

Geschäftsbericht 2012



HEIDELBERGCEMENT

Konzern in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	40.983	67.916	60.841	53.302	53.437	52.526	51.966
Gesamtumsatz							
Zement und Klinker in Mio t	79,7	87,9	89,0	79,3	78,4	87,8	89,0
Zuschlagstoffe in Mio t	85,8	179,6	299,5	239,5	239,7	254,1	243,0
Asphalt in Mio t		4,8	12,1	10,0	9,1	9,5	8,6
Transportbeton in Mio cbm	24,9	32,7	44,4	35,0	35,0	39,1	39,1
Gewinn- und Verlustrechnung							
Konzernumsatz gesamt	7.997	10.862	14.187	11.117	11.762	12.902	14.020
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (OIBD) ¹⁾	1.890	2.423	2.946	2.102	2.239	2.321	2.477
Operatives Ergebnis (OI) ¹⁾	1.429	1.850	2.147	1.317	1.430	1.474	1.613
Jahresüberschuss	1.026	2.119	1.920	168	511	534	545
Anteil der Gruppe	951	2.022	1.808	43	343	348	301
Dividende je Aktie in €	1,25	1,30	0,12	0,12	0,25	0,35	0,47⁴⁾
Ergebnis je Aktie in €	8,22	17,11	14,55	0,30	1,83	1,86	1,61
Investitionen							
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	505	1.039	1.101	796	734	874	831
Finanzanlagen ²⁾	316	11.735	150	24	138	85	35
Investitionen gesamt	821	12.774	1.251	820	872	959	866
Abschreibungen	461	573	799	785	809	847	864
Freier Cashflow							
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.259	1.911	1.523	1.164	1.144	1.332	1.513
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ²⁾	-665	-10.677	1.113	-539	-648	-758	-582
Bilanz							
Eigenkapital (inkl. Anteile Fremder)	5.828	7.519	8.261	11.003	12.884	13.569	13.713
Bilanzsumme	12.318	29.201	26.288	25.508	27.377	29.020	28.005
Nettofinanzschulden ³⁾	3.081	14.608	11.566	8.423	8.146	7.770	7.047
Kennzahlen							
OIBD-Marge	23,6 %	22,3 %	20,8 %	18,9 %	19,0 %	18,0 %	17,7 %
OI-Marge	17,9 %	17,0 %	15,1 %	11,8 %	12,2 %	11,4 %	11,5 %
Nettofinanzschulden/Eigenkapital (Gearing) ³⁾	52,5 %	193,4 %	139,8 %	76,5 %	62,9 %	57,0 %	51,3 %
Nettofinanzschulden/OIBD ³⁾	1,63x	6,03x	3,93x	4,01x	3,64x	3,35x	2,84x

1) 2006: Werte wurden angepasst aufgrund der Umgliederung von Emissionsrechten und Zinsaufwendungen für Pensionen (IAS 19).

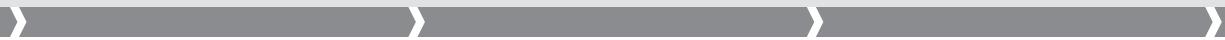
2) 2006 - 2008: einschließlich Minderung/Erhöhung von Anteilen an Tochtergesellschaften

3) Ohne Anpassung an IAS 32.18 b) Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 45 Mio € (2012), 98 Mio € (2011), 96 Mio € (2010), 37 Mio € (2009), 50 Mio € (2008), 86 Mio € (2007), 106 Mio € (2006)

4) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 eine Dividende von 0,47 € je Aktie vorschlagen.

Konzerngebiete im Überblick

Wertangaben in Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
West- und Nordeuropa					
Umsatz	4.936	3.848	3.811	4.318	4.201
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	1.014	687	683	734	577
Investitionen in Sachanlagen		248	178	193	177
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.770	14.640	14.302	13.693	13.438
Osteuropa-Zentralasien					
Umsatz	2.046	1.282	1.138	1.392	1.435
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	718	361	299	327	317
Investitionen in Sachanlagen		270	202	240	181
Mitarbeiter am 31. Dezember	11.556	9.481	9.959	9.693	9.435
Nordamerika					
Umsatz	3.958	2.892	3.033	3.035	3.441
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	676	340	448	473	577
Investitionen in Sachanlagen		152	146	159	162
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.739	12.601	11.899	11.586	11.001
Asien-Pazifik					
Umsatz	2.177	2.211	2.609	2.957	3.477
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	462	612	718	711	887
Investitionen in Sachanlagen		96	174	215	231
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.044	14.030	13.682	14.039	14.686
Afrika-Mittelmeerraum					
Umsatz	974	837	938	1.023	1.135
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	182	157	156	164	203
Investitionen in Sachanlagen		28	34	67	80
Mitarbeiter am 31. Dezember	2.680	2.499	3.539	3.460	3.349
Konzernservice					
Umsatz	701	475	709	652	828
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	22	30	20	11	22
Investitionen in Sachanlagen					
Mitarbeiter am 31. Dezember	52	51	55	55	57



140 Jahre

HEIDELBERGCEMENT

**Seit 140 Jahren Qualität und Zuverlässigkeit –
dafür steht HeidelbergCement.**

Vom süddeutschen Zementhersteller haben wir uns zu einem der größten Baustoffunternehmen der Welt mit rund 52.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern entwickelt. Wir sind die Nummer 1 bei Sand und Kies und einer der führenden Hersteller von Zement und Beton. Hohe Produktqualität, weitreichende Rohstoffreserven, enge Kundenbeziehungen und ökologische Nachhaltigkeit sind wichtige Säulen unseres Erfolgs. Daran hat sich seit 1873 nichts geändert!

Rückblick

2012

Q₁

Neue Zementmühle in Bangladesh

Einweihung einer neuen Zementmühle mit 0,8 Mio t Kapazität im Zementmahlwerk in der Hafenstadt Chittagong. Neue Infrastrukturprojekte der Regierung lassen die Nachfrage nach Zement steigen.

Sicherung der Liquidität und Unternehmensfinanzierung

Die syndizierte Kreditlinie über 3 Mrd € wird bis 31. Dezember 2015 verlängert und dient vor allem als Liquiditätsreserve. Der Erlös einer Anleihe in Höhe von 300 Mio € wird zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Kapazitätserweiterung in Polen abgeschlossen

Die Inbetriebnahme der mit 1,4 Mio t Kapazität größten Zementmühle von HeidelbergCement in Europa ergänzt die im Vorjahr erhöhte Klinkerkapazität. Die Zementkapazität steigt in Polen auf 5,6 Mio t.

Q₂

Modernisierung des Zementofens in Tansania

Mit der Modernisierung des Zementofens Nr. 3 steigt die Klinkerkapazität um 250.000 t auf 1,1 Mio t. Tansania ist HeidelbergCements zweitgrößter Markt in Afrika.

Q₃

Ausbau der Zementaktivitäten in Togo

Bau eines Klinkerwerks mit 1,5 Mio t Kapazität nahe der Stadt Tabligbo, rund 80 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé und einer Zementmahlranlage mit 200.000 t Kapazität im 600 km nördlich gelegenen Dapaong. Mit der eigenen Klinkerproduktion werden teure Importe aus Übersee ersetzt.

Q₄

Neue Zementmühle in Ghana eröffnet

Mit der neuen Zementmühle im Zementmahlwerk Tema steigt die Kapazität in Ghana um 1 Mio t auf 3,7 Mio t. Das starke Wirtschaftswachstum des Landes wird seit 2011 auch durch die Ölförderung angetrieben.

Quarry Life Award zum ersten Mal verliehen

Mit 300 eingereichten Projekten in 18 Ländern zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität war die erste Runde des Quarry Life Award Wettbewerbs ein großer Erfolg. Die drei ersten Plätze des internationalen Wettbewerbs belegen Projekte aus der Tschechischen Republik, aus Ghana und Großbritannien.

Erweiterung der Zementkapazität in Zentralindien

HeidelbergCement erhöht seine Zementkapazität in Indien um 2,9 Mio t auf 6,2 Mio t. Die neuen Produktionsanlagen an den Standorten Damoh und Jhansi in Zentralindien werden nach erfolgreichen Testläufen offiziell im Februar 2013 in Betrieb genommen.

Inhalt

1 An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	18
Bericht des Aufsichtsrats	22
Vorstand	28
HeidelbergCement am Kapitalmarkt	30

2 Zusammengefasster Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	38
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	39
Geschäftsverlauf 2012	42
Weitere Angaben	74
Risikobericht	79
Nachhaltigkeit	94
Mitarbeiter und Gesellschaft	95
Umweltvorsorge	102
Forschung und Technik	105
Beschaffung	111
Ausblick	112

3 Corporate Governance¹⁾

Erklärung zur Unternehmensführung	124
Vergütungsbericht	129
Organe der Gesellschaft	139

4 HeidelbergCement bilanziert

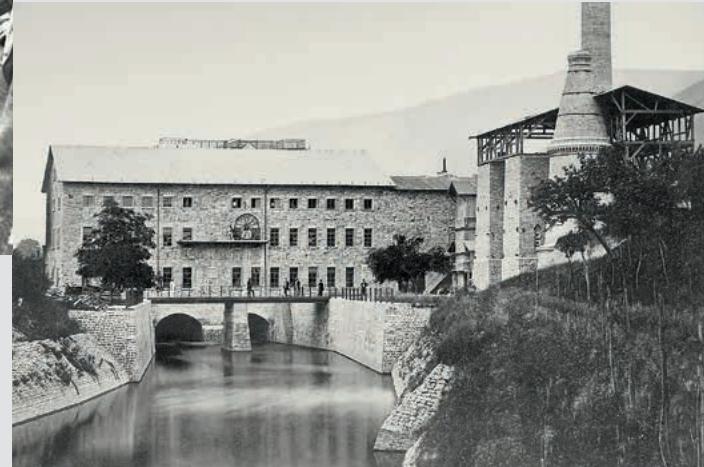
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	147
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	148
Kapitalflussrechnung des Konzerns	149
Bilanz des Konzerns	150
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	152
Segmentberichterstattung	154
Anhang des Konzerns	156
Bericht des Abschlussprüfers	242
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	243

5 Weitere Informationen

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche	246
Glossar und Stichwortverzeichnis	248
Bildlegenden	250
Impressum	252
Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven	Umschlag

1) Teil des zusammengefassten Lageberichts des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG

Ein regionales Unternehmen wird Marktführer in Deutschland



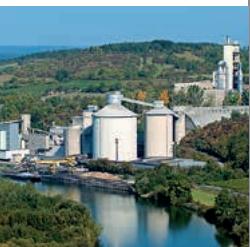
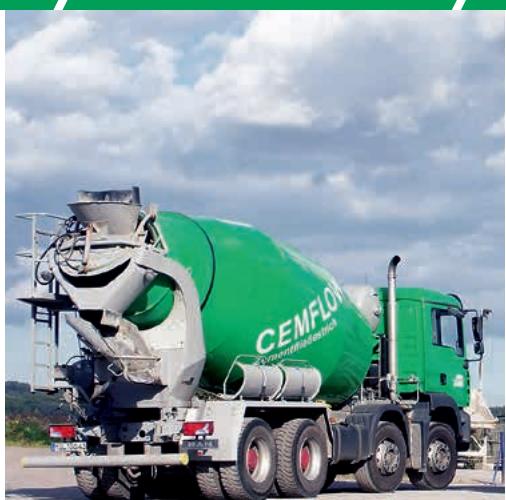
1873



In den 140 Jahren seit der Firmengründung **1873** entwickelte sich HeidelbergCement vom regionalen Zementhersteller mit einem Werk in Heidelberg zu einem der weltweit führenden Baustoffkonzerne mit 2.500 Standorten in über 40 Ländern. In den ersten 100 Jahren expandierte das Unternehmen hauptsächlich im Süden Deutschlands. Als weiteres Geschäftsfeld kam Ende der 1950er Jahre die damals noch neue Transportbetonproduktion hinzu, in der HeidelbergCement einer der Pioniere war. Heute sind wir in Deutschland die Nummer 1 im Zement und haben eine starke Marktposition als Produzent von Transportbeton und anderen Baustoffen.

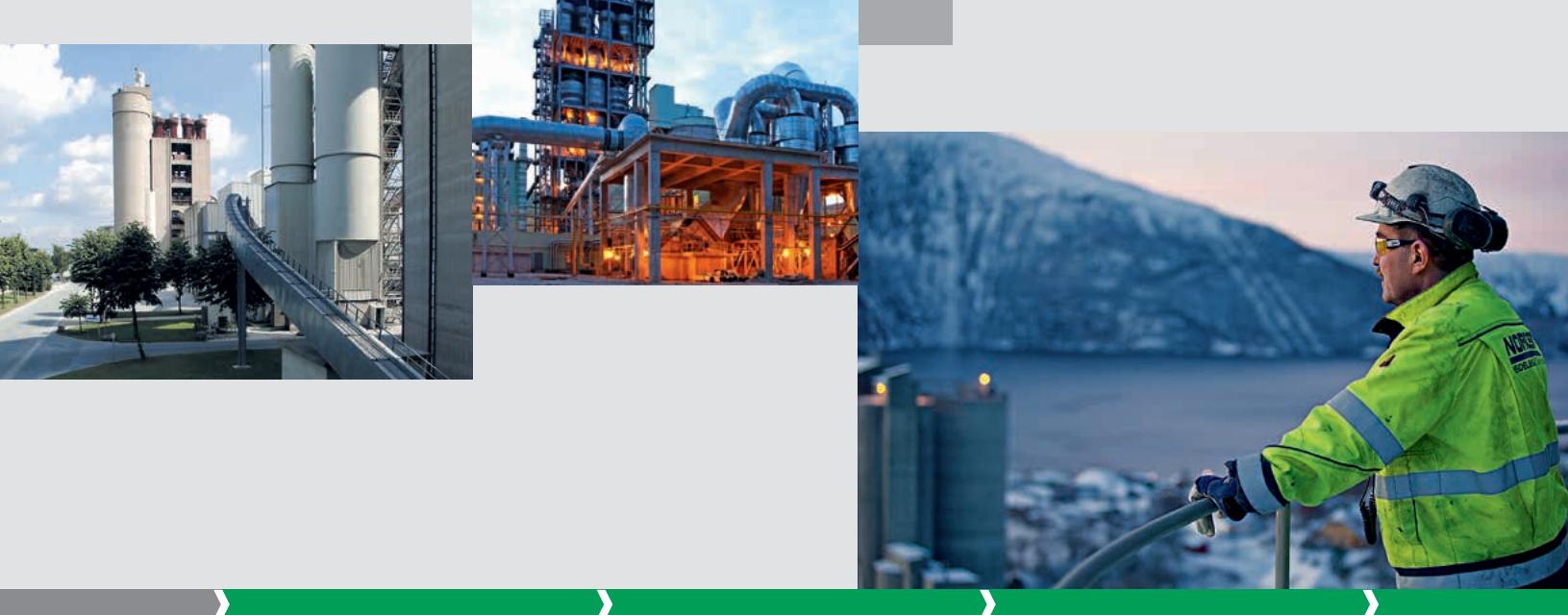


2013



1873 erwarb der ehemalige Bierbrauer Johann Philipp Schifferdecker die am Neckar gelegene Bergheimer Mühle in Heidelberg und baute sie zu einem Portland-Zementwerk um. In den folgenden 20 Jahren wurde dort erfolgreich Zement produziert, bis das Werk 1895 durch einen Brand zerstört wurde. In der südlich von Heidelberg gelegenen Gemeinde Leimen, in der sich auch die Rohstoffvorkommen befanden, wurde daraufhin das größte und modernste Werk seiner Zeit errichtet. Von diesem Standort gingen wichtige Impulse für technische Innovationen und Expansionen aus.

Marktführer in wirtschaftlich attraktiven Regionen Europas



Ab **1989** hat HeidelbergCement die politische Entwicklung genutzt, um starke Positionen in zahlreichen Ländern Osteuropas mit großem Wachstumspotenzial aufzubauen. Das Unternehmen war in dieser Region jahrelang der größte ausländische Investor im Baustoffbereich. **1993** und **1999** haben wir mit dem Kauf internationaler Baustoffunternehmen unsere Aktivitäten auch im Norden und Westen Europas – auf Benelux, Schweden, Norwegen, das Baltikum und Großbritannien – ausgedehnt. Heute sind wir in den meisten europäischen Konzernländern Marktführer im Zementbereich.



1993

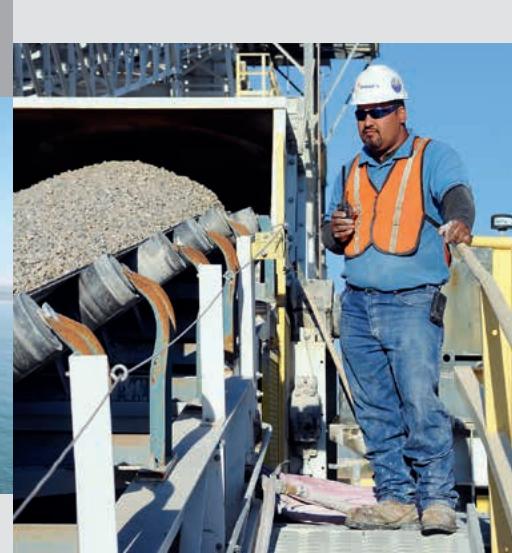
1989

1999

Nach zweijähriger Bauzeit hat 2012 das moderne und mit umweltfreundlicher Technik ausgestattete Werk TulaCement in Russland den Betrieb aufgenommen. Die rund zwei Millionen Tonnen hochwertiger Zement, die jährlich das Werk verlassen, werden hauptsächlich in die nahegelegene boomende Metropole Moskau geliefert. HeidelbergCement zählt in Russland zu den größten deutschen Investoren. Das Land ist für uns einer der wichtigsten Wachstumsmärkte.



Vom ersten Schritt in den USA zum größten Konzerngebiet in nur 30 Jahren



Nach der ersten Investition an der Ostküste der USA im Jahr **1977** sowie weiteren Zukäufen und Unternehmensbeteiligungen in den 1980er Jahren im Osten und Süden des Landes folgte **1993** die Expansion an die Westküste und in den Westen Kanadas. Durch den Kauf des internationalen Unternehmens Hanson im Jahr **2007** mit seinem dichten Netz von Produktionsstätten, insbesondere im Bereich Zuschlagstoffe in den USA und in Kanada, wurde Nordamerika zu unserem größten und umsatzstärksten Konzerngebiet.



HeidelbergCement ist in Nordamerika hervorragend positioniert und in allen Geschäftsbereichen – Zement, Zuschlagstoffe, Beton und Bauprodukte – aktiv. Die mehr als 600 Standorte befinden sich zum großen Teil in wirtschaftlich starken Gebieten. Sie beliefern sowohl die Ballungszentren in den USA und im Westen Kanadas, die einen hohen Bedarf an Baustoffen haben, als auch wichtige Zweige der Rohstoffindustrie wie die Öl- oder Gasförderung.

1977

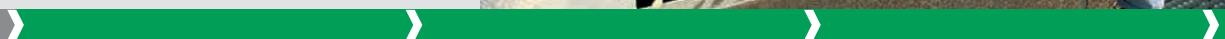


1993

2007



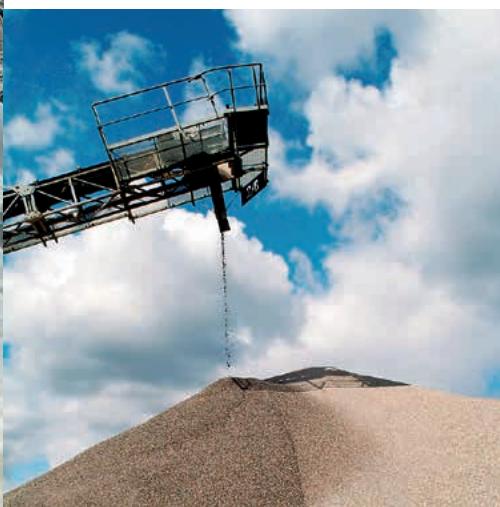
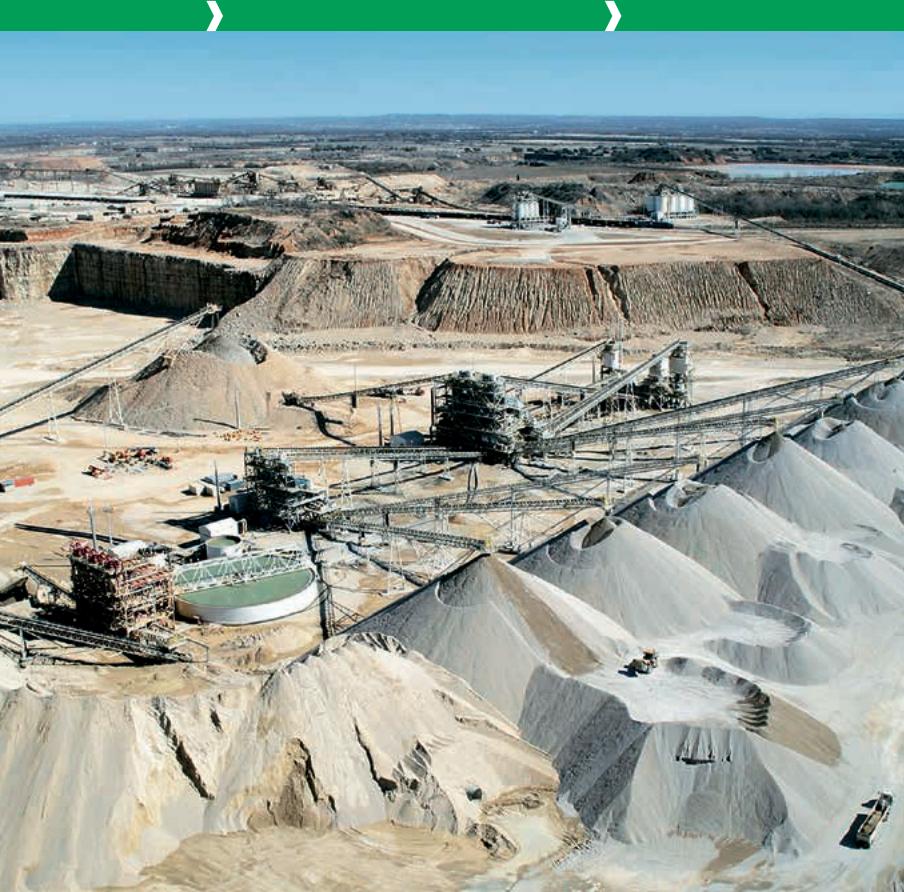
Nummer 1 in der Welt bei Sand, Kies und Hartgestein



Bis **2007** war die Produktion und der Vertrieb von Zement unsere wichtigste Kernaktivität. Mit dem Kauf von Hanson im Jahr **2007** kamen nicht nur neue Marktgebiete wie Australien oder Malaysia hinzu, HeidelbergCement wurde auch Weltmarktführer bei Sand, Kies und Hartgestein, den sogenannten Zuschlagstoffen. Zement und Zuschlagstoffe sind die beiden wesentlichen Rohstoffe für die Produktion von Beton – dem Baustoff, mit dem die ganze Welt baut. Zement und Zuschlagstoffe bilden daher auch die Basis unserer dualen Rohstoff- und Wachstumsstrategie.

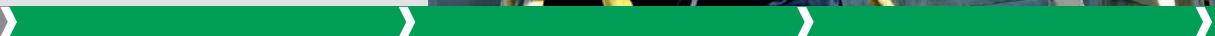


HeidelbergCement hat 2011 das Effizienzsteigerungsprogramm „CLIMB“ gestartet, um nicht nur der größte, sondern auch der profitabelste Zuschlagstoffproduzent der Welt zu werden. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse konnten wir 2012 die Kosten um rund 60 Mio € senken. Im Berichtsjahr habe wir außerdem das Programm „CLIMB Commercial“ gestartet, um die Margen mit einer Optimierung der Produkt-, Preis- und Kundenstrategie um weitere 120 Mio € zu steigern.



2007

Zement für das Wachstum von morgen in Asien und Afrika



Seit **1995** expandiert HeidelbergCement durch den Kauf von Unternehmen und Beteiligungen in Wachstumsländern in Asien und Afrika südlich der Sahara. Um von der zunehmenden Wirtschaftskraft und dem stark steigenden Zementbedarf in Ländern wie Indonesien, Indien, Ghana oder Tansania zu profitieren, liegt seit einigen Jahren der Schwerpunkt unserer Investitionen auf dem Ausbau der dortigen Zementkapazitäten.



HeidelbergCement ist einer der Top-3-Produzenten von Zement in den Ländern Afrikas südlich der Sahara. Dort leben mehr als 800 Millionen Menschen, aber der Zementverbrauch ist mit weniger als 100 kg pro Kopf so niedrig wie in keiner anderen Region der Welt. Das Potenzial für Wirtschaftswachstum und steigenden Zementbedarf ist enorm. HeidelbergCement betreibt bereits Produktionsstätten in neun Ländern Afrikas und investiert in zusätzliche Kapazitäten. 2012 haben wir in Ghana und Tansania neue oder erweiterte Produktionsanlagen in Betrieb genommen und mit dem Bau eines neuen Zementwerks in Togo begonnen. Weitere Expansionsprojekte wurden gestartet oder befinden sich in Planung.

1995



Nachhaltigkeit in der Vergangenheit und als Bekenntnis für die Zukunft



HeidelbergCement engagiert sich seit langem für den Schutz und die Förderung der Artenvielfalt in seinen rund 800 Abbaustätten. Um das Wissen über deren biologischen Wert zu steigern, haben wir 2011 den internationalen Wettbewerb „Quarry Life Award“ für junge Wissenschaftler, Studenten und Schüler gestartet. Steinbrüche sowie Sand- und Kiesgruben in 18 Ländern haben ihre Pforten für 80 Projekte geöffnet. Dazu gehörten neue Ideen zum Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten ebenso wie Konzepte zur Nutzung renaturierter Steinbrüche. Ende **2012** haben wir die Sieger des Wettbewerbs ausgezeichnet, der künftig alle zwei Jahre stattfinden soll.



THE
QUARRY LIFE
AWARD



HeidelbergCement hat sich zur Nachhaltigkeit verpflichtet und baut in seiner Unternehmensstrategie auf die drei Pfeiler Ökonomie, Ökologie und gesellschaftliche Verantwortung. Dieses Selbstverständnis ist nicht neu, sondern in der 140 Jahre alten Unternehmenskultur von HeidelbergCement fest verankert. Auch wenn sich die Schwerpunkte im Lauf der Jahrzehnte und in den einzelnen Ländern stark verändert haben, der technische Fortschritt, die Schonung der Ressourcen, der Schutz von Umwelt und Klima sowie die gesellschaftliche Verantwortung standen stets unverändert im Mittelpunkt. Und das wird auch in Zukunft so bleiben!

2012

1

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	18
Bericht des Aufsichtsrats	22
Vorstand	28
HeidelbergCement am Kapitalmarkt	30
Überblick	30
Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie	30
Ergebnis je Aktie	32
Dividende	32
Aktionärsstruktur und Handelsvolumen	32
Anleihen und Kreditratings	34
Investor Relations	34

An unsere Aktionäre
1Zusammengefasster Lagebericht
2Corporate Governance
3HeidelbergCement bilanziert
4Weitere Informationen
5

Inhalt

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens,

trotz der Staatsschulden-, Euro- und Finanzmarktkrise ist die Weltwirtschaft auch im Jahr 2012 weiter gewachsen. Allerdings hat sich die Dynamik im Jahresverlauf abgeschwächt. Wie bereits im Jahr 2011 gingen die stärksten Impulse für die globale Konjunktur von den aufstrebenden Staaten Asiens aus. Während die Wirtschaft in den USA ein moderates Wachstum aufwies, fiel die Euro-Zone aufgrund der signifikanten Wachstumsschwäche der südeuropäischen Länder in die Rezession zurück.

HeidelbergCement hat sich in diesem Umfeld gut entwickelt. Wir haben unsere angestrebten Ziele in vollem Umfang erreicht. Es ist uns gelungen, den Konzernumsatz, das operative Konzernergebnis und insbesondere den freien Cashflow deutlich zu steigern und dies trotz einer schwächer als erwarteten Entwicklung im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe. Dieser auch im Wettbewerbsvergleich erfolgreiche Geschäftsverlauf spricht für unser auf Stabilität, Solidität und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell, für die Qualität unserer Führungsmannschaft und den Einsatz der gesamten Belegschaft. Wir sind in attraktiven Mikromärkten gut positioniert und verfügen über ein ausbalanciertes Produktportfolio aus Zement, Zuschlagstoffen und Beton. Außerdem haben wir die Leistungsfähigkeit des Unternehmens weiter erhöht. Dies zeigt deutlich der Erfolg unserer Effizienzsteigerungsinitiative „FOX 2013“. Im Jahr 2012 haben wir liquiditätswirksame Einsparungen von 384 Mio € erzielt und damit unser internes Ziel von 200 Mio € spürbar übertroffen!

Für die Kapitalmärkte war 2012 ein volatiles, aber insgesamt erfolgreiches Jahr. Die Aktie von HeidelbergCement hat sich gut entwickelt und lag Ende Dezember 2012 mit 45,83 € um 39,8 % über dem Schlusskurs von 2011. Damit haben wir sowohl den deutschen Leitindex DAX als auch den internationalen Baustoffindex MSCI klar übertroffen.

2012: Umsatz und operatives Ergebnis gesteigert – Nettoverschuldung spürbar gesenkt

Der Konzernumsatz ist getragen von der anhaltend positiven Entwicklung in unseren Wachstumsmärkten in Asien und Afrika, einer spürbaren Belebung in den USA und vorteilhaften Wechselkurseffekten um 8,7 % auf 14,02 Mrd € gestiegen. Der Absatz von Zement und Klinker hat um 1,4 % zugelegt. Der Absatz von Zuschlagstoffen sank um 4,4 % bedingt durch das Auslaufen von staatlichen Infrastrukturprogrammen in Nordamerika, Großbritannien und Osteuropa. Unsere Transportbetonlieferungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen stieg um 6,7 % auf 2.477 Mrd €; das operative Ergebnis nahm um 9,5 % auf 1.613 Mrd € zu. Maßgeblich für den Anstieg war neben Wechselkurseffekten die spürbare Ergebnisverbesserung in den Konzerngebieten Nordamerika und Asien-Pazifik sowie in Afrika.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis weist einen Fehlbetrag von 409,1 Mio € aus, der zu über 80 % nicht liquiditätswirksam ist. Dies hat im Wesentlichen zwei Ursachen: Wir haben zum einen der zweiten Rezession nach der Finanzkrise in Großbritannien Rechnung getragen und nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen in Höhe von 143 Mio € vorgenommen. Zum anderen haben wir in den USA den Geschäftsbereich Bauprodukte durch Verkäufe, die Gründung von Joint Ventures und Werksschließungen neu am Markt positioniert. Dies führte zu einmaligen Belastungen in Höhe von 128 Mio €. Im Rahmen dieser Umstrukturierungen haben wir auch die Zahl der Mitarbeiter in beiden Ländern um mehr als



Dr. Bernd Scheifele, Vorstandsvorsitzender

900 reduziert. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Unternehmensbereichen ist mit 88,5 Mio € positiv. Dies röhrt von einer spürbar geringeren Risikoposition aus den Hanson Asbestklagen in den USA her. Daher haben wir potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Versicherungszahlungen aufgelöst.

Der Jahresüberschuss liegt trotz der erheblichen negativen Einmaleffekte mit 545 Mio € über dem Vorjahr. Die spürbar verbesserte Ergebnisqualität von HeidelbergCement zeigt sich vor allem beim Cashflow und dem Abbau der Verschuldung. Trotz schwacher Absatzentwicklung bei Zuschlagstoffen und Beton erhöhte sich der freie Cashflow um ca. 22% auf knapp 1,1 Mrd €. Diesen starken Anstieg haben wir dazu genutzt, die Verschuldung um mehr als 700 Mio € auf 7 Mrd € zu reduzieren. Auf diese Weise konnten wir das Verhältnis Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis vor Abschreibungen weiter auf 2,8x (i.V.: 3,3x) senken und damit unser Zwischenziel von unter 3x klar erreichen.

Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 vorschlagen, die Dividende von 0,35 € je Aktie auf 0,47 € je Aktie zu erhöhen. Dies entspricht einem Anstieg um 34%. Mit diesem Dividendenvorschlag nähern wir uns Schritt für Schritt unserem mittelfristigen Ziel einer Ausschüttungsquote von 30% bis 35 %. Angesichts der erheblichen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten halten wir auch zukünftig ein schrittweises, aber stetiges Vorgehen mit Vorrang für die weitere Rückführung unserer Verschuldung für die bessere Wahl im Sinne des Unternehmens und unserer Aktionäre.

140 Jahre HeidelbergCement

HeidelbergCement feiert dieses Jahr als eines der ältesten Unternehmen im deutschen Leitindex DAX sein 140jähriges Bestehen.

Die Bildstrecke in diesem Geschäftsbericht zeigt wichtige Etappen in der Entwicklung von HeidelbergCement und ist ein Beleg für die Stabilität und Solidität unseres Geschäftsmodells. Die Zement- und Zuschlagstoffindustrie ist traditionell sehr langfristig ausgerichtet. Eine Kernkompetenz ist die Sicherung von Rohstoffreserven auf viele Jahre hinaus. Bei HeidelbergCement liegt die durch-

schnittliche Reichweite der Lagerstätten im Geschäftsbereich Zement bei ca. 90 Jahren und bei Zuschlagstoffen bei ca. 60 Jahren. Dies sind Spitzenwerte in unserer Branche!

Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass langfristig angelegte Investitionen und nachhaltiges Wirtschaften für den Erfolg unseres Geschäftsmodells eine Grundvoraussetzung sind.

Erfolge bei Nachhaltigkeit

Bei unseren Nachhaltigkeitsinitiativen sind wir 2012 gut vorangekommen. Wir haben zahlreiche Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit planmäßig umgesetzt und damit die kontinuierliche Verbesserung der letzten Jahre fortgesetzt. Die Unfallhäufigkeitsrate und der Unfallschwereindikator gingen gegenüber dem Vorjahr weiter zurück. Solange es Unfälle im Unternehmen gibt, können wir nicht zufrieden sein. Wir werden deshalb konsequent unsere Anstrengungen im Bereich Arbeitsschutz fortsetzen.

Die Sicherung der Artenvielfalt in unseren Steinbrüchen ist ein wichtiger Bestandteil unseres operativen Geschäfts. Deshalb haben wir mit dem „Quarry Life Award“ erstmals einen internationalen Wettbewerb ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, neue Ideen zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in Abbaustätten zu entwickeln. Aus 18 Ländern wurden mehr als 300 Projektvorschläge eingereicht – die drei besten aus der Tschechischen Republik, Ghana und Großbritannien haben wir im Dezember 2012 mit dem internationalen Quarry Life Award ausgezeichnet. Der Wettbewerb trägt dazu bei, das Wissen über den biologischen Wert von Abbaustätten nachhaltig zu steigern. Deshalb werden wir ihn auch künftig weiter durchführen.

Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2012 hat unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einiges abverlangt. Ihr hoher persönlicher Einsatz und Ihre uneingeschränkte Loyalität zu unserem Unternehmen haben das gute operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 möglich gemacht. Dafür möchte ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – aufrichtigen Dank und Anerkennung aussprechen. Dieser Dank geht auch an die Arbeitnehmervertreter, die in diesem oft schwierigen Umfeld sehr eng, offen und vertrauensvoll mit dem Vorstand zum Wohle des Unternehmens zusammengearbeitet haben. Ein besonderer Dank und meine persönliche höchste Anerkennung gelten wie in den früheren Jahren unseren Führungskräften weltweit in den operativen Einheiten und den Stabsfunktionen. Sie haben auf die täglichen Herausforderungen frühzeitig, diszipliniert und konsequent reagiert. Die erhebliche Steigerung des operativen Ergebnisses und des freien Cashflows sowie der deutliche Schuldenabbau wären ohne Sie nicht möglich gewesen. Unser gemeinsamer Anspruch ist unverändert: Wir wollen das am besten geführte Unternehmen unserer Branche sein.

Strategische Schwerpunkte unverändert: Neuer Fokus „PERFORM“ und „CLIMB Commercial“

Unsere im Jahr 2011 definierten drei strategischen Schwerpunkte gelten unverändert:

- Kostenführerschaft durch kontinuierliche Effizienzsteigerung,
- weitere Rückführung der Verschuldung mit dem Ziel Investment Grade und
- gezielte Investitionen in Zementkapazitäten in Wachstumsmärkten.

Permanentes Kostenmanagement ist ein Markenzeichen von HeidelbergCement. In den letzten beiden Jahren haben wir die Ziele bei unserer 2011 gestarteten Effizienzsteigerungsinitiative „FOX 2013“ spürbar übertroffen. Daher erhöhen wir das Ziel bei den liquiditätswirksamen Einsparungen von ursprünglich 600 Mio € auf 1.010 Mio €.

Um unsere Margen in den Geschäftsbereichen Zement und Zuschlagstoffe zu verbessern, haben wir 2012 die Sales-Excellence-Initiativen „PERFORM“ und „CLIMB Commercial“ gestartet, auf deren Umsetzung der Hauptfokus im Jahr 2013 liegt. Bis 2015 wollen wir die Margen im Bereich Zement um 230 Mio € und bei den Zuschlagstoffen um 120 Mio € erhöhen. Anhaltend hohe Priorität hat

die stetige Rückführung der Verschuldung mit dem Ziel, die maßgeblichen Finanzkennzahlen in den Investment-Grade-Bereich zu verbessern. Wir werden auch künftig die in den letzten Jahren gewahrte strikte Disziplin bei den Kosten- und Investitionsentscheidungen beibehalten.

Unsere erfolgreiche Strategie des gezielten Ausbaus unserer Zementkapazitäten in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Zentralasiens werden wir fortsetzen. Im Fokus stehen dabei weiterhin nicht Zukäufe, sondern die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und der Bau neuer Werke in Märkten, in denen wir bereits tätig sind. Im Bereich Zuschlagstoffe werden wir die Weltmarktführerschaft durch Investitionen in Rohstoffvorkommen und die Integration kleinerer lokaler Betriebe weiter ausbauen. Große Akquisitionen, die die Verschuldung des Unternehmens spürbar erhöhen würden, sind unverändert nicht Teil unserer Strategie.

Ausblick 2013

2013 wird ein anspruchsvolles Jahr: Wir rechnen weiterhin mit einem unbeständigen Umfeld. Der Grund dafür sind die ungelösten Schuldenprobleme im Euro-Raum und die verlangsamte Wachstumsdynamik der aufstrebenden Volkswirtschaften. Dennoch wird für das laufende Jahr eine Fortsetzung des weltweiten Wirtschaftswachstums erwartet. Die Steigerungsraten werden allerdings unterschiedlich ausfallen: In unseren reifen Märkten in den USA, Großbritannien, Deutschland, Benelux, Nordeuropa und Australien wird sich die Wirtschaft laut Prognose des IWF auch in den Jahren 2013 und 2014 positiv entwickeln. Allerdings erwarten wir in Großbritannien und den Niederlanden erst 2014 ein positives Wirtschaftswachstum. In Osteuropa und Zentralasien soll die Wirtschaftsleistung in Polen, der Ukraine, Russland und Kasachstan zwischen 2 % und 6 % zulegen. Für unsere wichtigsten Märkte in Asien und Afrika werden erneut attraktive Wachstumsraten zwischen 5 % und 8 % prognostiziert.

Bei den Kosten erwarten wir eine leichte bis moderate Erhöhung der Kostenbasis für Energie und Rohstoffe sowie Personal. Den Anstieg wollen wir durch gezielte Maßnahmen ausgleichen und darüber hinaus in den Bereichen Zement und Zuschlagstoffe einen Teil der in den vergangenen Jahren verlorengegangenen Margen zurückgewinnen. Dazu werden wir die Sales-Excellence-Initiativen „PERFORM“ und „CLIMB Commercial“ mit hoher Priorität umsetzen.

Auf Basis dieser Annahmen hat sich der Vorstand das Ziel gesetzt, den Umsatz zu erhöhen und das operative Ergebnis weiter zu verbessern. Der Geschäftsverlauf in den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 stimmt uns zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen werden. Aufgrund rückläufiger Finanzierungskosten und wegfallender Einmalbelastungen planen wir eine spürbare Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern.

In HeidelbergCement steckt viel unternehmerisches Potenzial und Dynamik. Als Weltmarktführer im Bereich Zuschlagstoffe verbunden mit einer vorteilhaften geografischen Aufstellung in attraktiven Märkten werden wir alles daran setzen, um vom fortgesetzten Wirtschaftswachstum im Interesse unserer Aktionäre überproportional zu profitieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Bernd Scheifele

Dr. Bernd Scheifele
Vorstandsvorsitzender

Heidelberg, den 14. März 2013

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war ebenso wie das Vorjahr für die Baustoffindustrie von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt, die die einzelnen Regionen, in denen unser Unternehmen tätig ist, jedoch unterschiedlich betroffen haben. Während sich die asiatischen und afrikanischen Baustoffmärkte weiterhin erfreulich entwickelten und die Erholung der Märkte in Nordamerika immer deutlicher spürbar wird, blieben die europäischen Baustoffmärkte mit Ausnahme von Deutschland und Nordeuropa hinter den Erwartungen zurück und verzeichneten zum Teil erhebliche Wachstumsrückgänge. Da gegenwärtig verlässliche mittel- und langfristige Vorhersagen schwierig zu treffen und mit erheblichen Unsicherheiten belastet sind, stehen solides Wirtschaften, Kostenbewusstsein und disziplinierte Investitionsausgaben weiterhin im Fokus der operativen Planung und Ausrichtung des Unternehmens. HeidelbergCement hat sich in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2012 insgesamt sehr gut behauptet und ist gut gerüstet für die Rückkehr des Aufschwungs, aber auch für mögliche neue Verwerfungen an den Baustoffmärkten. Mit einem Gesamtumsatz von 14 Mrd € konnte das Unternehmen wieder an die Umsatzzahlen der Vorkrisenzeit anknüpfen. Das operative Ergebnis konnte zwar das dritte Jahr in Folge gesteigert werden, die entsprechende Marge liegt jedoch leicht unter dem Vorjahr, da steigende Energie-, Fracht- und Personalkosten nicht vollständig durch Preissteigerungen aufgefangen werden konnten. Im Vordergrund der Planung für 2013 stehen daher das Sicherstellen auskömmlicher Preise für die Qualitätsprodukte des Unternehmens und das Wiederherstellen beziehungsweise Erhöhen der operativen Margen. Preisinitiativen und Kostendisziplin sind weiterhin die Basis für die vom Aufsichtsrat mitgetragene und unterstützte duale Strategie des Vorstands: Die erwirtschafteten freien Finanzmittel wurden und werden einerseits konsequent zur Rückführung der Verbindlichkeiten verwendet, wodurch diese mit 7 Mrd € Ende 2012 ihren 5-Jahres-Tiefstand erreichten. Andererseits sichern die freien Finanzmittel dem Unternehmen auch die notwendige Liquidität für Investitionen in Wachstumsregionen. 2012 waren dies maßgeblich die vom Aufsichtsrat genehmigten Kapazitätserweiterungen in Russland, Ghana, Bangladesh und Indien, mit denen zusätzliche 6,7 Mio t Zementkapazität in die Wachstumsmärkte in Asien und Afrika gebracht werden. Hierdurch wird die geografisch vorteilhafte Aufstellung von HeidelbergCement mit eindrucksvollen Marktpositionen außerhalb der aktuellen Krisenzonen der Welt gefestigt. Zusammen mit lokaler Führungsexzellenz ist dies ein Garant dafür, dass HeidelbergCement im Vergleich mit anderen global tätigen Baustoffunternehmen seit Jahren überdurchschnittlich gut abschneidet.

Der Aufsichtsrat hat die strategischen Ziele des Vorstands und die Umsetzung des strategischen Plans auch 2012 eng beratend unterstützt und aufmerksam begleitet: der Stand der größeren laufenden Investitionsprojekte einschließlich Zeit- und Budgetplanung waren im Berichtsjahr Gegenstand jeder Aufsichtsratssitzung. Alle entsprechenden Investitionen wurden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die laufende und künftige Markt-, Ertrags- und Finanzsituation des Unternehmens erörtert und geprüft.

Der stetige Rückgang der Nettoverschuldung ermöglichte die vorzeitige Verlängerung des syndizierten Kreditvertrags, der dem Unternehmen eine Liquiditätsreserve von 3 Mrd € zu marktgerechten Konditionen sichert und die Ausfallversicherungsprämie für Kredite des Unternehmens auf das niedrigste Niveau seit 2009 senkte. Die Verlängerung dieses Kreditvertrags wurde vom Aufsichtsrat in seiner Februarsitzung 2012 beraten und gebilligt. Im zeitlichen Zusammenhang damit und im Verbund mit den seinerzeit niedrigen Kapitalmarktzinssätzen wurde im März 2012 eine Schuldverschreibung in Höhe von 300 Mio € unter dem bestehenden, vom Aufsichtsrat genehmigten Euro Medium Term Note (EMTN) Programm zu günstigen Zinsen von 4 % p.a. erfolgreich platziert. Aufgrund des geglätteten Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten und des



Fritz-Jürgen Heckmann, Aufsichtsratsvorsitzender

stabilen freien Cashflows bestand 2012 kein weiterer nennenswerter Finanzierungsbedarf. Der dynamische Verschuldungsgrad, der die Nettoverschuldung mit dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen ins Verhältnis setzt, konnte per 31. Dezember 2012 auf 2,8 gesenkt werden. Das Unternehmen ist damit auf einem sehr guten Weg, das von Vorstand und Aufsichtsrat gesteckte Ziel einer Wiedererlangung des Investment Grade Ratings zu erreichen. Die weitere Senkung der Nettoverbindlichkeiten im Jahr 2013 wird diesen Weg konsequent fortsetzen.

Ein im Grundsatz unveränderter Aktionärskreis, ein stabiler Aktienkurs mit Potenzial nach oben ebenso wie tendenziell rückläufige Zinsen für die Refinanzierung von Verbindlichkeiten zeigen das Vertrauen des Kapitalmarkts in die fortgesetzte Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Dies ist Beleg und Vertrauensvorschuss zugleich für das Zukunftspotenzial von HeidelbergCement unter den führenden Baustoffherstellern der Welt.

Beratung und Überwachung

Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Maßnahmen eng begleitet und in den ordentlichen Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie in Kontakten außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand erörtert. Er hat sich darüber hinaus regelmäßig und ausführlich sowohl schriftlich als auch mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität der Gesellschaft berichten lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden ihm vom Vorstand im Einzelnen erläutert. Der Vorstand stimmte insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zustimmungspflichtigen Investitionsprojekte und Finanzierungsangelegenheiten wurden vor Beschlussfassung vom Vorstand erläutert und mit diesem diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem installiert hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Dies hat er sich auch vom Abschlussprüfer bestätigen lassen. Er hat sich ferner von der Wirksamkeit des Compliance-Programms überzeugt, das die konzernweite Beachtung von Gesetz, Recht und internen Richtlinien sicherstellt. In den entsprechenden Sitzungen standen dem Prüfungsausschuss neben den Mitgliedern des

Vorstands die jeweiligen Fachverantwortlichen des Unternehmens unterhalb der Vorstandsebene für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterten prüfungsrelevante Themen außerhalb der Sitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb von Sitzungen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen hat.

Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Das Aufsichtsratsplenum tagte im Berichtsjahr fünfmal, der Prüfungsausschuss trat ebenso wie der Personalausschuss jeweils zweimal zu einer Sitzung zusammen. Sitzungen des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG waren nicht erforderlich. Darüber hinaus hat im Berichtsjahr der Aufsichtsrat einen Beschluss im Umlaufverfahren gefasst, während der Prüfungsausschuss dreimal Telefonsitzungen zur Erörterung der jeweiligen Quartalsberichterstattung im Vorfeld ihrer Veröffentlichung abgehalten hat. Der Nominierungsausschuss trat einmal zu einer Sitzung zusammen und fasste einen weiteren Beschluss im Umlaufverfahren. Über das Ergebnis der Ausschusssitzungen wurde in der jeweils nachfolgenden Plenumssitzung berichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse werden im Kapitel Corporate Governance auf Seite 139 f. aufgeführt.

Die ordentlichen Plenumssitzungen vom Februar, März, Mai, September und November hatten unter anderem die Feststellung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2011, die Verabschiebung der operativen Planung 2012 und die Vorbereitung der Hauptversammlung 2012, ferner Berichterstattungen über den Geschäftsverlauf und über den Abbau und Stand der Finanzverbindlichkeiten sowie Beschlussfassungen zu aktuellen Corporate Governance-Themen einschließlich der Entscheidungen über die variablen Teile der Vorstandsvergütung zum Gegenstand. Der Aufsichtsrat stimmte zudem der vorzeitigen Verlängerung des syndizierten Kreditvertrags in Höhe von 3 Mrd € bis zum 31. Dezember 2015 zu und wurde mit der bereits erwähnten im März 2012 platzierten 300 Mio Euroanleihe unter dem EMTN-Programm befasst.

In seiner Septembersitzung hat sich der Aufsichtsrat mit den Investitionsprojekten in Togo und Burkina Faso ergänzend befasst und dem Investitionsprojekt Indonesien zugestimmt. Des Weiteren ließ er sich regelmäßig im Berichtsjahr über die Fortschritte der laufenden Programme zur Verbesserung der operativen Margen unterrichten: Dies betrifft die Preisinitiativen „PERFORM“ (Geschäftsbereich Zement) und „Climb Commercial“ (Geschäftsbereich Zuschlagstoffe), das Effizienzsteigerungsprogramm „FOX 2013“ mit den Projekten „CLIMB“ im Zuschlagstoffbereich und „OPEX“ im Zementbereich sowie das neue Programm „LEO“ zur Optimierung der Abläufe und Reduktion der Aufwendungen im Bereich Logistik.

In seiner Sitzung im November ließ sich der Aufsichtsrat erneut vom Vorstand über das Auswahl- und Vergabeverfahren für Großinvestitionsvorhaben unterrichten. Er ist nach eingehender Prüfung davon überzeugt, dass die zugrunde gelegten Kriterien ihm eine transparente, objektive und nachvollziehbare Überprüfung von zustimmungspflichtigen Großinvestitionen ermöglichen. Das Verfahren ist unter den bestehenden finanziellen Rahmenbedingungen geeignet, im Wettbewerb verschiedener potenzieller Vorhaben das für die strategische Ausrichtung des Unternehmens jeweils vorteilhafteste zu fördern.

Ende Juni fasste das Plenum im Umlaufverfahren einen Beschluss, mit dem sich der Aufsichtsrat in Umsetzung einer Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine zukünftige Zusammensetzung setzte einschließlich einer auf das Unternehmen zugeschnittenen Vorgabe für die Zahl der Frauen, die dem Aufsichtsrat künftig angehören sollen.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernjahresabschluss 2011 und den Prüfungsschwerpunkten, den Status-quo-Berichten aus den Bereichen Innenrevision, Risikomanagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Compliance, dem Halbjahresbericht sowie den Quartalsberichten im Geschäftsjahr 2012, der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2012 für die Bestellung des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers und, nachdem die Hauptversammlung diesem Bestellungsvorschlag gefolgt ist, mit der Vergabe des Auftrags an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012. Er legte in diesem Zusammenhang die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest. Der Prüfungsausschuss wurde schließlich mit der bereits erwähnten im März 2012 platzierten 300 Mio Euroanleihe unter dem EMTN-Programm befasst.

Gegenstand der Sitzungen des Personalausschusses waren unter anderem die Vorberatung und Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vorstandsvergütungen 2011 sowie die Festsetzung der Parameter für die variablen Vorstandsvergütungen 2012 bzw. 2012 bis 2014/15.

Gegenstand der Sitzung und Beschlussfassung im Nominierungsausschuss war die Nachfolge-regelung für ein im Berichtsjahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied.

Die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse war wie in der Vergangenheit mit über 95 % erneut erfreulich hoch. Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats bei der Behandlung von Themen im Aufsichtsrat sind nicht aufgetreten. Es bestanden auch keine Berater- oder sonstigen Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und dem Unternehmen.

Corporate Governance

Die Entschlussserklärung im Berichtsjahr wurde vom Vorstand am 7. Februar 2012 und vom Aufsichtsrat am 9. Februar 2012 abgegeben und am 28. Juni 2012 aktualisiert. Die Entschlussserklärung für das laufende Jahr wurde am 5. Februar 2013 durch den Vorstand und am 7. Februar 2013 durch den Aufsichtsrat abgegeben. Ihr vollständiger Wortlaut ist im Abschnitt Entschlussserklärung gem. § 161 AktG im Kapitel Corporate Governance auf Seite 124 wiedergegeben. Die Entschlussserklärungen werden für die Aktionäre auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Bereits im März 2010 hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört und dass mindestens ein unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Eine erneute Prüfung und Selbst-einschätzung hat der Aufsichtsrat anhand des im Berichtsjahr geänderten Corporate Governance Kodex in seiner Sitzung im September 2012 vorgenommen.

Ferner hat der Aufsichtsrat – dem Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 folgend – am 28. Juni 2012 seine Richtlinien für die Umsetzung der Diversity-Grundsätze im Aufsichtsrat aktualisiert. Er folgt hinsichtlich der künftigen eigenen Besetzung und der des Vorstands nunmehr uneingeschränkt den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und hat dieses Bekenntnis unverzüglich durch eine entsprechende unterjährige Aktualisierung seiner Entschlussserklärung veröffentlicht. Bei seiner eigenen Besetzung setzt er die im Kodex niedergelegten Diversity-Ziele durch folgende konkrete Ziele um: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats spiegelt die nationale und internationale Ausrichtung von HeidelbergCement als einem führenden Baustoffhersteller angemessen wider. Dem Aufsichtsrat gehören mindestens drei von den Anteilseignern gewählte Mitglieder an, die unabhängige Mitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind. Dem nach dem Ende der Hauptversammlung 2014 neu konstituierten Aufsichtsrat

sollen mindestens zwei Frauen angehören. Die Regelaltersgrenze beträgt für Aufsichtsräte 75 Jahre. Mit den vorgenannten Zielen strebt der Aufsichtsrat an, dem Unternehmen einen vielfältig ausgerichteten Sachverstand zur Verfügung zu stellen und einen möglichst breit angelegten Kandidatenpool für die Auswahl künftiger Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung zu haben. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass seine gegenwärtige Zusammensetzung mit Ausnahme der für das Jahr 2014 angestrebten Besetzung mit zwei Frauen – gegenwärtig gehört dem Aufsichtsrat eine Frau an – bereits seinen Zielsetzungen entspricht. Der Aufsichtsrat begrüßt und fordert zudem das Ziel des Vorstands, beim Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2020 mit dem Anteil von im Unternehmen beschäftigten Frauen gleichzuziehen. Damit wird der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland von derzeit 7 % auf 15 % mehr als verdoppelt.

Hinsichtlich der Vergütungsstruktur für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012 wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf die Ausführungen zur Vorstandsvergütung im Kapitel Corporate Governance auf Seite 129f. verwiesen. Dort ist auch das geltende Vorstandsvergütungssystem beschrieben, das am 1. Januar 2011 in Kraft trat und von der Hauptversammlung am 5. Mai 2011 unter dem Tagesordnungspunkt „Say on Pay“ gemäß § 120 AktG mit großer Mehrheit gebilligt wurde. Da das System der Vorstandsvergütung seither unverändert geblieben ist, wird es in der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 nicht noch einmal zur Beschlussfassung gestellt.

Der Aufsichtsrat führte zuletzt 2011 eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch, über deren Ergebnisse im Vorjahr an gleicher Stelle berichtet wurde.

Im Berichtsjahr 2012 fanden den Anregungen des Kodex folgend zwei interne Schulungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Dabei wurden die Themen Systematik von Unternehmensstrategien und Auswirkungen künftiger IFRS-Änderungen mit externen Experten intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat bekräftigt damit erneut sein Bekenntnis zu guter Corporate Governance im Unternehmen.

Schließlich waren die von der Regierungskommission zunächst zur öffentlichen Diskussion gestellten und dann im Mai 2012 beschlossenen Änderungen des Corporate Governance Kodex Gegenstand von Sitzungen des Aufsichtsrats.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns wurden mit dem Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Prüfungskosten diskutiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Februar 2013 über die vorläufigen und noch nicht testierten Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2012 und über den Stand der Abschlussarbeiten informiert. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HeidelbergCement AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt. Zunächst hat sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart der Abschlussprüfer intensiv mit dem Abschluss befasst. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Sodann hat der Aufsichtsrat den Abschluss, wiederum in Anwesenheit der Abschlussprüfer, ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,47 € je Aktie, angeschlossen.

Personalia und Dank

Durch Bestellungsbeschluss des Amtsgerichts Mannheim vom 22. Juni 2012 gehört dem Aufsichtsrat mit Frau Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl wieder eine Frau an. Die Bestellung wurde erforderlich, weil Herr Dr. Herbert Lütkestratkötter, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, sein Mandat im März 2012 aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat hat dies mit Bedauern zur Kenntnis genommen und dankt Herrn Dr. Lütkestratkötter für seine engagierte und fachkundige Mitarbeit im Aufsichtsrat. Dieser ist zuversichtlich, nach Abschluss eines intensiven Kandidatauswahlverfahrens in Frau Prof. Dr. Weissenberger-Eibl ein ebenso fachlich qualifiziertes wie persönlich geeignetes Mitglied gefunden zu haben und wünscht Frau Prof. Dr. Weissenberger-Eibl, die in der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 zur Wahl gestellt wird, bei der Wahrnehmung ihres Mandats viel Erfolg.

Der Aufsichtsrat dankt schließlich der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren erneut hohen persönlichen Einsatz im Jahr 2012. Sie haben unter den immer noch schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Baustoffbranche ganz Hervorragendes zur Sicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens geleistet.

Heidelberg, 13. März 2013

Für den Aufsichtsrat

Mit freundlichen Grüßen

Fritz-Jürgen Heckmann
Vorsitzender



2



3



4



5



6



Vorstand

1 DR. BERND SCHEIFELE

Geboren in Freiburg, 54 Jahre. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Freiburg und Dijon (Frankreich) sowie an der Universität von Illinois (USA). Seit 2005 Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie & Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance und Konzernrevision.

2 DR. LORENZ NÄGER

Geboren in Ravensburg, 52 Jahre. Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg, Mannheim und Swansea (Großbritannien). Seit 2004 im Vorstand; verantwortlich für Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern, Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center und Logistik.

3 DR. DOMINIK VON ACHTEN

Geboren in München, 47 Jahre. Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und München. Seit 2007 im Vorstand; verantwortlich für das Konzerngebiet Nordamerika, den Einkauf und die konzernweite Koordinierung des Competence Center Materials.

4 DR. ALBERT SCHEUER

Geboren in Alsfeld, 55 Jahre. Ingenieurstudium im Fachbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik an der TU Clausthal. Seit 1992 bei HeidelbergCement. Im Vorstand seit 2007; verantwortlich für das Konzerngebiet Asien-Pazifik sowie die konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center.

5 ANDREAS KERN

Geboren in Neckarsteinach, 54 Jahre. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim. Kam 1983 zu HeidelbergCement. Im Vorstand seit 2000; zuständig für das Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien und Deutschland, Verkauf und Marketing sowie die konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe.

6 DANIEL GAUTHIER

Geboren in Charleroi (Belgien), 56 Jahre. Studium des Bergbauwesens an der Polytechnischen Fakultät in Mons (Belgien). Kam 1982 zu CBR, dem belgischen Tochterunternehmen von HeidelbergCement. Seit 2000 im Vorstand; verantwortlich für die Konzerngebiete West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum und Konzernservice sowie Umwelt-nachhaltigkeit.

HeidelbergCement am Kapitalmarkt

Überblick

Die HeidelbergCement-Aktie ist in Deutschland zum Handel im Börsensegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörsen zugelassen und im Regulierten Markt an den Börsen Stuttgart, Düsseldorf und München notiert. Die HeidelbergCement-Aktie wird im deutschen Leitindex DAX geführt, womit HeidelbergCement das einzige Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie in der Riege der 30 größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands ist.

Unsere Aktie gehört zu den wichtigsten Baustoffwerten in Europa: Enthalten ist sie außer im DAX auch in weiteren Indizes, unter anderem dem FTSEurofirst 300 Economic Sector Index, dem S&P Global 1200 Index und dem Dow Jones Construction & Materials Titans 30 Index, der die 30 größten Bau- und Baunebenwerte der Welt umfasst.

Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie

Zu Beginn des Jahres führten gute Konjunkturdaten in den USA und fallende Anleiherenditen in Italien und Spanien zu starken Kursgewinnen an den Aktienmärkten. Auch der Kurs der HeidelbergCement-Aktie, die das Vorjahr mit 32,79 € beendete, stieg deutlich. Eine neuerliche Verschärfung der Schuldenkrise im Euro-Raum und ein sich abschwächendes Wachstum in den USA und China lösten ab April 2012 eine deutliche Korrektur an den globalen Aktienmärkten aus. Zusätzlich übten die Nachwirkungen stark gestiegener Energiekosten einen beträchtlichen Druck auf unsere Gewinnmargen im ersten Quartal 2012 aus. Der Kurs unserer Aktie erreichte folglich am 5. Juni 2012 mit 32,35 € seinen Tiefststand. Im weiteren Jahresverlauf führte das Versprechen des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, den Euro um jeden Preis zu retten, zu einer Erholung der Aktienmärkte. Überdies wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen, dass unsere Zementmargen im zweiten Quartal den Tiefpunkt durchschritten hatten und erstmals wieder anstiegen. Dank unserer guten Ergebnisse im dritten Quartal, robuster US-Konjunkturdaten und einer Erholung der Frühindikatoren in Deutschland und China erreichte unsere Aktie am 20. Dezember mit 46,67 € ihren Höchststand. Sie schloss zum Jahresende 2012 schließlich mit 45,83 €.

Insgesamt konnte unsere Aktie im Jahresverlauf überproportional von der Erholung der Aktienmärkte profitieren. Der Kurs stieg 2012 um 39,8 %. Der weltweite Branchenindex MSCI World Construction Materials Index hingegen nahm nur um 31,1 % zu. Auch der DAX verzeichnete im Jahresverlauf mit 29,1 % ein geringeres Plus als die HeidelbergCement-Aktie. Die Marktkapitalisierung von HeidelbergCement lag zum Jahresende 2012 bei 8,6 Mrd € und damit deutlich über dem Vorjahreswert (6,1 Mrd €).

Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie (ISIN DE0006047004, WKN 604700)

	2012
€	
Vorjahresendkurs	32,79
Höchstkurs	46,67
Tiefstkurs	32,35
Jahresendkurs	45,83
Eigenkapital je Aktie 31.12.2012	73,14
Börsenwert 31.12.2012 (1.000 €)	8.593.125
Veränderung gegenüber 31.12.2011	
HeidelbergCement-Aktie	+39,8 %
DAX	+29,1 %
MSCI World Construction Materials Index	+31,1 %

Kursverlauf der HeidelbergCement-Aktie 2012



Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie 2012 im Vergleich zu MSCI World Construction Materials Index und DAX

Index (Basis: 31. Dezember 2011 = 100)



■ HeidelbergCement-Aktie ■ MSCI World Construction Materials Index ■ DAX

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 1,61 (i.V.: 1,86) €. Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beläuft sich das Ergebnis je Aktie auf 1,13 (i.V.: 1,97) €.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 wird aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl werden die Zugänge zeitanteilig gewichtet; in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 waren keine Zugänge zu verzeichnen, sodass die Anzahl der Aktien in beiden Jahren konstant blieb. Weitere Erläuterungen sind im Anhang unter Punkt 13 dargestellt.

Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33

Mio €	2011	2012
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	348,1	301,2
Aktienzahl in Tsd. (gew. Durchschnitt)	187.500	187.500
Ergebnis je Aktie in €	1,86	1,61
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	369,8	212,6
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,97	1,13
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-21,7	88,5
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,11	0,48

Dividende

In Anbetracht der positiven Geschäftsentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 0,47 € je HeidelbergCement-Aktie vorschlagen.

Kennzahlen zur Dividende

	2008	2009	2010	2011	2012
Dividende je Aktie (in €)	0,12	0,12 ¹⁾	0,25	0,35	0,47 ²⁾
Dividendenrendite ³⁾ (in %)	0,3	0,3	0,5	0,9	1,0
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss (in Mio €)	1.808,2	42,6	342,7	348,1	301,2
Dividendensumme (in Mio €)	15,0	22,5	46,9	65,6	88,1
Ausschüttungsquote (in %)	0,8	52,8	13,7	18,8	29,2

1) Der syndizierte Kreditvertrag vom Juni 2009 begrenzte Ausschüttungen von Dividenden auf die gesetzliche Mindestdividende von 0,12 € je Aktie.

2) Vorschlag auf der Hauptversammlung am 8. Mai 2013

3) Dividende je Aktie/Aktienkurs am Tag der Hauptversammlung; für das Geschäftsjahr 2012: Dividende je Aktie/Aktienkurs am Geschäftsjahresende

Aktionärsstruktur und Handelsvolumen

Die im November 2012 durchgeföhrte Anteilseignerstudie zeigte insgesamt eine weitere Stabilisierung unserer Aktionärsbasis. Dennoch gab es Veränderungen in der Aktionärsstruktur von HeidelbergCement im Vergleich zur letzten Studie vom Oktober 2011. Unsere intensiven Bemühungen, mehr nordamerikanische Investoren zu gewinnen, zeigten Wirkung. So konnten wir den Anteil institutioneller Investoren aus Nordamerika – vor allem von der Westküste der USA – weiter erhöhen. Während der Anteil deutscher und britischer Investoren in etwa konstant

blieb, sank er etwas bei den Investoren in den übrigen Regionen. Die Studie zeigte außerdem, dass der Anteil von Hedgefonds 2012 zurückgegangen ist.

Im November 2012 bildeten Investoren aus Deutschland mit 32 % die größte Anlegergruppe, gefolgt von Investoren aus Nordamerika mit 27 %, aus Kontinentaleuropa ohne Deutschland mit 16 % sowie aus Großbritannien und Irland mit 14 %.

Der Streubesitz belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 74,89 %. Herr Ludwig Merckle hält nach den uns vorliegenden Mitteilungen einen Anteil von 25,11 %.

2012 wurden im Xetra-Handel der Frankfurter Börse im Durchschnitt etwa 0,94 Millionen HeidelbergCement-Aktien pro Tag gehandelt. In der von der Deutschen Börse veröffentlichten Rangliste Aktienindizes belegte unsere Aktie zum Jahresende 2012 beim Kriterium Free-Float-Marktkapitalisierung Platz 28 und beim Börsenumsatz Platz 27.

Geografische Aufteilung der Aktionärsstruktur (Stand November 2012)



Aktionärsstruktur

	31.12.2012
Ludwig Merckle, Ulm/Deutschland (04.11.2010)	25,11 %
davon über von ihm kontrollierte Unternehmen, die jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte selbst oder indirekt halten (21.1.2011)	25,01 %
Streubesitz	74,89 %
darin enthalten:	
Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York/USA (über First Eagle Investment Management, LLC, New York/USA) ¹⁾ (23.6.2011)	5,12 %
BlackRock, Inc., New York/USA ¹⁾ (14.9.2012)	4,998 %
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee/USA ¹⁾ (24.10.2012)	3,01 %

1) Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

In Klammern: Datum des Über- oder Unterschreitens einer meldepflichtigen Schwelle

Grundkapital der HeidelbergCement AG

	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2012	562.500	187.500.000
31. Dezember 2012	562.500	187.500.000

Anleihen und Kreditratings

Unter unserem 10 Mrd € EMTN-Programm konnten wir im März 2012 trotz schwieriger Kapitalmarktbedingungen eine Euroanleihe in Höhe von 300 Mio € mit vier Jahren Laufzeit platzieren. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten von HeidelbergCement. Weitergehende Informationen zu unseren Unternehmensanleihen finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 66f.

HeidelbergCement lässt seine Kreditqualität von den international anerkannten Ratingagenturen Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten. Die Zusammenarbeit mit der Ratingagentur Standard & Poor's wurde am 21. November 2012 beendet. Die Ratingbeziehungen zu Moody's Investors Service und Fitch Ratings werden unverändert fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2012 blieben die Bonitätsbewertungen für unser Unternehmen stabil. Die Ratings lauten Ba1/Not Prime/Ausblick stabil bei Moody's Investors Service und BB+/B/Ausblick stabil bei Fitch Ratings. Weitere Informationen zum Rating von HeidelbergCement und seinem Entwicklungsverlauf finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 69f.

Investor Relations

Im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit standen einmal mehr die geografische Verbreiterung der Aktionärsstruktur und die Erhöhung des Anteils langfristig orientierter Investoren. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag dabei in der Kontaktaufnahme mit bisher nicht engagierten Investoren in Nordamerika. Durch gezieltes Ansprechen institutioneller Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzen, insbesondere in den Finanzzentren Deutschlands, der USA, Großbritanniens und Kontinentaleuropas, ist es uns gelungen, die Aktionärsbasis weiter zu diversifizieren und langfristig orientierte Investoren als Aktionäre zu gewinnen.

Im Juni 2012 sind 30 Analysten und Investoren unserer Einladung zu einer Präsentation mit Diskussionsrunde und anschließendem Besuch eines Steinbruchs nach Dallas, Texas, gefolgt. Auf dieser Veranstaltung stellte der Vorstand die Strategie und finanzielle Aufstellung des Unternehmens im Allgemeinen und den Geschäftsbereich Zuschlagstoffe im Besonderen vor. Die Präsentationen, die auf dieser Veranstaltung oder während anderer Konferenzen und Besuche gezeigt wurden, haben wir im Internet veröffentlicht, sofern sie wesentliche Änderungen zu früheren Präsentationen enthielten. Die Berichterstattung über HeidelbergCement hat das Investor-Relations-Team durch regelmäßige Gespräche mit Analysten unterstützt. Die Zahl der Analysten, die über HeidelbergCement berichten, ist seit der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichts in etwa gleich geblieben und lag zuletzt bei 39.

Die Zeitschrift „Institutional Investor Magazine“ hat 2012 in einer Umfrage 825 Portfolio Manager und fast 1.500 Analysten nach der besten Investor-Relations-Arbeit in Europa gefragt. Die Investoren haben HeidelbergCement im Bausektor auf den ersten Platz von 59 Unternehmen gewählt. Als Stärken wurden unter anderem das Wissen über die Industrie und die Glaubwürdigkeit des IR-Teams genannt. Zur weiteren Verbesserung der Qualität und Effektivität der IR-Arbeit hat das Investor-Relations-Team nach Roadshows und Konferenzen konsequent Rückmeldung von Investoren gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Investor-Relations-Arbeit ein mit dem Ziel, den offenen Dialog und die transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgreich fortzuführen und das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Aktie weiter zu stärken.

Ihr Kontakt zu uns

HeidelbergCement AG
 Group Communication & Investor Relations
 Berliner Straße 6
 69120 Heidelberg

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und Großbritannien (Ozan Kacar): +49 (0) 6221 481 - 13925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt (Steffen Schebesta, CFA): +49 (0) 6221 481 - 39568

Privatanleger (Günter Wesch): +49 (0) 6221 481 - 13256

Abteilungsleitung (Andreas Schaller): +49 (0) 6221 481 - 13249

Fax: +49 (0) 6221 481 - 13217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

2

Zusammengefasster Lagebericht
des HeidelbergCement Konzerns
und der HeidelbergCement AG

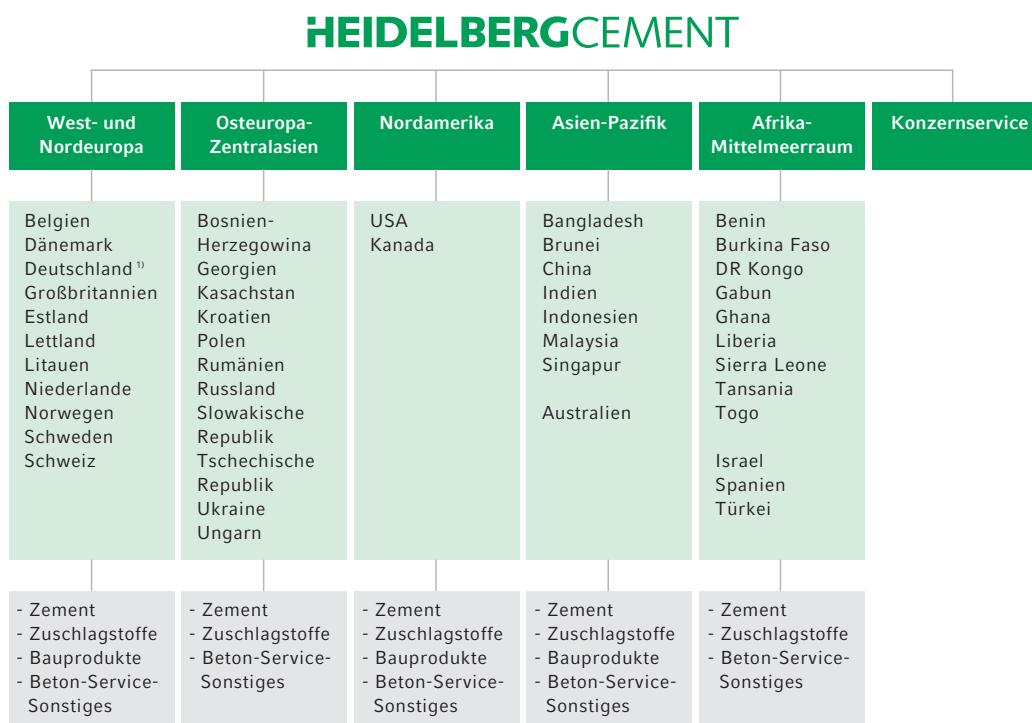
Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	38
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	39
Geschäftsverlauf 2012	42
Wirtschaftliches Umfeld	42
Absatz- und Umsatzentwicklung	44
Ertragslage	45
Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten	47
Aufgegebene Geschäftsbereiche	61
Kapitalflussrechnung	62
Investitionen	63
Konzernbilanz	64
Konzern-Finanzmanagement	66
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HeidelbergCement AG	70
Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung	72
Vergleich des Geschäftsverlaufs mit den Prognosen im Vorjahr	72
Weitere Angaben	74
Risikobericht	79
Nachhaltigkeit	94
Mitarbeiter und Gesellschaft	95
Umweltvorsorge	102
Forschung und Technik	105
Beschaffung	111
Ausblick	112
Corporate Governance	122

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

HeidelbergCement ist als voll integriertes Baustoffunternehmen auf fünf Kontinenten tätig. Unsere Kernaktivitäten umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement und Zuschlagstoffen, die beiden wesentlichen Rohstoffe für die Herstellung von Beton. Mit nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton, Betonprodukten und Betonelementen sowie weiteren verwandten Produkten und Serviceleistungen ergänzen wir unsere Produktpalette. Unsere 51.966 Mitarbeiter sind an rund 2.500 Standorten in mehr als 40 Ländern tätig.

Organisationsstruktur der Konzerngebiete und Geschäftsbereiche



1) Deutschland wird als reifer Markt unter West- und Nordeuropa berichtet, aber aus unternehmerischen Gründen von dem gleichen Vorstandsmitglied verantwortet, das auch für Osteuropa-Zentralasien verantwortlich ist.

HeidelbergCement ist in fünf geografische Konzerngebiete untergliedert: West- und Nordeuropa, Osteuropa-Zentralasien, Nordamerika, Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum (siehe Zuordnung der Länder im obigen Organigramm). Innerhalb dieser Konzerngebiete haben wir unsere Aktivitäten in vier Geschäftsbereiche untergliedert: Zement, Zuschlagstoffe, Bauprodukte, Beton-Service-Sonstiges. Allerdings sind die Bauprodukte in Asien-Pazifik nur unterdurchschnittlich und in Osteuropa-Zentralasien sowie Afrika-Mittelmeerraum gar nicht vertreten. Im sechsten Konzerngebiet Konzernservice haben wir unseren weltumspannenden Handel insbesondere mit Zement, Klinker und Brennstoffen zusammengefasst.

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Unternehmensstrategie

Duale Wachstumsstrategie

Zement und Zuschlagstoffe bilden die Basis unserer dualen Rohstoff- und Wachstumsstrategie. Bei Zement liegt der Schwerpunkt auf Wachstumsmärkten. Mit zunehmender Industrialisierung treiben wir die Rohstoffsicherung und Diversifikation in Zuschlagstoffe voran und konzentrieren uns in reifen Märkten auf den Ausbau der vertikalen Integration durch Investitionen in Transportbeton. Der Fokus liegt dabei auf Mikromärkten, die sich durch höhere Wachstumsraten auszeichnen als die umliegenden Regionen. Das Wachstum kann dabei organisch, durch Partnerschaften oder Akquisitionen erfolgen.

Leistungskultur und lokale Verantwortung

Ein exzellentes Management-Team und engagierte, qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens. Als leistungs- und ergebnisorientiertes Unternehmen legen wir großen Wert auf die Kompetenz unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Ganzheitliche Effizienz und ausgeprägte Kundenorientierung stehen dabei im Fokus. HeidelbergCement setzt auf einen integrierten Managementansatz. Dessen Erfolg beruht auf einer ausgewogenen Balance zwischen lokaler Geschäftsverantwortung, konzernweiten Standards und globaler Führung. Unsere operativen Einheiten vor Ort sind entscheidend für den Geschäftserfolg. Das lokale Management hat die volle Verantwortung für die Produktion, Marktbearbeitung und Führungskräfteentwicklung mit dem Ziel der Markt- und Kostenführerschaft. Es wird unterstützt von Shared Service Center, in denen landesweit die Verwaltungsfunktionen für alle Geschäftsbereiche auf der Basis einer standardisierten IT-Infrastruktur zusammengefasst sind. Um Transparenz, Effizienz und schnelle Umsetzung im Konzern zu gewährleisten, standardisiert HeidelbergCement alle wesentlichen Managementprozesse. Konzernweit einheitliche Leistungskennzahlen ermöglichen einen direkten Vergleich und sind die Voraussetzung für permanenten Leistungsvergleich.

Kostenführerschaft und Leistungsvergleich

In einem Markt mit weitgehend standardisierten Produkten stellt die Kostenführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Neben der konsequenten Verfolgung von Kostensenkungsprogrammen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Verbesserung der operativen Leistung der einzelnen Produktionsstätten. Wir betreiben einen intensiven Leistungsvergleich innerhalb des Konzerns und mit Wettbewerbern, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Darüber hinaus streben wir auch bei den Investitionen nach möglichst niedrigen Kosten durch die Kombination der Ingenieurskompetenz von HeidelbergCement mit weltweit preiswerten Lieferquellen für Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen.

Nachhaltigkeit sichert den langfristigen Unternehmenserfolg

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Basis für unseren langfristigen Erfolg. Das beinhaltet die Sicherung von Rohstoffreserven mit ausreichenden Reichweiten und die Einführung innovativer Produktionsverfahren. Zusammen mit der Verwendung alternativer Roh- und Brennstoffe sowie der Entwicklung neuartiger Produkte führt dies zur Reduktion von Emissionen und einem schonenden Umgang mit unserer Rohstoffbasis. HeidelbergCement fördert zudem die Artenvielfalt in seinen Rohstoffförderstätten durch den gezielten Einsatz von Biodiversitäts-Managementplänen, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Naturschutzverbänden sowie durch die Durchführung eines internationalen Wettbewerbs, dem „Quarry Life Award“.

Finanzierungsstrategie

Informationen zu unserem Finanzmanagement, dessen Zielen und Maßnahmen finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 66f.

Unternehmensinternes Steuerungssystem und Ziele

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von HeidelbergCement besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung, den vierteljährlichen Management Meetings, dem zentral koordinierten Investitionsprozess und regelmäßigen Vorstandssitzungen und Berichterstattungen an den Aufsichtsrat.

Die jährliche Planung vollzieht sich im Gegenstromverfahren. Der Vorstand erstellt zunächst auf Grundlage makroökonomischer Analysen, seiner Markteinschätzung und Kostenziele ein Top-Down-Budget und leitet daraus konkrete Vorgaben für die einzelnen operativen Einheiten ab. Die Zielvorgaben des Vorstands fließen in die detaillierte Planung der Unternehmenseinheiten und in die Zielvereinbarungen des lokalen Managements ein. Die von den Unternehmenseinheiten erstellten operativen Teilpläne werden schließlich zentral zum Gesamtplan konsolidiert.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung des Unternehmens wird anhand eines umfassenden Systems standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden konzernweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Finanzstatus und ausgewählte Absatz- und Produktionsübersichten werden wöchentlich erstellt. Auf monatlicher Basis erfolgen Berichte zur Ertragslage und Entwicklung des Betriebskapitals (Working Capital) sowie ein detaillierter Cashflow-Bericht zur Kontrolle des Zahlungsmittelflusses als zentraler unternehmerischer Steuerungsgröße. Umfassende Berichte zur Vermögenslage werden jeweils zum Quartalsende vorgelegt. Die interne quartalsweise Berichterstattung enthält seit 2011 eine detaillierte Steuerberichterstattung. In den vierteljährlichen Management Meetings erörtern Vorstand und Länderverantwortliche die Geschäftsentwicklung einschließlich Zielerreichung sowie den Ausblick auf das Gesamtjahr und eventuell zu ergreifende Maßnahmen.

Wesentliche Investitionen und Akquisitionen werden von zentralen Fachabteilungen aus den Bereichen Strategie, Finanzen und Technik in einem formalisierten Prozess geprüft und bewertet. Damit werden die Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlichen Projekten und eine gleichbleibend hohe Qualität bei Investitionsentscheidungen sichergestellt. Zur betriebswirtschaftlichen Beurteilung von Wachstumsinvestitionen wird ein Modell der abgezinsten Kapitalströme (Discounted-Cash-Flow-Modell – DCF-Modell) verwendet. Vorgabe ist, dass die Investitionsprojekte mindestens die gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) erwirtschaften. Diese langfristige Betrachtung der Renditeerwartungen wird durch Simulationsrechnungen ergänzt, in denen der Einfluss einer Investition auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz und steuerliche Position über einen Zeitraum von fünf Jahren berechnet wird.

Die finanzielle Analyse wird durch eine strategische Analyse der geplanten Investitionen vervollständigt. Dabei wird der strategische Wert einer Investition unter Berücksichtigung der zu erwartenden Marktposition, des Wachstumspotenzials, der Synergien mit anderen Unternehmenseinheiten und der Risikostruktur ermittelt. Die Gesamtheit der Bewertungen ist das Kriterium, anhand dessen der Vorstand die Investitionsentscheidungen trifft.

Finanzielle Ziele und Steuerungskennzahlen

Ergebnis, Kapitaleinsatz und Rendite

Wichtigste kurzfristige Zielgröße für die Ertragskraft des Unternehmens ist das operative Ergebnis, das für alle operativen Einheiten detailliert ermittelt und analysiert wird. Als Zielgröße auf Konzernebene wird der Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss betrachtet. Vermögens- und Finanzlage der operativen Einheiten werden kurzfristig vor allem über die Höhe des Betriebskapitals und der Investitionen überwacht. Mit allen operativen Einheiten sind feste Vorgaben für alle Zielgrößen vereinbart.

Für die mittelfristige Steuerung des Unternehmens und die Kapitalallokation orientiert sich das Unternehmen auf der operativen Ebene am Return on Capital Employed (ROCE) und auf strategischer Ebene am Return on Invested Capital (ROIC). Der ROCE wird berechnet als Betriebsergebnis in Prozent des eingesetzten Kapitals. Steuern und Goodwill sind in der Berechnung nicht berücksichtigt, sondern werden auf strategischer Ebene verantwortet und sind deshalb bei der Berechnung des ROIC mit einbezogen. Die strategische Steuerung und Kapitalallokation erfolgt nach dem ROIC, der definiert ist als Verhältnis von Betriebsergebnis nach Steuern zur Summe aus Eigenkapital und verzinslichem Fremdkapital.

Zielsetzung ist, dass das Unternehmen einen ROCE von 19 % bis 20 % erwirtschaftet und beim ROIC mindestens die gewichteten Kapitalkosten (WACC) verdient. Der gewichtete WACC von HeidelbergCement betrug Ende des Berichtsjahrs 7,8%, wobei die einzelnen Länder eine Bandbreite von 6,0 % bis 16,6 % aufweisen (mehr zur Zielerreichung finden Sie im Abschnitt Kapitaleffizienz auf Seite 66).

Finanzierungsstruktur

HeidelbergCement strebt eine Bonitätsbewertung im Investment-Grade-Bereich an, um als konjunkturabhängiges Unternehmen ein hohes Maß an finanzieller Stabilität auf Dauer zu gewährleisten. Daneben ermöglicht eine Bonitätsbewertung im Investment Grade Zugang zu attraktiven und preisgünstigen Finanzierungsmöglichkeiten und öffnet die Aktie einem noch breiteren Investorenkreis. Um dieses Ziel zu erreichen, streben wir finanzielle Kenngrößen an, die die entsprechenden Vorgaben der Ratingagenturen erfüllen. Eine wesentliche Kenngröße ist der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis vor Abschreibungen, den wir auf einen Wert unter 2,8x senken wollen. Ende 2012 haben wir ein Verhältnis von 2,8x erreicht im Vergleich zu 3,3x Ende 2011.

Nicht finanzielle Ziele und nachhaltige Performance-Kennzahlen

Weitere Angaben zu nicht finanziellen Performance-Kennzahlen finden Sie in den Kapiteln Nachhaltigkeit, Mitarbeiter und Gesellschaft sowie Umweltvorsorge.

Frühindikatoren

Die Kernprodukte von HeidelbergCement sind normierte Massenprodukte, die in der Regel kurzfristig bestellt werden und deren Lieferanten generell austauschbar sind. Zudem ist die Bautätigkeit und damit die Absatzmenge von Baustoffen abhängig von den lokalen Wetterbedingungen in den einzelnen Ländern. In dieser Konstellation gibt es keine verlässlichen Frühindikatoren für die Geschäftsentwicklung. Zur Abschätzung des ungefähren Geschäftsverlaufs auf Länderebene können einige ausgewählte statistische Daten und Vorhersagen von Verbänden herangezogen werden. In reifen Märkten zählen dazu Kennzahlen wie Baugenehmigungen oder Infrastrukturbudgets. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer werden häufig das Bevölkerungswachstum und die prognostizierte Steigerung des Bruttoinlandsprodukts als Indikatoren verwendet.

Geschäftsverlauf 2012

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 war wie erwartet gekennzeichnet von einer weltweiten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums aufgrund der Auswirkungen der europäischen Finanzkrise auf die Weltmärkte. Zusätzlich kühlte sich das Wirtschaftswachstum in den beiden bevölkerungsreichsten Ländern China und Indien im Vergleich zum Vorjahr weiter ab. In Osteuropa gingen die Steigerungsraten ebenfalls deutlich zurück. Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland schwächte sich zwar ab, lag aber mit einem Plus von 0,7 % deutlich über dem Euro-Raum, dessen Wirtschaftsleistung um 0,4 % gesunken ist.

Die Notenbanken in Europa, den USA und China setzten ihre expansive Politik 2012 fort, um die Märkte zu stabilisieren. Die Zentralbanken in Europa und China senkten die Leitzinsen und die Notenbanken in den USA, Großbritannien und Japan weiteten ihre Anleihekäufe aus. Der von den EU-Ländern verabschiedete Pakt für Haushaltsdisziplin, der Start des permanenten Krisenfonds ESM und nicht zuletzt die Aussage der Europäischen Zentralbank, den Euro unter allen Umständen zu retten, führten schließlich zu einer Beruhigung der Finanzmärkte. Zum Jahresende 2012 deuteten robuste US-Konjunkturdaten und ein Anstieg des Einkaufsmanagerindex in China auf eine Verbesserung der Wirtschaftslage hin. Insgesamt ist die Weltwirtschaft laut Internationalem Währungsfonds im Jahr 2012 um 3,2 % gewachsen im Vergleich zu einer Rate von 3,9 % im Vorjahr.

Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in wichtigen Konzernländern

in %	2011	2012 ¹⁾	in %	2011	2012 ¹⁾
West- und Nordeuropa					
Belgien	1,8	-0,2	Australien	2,3	3,1
Deutschland	3,0	0,7	Bangladesch ^{*)}	6,5	6,1
Großbritannien	0,9	0,2	China	9,2	7,8
Niederlande	1,0	-0,9	Indien	6,8	4,6
Norwegen	1,2	3,2	Indonesien	6,5	6,2
Schweden	3,7	1,0	Malaysia	5,1	4,8
Osteuropa-Zentralasien					
Kasachstan	7,5	5,5	Afrika-Mittelmeerraum		
Polen	4,3	2,0	Demokratische Republik Kongo ^{*)}	6,9	7,1
Rumänien	2,2	0,2	Ghana ^{*)}	14,4	8,2
Russland	4,3	3,4	Tansania ^{*)}	6,4	6,5
Tschechische Republik	1,9	-1,1	Togo ^{*)}	4,9	5,0
Ukraine	5,2	0,2	Israel	4,6	3,5
Ungarn	1,6	-1,7	Spanien	0,4	-1,4
Nordamerika					
Kanada	2,6	1,8	Türkei	8,5	3,0
USA	1,8	2,2			

Quellen: Deutsche Bank Research und *) CIA World Factbook Estimates
1) Die Angaben für 2012 basieren auf Schätzungen und Prognosen.

Als Konsequenz des sich abschwächenden Wirtschaftswachstums waren die Preise für viele Rohstoffe im Jahr 2012 rückläufig. Allerdings erreichte der Ölpreis im ersten Halbjahr 2012

zwischenzeitlich ein neues Rekordhoch, angetrieben durch den Iran-Konflikt und das von der EU Mitte 2012 verhängte Ölembargo. Insgesamt stieg der Ölpreis im Vergleich zum Vorjahr nur leicht. Die Erschließung von Schiefergasvorkommen führte zu einem deutlichen Rückgang der Preise für Brennstoffe und Energie in Nordamerika. Aufgrund der verbesserten Aussichten für das Wirtschaftswachstum legten die Preise für Rohstoffe und Energie gegen Ende des Jahres aber wieder leicht zu.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Bauwirtschaft hat sich 2012 regional deutlich unterschiedlich entwickelt. Das europäische Marktforschungsnetzwerk Euroconstruct erwartet in seiner Vorhersage vom Dezember 2012 eine klare Zweiteilung der Bauaktivitäten in Europa im Jahr 2012. In den von der Immobilienblase oder der Schuldenkrise betroffenen Ländern Südeuropas und in Irland wird mit einem weiteren deutlichen Rückgang der Bauaktivitäten gerechnet. Aber auch in den Niederlanden und in Großbritannien wird eine rückläufige Bautätigkeit erwartet. Beide Länder haben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Ausgaben für den Infrastrukturbau reduziert. Außerdem sind in den Niederlanden Förderprogramme für den privaten Wohnungsbau ausgelaufen. In Belgien, Dänemark und Norwegen wird mit einem weiteren Anstieg der Bauaktivitäten gerechnet, während Schwestern einen leichten Rückgang verzeichnen soll. In Deutschland konnten die Bauinvestitionen das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz halten und sanken leicht um 1,5 %, während das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 % zulegte. In den USA sind die Bauinvestitionen deutlich gestiegen. Im Gesamtjahr 2012 hat sich die Bautätigkeit laut Information des amerikanischen Zementverbands Portland Cement Association (PCA) um über 7 % erhöht. Das Bruttoinlandsprodukt ist im gleichen Zeitraum um 2,2 % gestiegen. In Asien nahm die Bautätigkeit weiter zu. So wuchs beispielsweise in unserem größten asiatischen Markt Indonesien die Nachfrage nach Zement mit einem Plus von 14,5 % deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt, das um 6,2 % stieg. Grund dafür war die starke Nachfrage im Wohnungsbausektor, die durch beginnende Infrastrukturprojekte noch verstärkt wurde.

Die Nachfrage nach Baustoffen hängt von der Entwicklung der Bauinvestitionen ab. Die deutliche Belebung der Bautätigkeit in Nordamerika im Jahr 2012 resultiert unter anderem aus dem spätzyklischen Einsetzen von Investitionen im Wirtschaftsbau. Mit der wirtschaftlichen Erholung müssen zunächst die aufgrund der Krise leerstehenden Büro-, Lager- und Verkaufsflächen genutzt werden, bevor Unternehmen zu Neu- und Ausbau bereit sind. In den USA betrug der Anstieg im Wirtschaftsbau 5,6 %. In Deutschland konnte der Wirtschaftsbau das auch wetterbedingt hohe Niveau des Vorjahres nicht halten und ging leicht um 2,2 % zurück.

Während sich der Überhang an Wohnraum und die hohe Arbeitslosigkeit in einigen Ländern, wie zum Beispiel Spanien, immer noch negativ auf die Neubauaktivität auswirken, zeichnet sich in den USA inzwischen eine deutliche Erholung des Wohnungsbaus ab. Die PCA berichtet für 2012 eine Zunahme der Wohnungsbauaktivität um knapp 21 %, die von einer gestiegenen Nachfrage sowohl nach Mehrfamilien- als auch Einfamilienhäusern getragen wurde. In Deutschland legten die Wohnungsbauinvestitionen leicht um 1,5 % zu, nachdem diese im Vorjahr bereits deutlich gestiegen waren.

Im Bereich Hoch- und Tiefbau wurde die Nachfrage nach Baustoffen während der letzten Jahre in einigen Ländern, wie den USA, durch staatlich geförderte Infrastrukturmaßnahmen gestützt. Diese Förderungen sind 2012 ausgelaufen. Entsprechend haben sich auch die Investitionen in Infrastrukturprojekte reduziert. In Deutschland nahmen die Investitionen in den öffentlichen Hochbau beispielsweise um 15 % ab, in den USA ist die Bauproduktion im Bereich Infrastruktur um 6 % gesunken.

Wie die Bauwirtschaft entwickelten sich auch die Baustoffmärkte 2012 regional uneinheitlich. Der Weltzementverbrauch nahm um rund 5,6 % zu. Ohne China, auf das fast 60 % des weltweiten Verbrauchs entfällt, belief sich der Anstieg nur auf etwa 3,7 %. Den teilweise hohen Zuwächsen in den Schwellenländern standen weitaus niedrigere Wachstumsraten in den Industriestaaten gegenüber. In China beispielsweise dürfte der Zementverbrauch um etwa 6,9 % gestiegen sein; Indonesien verzeichnete einen Nachfrageanstieg um 14,5 %, während Indien mit rund 6 % hinter den Erwartungen zurückblieb. In Polen und der Ukraine kam es nach Abschluss der Bautätigkeiten zur Fußball-Europameisterschaft zu einem deutlichen Rückgang des Zementverbrauchs von 17 % bzw. 7 %. In Russland legte die Nachfrage nach Zement dank der sich erholenden Wirtschaft um 13 % zu. In Deutschland blieb der Zementverbrauch nahezu auf dem hohen Niveau des Vorjahrs, das durch besonders mildes Winterwetter begünstigt war. In Großbritannien brach die Bauwirtschaft hingegen aufgrund der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung ein und es wurden 7 % weniger Zement nachgefragt als im Vorjahr. In den USA stieg der Zementverbrauch aufgrund der deutlichen Belebung im privaten Wohnungsbau um 9 %.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Der Absatz hat sich 2012 je nach Konzerngebiet und Geschäftsbereich sehr unterschiedlich entwickelt. Während der Zement-, Klinker- und Transportbetonabsatz von der gestiegenen Nachfrage in den Konzerngebieten Nordamerika und Asien-Pazifik sowie – im Zementbereich – in den meisten afrikanischen Ländern profitierte, gingen die Lieferungen in Europa und Zentralasien aufgrund teils deutlich gesunkener Bauinvestitionen insgesamt zurück. Der Zuschlagstoffabsatz lag 2012 in allen Konzerngebieten unter dem Vorjahr.

Der Zement- und Klinkerabsatz erhöhte sich 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf 89,0 (i.V.: 87,8) Mio t. Im Konzerngebiet Nordamerika stieg er im zweistelligen Prozentbereich, insbesondere angetrieben durch starke Zuwächse im Wohnungsbau. Erfreuliche Mengensteigerungen erzielten wir auch in unseren Wachstumsmärkten in Asien und Afrika. In Europa und Zentralasien hingegen ging die Nachfrage zurück, mit Ausnahme einzelner Länder wie Schweden, Russland, Kasachstan und Georgien.

Der Verkauf von Zuschlagstoffen sank 2012 um 4,4 % auf 243,0 (i.V.: 254,1) Mio t. Auch hier zeigt sich ein gemischtes Bild. Der Absatz ist zwar in allen Konzerngebieten zurückgegangen, aber während die Lieferungen in Nordamerika und Asien-Pazifik nur leicht unter dem Vorjahr lagen, mussten zahlreiche europäische Länder hohe Mengeneinbußen hinnehmen. Besonders stark betroffen war das Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien. Der anhaltend hohe Rückgang der Lieferungen in Spanien ließ auch den Zuschlagstoffabsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum insgesamt sinken.

Der Transportbetonabsatz hielt sich 2012 stabil bei 39,1 Mio t. Die Steigerung der Lieferungen in unseren Konzerngebieten Nordamerika und Asien-Pazifik konnte den Absatrückgang in Europa ausgleichen. Besonders betroffen waren die Länder Osteuropas.

Der Asphaltabsatz nahm 2012 gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % auf 8,6 (i.V.: 9,5) Mio t ab. Ursache hierfür ist der hohe Mengenrückgang in Großbritannien im Konzerngebiet West- und Nordeuropa aufgrund deutlich gesunkener Infrastrukturinvestitionen. Während in Nordamerika die Asphaltlieferungen geringfügig unter dem Vorjahresniveau lagen, sind sie in den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum insgesamt leicht gestiegen.

Der Umsatz ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Er erhöhte sich um 8,7 % auf 14.020 (i.V.: 12.902) Mio €. Dies spiegelt vor allem die anhaltend positive Entwicklung in unseren

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Wachstumsmärkten sowie die sich fortsetzende Erholung in Nordamerika wider. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten hat der Umsatz um 4,2 % zugelegt. Die Abschwächung des Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar hat zu einer Steigerung des Umsatzes um 592 Mio € beigetragen.

Absatz

	2011	2012	Veränderung
Zement und Klinker in Mio t	87,8	89,0	1,4 %
Zuschlagstoffe in Mio t	254,1	243,0	-4,4 %
Asphalt in Mio t	9,5	8,6	-9,8 %
Transportbeton in Mio cbm	39,1	39,1	0,0 %

Ertragslage

Die Ertragslage von HeidelbergCement hat sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Der Zementabsatz hat im Jahresvergleich leicht zugelegt, da die positive Absatzentwicklung in den Konzerngebieten Nordamerika, Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum die Nachfrageschwäche in Europa mehr als ausgleichen konnte. Die Verkäufe von Zuschlagstoffen und Asphalt waren aufgrund nachlassender Infrastrukturinvestitionen in den USA, Großbritannien, Benelux und Osteuropa rückläufig.

Preiserhöhungen und die erfolgreiche Umsetzung unserer Initiativen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung ließen den Umsatz und das operative Ergebnis des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr steigen. Die operative Marge verbesserte sich insbesondere dank der starken Entwicklung in den Konzerngebieten Asien-Pazifik, Afrika-Mittelmeerraum und Nordamerika. Das Programm „FOX 2013“ hat die Erwartungen deutlich übertroffen und im Jahr 2012 zu liquiditätswirksamen Einsparungen von 384 Mio € geführt.

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2012 deutlich um 8,7 % auf 14.020 (i.V.: 12.902) Mio €. Insbesondere die Konzerngebiete Asien-Pazifik, Afrika-Mittelmeerraum und Nordamerika verbuchten zweistellige Steigerungsraten. Während im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien ein moderates Wachstum erzielt werden konnte, war der Umsatz im Konzerngebiet West- und Nordeuropa, leicht rückläufig; besonders betroffen waren Großbritannien und Benelux. Positive Währungseffekte, vor allem in den Konzerngebieten Asien-Pazifik, Nordamerika sowie West- und Nordeuropa trugen mit 592 Mio € zum Umsatzanstieg bei. Die Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises waren unwesentlich.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 10,3 % auf 5.936 (i.V.: 5.380) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegenen Umsatz sowie die Ausweitung der Handelsaktivitäten von HC Trading zurückzuführen.

Die Zunahme des Personalaufwands um 12,9 % auf 2.330 (i.V.: 2.064) Mio € ist neben den üblichen Lohn- und Gehaltssteigerungen im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Vorjahr in Höhe von 129 Mio € aus der Neuverhandlung mehrerer Altersversorgungssysteme in Nordamerika und Westeuropa zurückzuführen.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um insgesamt -152 Mio € beruht vor allem auf den um 100 Mio € gestiegenen Frachtkosten infolge der Ausdehnung der

Frachtaktivitäten von HC Trading sowie auf den um 54 Mio € gestiegenen Aufwendungen für Fremd reparaturen und -leistungen. Dagegen standen 70 Mio € Buchgewinne aus dem Verkauf von erschöpften und operativ nicht mehr genutzten Steinbrüchen in Kanada.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (OIBD) stieg um 156 Mio € bzw. 6,7% auf 2.477 (i.V.: 2.321) Mio €.

Der Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte um 12 Mio € auf 70 (i.V.: 82) Mio € ist im Wesentlichen auf um 14 Mio € geringere Abwertungen von CO₂-Emissionsrechten aufgrund gesunken Marktpreise zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich mit 794 (i.V.: 765) Mio € nur leicht erhöht. Das operative Ergebnis stieg überproportional um 9,5% auf 1.613 (i.V.: 1.474) Mio €.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis ging um 264 Mio € auf -409 (i.V.: -145) Mio € zurück. Dies beruht vor allem auf den zahlungsunwirksamen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigem Anlagevermögen die um 167 Mio € auf 257 (i.V.: 90) Mio € gestiegen sind. Die Abgangsverluste aus Desinvestitionen erhöhten sich um 31 Mio € auf 49 (i.V.: 18) Mio €. Die Restrukturierungsaufwendungen waren mit 41 (i.V.: 48) Mio € leicht rückläufig.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 5 Mio € auf 44 (i.V.: 49) Mio €. Das Finanzergebnis ging um 58 Mio € auf -641 (i.V.: -582) Mio € zurück. Dies ist hauptsächlich auf gesunkene Diskontierungszinssätze bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen zurückzuführen, die 2012 zu einem nicht liquiditätswirksamen Finanzaufwand von -51 (i.V.: -9) Mio € führten. Daneben hat sich das Zinsergebnis um 13 Mio € vermindert hauptsächlich aufgrund der Vorfinanzierung der im Januar 2012 zurückgezahlten 1 Mrd € Euroanleihe.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ging um 187 Mio € auf 607 (i.V.: 794) Mio € zurück. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken um 87 Mio € auf 151 (i.V.: 238) Mio €. Der Anstieg der tatsächlichen Steuern um 57 Mio € auf 370 (i.V.: 313) Mio € ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserung in Indonesien und Deutschland zurückzuführen sowie auf Quellensteuer, die auf Dividendenausschüttungen in Kanada erhoben wurde. Erträge aus der Reduzierung von langfristigen Steuerverbindlichkeiten wirkten sich steuermindernd aus. Der Anstieg der Erträge für latente Steuern um 145 auf 219 (i.V.: 74) Mio € beruht im Wesentlichen auf dem Ansatz zusätzlicher Aktivposten für latente Steuern aus Verlustvorträgen.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt damit 457 (i.V.: 556) Mio €. Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 89 (i.V.: -22) Mio € betrifft Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften der 2007 übernommenen Hanson-Gruppe.

Insgesamt liegt der Jahresüberschuss bei 545 (i.V.: 534) Mio €. Der Anstieg des anderen Gesellschaften zustehenden Ergebnisses um 58 Mio € auf 244 (i.V.: 186) Mio € ist insbesondere auf die verbesserte Ergebnissituation von Indocement zurückzuführen. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 301 (i.V.: 348) Mio €.

Das Ergebnis je Aktie – Anteil der Gruppe – nach IAS 33 verminderte sich auf 1,61 (i.V.: 1,86) €. Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt das Ergebnis je Aktie 1,13 (i.V.: 1,97) €.

Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 vorschlagen, eine Dividende von 0,47 (i.V.: 0,35) € je Aktie auszuschütten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	12.902	14.020	9 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	2.321	2.477	7 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-847	-864	2 %
Operatives Ergebnis	1.474	1.613	9 %
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-145	-409	181 %
Ergebnis aus Beteiligungen	49	44	-9 %
Betriebsergebnis	1.377	1.248	-9 %
Finanzergebnis	-582	-641	10 %
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	794	607	-24 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-238	-151	-37 %
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	556	457	-18 %
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-22	89	
Jahresüberschuss	534	545	2 %
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	348	301	-13 %

Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten

West- und Nordeuropa

HeidelbergCement ist im Konzerngebiet West- und Nordeuropa in elf Ländern tätig. In diesen reifen Märkten stellen wir als voll integriertes Baustoffunternehmen Zement, Zuschlagstoffe, Asphalt, Transportbeton und verschiedene Bauprodukte her. In den meisten Ländern, in denen wir Zement produzieren, sind wir Marktführer. Wir verfügen außerdem über ein dichtes Netz aus Förderstätten für Zuschlagstoffe und Produktionsanlagen für Transportbeton. Großbritannien ist unser größtes Marktgebiet in West- und Nordeuropa.

In einigen Ländern des Konzerngebietes West- und Nordeuropa wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch staatliche Haushaltsprobleme und aus der Euro-Krise resultierende Unsicherheiten stark beeinträchtigt. Während in Deutschland, Norwegen und Schweden das Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr um 0,7 %, 3,2 % bzw. 1,0 % wuchs, stieg die Wirtschaftsleistung in Großbritannien nur um 0,2 %. In den Niederlanden fiel sie um 0,9 % und in Belgien um 0,2 %.

Die Bautätigkeit in den Ländern des Konzerngebiets hat sich nach einer Erholung im Jahr 2011 im Berichtsjahr uneinheitlich entwickelt. Trotz anhaltend starker Nachfrage aus dem Wohnungsbau verringerten sich die Bauinvestitionen in Deutschland um 1,5 %. Der Anstieg im privaten Wohnungsbau aufgrund niedriger Bauzinsen und anhaltender Spekulationen um die Zukunft des Euro, konnte den Rückgang – vor allem im öffentlichen Bau – nicht vollständig ausgleichen. In Norwegen, Estland und Lettland nahm die Bautätigkeit angetrieben von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zu; in Schweden blieb sie annähernd stabil. Im Gegensatz dazu schwächten sich die Bauaktivitäten in Großbritannien und den Niederlanden spürbar ab. Ursachen dafür waren die niedrigen Infrastrukturinvestitionen in Großbritannien aufgrund der Haushaltssolidarisation und unter anderem der Rückgang des privaten Wohnungsbaus in den Niederlanden nach dem Auslaufen von Wohnungsbauförderungsprogrammen.

Außerdem wurde die Baustoffnachfrage im Konzerngebiet 2012 nicht wie im Vorjahr von mildem Winterwetter zu Beginn und am Ende des Jahres unterstützt. Dies trug auch dazu bei, dass unsere

Kernaktivitäten Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton jeweils einstellige Absatzerückgänge verzeichneten.

In Großbritannien haben wir 2012 unsere Aktivitäten aufgrund des starken Abschwungs der Bauwirtschaft neu organisiert und einige Standorte vorübergehend oder dauerhaft stillgelegt.

Geschäftsbereich Zement

Im Jahr 2012 lag der Zementverbrauch in Deutschland mit 27 Mio t um 3 % unter dem Vorjahr, während er in Großbritannien um 7 % auf 7,8 Mio t sank. In Belgien fiel der Zementverbrauch um 4,3 % und in den Niederlanden um 15,4 %. Erfreulicher entwickelten sich Schweden und Norwegen. Während der schwedische Markt in etwa stabil war, stieg der Zementverbrauch in Norwegen.

Im Geschäftsbereich Zement verzeichneten wir 2012 eine uneinheitliche Absatzentwicklung. Der Zement- und Klinkerversand des Konzerngebiets nahm insgesamt um 3,9 % auf 21,3 (i.V.: 22,1) Mio t ab. Während der Inlandsversand in Norwegen anstieg und in Deutschland sowie den baltischen Staaten nahezu stabil war, lag er in Schweden leicht und in Dänemark, Benelux und Großbritannien deutlich unter dem Vorjahresniveau. In Großbritannien gingen abgesehen vom Zementversand auch unsere Lieferungen von gemahlenem Hüttensand spürbar zurück. Während unsere Werke in Norwegen, Schweden und Estland ihre Zementexporte deutlich steigern konnten, waren sie in Deutschland und Benelux rückläufig. Der Umsatz des Geschäftsbereichs nahm um 3,6 % auf 1.731 (i.V.: 1.796) Mio € ab.

Bei den Investitionen herrschte 2012 strikte Ausgabenkontrolle. In Belgien und den Niederlanden haben wir in Anlagen zur Verbesserung des Umweltschutzes investiert. In unserem Zementwerk Kunda in Estland haben wir Investitionen abgeschlossen, die uns eine umfangreichere Verwertung von Gewerbe- und Haushaltsabfällen als alternative Brennstoffe ermöglichen. In Malmö, Schweden, und in Klaipeda, Litauen, haben wir Zementterminals eröffnet, um die Märkte in beiden Ländern besser versorgen zu können. Am Standort Klaipeda wurden ebenfalls Anlagen zur Lagerung und zum Verpacken von Zement sowie ein Transportbetonwerk errichtet. In unserem Zementwerk in Hannover ging eine Mischsilo-Anlage zur Herstellung hüttensandhaltiger Zementsorten in Betrieb.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Konzerngebiet West- und Nordeuropa betreibt HeidelbergCement ein ausgedehntes Netz an Produktionsstätten. Insgesamt ging der Zuschlagstoffabsatz deutlich um 8,7 % auf 72,2 (i.V.: 79,1) Mio t zurück. Während in Deutschland und Norwegen die Lieferungen von Zuschlagstoffen in etwa das hohe Vorjahresniveau erreichten, lagen sie in unserem größten Marktgebiet Großbritannien sowie in Benelux, Schweden und den baltischen Staaten deutlich unter dem Vorjahr. Der Umsatz des Geschäftsbereichs nahm insgesamt leicht um 1,5 % auf 858 (i.V.: 870) Mio € ab.

Auch im Bereich Zuschlagstoffe herrschte Ausgabenkontrolle bei den Investitionen. Im Wesentlichen beschränkten sich diese auf die Modernisierung von Förderanlagen in Großbritannien und Norwegen sowie den Bau einer neuen Produktionsanlage in Stockholm, Schweden.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Der Geschäftsbereich Bauprodukte umfasst hauptsächlich die Bauprodukte von Hanson in Großbritannien; hinzu kommen noch die mehrheitlich auf Deutschland konzentrierten Sparten Kalk und Kalksandstein. Die Produkte des Geschäftsbereichs Bauprodukte werden vor allem im Wohnungsbau eingesetzt. Hanson ist in Großbritannien der größte Hersteller von Mauerziegeln und Leichtmauerblöcken.

Der Absatz von Mauerziegeln, Mauerblöcken und Leichtmauerblöcken verringerte sich moderat im Vergleich zum Vorjahr. Einen spürbaren Mengenrückgang verzeichneten wir bei Betonpflaster-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

steinen sowie bei den Liefermengen der Kalksandsteinwerke in Deutschland. Der Kalkabsatz hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Einen erfreulichen Umsatzzuwachs verzeichneten wir hingegen bei Betonprodukten in Deutschland.

In den beiden deutschen Kalkwerken Istein und Regensburg investieren wir jeweils in den Bau eines neuen Kalkofens mit neuester Technik, um die Energieeffizienz zu erhöhen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauprodukte um 4,3 % auf 484 (i.V.: 464) Mio €.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Zu diesem Geschäftsbereich gehört insbesondere unser Transportbeton- und Asphaltgeschäft. Während wir ein dichtes Netz an Transportbetonwerken in weiten Teilen des Konzerngebiets haben, beschränkt sich das Asphaltgeschäft größtenteils auf Großbritannien.

Im Jahr 2012 lagen die Lieferungen von Transportbeton mit 13,2 (i.V.: 13,8) Mio cbm 4,6 % unter dem Vorjahr. Während der Absatz in den baltischen Staaten und in Norwegen erfreulich im zweistelligen Prozentbereich stieg, blieb er in Deutschland stabil auf Vorjahresniveau. Im Gegensatz dazu verzeichneten Großbritannien, Schweden, Benelux und Dänemark einen Rückgang.

Der Absatz der Asphaltsparte lag mit 2,8 (i.V.: 3,6) Mio t – das entspricht einem Minus von 24,2% – deutlich unter dem Vorjahr. Ursache hierfür sind die rückläufigen Investitionen in die Wartung und den Bau von Straßen in Großbritannien.

Investitionen fanden vor allem im Transportbetongeschäft in Belgien, Norwegen und in den baltischen Staaten statt.

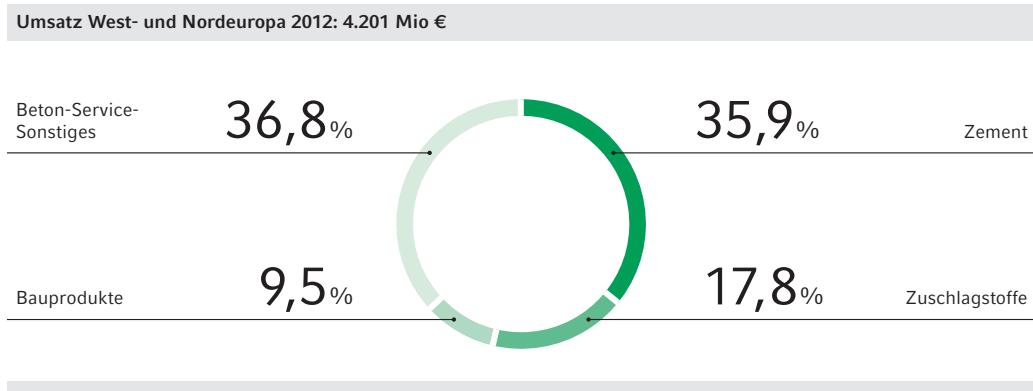
Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges nahm 2012 um 3,5 % auf 1.777 (i.V.: 1.841) Mio € ab.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Konzerngebiet West- und Nordeuropa ging um 2,7% auf 4.201 (i.V.: 4.318) Mio € zurück. Operativ, d.h. ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten, nahm er um 4,8% ab. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 577 (i.V.: 734) Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Hierbei sind Einmaleffekte im Vorjahr in Höhe von 90 Mio € aus der Neuverhandlung und veränderten Ausgestaltung mehrerer Altersversorgungssysteme zu berücksichtigen. Bereinigt um diese Einmaleffekte beläuft sich der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf 10%. Das operative Ergebnis ging um 32,1% auf 290 (i.V.: 427) Mio € zurück. Bereinigt um die genannten Einmaleffekte beläuft sich der Rückgang auf 14%.

Wichtige Kennzahlen West- und Nordeuropa

Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	4.318	4.201	-2,7 %
Operatives Ergebnis	427	290	-32,1 %
Investitionen in Sachanlagen	193	177	-8,3 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	22,1	21,3	-3,9 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	79,1	72,2	-8,7 %
Asphaltabsatz in Mio t	3,6	2,8	-24,2 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	13,8	13,2	-4,6 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	13.693	13.438	-1,9 %



Osteuropa-Zentralasien

HeidelbergCement ist im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien in elf Ländern tätig. In den meisten dieser Wachstumsmärkte ist das Unternehmen Marktführer im Zementbereich. Steigende Bedeutung haben auch die Förderung von Zuschlagstoffen und die Herstellung von Transportbeton. Polen ist gemessen am Umsatz unser größtes Marktgebiet in Osteuropa-Zentralasien. Dort sind wir sowohl im Zement- als auch im Zuschlagstoff- und Transportbetongeschäft vertreten.

Nach der wirtschaftlichen Erholung in weiten Teilen des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien im Jahr 2011 machten sich 2012 die Abkühlung der Weltwirtschaft und die sinkende Nachfrage aus der Euro-Zone bemerkbar. Einige Länder litten außerdem unter den negativen Auswirkungen der eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltkskonsolidierung. Dies führte insgesamt zu einer spürbaren Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dementsprechend wird ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Tschechischen Republik um 1,1% und in Ungarn um 1,7% prognostiziert. In Rumänien und der Ukraine wird für 2012 ein Wirtschaftswachstum von jeweils 0,2% erwartet. In Russland und Polen wuchs die Wirtschaft um 3,4% bzw. 2%. Das Bruttoinlandsprodukt in Georgien und Kasachstan dürfte sich mit einem Wachstum zwischen 6% und 7% beziehungsweise 5% und 6% am besten entwickeln.

Die Sparmaßnahmen der Regierungen zur Haushaltkskonsolidierung, die auch Investitionen in Infrastrukturprojekte betreffen, beeinträchtigten die Bauwirtschaft in einigen Ländern, wie beispielsweise in der Tschechischen Republik und in Ungarn. In Polen und der Ukraine haben sich die öffentlichen Bauausgaben nach dem Abschluss zahlreicher Infrastrukturprojekte im Zusammenhang mit der Fußballeuropameisterschaft deutlich abgeschwächt. In Russland und Kasachstan hingegen hat die Bautätigkeit weiter an Fahrt gewonnen. Vor allem große Investitionsprogramme der jeweiligen Regierungen waren wesentliche Wachstumstreiber. So wurden zum Beispiel in Russland im Zusammenhang mit der Erweiterung der Stadtgrenzen Moskaus umfangreiche Investitionen getätigt. Im ersten und vierten Quartal behinderte allerdings strenges Winterwetter in weiten Teilen des Konzerngebiets die Bauaktivitäten.

Geschäftsbereich Zement

Abgesehen von Kroatien und der Slowakischen Republik produziert HeidelbergCement in allen anderen Ländern des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien Zement und Klinker. Insgesamt nahmen die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets 2012 um 1,0% auf 17,2 (i.V.: 17,4) Mio t leicht ab.

Unsere Lieferungen gingen in den meisten Ländern Osteuropas aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Wetterbedingungen in den Wintermonaten und der deutlichen Abschwächung der Bauaktivitäten zurück. In Zentralasien hingegen verzeichneten wir dank der positiven Wirtschaftsentwicklung erfreuliche Zuwächse. In Russland nahm unser Absatz um über 60 % zu. Neben der guten Marktentwicklung trugen hierzu auch die Lieferungen unseres neuen Zementwerks TulaCement in den Großraum Moskau bei. Im Verlauf des Berichtsjahres konnte unser Werk seine Produktion beträchtlich erhöhen. Georgien erzielte ebenfalls einen deutlichen Mengenzuwachs. In Kasachstan lagen unsere Lieferungen leicht über dem Vorjahresniveau. Während der Zementabsatz in Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn und Rumänien erheblich unter dem Vorjahr lag, ging er in der Ukraine nur leicht zurück. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement nahm aufgrund erfolgreicher Preiserhöhungen und trotz rückläufiger Mengen um 8,1 % auf 1.171 (i.V.: 1.083) Mio € zu.

Im Jahr 2012 erfolgte ein Großteil der Investitionen in Polen, Kasachstan und Russland. Ende März 2012 wurde die Kapazitätserweiterung im polnischen Zementwerk Górazdze mit der Inbetriebnahme einer neuen Zementmühle abgeschlossen. Mit einer Kapazität von 1,4 Mio t ist sie die größte Kugelmühle von HeidelbergCement in Europa und ergänzt die im letzten Jahr erhöhte Klinkerkapazität. Damit steigt unsere Zementkapazität in Polen auf insgesamt 5,6 Mio t. Der Bau des neuen Zementwerks Caspi Cement im Westen Kasachstans läuft nach Plan. Das Werk mit einer Kapazität von 0,8 Mio t wird unsere landesweite Präsenz stärken und eine kostengünstigere Belieferung der öl- und gasreichen Region am Kaspischen Meer ermöglichen. 2014 wollen wir dort den ersten Zement herstellen. In Russland haben wir zur besseren Marktdeckung ein neues Schwimmterminal in Murmansk in Betrieb genommen.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Hauptmarktgebiete von HeidelbergCement im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe sind die Tschechische Republik, Polen, Russland und Rumänien. Daneben sind wir auch in Ungarn, der Slowakischen Republik, der Ukraine und Kasachstan im Zuschlagstoffgeschäft tätig. Insgesamt lagen die Lieferungen von Zuschlagstoffen im Jahr 2012 im Konzerngebiet mit 19,2 (i.V.: 21,7) Mio t um 11,5 % unter dem Vorjahr.

Während unser Zuschlagstoffabsatz in Polen, Ungarn, Rumänien, Kasachstan und der Slowakischen Republik Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich verzeichnete, waren die Einbußen in der Tschechischen Republik wesentlich moderater. In der Ukraine und Russland konnten wir hingegen deutliche Mengenzuwächse erzielen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe verringerte sich um 9,1 % auf 123 (i.V.: 135) Mio €.

Im Bereich Zuschlagstoffe herrschte strikte Ausgabenkontrolle bei den Investitionen. Im Wesentlichen beschränkten sich diese auf die Eröffnung eines neuen Standorts in der Tschechischen Republik.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Im Transportbetongeschäft ist HeidelbergCement in fast allen Ländern des Konzerngebiets tätig und verfügt über ein dichtes Netz an Werken. Unsere Hauptmarktgebiete befinden sich in der Tschechischen Republik und in Polen. Der Transportbetonabsatz in Osteuropa-Zentralasien verringerte sich 2012 gegenüber dem Vorjahr um 17,5 % auf 3,8 (i.V.: 4,6) Mio cbm.

Während der Absatz von Transportbeton in Bosnien-Herzegowina, Georgien und Kasachstan deutlich zunahm, blieb er in allen anderen Ländern des Konzerngebiets deutlich unter dem Vorjahresniveau. Mit 238 (i.V.: 286) Mio € nahm der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges im Jahr 2012 um 16,7 % ab.

Die Investitionen im Jahr 2012 beschränkten sich auf die Eröffnung jeweils eines Transportbetonwerks in Georgien und Polen sowie auf den Kauf eines Werks in Rumänien. Aufgrund der Marktschwäche in Polen haben wir dort mehrere Betonwerke vorübergehend oder dauerhaft stillgelegt.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien nahm 2012 insgesamt um 3,1 % auf 1.435 (i.V.: 1.392) Mio € zu. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte stieg er um 2,8 %. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 317 (i.V.: 327) Mio € 3,1 % unter dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten betrug das Minus nur 2,1 %. Das operative Ergebnis sank um 11,5 % auf 193 (i.V.: 217) Mio €. Hier betrug der Rückgang bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte 10,2 %.

Wichtige Kennzahlen Osteuropa-Zentralasien

Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	1.392	1.435	3,1 %
Operatives Ergebnis	217	193	-11,5 %
Investitionen in Sachanlagen	240	181	-24,6 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	17,4	17,2	-1,0 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	21,7	19,2	-11,5 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	4,6	3,8	-17,5 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	9.693	9.435	-2,7 %

Umsatz Osteuropa-Zentralasien 2012: 1.435 Mio €



Nordamerika

Die Vereinigten Staaten und Kanada bilden das Konzerngebiet Nordamerika. In seinem größten Marktgebiet gehört HeidelbergCement zu den führenden Herstellern von Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton, Asphalt und Bauprodukten.

Die US-Wirtschaft hat sich 2012 trotz leicht sinkender Wirtschaftsleistung im vierten Quartal insgesamt erfreulich entwickelt. Positive Konjunkturdaten lassen auch einen weiteren Aufwärtstrend erwarten. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts lag im Berichtsjahr bei 2,2 %; im Vergleich zu 1,8 % im Jahr 2011. Die Arbeitsmarktsituation hat sich zwar ebenfalls verbessert, aber die Arbeitslosenquote liegt mit 7,8 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Ein wichtiger Wachstumstreiber war 2012 die Bauwirtschaft, die insgesamt um mehr als 7 % zulegte. Der Wohnungsbau allein nahm sogar um knapp 21 % zu. Niedrige Hypothekenzinsen, sich stabilisierende Preise und eine abnehmende Zahl leerstehender Immobilien, die von den Banken auf den Markt gebracht wurden, ließen vor allem die Investitionen in den Bau von Ein- und

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Mehrfamilienhäusern deutlich steigen. Der Nichtwohnungsbau nahm maßgeblich aufgrund von Zuwachsen im Industrie- und Wirtschaftsbau um 5,6 % zu; gleichzeitig ging auch der Leerstand bei Bürogebäuden etwas zurück. Der öffentliche Bau hingegen sank um 6 %, da das nationale Förderprogramm für den Straßenbau, ARRA, 2012 ausgelaufen ist. Erst Mitte 2012 wurde ein neues Straßenbauprogramm (MAP-21) beschlossen, dessen jährliche Fördermittel auf dem Niveau der vergangenen Jahre liegen. Die längere Laufzeit von 27 Monaten sollte sich leicht positiv auf den Straßenbau in den USA auswirken.

Kanadas Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2012 um 1,8 %. Ein wichtiger Wachstumstreiber war die Bauwirtschaft und hier vor allem der Wohnungsbau.

Geschäftsbereich Zement

Der Zementverbrauch stieg in den USA 2012 um 9 % auf 78,6 Mio t; in Kanada lag er mit 9,5 Mio t um 6,2 % über dem Vorjahresniveau. Für 2013 erwartet der amerikanische Zementverband PCA weitere deutliche Steigerungen beim Zementverbrauch in beiden Ländern.

Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Werke erzielte mit 11,7 (i.V.: 10,6) Mio t einen Zuwachs um 10,1 %. Den höchsten Mengenanstieg verzeichnete die Region Nord, wo gute Wetterbedingungen zu Beginn des Jahres und die anziehende Wirtschaft die Nachfrage in allen wichtigen Märkten steigen ließen. In der Region Süd nahmen die Lieferungen auch im zweistelligen Bereich zu. Der Absatz unserer Produktionsstandorte in Kalifornien und Kanada hat sich ebenfalls, wenngleich in geringerem Umfang, erhöht. In Kanada stand der starken Nachfrage aus dem Energie- und Bergbausektor in den Prärieprovinzen eine schwache Bautätigkeit in British Columbia gegenüber. Das Verkaufsvolumen unserer beiden Werke für Weißzement ist im Berichtsjahr gegenüber 2011 moderat gestiegen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement stieg 2012 – auch bedingt durch positive Wechselkurseffekte – um 21,7 % auf 1.078 (i.V.: 886) Mio €; in US-Dollar betrug der Anstieg 12,4 %.

Im Geschäftsjahr haben wir in unserem Werk Glens Falls eine SNCR-Anlage zur Reduktion der Stickoxidemissionen eingebaut. Im Werk Union Bridge wird zusätzlich zu den bisher eingesetzten alternativen Rohstoffen nunmehr auch Bunkerasche verwertet, die beim Verbrennen von Kohle in Kohlekraftwerken anfällt.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

HeidelbergCement verfügt in den USA und im Westen Kanadas über ein dichtes Netz an Produktionsstätten für Sand, Kies und Hartgestein. Insgesamt lag deren Absatz mit 104,5 (i.V.: 105,8) Mio t um 1,2 % unter dem Vorjahresniveau. Mit Ausnahme der Region Süd gingen die Lieferungen in allen anderen Marktgebieten in den USA und in Kanada zurück. Hauptursache dafür ist die rückläufige Bautätigkeit im Infrastrukturbereich. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg allerdings aufgrund von Preiserhöhungen und vor allem wechselkursbedingt um 10,2 % auf 1.032 (i.V.: 937) Mio €. In US-Dollar betrug die Steigerungsrate 1,7 %.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Zum Geschäftsbereich Bauprodukte gehören unter anderem die Fertigung von Betonrohren, Betonfertigteilen, Betonpflaster- und -dachsteinen sowie Ziegelsteinen.

Die Entwicklung bei den Bauprodukten war 2012 zweigeteilt. Auf der einen Seite ließ die starke Wohnungsbautätigkeit die Nachfrage nach Ziegel- und Mauersteinen sowie Betonrohren erfreulich steigen. Auf der anderen Seite führte der Rückgang bei den Infrastrukturinvestitionen zu Einbußen bei den Druckrohren – vor allem in Kanada. Der Absatz von Betonfertigteilen ging ebenfalls deutlich zurück.

Zur Straffung der Geschäftsaktivitäten und zum Abbau der Schulden des HeidelbergCement Konzerns haben wir im Berichtsjahr mehrere Betriebsstätten verkauft. Aus dem Geschäft mit Pflastersteinen haben wir uns vollständig zurückgezogen und es marktgerecht veräußert.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauproducte stieg wechselkursbedingt um 4,4% auf 723 (i.V.: 693) Mio €. In US-Dollar sank er hingegen um 3,7 %.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Zu diesem Geschäftsbereich gehört insbesondere das Transportbeton- und Asphaltgeschäft. Während wir in unserem Konzerngebiet über ein ausgedehntes Netz an Transportbetonwerken verfügen, ist die Asphaltproduktion hauptsächlich auf New York und Pennsylvania sowie auf Kalifornien konzentriert.

Der Transportbetonabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,9% auf 6,1 (i.V.: 5,7) Mio cbm. Zu diesem Mengenzuwachs haben alle Marktgebiete mit Ausnahme der Region West beigetragen. Dort haben wir unsere Transportbetonaktivitäten in Los Angeles restrukturiert, indem wir die Mehrheit unserer Betriebsstätten an zwei mittelständische kalifornische Transportbetonunternehmen verpachtet haben, die wir im Gegenzug mit Zement und Zuschlagstoffen beliefern. Den stärksten Anstieg beim Transportbetonabsatz erreichte 2012 Kanada gefolgt von den Regionen Süd und Nord. In Kanada nahm der Transportbetonabsatz maßgeblich durch die hohe Nachfrage der Öl- und Gasindustrie zu.

Der Asphaltabsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 1,9% auf 3,4 (i.V.: 3,5) Mio t. Er spiegelt damit den allgemeinen Rückgang beim Infrastrukturbau und die gesunkenen staatlichen Investitionen in diesem Bereich wider.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges stieg 2012 um 18,9% auf 995 (i.V.: 837) Mio €. In US-Dollar erhöhte er sich um 9,9 %.

Umsatz und Ergebnis

Der Gesamtumsatz des Konzerngebiets Nordamerika erhöhte sich nach der Umrechnung in Euro um 13,4% auf 3.441 (i.V.: 3.035) Mio €. In US-Dollar nahm er um 4,5% zu. Aufgrund unserer intensiven Kostensparmaßnahmen und unterstützt durch die Verwertung von erschöpften und operativ nicht mehr genutzten Steinbrüchen in Kanada konnten wir das operative Ergebnis vor Abschreibungen um 21,9% auf 577 (i.V.: 473) Mio € steigern, in US-Dollar liegt der Zuwachs bei 11,4%. Das operative Ergebnis erreichte mit 327 (i.V.: 230) Mio € sogar ein Plus von 42%; in US-Dollar liegt die Steigerungsrate bei 28,1%.

Wichtige Kennzahlen Nordamerika			
Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	3.035	3.441	13,4 %
Operatives Ergebnis	230	327	42,0 %
Investitionen in Sachanlagen	159	162	1,9 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	10,6	11,7	10,1 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	105,8	104,5	-1,2 %
Asphaltabsatz in Mio t	3,5	3,4	-1,9 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	5,7	6,1	6,9 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	11.586	11.001	-5,1 %

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Umsatz Nordamerika 2012: 3.441 Mio €



Asien-Pazifik

Das Konzerngebiet Asien-Pazifik umfasst sieben asiatische Länder und Australien. In den meisten asiatischen Wachstumsländern liegt der Schwerpunkt auf der Zementproduktion. Insbesondere in Indien und Indonesien werden die Zementkapazitäten derzeit deutlich ausgebaut. In Malaysia, Hongkong und Indonesien hat HeidelbergCement eine starke Marktposition bei Zuschlagstoffen und Transportbeton. In Australien verfügen wir mit einem dichten Netz an Produktionsstätten über bedeutende Marktstellungen bei Transportbeton und Zuschlagstoffen. Außerdem halten wir eine Beteiligung am größten Zementunternehmen Australiens.

Die Schwellenländer Asiens setzten auch 2012 ihren Wachstumskurs fort, die wirtschaftliche Dynamik hat aber insgesamt deutlich nachgelassen. Die chinesische Wirtschaft hat 2012 an Expansionstempo verloren, aber im vierten Quartal mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7,9 % wieder Tritt gefasst. Insgesamt stieg die chinesische Wirtschaftsleistung 2012 um 7,8 %. In Indien machte sich die weitere Abkühlung der Konjunktur mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um über zwei Prozentpunkte auf nur knapp 5 % bemerkbar. Indonesien hingegen profitierte von der starken Inlandsnachfrage und verzeichnete einen robusten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,2 %. Die australische Wirtschaft ist trotz des zeitweiligen Rückgangs der Rohstoffpreise weiter auf Expansionskurs; 2012 ist die Wirtschaftsleistung um 3,1 % gestiegen.

Geschäftsbereich Zement

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik stiegen 2012 um insgesamt 3,9 % auf 30,0 (i.V.: 28,8) Mio t.

In unserem größten asiatischen Markt Indonesien profitierte unsere Tochtergesellschaft Indo cement von dem anhaltend starken Anstieg der Bautätigkeit insbesondere im Wohnungs- und Hochhausbau. Der inländische Zementverbrauch wuchs 2012 um 14,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Inlandsabsatz von Indo cement erhöhte sich um 16,1 %. Aufgrund der kräftig wachsenden Inlandsnachfrage wurden die margenschwächeren Exportlieferungen zugunsten des Inlandmarkts drastisch reduziert. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz um 12,3 % auf 18,0 (i.V.: 16,0) Mio t zu. Das starke Absatzwachstum, erfolgreiche Preiserhöhungen sowie eine Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz und Optimierung der Einkaufsaktivitäten führten zu einer deutlichen Ergebnis- und Margenverbesserung. Um die steigende Zementinlandsnachfrage auch in Zukunft bedienen zu können, baut Indo cement derzeit eine weitere Zementmahlranlage im

Werk Citeureup mit einer Kapazität von 1,9 Mio t, deren Inbetriebnahme bis Ende 2013 vorgenommen ist. Darüber hinaus planen wir den weiteren Ausbau des Werks Citeureup durch den Bau einer neuen integrierten Produktionslinie mit einer Zementkapazität von 4,4 Mio t, die bis 2015 fertig gestellt werden soll.

In China ist HeidelbergCement mit den beiden Gemeinschaftsunternehmen China Century Cement und Jidong Heidelberg Cement Company in den Provinzen Guangdong und Shaanxi vertreten. Im Jahr 2012 verzeichneten beide Provinzen aufgrund rückläufiger Infrastruktur- und Wohnungsbauprojekte eine Abnahme des Zementverbrauchs. Der konsolidierte Absatz unserer Gemeinschaftsunternehmen blieb mit einem Rückgang um 13,8% auf 6,2 (i.V.: 7,2) Mio t deutlich unter dem Vorjahresniveau. In Shaanxi war aufgrund der fortschreitenden Marktkonsolidierung eine positive Preisentwicklung zu verzeichnen. In Guangdong hingegen gaben die Zementpreise deutlich nach, zeigten aber im vierten Quartal wieder einen klaren Aufwärtstrend. Die Absatzeinbußen wurden durch Preiserhöhungen in Shaanxi und den positiven Wechselkurseffekten mehr als ausgeglichen.

In Indien betreibt HeidelbergCement im Süden und Westen sowie in Zentralindien zwei Zement- und drei Mahlwerke. Die indische Bauwirtschaft wurde durch die anhaltende Zurückhaltung der Regierung bei Infrastrukturprojekten und die Abschwächung des Immobiliensektors aufgrund der hohen Zinsen beeinträchtigt. Im Jahr 2012 stieg der inländische Zementverbrauch um rund 6 %. Die Lieferungen unserer indischen Zementwerke blieben mit einem Minus von 0,6 % nur knapp unter dem Vorjahresniveau. Die positive Preisentwicklung führte zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation. Die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Zentralindien um 2,9 Mio t wurde mittlerweile abgeschlossen. Nach erfolgreichen Testläufen von November 2012 bis Januar 2013 haben wir die neuen Anlagen in den Werken Damoh im Bundesstaat Madhya Pradesh und Jhansi im Bundesstaat Uttar Pradesh im Februar 2013 offiziell in Betrieb genommen. HeidelbergCement verfügt nun in Indien über eine Gesamtkapazität von 6,2 Mio t Zement jährlich.

In Bangladesh profitierten unsere beiden Zementmahlwerke von einem deutlichen Anstieg der Bauaktivitäten im Infrastrukturbereich und im Wohnungsbau. Unsere Absatzmengen verzeichneten einen Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich. Hierzu trug neben der guten Nachfrageentwicklung auch der Produktionsbeginn einer weiteren Zementmühle mit einer Kapazität von 0,8 Mio t im Mahlwerk Chittagong am Jahresanfang 2012 bei. Im Sultanat Brunei übertraf unser Zementabsatz dank staatlicher Wohnungsbauprojekte das Vorjahresniveau. In Australien wurden die Zementlieferungen der quotal konsolidierten 25 %-Beteiligung Cement Australia durch heftige Regenfälle an der Ostküste beeinträchtigt, erreichten aber die Vorjahresmenge.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement stieg um 17,1 % auf 2.029 (i.V.: 1.732) Mio €.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement in Australien, Malaysia, Indonesien und Hongkong vertreten. Im Jahr 2012 lagen unsere Zuschlagstofflieferungen mit insgesamt 37,0 (i.V.: 37,1) Mio t annähernd auf dem Rekordniveau des Vorjahrs. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten war ein leichter Rückgang um 1,7% zu verzeichnen.

In Australien, unserem weitaus größten Markt in diesem Konzerngebiet, machte sich die leichte Abschwächung der Bauaktivitäten bemerkbar. Während die Baustoffnachfrage aus dem Rohstoff- und Energiesektor anhaltend hoch war, waren Gewerbe- und Wohnungsbau rückläufig. Die Absatzeinbußen bei den Zuschlagstoffen konnten jedoch durch deutliche Preiserhöhungen mehr als ausgeglichen werden. Zur Sicherung der Rohstoffreserven haben wir in zahlreichen Steinbrüchen Ertüchtigungsprojekte durchgeführt und ein Zuschlagstoffunternehmen im Kohleabbaugebiet von Queensland erworben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

In Malaysia setzte sich der Anstieg der Bautätigkeit, insbesondere im Infrastrukturbereich und im Wohnungsbau, weiter fort. Hier erzielten unsere Zuschlagstoffaktivitäten ebenso wie in Indonesien beträchtliche Mengenzuwächse. Auch in Hongkong nahmen unsere Zuschlagstofflieferungen leicht zu. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe erhöhte sich um 13,0% auf 592 (i.V.: 524) Mio €.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Mit zwei modernen Betonfertigteilwerken im Großraum Sydney gehören wir zu den am besten diversifizierten Fertigteilherstellern in Australien. Im November 2011 haben wir die Tochtergesellschaft Hanson Precast (S) Pte Ltd., die ein Fertigteilwerk in Singapur betreibt, verkauft. Aufgrund dieses Konsolidierungseffekts und der Abschwächung der Bautätigkeit in Australien verminderte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauprodukte um 31,5 % auf 26 (i.V.: 38) Mio €.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Im Transportbetongeschäft ist HeidelbergCement in Australien, Malaysia, Indonesien und China tätig. In Malaysia verfügen wir über bedeutende Asphaltaktivitäten. In Australien betreiben wir nach dem Verkauf des Asphaltgeschäfts im Jahr 2009 nur noch ein Asphaltwerk.

Unsere Transportbetonlieferungen stiegen insgesamt um 12,5 % auf 11,1 (i.V.: 9,9) Mio cbm. Hierzu trug insbesondere Indonesien mit einem Absatzanstieg um über 40 % bei. Aufgrund der anhaltend guten Wachstumsaussichten hat Indocement sein Transportbetongeschäft gestärkt und neue Werke und Fahrnischer in Betrieb genommen. Auch Malaysia erzielte dank des robusten Wachstums der Bauaktivitäten einen Mengenzuwachs im zweistelligen Prozentbereich. In Australien übertrafen unsere Transportbetonlieferungen knapp das Vorjahresniveau. Die Lieferungen unserer chinesischen Transportbetonwerke blieben insgesamt hinter dem Vorjahr zurück. Während der Absatz in Hongkong zunahm, wurde er in der Provinz Guangdong durch die Schließung eines großen Werks im Vorjahr und die Abnahme der Bautätigkeit beeinträchtigt.

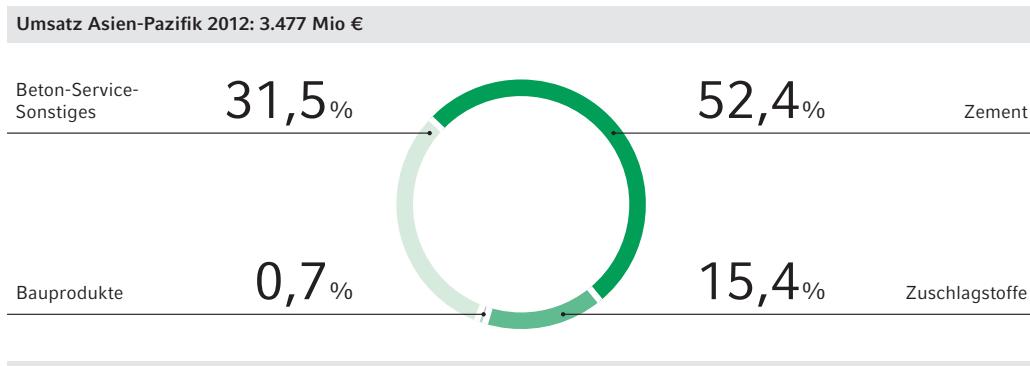
Der Absatz der Asphaltsparte lag mit 1,9 (i.V.: 1,9) Mio t auf dem Vorjahresniveau. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges nahm um 20,5 % auf 1.213 (i.V.: 1.007) Mio € zu.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik wuchs um 17,6 % auf 3.477 (i.V.: 2.957) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 12,3 %. Der positive Währungseffekt in Höhe von 138 Mio € resultiert im Wesentlichen aus der Abschwächung des Euro gegenüber dem australischen Dollar. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 24,7 % auf 887 (i.V.: 711) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Zuwachs 20,2 %. Das operative Ergebnis stieg um 28,9 % auf 732 (i.V.: 568) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten nahm es um 24,8 % zu.

Wichtige Kennzahlen Asien-Pazifik

Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	2.957	3.477	17,6 %
Operatives Ergebnis	568	732	28,9 %
Investitionen in Sachanlagen	215	231	7,4 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	28,8	30,0	3,9 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	37,1	37,0	-0,5 %
Asphaltabsatz in Mio t	1,9	1,9	0,2 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	9,9	11,1	12,5 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	14.039	14.686	4,6 %



Afrika-Mittelmeerraum

In Afrika ist HeidelbergCement in neun Ländern südlich der Sahara vertreten und produziert dort ausschließlich Zement. Unsere Standorte im Mittelmeerraum befinden sich in Spanien, Israel und der Türkei. In Spanien und Israel stellt HeidelbergCement hauptsächlich Zuschlagstoffe und Transportbeton her. In der Türkei zählt unser Joint Venture Akçansa zu den führenden Zementherstellern des Landes; darüber hinaus ist Akçansa auch im Transportbeton- und Zuschlagstoffgeschäft tätig.

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara profitieren von der aufstrebenden Rohstoffindustrie und verzeichnen eine anhaltend robuste Wirtschaftsentwicklung und lebhafte Bauaktivitäten. Solides Wirtschaftswachstum, steigende Bevölkerungszahlen, Urbanisierung und Infrastrukturmaßnahmen sind in diesen Ländern die Haupttreiber für einen Anstieg der Bautätigkeit und Zementnachfrage. In der Türkei haben sich die gesamtwirtschaftliche Dynamik und das Wachstum der Bauwirtschaft gegenüber dem Vorjahr merklich abgekühlt. 2012 dürfte die türkische Wirtschaft um etwa 3 % gewachsen sein. In Spanien hat sich die Rezession weiter verschärft: Im vierten Quartal 2012 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,8 %; insgesamt sank die Wirtschaftsleistung 2012 um 1,4 %. Die dramatisch hohe Arbeitslosigkeit, die anhaltende Immobilienkrise sowie insbesondere die Sparpakte der Regierung und der regionalen Verwaltungen, die eine empfindliche Kürzung der Infrastrukturausgaben zur Folge hatten, haben die Baustoffnachfrage in Spanien nochmals deutlich sinken lassen. Israel verzeichnete einer ersten Schätzung zufolge ein Wirtschaftswachstum von 3,5 % und eine rege Bautätigkeit, die vor allem von Infrastrukturmaßnahmen angetrieben wurde.

Geschäftsbereich Zement

In den afrikanischen Ländern, in denen HeidelbergCement tätig ist, stieg der Zementverbrauch im Jahr 2012 im Durchschnitt um rund 6 %. Unsere Zement- und Mahlwerke erzielten bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Märkten insgesamt einen leichten Anstieg des Zementversands. Hierzu trugen insbesondere unsere Hauptmärkte Ghana und Tansania, aber auch Liberia und Togo bei. Aufgrund der hohen Zementnachfrage stießen unsere Werke in fast allen Märkten an ihre Kapazitätsgrenzen. Insgesamt erhöhten sich die Zementlieferungen unserer afrikanischen Tochtergesellschaften um 2,6 % auf 6,2 (i.V.: 6,1) Mio t. Die positive Preisentwicklung führte zu einer deutlichen Verbesserung von Umsatz und Ergebnis im zweistelligen Prozentbereich.

Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. In Tansania wurde die Modernisierung des Zementofens Nr.3 in unserem Werk Tanzania Portland Cement zur Jahresmitte 2012 abgeschlossen; damit erhöhte sich dessen Klinkerkapazität um 250.000 t. Ende November haben wir im Zementmahlwerk Tema in Ghana eine neue Zementmühle mit einer Kapazität von 1 Mio t pro Jahr eröffnet. Unsere Tochtergesellschaft Ghacem, die zwei Zementmahlanlagen in den Küstenstädten Tema und Takoradi betreibt, verfügt

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

nun über eine Zementmahlkapazität von 3,7 Mio t. Der Bau einer weiteren Zementmühle in Liberia mit einer Kapazität von 0,5 Mio t ist fast abgeschlossen; die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2013 vorgesehen. In Togo errichten wir ein neues Klinkerwerk mit einer Jahreskapazität von 1,5 Mio t nahe der Stadt Tabligbo, rund 80 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé. Darüber hinaus bauen wir eine Zementmahlranlage mit einer Kapazität von 200.000 t im Norden des Landes. Die Inbetriebnahme der beiden Werke ist für 2015 geplant. Ende 2014 sollen in Burkina Faso, Ghana und Tansania neue Zementmahlkapazitäten in Betrieb gehen. Darüber hinaus prüfen wir Optionen für Kapazitätserweiterungen in anderen afrikanischen Ländern.

In der Türkei wurde die Zementnachfrage durch ungünstige Wetterbedingungen im ersten Quartal und die sich abkühlende Baukonjunktur beeinträchtigt. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einer leichten Zunahme des Zementverbrauchs um 2% gerechnet. In der Marmara-Region, dem Hauptmarkt unseres Joint Ventures Akçansa, ist der Zementverbrauch infolge des strengen Winters zum Jahresbeginn um 7% gefallen. Der Zementinlandsabsatz von Akçansa erholte sich in der zweiten Jahreshälfte deutlich, blieb aber hinter der Vorjahresmenge zurück. Während die Zementexporte ebenfalls sanken, konnten die Klinkerexporte deutlich erhöht werden. Alles in allem ging der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa um 2,5% auf 7,5 Mio t (konsolidierte Menge: 3,0 Mio t) zurück. Die Mengeneinbußen konnten jedoch durch Preiserhöhungen mehr als ausgeglichen werden.

Insgesamt stieg der Zement- und Klinkerabsatz im Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum um 0,9 % auf 9,2 (i.V.: 9,1) Mio t. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement erhöhte sich um 13,6 % auf 825 (i.V.: 726) Mio €.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement in Spanien, Israel und der Türkei tätig. Insgesamt nahmen die Zuschlagstofflieferungen des Konzerngebiets um 3,6 % auf 13,7 (i.V.: 14,2) Mio t ab. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend schwachen Bautätigkeit in Spanien, wo unsere Zuschlagstoffaktivitäten unter der weiteren Kürzung der öffentlichen Mittel für Infrastrukturmaßnahmen litten. In der Türkei hingegen wurde die Vorjahresmenge deutlich übertroffen. In Israel verzeichneten unsere Zuschlagstofflieferungen einen leichten Anstieg. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe erreichte mit 87 (i.V.: 87) Mio € das Vorjahresniveau.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

HeidelbergCement verfügt in diesem Konzerngebiet über bedeutende Transportbetonaktivitäten in Spanien, Israel und der Türkei. Die Asphaltsparte hingegen ist nur in Israel vertreten. Die Transportbetonlieferungen verminderten sich 2012 um 3,5 % auf 4,9 (i.V.: 5,1) Mio cbm; während Israel einen erfreulichen Absatzzuwachs erzielte und die Türkei nur leicht unter dem Vorjahresniveau blieb, litten unsere spanischen Transportbetonaktivitäten unter deutlichen Mengeneinbußen. Aufgrund der schwachen Bauaktivitäten in Spanien war eine weitere Anpassung unserer Transportbetonkapazitäten erforderlich. Unsere israelischen Transportbetonwerke profitierten von der starken Nachfrage aus dem Infrastrukturbereich. Auch die Asphaltsparte in Israel verzeichnete einen leichten Absatzanstieg. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges stieg insgesamt um 5,4 % auf 299 (i.V.: 284) Mio €.

Umsatz und Ergebnis

Insgesamt wuchs der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum um 11,0 % auf 1.135 (i.V.: 1.023) Mio €. Operativ, d.h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, belief sich der Anstieg auf 10,1 %; Konsolidierungseffekte waren keine zu verzeichnen. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 203 (i.V.: 164) Mio € um 24,1 % über dem Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis verbesserte sich um 29,0 % auf 166 (i.V.: 128) Mio €.

Wichtige Kennzahlen Afrika-Mittelmeerraum

Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	1.023	1.135	11,0 %
Operatives Ergebnis	128	166	29,0 %
Investitionen in Sachanlagen	67	80	19,4 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	9,1	9,2	0,9 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	14,2	13,7	-3,6 %
Asphaltabsatz in Mio t	0,5	0,5	1,7 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	5,1	4,9	-3,5 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	3.460	3.349	-3,2 %

Umsatz Afrika-Mittelmeerraum 2012: 1.135 Mio €



Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading. Das ist eine der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit.

Dank des weltweiten Handelsnetzes von HC Trading mit Mitarbeitern aus 18 Ländern und strategisch wichtigen Niederlassungen in Malta, Istanbul, Singapur, Shanghai und Dubai können wir die Kapazitätsauslastung unserer Werke besser steuern und die Überschussproduktion aus einem Land in ein anderes mit hoher Nachfrage an Zement und Klinker liefern. Trotz der Turbulenzen in der Weltwirtschaft und der anhaltenden Rezession in einigen wichtigen Wirtschaftsgebieten, wie Nordamerika und Europa, konnte HC Trading im Berichtsjahr das Handelsvolumen und den Umsatz auf 14,6 (i.V.: 11,4) Mio t bzw. 828 (i.V.: 652) Mio € steigern. Dabei erfolgten 17 % der Lieferungen konzernintern, während 83 % an andere internationale Unternehmen gingen, die unsere wettbewerbsfähige, effiziente und weltumspannende Handelsstruktur nutzen.

Unsere Lieferungen von Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen, wie Kalk und Trockenmörtel, stiegen 2012 um 21,1 % auf 10,5 (i.V.: 8,7) Mio t. Die größten Mengen gingen nach Afrika und Bangladesch. Die wichtigsten Lieferländer waren die Türkei, Schweden, Südkorea, Spanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, China, Taiwan, Vietnam, Thailand und Portugal.

Der internationale Handel mit Kohle und Petrolkoks stieg im Berichtsjahr um 48 % auf 4,1 (i.V.: 2,8) Mio t. Hauptabnehmer war neben den konzerneigenen Zementwerken die Zementindustrie weltweit. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, neue Kunden in Afrika, Europa, dem Nahen Osten,

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Südostasien sowie Nord- und Südamerika zu gewinnen. Mehr als 200 Schiffe, darunter einige mit Frachtkapazitäten von über 140.000 t, wurden eingesetzt, um die hohe Brennstoffnachfrage der Zementindustrie zu decken.

Im Rahmen seiner proaktiven Umweltschutzbemühungen hat HC Trading 2012 die Tochtergesellschaft HC Green Trading gegründet, die für den Handel mit umweltfreundlichen alternativen Roh- und Brennstoffen für die Zement- und Betonindustrie zuständig ist. Gehandelt werden alternative Rohstoffe wie Schlacke und Flugasche oder Brennstoffe wie Holzschnitzel, Bioöl, Biomasse, Rückstände aus der Palmölproduktion, Altreifen, Kunststoff und Papier, Klär- und Ölschlamm, Knochen- und Tiermehl oder Ersatzbrennstoffe aus Müll. Das Handelsvolumen von HC Green Trading lag im Berichtsjahr bei 141.000 t.

Insgesamt transportierten 2012 mehr als 1.100 Schiffe die Waren hauptsächlich auf den wichtigsten Seerouten Asiens, des Mittelmeerraums und Kontinentaleuropas zu ihren Bestimmungsorten in Afrika, dem Nahen Osten und Südamerika. HC Trading ist dank ausgefeilter Logistik in der Lage, schnell auf sich verändernde Marktbedingungen zu reagieren.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Bereich Konzernservice nahm um 27,1 % auf 828 (i.V.: 652) Mio € zu. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen verdoppelte sich auf 22 (i.V.: 11) Mio €. Grund für diesen Anstieg waren Zementlieferungen in Länder, in denen die Zementnachfrage die Produktionskapazität übersteigt, und eine beträchtliche Zunahme bei den Brennstofflieferungen für die Zementindustrie weltweit.

Wichtige Kennzahlen Konzernservice			
Mio €	2011	2012	Veränderung
Umsatz	652	828	27,1 %
Operatives Ergebnis	11	22	100,2 %
Mitarbeiter am 31. Dezember	55	57	4,6 %

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthält Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften der 2007 übernommenen Hanson-Gruppe. Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich im Geschäftsjahr auf 89 (i.V.: -22) Mio €. Im Berichtsjahr konnten aufgrund von aktuellen Gerichtsurteilen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherern in Höhe von 182 Mio € ertragswirksam aufgelöst werden. Weiterhin konnten einmalige Zahlungseingänge aus einem Vergleichsverfahren in Höhe von 14 Mio € erzielt werden. Dadurch erhöhten sich die Ertragsteuern um 39 Mio € auf 34 (i.V.: -5) Mio €. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen aufgrund von Anpassungen der Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen um 46 Mio € auf 73 Mio € (i.V.: 27) Mio €.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2012 konnten die Innenfinanzierungskraft erneut gesteigert und die Finanzschulden weiter abgebaut werden. Dies wurde durch starke operative Ergebniszuwächse und die konsequente Weiterführung der Initiativen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung erreicht.

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit nahm um 181 Mio € auf 1.513 (i.V.: 1.332) Mio € zu. Besonders positiv auf die Liquidität wirkten sich die um 130 Mio € gestiegenen Einzahlungen aus dem Working Capital und das verbesserte operative Ergebnis vor Abschreibungen aus. Einen gegenläufigen Effekt hatten um 38 Mio € verminderte Einzahlungen aus Zinsen. Hierbei konnten um 63 Mio € geringere Sondereffekte aus der Ablösung von Zinsswaps in Höhe von 8 (i.V.: 71) Mio € nur teilweise durch gestiegene Zuflüsse aufgrund des höheren Bestands der liquiden Mittel kompensiert werden. Der Anstieg der gezahlten Zinsen um 141 Mio € auf 765 (i.V.: 624) Mio € beruht im Wesentlichen auf erstmaligen Zinszahlungen, die aus der Begebung einer Euroanleihe und eines Schulscheindarlehens im vierten Quartal 2011 resultierten. Die Auszahlungen für Ertragsteuern stiegen um 20 Mio € auf 328 (i.V.: 308) Mio €. Rückstellungen wurden in Höhe von 213 Mio € zahlungswirksam verbraucht. Der operative Mittelzufluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet eine einmalige Einzahlung in Höhe von 14 (i.V.: 0) Mio € im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit konnte um 176 Mio € auf 582 (i.V.: 758) Mio € reduziert werden. Die zahlungswirksamen Investitionen sanken hierbei um 93 Mio € auf 866 (i.V.: 959) Mio € – insbesondere aufgrund verminderter Auszahlungen für Sachanlagen sowie für Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. Auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung unserer Kapazitäten entfielen 490 (i.V.: 496) Mio € und auf Kapazitätserweiterungen 376 (i.V.: 463) Mio €.

Die sonstigen Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen Finanzanlagen stiegen um 83 Mio € auf 284 (i.V.: 201) Mio €. Hierin enthalten sind Einzahlungen aus der Veräußerung von Emissionsrechten in Höhe von 74 (i.V.: 64) Mio €, aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von 60 (i.V.: 22) Mio € sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 146 (i.V.: 113) Mio €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein Netto-Mittelabfluss in Höhe von 1.262 Mio €. Neben der Rückzahlung der Anleihe über 1 Mrd € im Januar 2012 wurden diverse Ziehungen unter dem EMTN-Programm, Schulscheindarlehen sowie Commercial Paper planmäßig getilgt. Die im März 2012 begebene Euroanleihe führte zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 300 Mio €. Weitere Aufnahmen und Tilgungen ergaben sich aus der im Januar 2012 verlängerten syndizierten Kreditlinie. Dividendenzahlungen führten zu einem Mittelabfluss von 134 (i.V.: 107) Mio €. An Aktionäre der HeidelbergCement AG wurden Dividenden in Höhe von 66 (i.V.: 47) Mio € gezahlt.

HeidelbergCement war im Geschäftsjahr 2012 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio €	2011	2012	Abweichung
Cashflow	1.500	1.537	37
Veränderung des Working Capital	45	175	130
Verbrauch von Rückstellungen	-213	-213	
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	1.332	1.500	168
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft		14	14
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.332	1.513	181
Zahlungswirksame Investitionen	-959	-866	93
Sonstige Mittelzuflüsse	201	284	83
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-758	-582	176
Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter		3	3
Dividendenzahlungen	-107	-134	-27
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	-9	-2	7
Nettoaufnahme/-tilgung von Anleihen und Krediten	516	-1.130	-1.646
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	401	-1.262	-1.663
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	24	-64	-88
Veränderung der liquiden Mittel	999	-395	-1.394

Investitionen

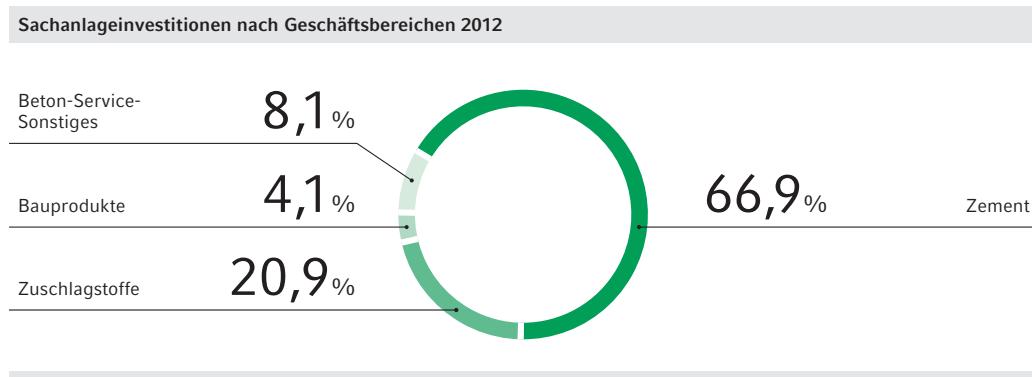
Die strikte Ausgabendisziplin im Investitionsbereich war auch im Geschäftsjahr 2012 ein wesentlicher Eckpfeiler des straffen und konsequenten Cash-Managements. Die zahlungswirksamen Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 866 (i.V.: 959) Mio €. Der Rückgang gegenüber dem geplanten Betrag von 980 Mio € ist im Wesentlichen auf Verzögerungen bei Projekten zurückzuführen. Auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) entfielen 831 (i.V.: 874) Mio €. Die Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten betrugen 35 (i.V.: 85) Mio €.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen zum einen Erhaltungs-, Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten. Hier sind insbesondere die Inbetriebnahme eines Mischsilos im deutschen Zementwerk Hannover und zweier Zementterminals in Schweden und Litauen zu nennen sowie zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Umweltschutzes in allen Konzerngebieten. So haben wir beispielsweise in den Bau zweier hochmoderner Kalköfen in unseren beiden deutschen Kalkwerken investiert und SNCR-Anlagen zur Reduktion der Stickoxidemissionen in zwei Werken in Rumänien und den USA installiert. Zum anderen hat HeidelbergCement seine erfolgreiche Strategie des Ausbaus seiner Zementkapazitäten in Wachstumsmärkten fortgesetzt.

Auch 2012 haben wir gezielt Investitionen in Asien, Afrika und Osteuropa-Zentralasien vorgenommen, um den Grundstein für künftiges Wachstum zu legen. Größere Projekte betrafen die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Zentralindien um 2,9 Mio t, den Bau einer zusätzlichen Zementmahlranlage im indonesischen Werk Citeureup mit einer Kapazität von 1,9 Mio t, den Ausbau unserer Zementmahlkapazitäten in Ghana um 1 Mio t und in Liberia um 0,5 Mio t, die Errichtung eines neuen Klinkerwerks in Togo mit einer Jahreskapazität von 1,5 Mio t, den Abschluss der Kapazitätserweiterung des polnischen Werks Górazdze um 1,4 Mio t sowie den Neubau des Werks Caspi Cement in Kasachstan mit einer Kapazität von 0,8 Mio t.

Bei den Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten handelt es sich neben kleineren arrondierenden Beteiligungszukäufen im Wesentlichen um den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Zuschlagstoffunternehmen Yalkara Contracting Pty Ltd in Australien sowie den Kauf von sechs Transportbetonwerken in Belgien im Rahmen von zwei Asset-Deal-Transaktionen.

Investitionen			
Mio €	2011	2012	Abweichung
West- und Nordeuropa	193	177	-8,3 %
Osteuropa-Zentralasien	240	181	-24,6 %
Nordamerika	159	162	1,9 %
Asien-Pazifik	215	231	7,4 %
Afrika-Mittelmeerraum	67	80	19,4 %
Konzernservice			
Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten	85	35	-58,8 %
Gesamt	959	866	-9,7 %



Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2012 um 1.015 Mio € auf 28.005 (i.V.: 29.020) Mio € gesunken.

Die langfristigen Aktiva verminderten sich um 431 Mio € auf 22.964 (i.V.: 23.395) Mio €. Zum Rückgang des Anlagevermögens um 471 Mio € auf 22.227 (i.V.: 22.698) Mio € trugen Wertminde rungen in Höhe von 257 Mio € sowie Abgänge aus Verkäufen von Tochterunternehmen, sonstigen Geschäftseinheiten und sonstigen Sachanlagen in Höhe von 260 Mio € bei. Die Finanzanlagen reduzierten sich aufgrund der Umgliederung einer Beteiligung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Wechselkursveränderungen wirkten sich mit 42 Mio € ebenfalls mindernd aus.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 834 Mio € standen 794 Mio € an Abschreibungen gegenüber. Der Anstieg der Aktivposten für latente Steuern um 63 Mio € resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der versicherungsmathematischen Verluste für Pensionsrückstellungen.

Die kurzfristigen Aktiva verminderten sich um 599 Mio € auf 5.026 (i.V.: 5.625) Mio €. Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens ist es uns gelungen, die Forderungslaufzeiten weiter zu verkürzen. Ein verbessertes Debitorenmanagement sowie Maßnahmen zur Vorfinanzierung von Forderungen haben hierzu beigetragen. Im Ergebnis sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 230 Mio € auf

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

1.419 (i.V.: 1.649) Mio €. Die Vorräte erhöhten sich nur geringfügig um 42 Mio € auf 1.625 (i.V.: 1.583) Mio €. Die liquiden Mittel gingen um 395 Mio € auf 1.475 (i.V.: 1.870) Mio € zurück. Die Veränderungen werden im Abschnitt Kapitalflussrechnung auf Seite 62f. erläutert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 144 Mio € auf 13.713 (i.V.: 13.569) Mio € erhöht. Hierzu trugen im Wesentlichen der Überschuss der Periode von 545 Mio € sowie die Veränderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen in Höhe von 56 Mio € bei. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 219 Mio €, Wechselkursveränderungen in Höhe von 123 Mio € sowie die Dividendenzahlungen in Höhe von 134 Mio € aus. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung wird auf Seite 152f. detailliert dargestellt.

Der Rückgang der verzinslichen Verbindlichkeiten um 1.228 Mio € auf 8.573 (i.V.: 9.801) Mio € ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Anleihen zurückzuführen. Die Abnahme der operativen Verbindlichkeiten um 61 Mio € auf 2.651 (i.V.: 2.712) Mio € betrifft vor allem die übrigen operativen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen erhöhten sich um 225 Mio € auf 2.409 (i.V.: 2.184) Mio €, wovon 187 Mio € die Pensionsrückstellungen betreffen.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital (Gearing) um 5,7 Prozentpunkte auf 51,3 % (i.V. 57,0 %) gesenkt werden. Dazu hat die Reduzierung der Nettoverschuldung um 0,7 Mrd € auf 7,0 (i.V. 7,8) Mrd € beigetragen.

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio €	31.12.2011	31.12.2012	Anteil am Kapital 2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.145	21.689	77 %
Finanzanlagen	553	538	2 %
Sonstige langfristige Aktiva	697	737	3 %
Kurzfristige Aktiva	5.625	5.026	18 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		16	0 %
Eigenkapital und Anteile Fremder	13.569	13.713	49 %
Langfristiges Fremdkapital	10.783	10.034	36 %
Kurzfristiges Fremdkapital	4.669	4.258	15 %
Bilanzsumme	29.020	28.005	100 %

Finanzkennzahlen

	2010	2011	2012
Vermögens- und Kapitalstruktur¹⁾			
Eigenkapital/Gesamtkapital	47,4 %	47,0 %	49,1 %
Nettofinanzschulden/Bilanzsumme	29,8 %	26,8 %	25,2 %
Langfristiges Kapital/Anlagevermögen	108,4 %	107,4 %	107,1 %
Nettofinanzschulden/Eigenkapital (Gearing)	62,9 %	57,0 %	51,3 %
Aktienrendite			
Ergebnis je Aktie (€)	1,83	1,86	1,61
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern ¹⁾	4,7 %	4,9 %	4,4 %
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	4,2 %	4,1 %	3,3 %
Umsatzrendite	4,6 %	4,3 %	3,3 %

1) Ohne Anpassung IAS 32.18 b) Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 96 Mio € (2010), 98 Mio € (2011), 45 Mio € (2012)

Kapitaleffizienz

Ziel von HeidelbergCement ist es, einen ROCE (Return on Capital Employed) von 19 % bis 20 % zu erwirtschaften. In Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum wurde das ROCE-Ziel 2012 deutlich übertroffen. West- und Nordeuropa sowie Nordamerika lagen vor allem wegen der immer noch relativ schwachen Bautätigkeit in Großbritannien und den USA unter diesem Ziel. Der ROCE des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr und lag damit unter dem Zielkorridor. Grund ist der Ergebnisrückgang in einigen osteuropäischen Ländern. Darüber hinaus wollen wir beim ROIC (Return on Invested Capital) mindestens die gewichteten Kapitalkosten (WACC) verdienen, die Ende des Jahres bei 7,8 % lagen. Der ROIC von HeidelbergCement lag aufgrund von Wertminderungen und Restrukturierungsaufwendungen sowie der noch schwachen Geschäftslage in einigen reifen Märkten bei 4,43 %. Ohne Wertminderungen auf Firmenwerte und sonstige Anlagevermögen sowie Restrukturierungsaufwendungen würde der ROIC 5,80 % betragen.

Konzern-Finanzmanagement

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Krise an den internationalen Kapitalmärkten hat deutlich gemacht, wie wichtig die Liquiditätsorientierung für unser Unternehmen ist.

Unser externer Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine bedeutende internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2012 hauptsächlich über unsere in den Niederlanden bzw. Luxemburg ansässigen Finanzierungsgesellschaften HeidelbergCement Finance B.V. (HC Finance B.V.) und HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A. (HC Finance Luxembourg S.A.) sowie die HeidelbergCement AG. Diese zentrale Finanzierung gewährleistet ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten und gegenüber Ratingagenturen, beseitigt strukturelle Vorteile für einzelne Gläubigergruppen und stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Darüber hinaus ermöglicht sie uns die effizienteste Allokation von Liquidität und die konzernweite Überwachung und Eliminierung von finanziellen Risikopositionen (Währungen und Zinsen) auf Basis von Nettopositionen.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in sogenannten Cash Pools (Deutschland, Skandinavien/Baltikum, USA, Benelux-Länder, Australien, Großbritannien, Kanada, Tschechische Republik, Russland, Spanien und weitere Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der HC Finance B.V., der HC Finance Luxembourg S.A. oder der HeidelbergCement AG ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury vereinzelt auch Kreditlinien für Tochtergesellschaften mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina eingesetzt.

Finanzierungsmaßnahmen

Das Jahr 2012 wurde durch die Verlängerung der 3 Mrd € syndizierten Kreditlinie und eine erfolgreiche Anleiheemission geprägt. HeidelbergCement hat sich am 31. Januar 2012 die Verlängerung seiner ursprünglich Ende 2013 fälligen 3 Mrd € syndizierten Kreditlinie bis zum 31. Dezember 2015 gesichert. Alle bisher engagierten 17 Banken haben ihre Beteiligung bestätigt und zwei weitere Banken sind dem Syndikat beigetreten. Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand am 17. Februar 2012 statt. Die 3 Mrd € Kreditlinie mit Währungsoption ist als Liquiditätsreserve gedacht und kann für Barzahlungen und Avale genutzt werden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

An unsere Aktionäre

1

Zusammengefasster Lagebericht

2

Corporate Governance

3

HeidelbergCement bilanziert

4

Weitere Informationen

5

Inhalt

Die erfolgreiche Verlängerung der syndizierten Kreditlinie ist ein Beweis für die Stärke unserer Beziehungen zu unseren Kernbanken. Die Tatsache, dass in einem schwierigen Finanzmarktfeld zwei zusätzliche Banken dem Syndikat beigetreten sind und wir die Erhöhung der Marge auf nur 25 Basispunkte begrenzen konnten, unterstreicht das Vertrauen der Banken in unser Unternehmen. Mit der Verlängerung der Kreditlinie sichern wir uns ausreichend Liquidität bis Ende 2015.

Die syndizierte Kreditlinie war zum 31. Dezember 2012 mit lediglich 260,8 Mio € in Anspruch genommen. Die freie Kreditlinie belief sich somit zum Jahresende 2012 auf 2.739,2 Mio € (siehe hierzu folgende Tabelle). Insgesamt ist damit sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Investitionen erfolgreich finanzieren zu können.

Kreditlinie		31.12.2012
Mio €		
Gesamte syndizierte Kreditfazilität (SFA)		3.000,0
Inanspruchnahme (bar)		10,5
Inanspruchnahme (aval)		250,3
Freie Kreditlinie		2.739,2

Trotz schwieriger Kapitalmarktverhältnisse konnten wir am 8. März 2012 unter unserem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer vierjährigen Laufzeit bis 8. März 2016 begeben. Die Anleihe wurde zu pari emittiert und wies einen Festzins von 4% auf.

Die im Jahr 2012 begebene Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei allen seit 2009 begebenen Anleihen sowie dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.591 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 715 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum Jahresende 2012 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 3,62. Die Nettofinanzschulden gingen im Berichtsjahr um 0,7 Mrd € zurück und beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 7,0 (i.V.: 7,8) Mrd €.

Die folgende Tabelle zeigt die Neuemissionen und Rückzahlungen des HeidelbergCement Konzerns im Jahr 2012:

Neuemissionen und Rückzahlungen des HeidelbergCement Konzerns					
Transaktionsart	Emissions-datum	Laufzeit	Endfälligkeit	Nominal-volumen	Verzinsung
Neuemission	08.03.2012	4 Jahre	08.03.2016	300 Mio EUR	4,000 %
Rückzahlung	25.01.2008	4 Jahre	25.01.2012	1.000 Mio EUR	7,625 %
Rückzahlung	07.05.2008	4 Jahre	07.05.2012	73,5 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	07.05.2008	4 Jahre	07.05.2012	33,5 Mio EUR	6,360 %
Rückzahlung	07.05.2008	4 Jahre	07.05.2012	8,5 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	16.10.2007	5 Jahre	16.10.2012	200 Mio EUR	5,710 %
Rückzahlung	20.01.2005	7 Jahre	20.01.2012	6 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	23.01.2007	5 Jahre	23.01.2012	50 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	25.10.2007	5 Jahre	25.10.2012	290 Mio SEK	variabel

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzverbindlichkeiten des HeidelbergCement Konzerns am 31. Dezember 2012:

Anleihen						
Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	End- fälligkeit	ISIN
Hanson Australia Funding Limited 750 Mio US\$	568,3	576,6	5,250	18.03.03	15.03.13	US411336AA85
HC Finance Luxembourg S.A.	1.000,0	1.024,9	7,500	21.10.09	31.10.14	XS0458230082
HC Finance Luxembourg S.A.	650,0	659,6	6,500	19.01.10	03.08.15	XS0478802548
HC Finance Luxembourg S.A.	650,0	655,3	6,750	01.07.10	15.12.15	XS0520759803
HC Finance Luxembourg S.A.	300,0	308,3	4,000	08.03.12	08.03.16	XS0755521142
Hanson Limited 750 Mio US\$	568,3	585,4	6,125	16.08.06	15.08.16	US411349AA15
HC Finance B.V.	1.000,0	1.056,8	8,000	21.10.09	31.01.17	XS0458230322
HC Finance Luxembourg S.A. 150 Mio CHF	124,2	123,8	7,250	14.11.11	14.11.17	CH0140684512
HC Finance B.V.	480,0	479,7	5,625	22.10.07	04.01.18	DE000A0TKUU3
HC Finance Luxembourg S.A.	500,0	510,5	9,500	05.10.11	15.12.18	XS0686703736
HC Finance Luxembourg S.A.	500,0	490,4	8,500	21.10.09	31.10.19	XS0458685913
HC Finance Luxembourg S.A.	750,0	746,8	7,500	19.01.10	03.04.20	XS0478803355
Gesamt		7.218,0				

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissionsdatum	End- fälligkeit	
Schuldscheindarlehen						
HeidelbergCement AG	5,0	5,0	6-M-Euribor + 1,600		27.09.02	27.03.13
HC Finance B.V.	40,0	40,2	3-M-Euribor + 1,900		18.04.08	18.04.13
HC Finance B.V.	100,0	100,4	3-M-Euribor + 2,100		05.05.08	06.05.13
HC Finance B.V.	50,0	50,1	6-M-Euribor + 2,050		09.06.08	10.06.13
HC Finance B.V.	25,0	26,1		6,570	07.05.08	07.05.14
HC Finance B.V.	18,0	18,1	3-M-Euribor + 2,150		07.05.08	07.05.14
HC Finance B.V.	100,0	101,2		6,000	16.10.07	16.10.14
HeidelbergCement AG	115,5	115,9	6-M-Euribor + 4,900		20.12.11	31.10.16
HeidelbergCement AG	173,5	174,4		6,770	20.12.11	31.10.16
Syndizierte Fazilität						
HeidelbergCement AG	10,5	-19,9			27.04.10	31.12.15
Sonstige						
Konzern		379,7				
Gesamt		991,2				

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten

Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buch- wert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	End- fälligkeit	ISIN
European Medium Term Note						
HC Finance B.V.	30,0	30,0	3-M-Euribor + 1,450	09.06.05	09.06.15	XS0221489155
Commercial Paper						
HeidelbergCement AG	29,0	29,0				
Sonstige						
Konzern		259,7				
Gesamt		318,7				

Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern

Mio €	Buchwert
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	45,1
Gesamt	45,1

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente am 31. Dezember 2012:

Liquiditätsinstrumente	31.12.2012
Mio €	
Liquide Mittel	1.474,8
Veräußerbare Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente	5,9
Freie Kreditlinie	2.739,2
Freie Liquidität	4.219,9

Rating

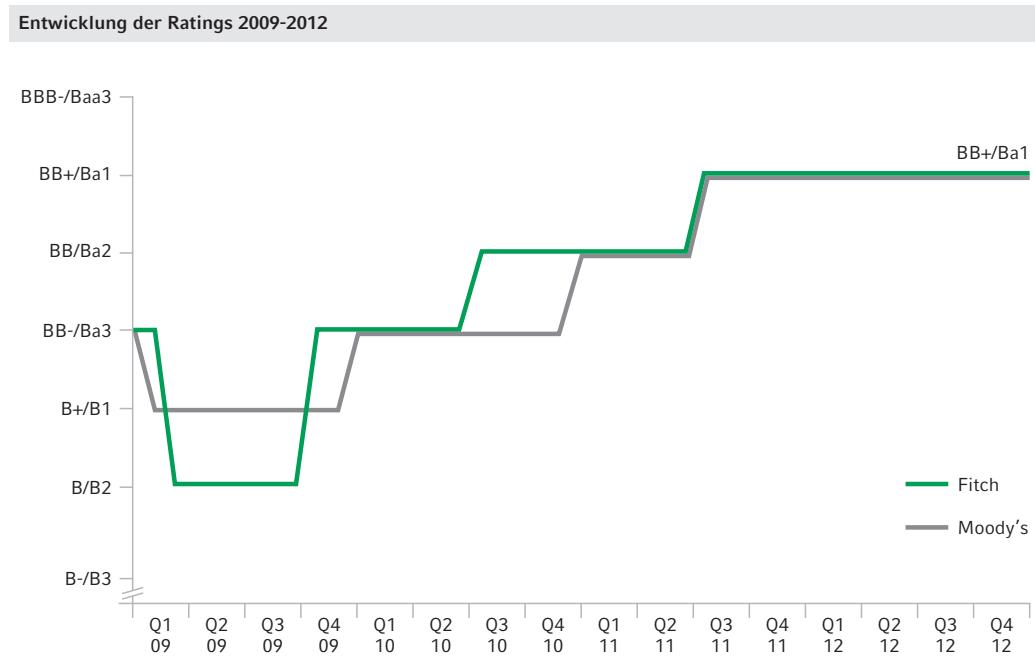
Die Bonitätsnoten für das Unternehmen blieben im Geschäftsjahr bei den Agenturen Moody's und Fitch Ratings mit Ba1 bzw. BB+ stabil. Die Zusammenarbeit mit Standard & Poor's (S&P) wurde am 21. November 2012 beendet. Die Ratingbeziehungen zu den international anerkannten Agenturen Fitch Ratings und Moody's werden unverändert fortgeführt.

Im ersten Halbjahr konnten wir die Emissionstätigkeit im Geldmarkt erfolgreich fortsetzen und über unser 1 Mrd € Euro Commercial Paper Programm im Jahresverlauf 2012 ein Volumen von insgesamt 2,1 Mrd € begeben. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Emissionsaktivität im Rahmen des Commercial Paper Programms sukzessive zurückgefahren, um die Überschussliquidität am Jahresende zu begrenzen. Zum 31. Dezember 2012 waren 29 Mio € von den von der HeidelbergCement AG begebenen Commercial Paper ausstehend. Unsere 3 Mrd € syndizierte Kreditlinie dient dabei als Back-Up-Linie.

Ratings am 31.12.2012

Ratingagentur	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	Ba1	Stabil	Not Prime
Fitch	BB+	Stabil	B

Der konsequente und erfolgreiche Abbau der Nettoverschuldung in den letzten Jahren spiegelt sich in der Entwicklung unserer Bonitätsbewertung von 2009 bis 2012 wider:



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HeidelbergCement AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Muttergesellschaft: Der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG wird – anders als der Konzernabschluss – nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Die HeidelbergCement AG übt als Obergesellschaft die Leitungsfunktion im HeidelbergCement Konzern aus. Daneben ist sie in Deutschland mit zehn Zement- und Mahlwerken und einem Kalkwerk operativ in den Geschäftsbereichen Zement und Bauprodukte tätig.

Im Jahr 2012 nahmen die Bauinvestitionen in Deutschland trotz anhaltend starker Nachfrage aus dem Wohnungsbau um 1,5% ab. Der Rückgang im öffentlichen Bau konnte durch den Anstieg im privaten Wohnungsbau nicht ganz ausgeglichen werden. Durch den ungewöhnlich strengen Frost im Februar 2012 und den frühen Wintereinbruch im Dezember 2012 ging unser Zement- und Klinkerabsatz gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurück. Auch die Exporte verringerten sich 2012 leicht. Der Umsatz der HeidelbergCement AG ging um 0,6% auf 530 (i.V.: 533) Mio € zurück. Der Materialaufwand erhöhte sich um 1,2% bzw. 3 Mio € auf 229 (i.V.: 226) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Brennstoffpreise zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 125 (i.V.: 132) Mio €. Der Personalaufwand verringerte sich leicht um 3 Mio € auf 165 (i.V.: 167) Mio €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3 Mio € auf 236 (i.V.: 233) Mio €. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis um 11 Mio € auf -9 (i.V.: 2) Mio €.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

Inhalt

Das Ergebnis aus Beteiligungen verbesserte sich um 9 Mio € auf -9 (i.V.: -18) Mio €. Die Zinserträge aus Ausleihungen sanken um 34 Mio € auf 44 (i.V.: 78) Mio €. Ein Grund für diesen Rückgang ist die Abtretung einer Ausleihe gegenüber der HeidelbergCement UK Holding Limited, Großbritannien, in Höhe von 2,8 Mrd € an die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg, im Juni 2011 im Rahmen konzerninterner Umstrukturierungen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge verminderten sich um 38 Mio € auf 297 (i.V.: 334) Mio €. Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 37 Mio € auf 249 (i.V.: 286) Mio € beruht insbesondere auf den gesunkenen Aufwendungen für Zinsswaps.

Im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivitäten ergeben sich durch Finanzierungsmaßnahmen der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisengeschäfte abgesichert werden. Da es sich bei den Absicherungsgeschäften im Regelfall um keine Bewertungseinheiten handelt, können jeweils zum Jahresende im Jahresabschluss Währungsgewinne oder -verluste entstehen. Gemäß dem Imparitätsprinzip wurden in Höhe der negativen Marktwerte Rückstellungen für Risiken aus Sicherungsgeschäften gebildet. Positive Marktwerte werden nicht aktiviert. Das Währungsergebnis im Geschäftsjahr 2012 betrug 67 (i.V.: -34) Mio €.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 23,1 Mio € sowie eine Zuschreibung von 22,2 Mio € vorgenommen. Auf Beteiligungen wurden Abschreibungen in Höhe von insgesamt 3,6 Mio € durchgeführt.

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern in Höhe von 42 (i.V.: 16) Mio € ergibt sich insbesondere aus Steuern des Berichtsjahrs. Gegenläufig wirken sich Steuererträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre aus. Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 90 (i.V.: 57) Mio € und ein Bilanzgewinn von 94 (i.V.: 70) Mio €.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mrd € auf 18,8 (i.V.: 17,4) Mrd € an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,4 Mrd € im Rahmen der Aktivitäten der HeidelbergCement AG als In-House-Bank des Konzerns zurückzuführen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,8 Mrd € auf 12,5 (i.V.: 11,7) Mrd €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung der Anteile an der HeidelbergCement Northern Europe AB, Schweden, in Höhe von 0,2 Mrd € und durch Bareinlagen in Höhe von 0,8 Mrd €. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen insgesamt um 0,3 Mrd € auf 1,1 (i.V.: 0,8) Mrd €. Das Finanzanlagevermögen nahm um 1,1 Mrd € auf knapp 13,7 (i.V.: 12,5) Mrd € zu. In vergleichbarer Größenordnung stieg das gesamte Anlagevermögen auf 13,9 (i.V.: 12,8) Mrd €. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 4,7 (i.V.: 4,0) Mrd €. Diese Zunahme ist insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 4,6 (i.V.: 4,0) Mrd € zurückzuführen. Die flüssigen Mittel verringerten sich um 314 Mio € auf 156 (i.V.: 470) Mio €.

Auf der Passivseite blieben das Eigenkapital mit 11,7 (i.V.: 11,6) Mrd € und die Rückstellungen mit 0,7 (i.V.: 0,6) Mrd € weitgehend unverändert. Die Verbindlichkeiten hingegen erhöhten sich um 1,4 Mrd € auf 6,5 (i.V.: 5,1) Mrd €. Hier sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu nennen, die im Rahmen der Konzernfinanzierung um 1,4 Mrd € auf 6,1 (i.V.: 4,7) Mrd € stiegen.

Im Februar 2013 wurde die Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, im Rahmen von weiteren konzerninternen Umstrukturierungen durch eine Bareinlage um 970,0 Mio € erhöht.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Das Jahr 2012 war von einer zweigeteilten Entwicklung in den Konzerngebieten von HeidelbergCement geprägt. In den Schwellenländern Asiens und Afrikas nahm der Verbrauch von Baustoffen, angetrieben durch das anhaltende Wirtschaftswachstum, weiter zu. In Nordamerika erhöhte sich der private Wohnungsbau deutlich und führte zu einem entsprechenden Anstieg der Nachfrage nach Zement. In Europa hingegen schwächte sich die Baustoffnachfrage in einigen Ländern aufgrund der Kürzung der öffentlichen Ausgaben im Rahmen von Haushaltskonsolidierungen deutlich ab. Insgesamt profitierte die Ergebnisentwicklung von unserer vorteilhaften geografischen Positionierung in lokalen Wachstumsmärkten und davon, dass wir nicht oder nur in sehr geringem Maße in den Krisenländern Südeuropas und in den sich im politischen Umbruch befindenden nordafrikanischen Ländern vertreten sind.

Als einer der führenden Hersteller von Zement konnten wir von der positiven Nachfrageentwicklung in Nordamerika, Asien, Afrika südlich der Sahara und Russland profitieren. Außerdem ist es uns gelungen, mit Preiserhöhungen und Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Rahmen des „FOX 2013“-Programms den Margendruck durch die weiter gestiegenen Energie- und Personalkosten zu kompensieren. Unterstützt durch positive Wechselkurseffekte waren wir in der Lage, das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu erhöhen. Die Finanzierungskosten sind zwar gegenüber dem Vorjahr gestiegen, aber dies ist nur ein temporärer Effekt, der auf die verstärkte Absicherung unserer Liquidität am Anleihemarkt im Gegensatz zur Nutzung von Kreditlinien bei Banken zurückzuführen ist.

Die Finanzierungsstruktur von HeidelbergCement hat sich 2012 weiter verbessert. Dank des anhaltend hohen Mittelzuflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit konnten wir die Nettoverschuldung von 7,8 Mrd € Ende 2011 auf 7,0 Mrd € Ende 2012 reduzieren. Gleichzeitig haben wir unsere disziplinierten und gezielten Investitionen in den Ausbau der Zementkapazitäten in attraktiven Wachstumsmärkten fortgesetzt. Mit der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe zu günstigen Konditionen haben wir darüber hinaus die Liquiditätsreserven angesichts der noch bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten abgesichert und das Fälligkeitenprofil weiter verbessert. Die verfügbare Liquidität lag Ende 2012 bei 4,2 Mrd €.

Vergleich des Geschäftsverlaufs mit den Prognosen im Vorjahr

Umsatzprognose

Die Prognose, die der Vorstand im Geschäftsbericht 2011 für das Jahr 2012 abgegeben hat, ging davon aus, dass der Umsatz bei vergleichbaren Wechselkursen moderat steigen würde. Grundlage dieser Prognose war die Annahme eines Absatzanstiegs bei Zement und einer stabilen Absatzentwicklung bei Zuschlagstoffen. Zusätzlich sollten Preiserhöhungen mit hoher Priorität verfolgt werden. Dank der zusätzlichen Kapazitäten in Russland und Bangladesh, einer besser als erwarteten Erholung der Zementnachfrage in Nordamerika und eines anhaltend guten Nachfragewachstums in den Schwellenländern Asiens und Afrikas lag der Zementabsatz trotz des deutlicher als ursprünglich erwarteten Nachfragerückgangs in Europa leicht über dem Vorjahr. Die Zuschlagstofflieferungen blieben hingegen unter dem Vorjahresniveau. Das ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Infrastrukturausgaben in Europa aufgrund der Sparmaßnahmen im Rahmen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

der Haushaltskonsolidierung in einigen Ländern zurückzuführen. Insgesamt konnten wir die Preise für Zement und Zuschlagstoffe erhöhen. Die Umsatzentwicklung profitierte außerdem von Wechselkurseffekten in Höhe von 592 Mio €. Dadurch stieg der Umsatz um 8,7 % etwas stärker als erwartet. Bereinigt um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte lag der Umsatanstieg bei 4,2 % und damit im Rahmen der Erwartungen.

Aufwandsprognose

Im letztjährigen Geschäftsbericht haben wir angesichts der seit Jahresmitte 2011 rückläufigen Preisindizes für Energie einen geringen Anstieg der Energiekosten für das Jahr 2012 prognostiziert. Die Energiekosten haben sich 2012 besser als erwartet entwickelt und lagen insgesamt nur leicht über dem Vorjahresniveau. Sie stiegen absolut um 6,2 % und sanken als Prozentsatz vom Umsatz von 11,9 % im Jahr 2011 auf 11,6 % im Jahr 2012.

Einen leichten Anstieg erwarteten wir auch bei den Personalkosten. Der gesamte Personalaufwand hat sich 2012 wegen des Wegfalls von Sondereffekten aus dem Vorjahr deutlich um 12,9 % erhöht; bezogen auf den Umsatz nahmen die Personalkosten von 16,0 % im Jahr 2011 auf 16,6 % im Jahr 2012 zu. Diese Zunahme beruht zum einen darauf, dass sich im Vorjahr die Neuverhandlung mehrerer Altersversorgungssysteme in Nordamerika und Westeuropa mit einem Gesamtbetrag von 129 Mio € positiv auf den Personalaufwand ausgewirkt hat. Zum anderen verursachten Wechselkurseffekte 2012 eine Anstieg um 109 Mio €. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Effekte stieg der Personalaufwand nur um 27 Mio € (1,2 %). Ohne Berücksichtigung des einmaligen Pensionseffekts verringerte sich der Anteil am Umsatz von 17,0 % im Jahr 2011 auf 16,6 % im Jahr 2012.

Der Kostenanstieg konnte 2012 in vollem Umfang durch Preiserhöhungen kompensiert und die operative Marge sogar leicht verbessert werden.

Unser „FOX 2013“-Programm übertraf 2012 die Zielwerte für die Steigerung des Cashflows und erreichte eine Steigerung der Liquidität um 384 Mio € im Vergleich zu den geplanten 200 Mio €.

Die Finanzierungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet moderat erhöht. Ursache dafür waren im Wesentlichen höhere Zinsmargen aufgrund der Änderung der Finanzierungsstrategie im Herbst 2011 hin zu einer verstärkten Liquiditätsabsicherung am Anleihemarkt.

Ergebnisprognose

Auf Basis der erwarteten Umsatz- und Aufwandsentwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2011 einen moderaten Anstieg des operativen Ergebnisses prognostiziert. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung bei Umsatz, Aufwand und Kosteneinsparungen und unterstützt durch positive Währungseffekte konnten wir das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 9,5 % steigern. Bereinigt um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte lag die Verbesserung bei 5,6 % und damit im Rahmen der Erwartungen.

Vergleich des Geschäftsverlaufs mit der Prognose im Geschäftsbericht 2011

Mio €	Prognose Geschäftsbericht 2011	IST 2011	IST 2012	Veränderung
Umsatz	Moderater Anstieg	12.902	14.020	8,7 %
Energiekosten	Moderater Anstieg	1.536	1.631	6,2 %
Löhne und Gehälter	Moderater Anstieg	2.064	2.330	12,9 %
Finanzierungskosten (Finanzergebnis)	Moderater Anstieg	-582	-641	10,0 %
Operatives Ergebnis	Moderater Anstieg	1.474	1.613	9,5 %

Weitere Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zum 31. Dezember 2012 belief sich das Grundkapital der HeidelbergCement AG auf 562.500.000 €. Es ist in 187.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3 € je Aktie entfällt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden; verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zum 31. Dezember 2012 hält Herr Ludwig Merkle, Ulm, mehr als 10% der Stimmrechte der Gesellschaft, nämlich indirekt und vermittelt über diverse Gesellschaften, darunter die UBH Holding GmbH, Zossen, und die Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Zossen, 25,11% der Stimmrechte. Keinem Inhaber von Aktien wurden Sonderrechte eingeräumt, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Satzung kann von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals geändert werden, sofern gesetzliche Vorschriften keine größere Mehrheit zwingend vorschreiben. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, kann der Aufsichtsrat vornehmen.

Es bestehen zum 31. Dezember 2012 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben. Der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2012

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Die den genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2012 ferner das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital. Das Grundkapital ist um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein.

Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“) veröffentlicht ist.

Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Im Folgenden listen wir gemäß §§ 289 Abs. 4 Nr. 8, 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft auf, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmangebots stehen, und fassen die daraus folgenden Wirkungen zusammen. Wir weisen darauf hin, dass wir Vereinbarungen außer Betracht lassen, deren unter Umständen eintretende Folgen für die Gesellschaft die Schwellen von 50 Mio € im Einzelfall oder 100 Mio € bei gleich gelagerten Vereinbarungen unterschreiten, da sie für einen potenziellen Bieter regelmäßig nicht entscheidungserheblich sein werden. Diese sogenannten Change-of-Control-Klauseln sind branchen- und transaktionsüblich und wurden nicht in der Absicht vereinbart, etwaige Übernahmeangebote zu behindern.

Folgende wesentliche Vereinbarungen der HeidelbergCement AG standen am 31. Dezember 2012 unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der HeidelbergCement AG infolge eines Übernahmangebots.

Bezeichnung der Vereinbarung/Datum	Art der Vereinbarung	Nominalbetrag Mio € ¹⁾	Rückzahlung	Art der Klausel
Syndizierte Kredit- und Avalvereinbarungen				
Syndizierter Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 27. April 2010, verlängert am 17. Februar 2012	Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag	3.000 ²⁾	soweit noch ausstehend bis 31. Dezember 2015	(1)
Anleihen begeben von HeidelbergCement Finance B.V., garantiert von HeidelbergCement AG				
8,0 % Anleihe 2009/2017	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 31. Januar 2017	(3)
5,625 % Anleihe 2007/2018	Schuldverschreibung	480	soweit noch ausstehend bis 4. Januar 2018	(2)
Anleihen begeben von HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., garantiert von HeidelbergCement AG				
7,5 % Anleihe 2009/2014	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 31. Oktober 2014	(3)
6,5 % Anleihe 2010/2015	Schuldverschreibung	650	soweit noch ausstehend bis 3. August 2015	(3)
6,75 % Anleihe 2010/2015	Schuldverschreibung	650	soweit noch ausstehend bis 15. Dezember 2015	(3)
4,0 % Anleihe 2012/2016	Schuldverschreibung	300	soweit noch ausstehend bis 8. März 2016	(3)
7,25 % Anleihe 2011/2017	Schuldverschreibung	Mio CHF 150	soweit noch ausstehend bis 14. November 2017	(3)
9,5 % Anleihe 2011/2018	Schuldverschreibung	500	soweit noch ausstehend bis 15. Dezember 2018	(3)
8,5 % Anleihe 2009/2019	Schuldverschreibung	500	soweit noch ausstehend bis 31. Oktober 2019	(3)
7,5 % Anleihe 2010/2020	Schuldverschreibung	750	soweit noch ausstehend bis 3. April 2020	(3)
Schuldscheindarlehen begeben von HeidelbergCement Finance B.V., garantiert von HeidelbergCement AG				
vom 18. April 2008	Schuldscheindarlehen	40	bis 18. April 2013	(2)
vom 5. Mai 2008	Schuldscheindarlehen	100	bis 5. Mai 2013	(2)
vom 9. Juni 2008	Schuldscheindarlehen	50	bis 10. Juni 2013	(2)
vom 7. Mai 2008	Schuldscheindarlehen	43	bis 7. Mai 2014	(2)
vom 16. Oktober 2007	Schuldscheindarlehen	100	bis 16. Oktober 2014	(2)
Schuldscheindarlehen begeben von HeidelbergCement AG				
vom 20. Dezember 2011	Schuldscheindarlehen	289	soweit noch ausstehend bis 31. Oktober 2016	(3)
Grundsatzvereinbarung zwischen Gesellschaftern				
zwischen HeidelbergCement AG und IFC vom 19. Mai 2010, ergänzt und neu gefasst am 19. Januar 2012	Vereinbarung zwischen HeidelbergCement AG und IFC sowie ihren jeweils zugehörigen Gesellschaftern in der Scancem International DA	noch zu bestimmen	noch zu bestimmen	(4)

1) Sofern keine andere Währung angegeben ist

2) Hierunter standen zum 31. Dezember 2012 260,8 Mio € aus.

Die jeweiligen Change-of-Control-Klauseln geben dem Vertragspartner bzw. Inhaber der Anleihen oder der Schuldscheindarlehen das Recht, die Vereinbarung bzw. ausstehenden Darlehen, Schuldverschreibungen oder Schuldscheindarlehen im Falle einer im Einzelnen unterschiedlich definierten Veränderung in der Anteilseignerstruktur der Gesellschaft vorzeitig fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen bzw. die gemeinsame Beteiligung an der Scancem International DA zu beenden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Der in der Spalte Art der Klausel mit (1) gekennzeichnete syndizierte Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 27. April 2010, zuletzt verlängert am 17. Februar 2012, gibt jedem Gläubiger des Bankensyndikats das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels den von ihm zur Verfügung gestellten Darlehensbetrag nebst aufgelaufener Zinsen vorzeitig fällig zu stellen und eine entsprechende Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz mehr als 30 % der Aktien der Gesellschaft erworben hat.

Die in der Spalte Art der Klausel mit (2) gekennzeichneten Anleihen und Schuldscheindarlehen geben den jeweiligen Inhabern der Schuldverschreibungen bzw. der Schuldscheindarlehen nur dann ein vorzeitiges Kündigungsrecht bei Veränderungen in der Anteilseignerstruktur, wenn sie zu einem Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft führen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals oder mehr als 50 % der Stimmrechte vertraglich oder auf andere Weise kontrolliert werden. Von einem Kontrollwechsel und damit von der Regelung eines vorzeitigen Kündigungsrechts ausgenommen ist im Rahmen eines Konzepts „zugelassener Gesellschafter“ der Kontrollwechsel auf die (a) SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH) oder (b) auf jeden Gesellschafter der SC Vermögensverwaltung GmbH einschließlich Erben und Vermächtnisnehmern von Gesellschaftern der SC Vermögensverwaltung GmbH und Personen, die wirtschaftliche Eigentümer von Anteilen an der SC Vermögensverwaltung GmbH sind, oder (c) auf jede juristische Person oder Stiftung oder vergleichbare Einrichtung, die von solchen Personen geführt wird, an die Aktien der HeidelbergCement AG von unter den in (a) bis (c) genannten Personen übertragen wurden.

Die in der Spalte Art der Klausel mit (3) gekennzeichneten Anleihen und Schuldscheindarlehen geben den jeweiligen Inhabern der Schuldverschreibungen bzw. des Schuldscheindarlehens bei Eintritt des nachfolgend beschriebenen Kontrollwechsels das Recht, von der Gesellschaft die Rückzahlung des Schuldscheindarlehens oder im Falle der Schuldverschreibungen, nach Wahl der Gesellschaft, den Ankauf ihrer Schuldverschreibungen durch die Gesellschaft (oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten) zum Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag insgesamt oder teilweise zu verlangen. Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag meint im Falle des Schuldscheindarlehens 100 % des Nennbetrags des Schuldscheindarlehens, im Falle der Schuldverschreibungen 101 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum in den Bedingungen definierten Rückzahlungstag (ausschließlich).

Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- die Gesellschaft erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 30 % der Stimmrechte der Gesellschaft geworden ist oder
- die Verschmelzung der Gesellschaft mit einer oder auf eine dritte Person oder die Verschmelzung einer dritten Person mit oder auf die Gesellschaft oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Gesellschaft an eine dritte Person, außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, infolge derer (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100 % der Stimmrechte der Gesellschaft wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar nach einer solchen Verschmelzung halten und (b) im Fall des Verkaufs von allen oder im Wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen der Gesellschaft ist oder wird und Garantin bezüglich der Schuldverschreibungen wird.

Die 750 Mio US\$ 6,125 % Anleihe der Hanson Limited, begeben am 16. August 2006, fällig am 15. August 2016 und mittlerweile garantiert von der HeidelbergCement AG, enthält eine Regelung, nach der möglicherweise nicht nur der direkte, sondern auch der indirekte Erwerb von

mehr als 50 % der Anteile oder der Stimmrechte an Hanson Limited einen Kontrollwechsel darstellt. Als indirekter Erwerb könnte dabei schon der Erwerb von 30 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG anzusehen sein, die mittelbar 100 % der Anteile an Hanson Limited hält. Ein Kontrollwechsel würde den Inhabern dieser Anleihe dann eine Verkaufsoption zu 101 % des Nominalwerts zuzüglich Zinsen gegenüber der Hanson Limited gewähren, wenn es im Zusammenhang mit diesem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung der Anleihe unterhalb des sogenannten Investment Grade durch bestimmte Ratingagenturen käme. Da die Anleihe bereits unterhalb des Investment Grade eingestuft ist, kommt diese Change-of-Control-Regelung derzeit nicht zur Anwendung.

Im Mai 2010 hat HeidelbergCement mit der zur Weltbank gehörenden International Finance Corporation (IFC) die in der Spalte Art der Klausel mit (4) gekennzeichnete Grundsatzvereinbarung zwischen Gesellschaftern geschlossen. Die Vereinbarung wurde am 19. Januar 2012 ergänzt und neu gefasst. Dieser Vertrag regelt die Rechte der Gesellschafter in der gemeinsam gehaltenen norwegischen Holdinggesellschaft Scancem International DA, die die wesentlichen afrikanischen Aktivitäten von HeidelbergCement in den Ländern südlich der Sahara bündelt. Der Vertrag sieht die Möglichkeit für IFC und ihre Finanzpartner vor, ihre indirekte Beteiligung an der Scancem International DA an HeidelbergCement zu einem Preis zu verkaufen, der einem nach bestimmten Vorgaben im Vertrag zu ermittelnden Referenzpreis entspricht, wenn ein „Adverse Sponsor Change in Control“ eintritt. Dieser ist als Kontrollwechsel bei der HeidelbergCement AG definiert, der zu einem Pflichtangebot nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz an die außenstehenden Aktionäre der HeidelbergCement AG führt, wenn der Erwerber der Kontrolle entweder in einer im Vertrag näher definierten Sanktionsliste der UN, der EU, Frankreichs, der USA oder der Weltbank aufgeführt ist oder wenn der Erwerber der Kontrolle Maßnahmen oder Entscheidungen trifft, mit denen die mit der Beteiligung der IFC an Scancem International DA beabsichtigten Zwecke, nämlich die gemeinsam geführten Aktivitäten in den Ländern südlich der Sahara zu modernisieren und auszubauen, beendet oder wesentlich beeinträchtigt würden.

Daneben existieren Vereinbarungen über Pensionsregelungen in Großbritannien (Pension Schemes), nach denen unter anderem ein (nicht näher vertraglich definierter) Kontrollwechsel bei der HeidelbergCement AG den Treuhändern dieser „Pension Schemes“ mitgeteilt werden muss. Wenn der Kontrollwechsel zudem nach den entsprechenden regulatorischen Vorgaben zu einer wesentlichen Gefährdung der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen führt (sog. Type A Event), können die Treuhänder Verhandlungen über die Angemessenheit der Absicherung der Pensionsdeckung verlangen und diese durch ein sogenanntes „Clearance“-Verfahren vor der Aufsichtsbehörde überprüfen lassen, das zur Anpassung der Sicherheiten führen kann.

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG hat im Rahmen der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im November 2010 beschlossen, bei Neuabschluss und bei Verlängerung von Vorstandsverträgen dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.3) folgend zu vereinbaren, dass eine etwaige Abfindungszahlung aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit auf 150 % des Abfindungs-Caps, höchstens jedoch auf die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags begrenzt ist.

Die übrigen nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der HeidelbergCement AG nicht vorliegen.

Zweigniederlassungen

Die HeidelbergCement AG hat weder im In- noch im Ausland Zweigniederlassungen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012

HeidelbergCement hat am 22. Februar 2013 von seinem Kündigungsrecht bezüglich des am 20. Dezember 2011 begebenen Schuldscheindarlehens Gebrauch gemacht und wird die Tranche mit variabler Verzinsung in Höhe von 115,5 Mio € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 vorzeitig am 30. April 2013 zu pari zurückzahlen. Vor dem Hintergrund der guten Liquiditätsentwicklung und der günstigeren Refinanzierungskonditionen am Markt dient diese Maßnahme zur weiteren Senkung der Finanzierungskosten.

Risikobericht

Risiken und Chancen

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandssicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte.

HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

Konkrete Erläuterungen zu unseren Chancenpotenzialen sind im Kapitel Ausblick auf Seite 112 f. aufgeführt.

Risikomanagement

Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und dieses zu überwachen. Darüber hinaus obliegt dem Vorstand die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Zudem befassen sich der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

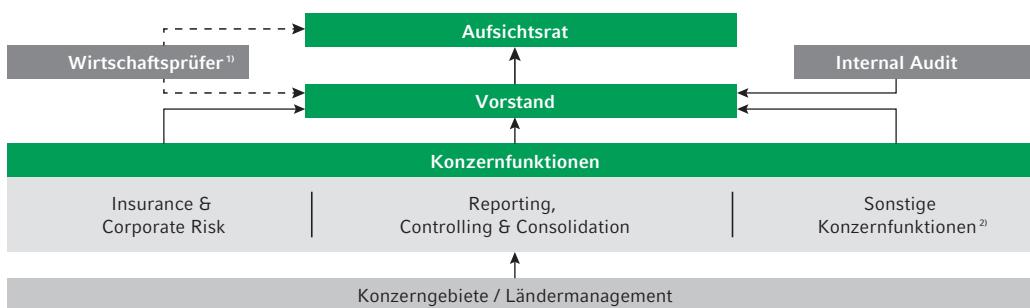
HeidelbergCement sieht für das Risikomanagement klare Regelungen der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten vor, die sich an der Unternehmensstruktur orientieren.

Konzernweit gelten Verhaltensregeln, Richtlinien und Grundsätze zur Umsetzung eines systematischen und effektiven Risikomanagements. Das standardisierte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von HeidelbergCement orientiert sich an den finanziellen Ressourcen, der operativen Planung und der vom Vorstand festgelegten Risikomanagementstrategie. Es umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und methodisch in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Dokumentation der Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und effizientes Risikomanagement in einer Konzernrichtlinie. Neben dieser Risk Management Policy befasst sich der Verhaltenskodex des Konzerns mit den zu beachtenden Verhaltensregeln und Compliance-Vorgaben.
- Koordination des Risikomanagements in der Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk,
- Corporate-Risk-Verantwortliche auf Länderebene,
- direkte Information und offene Kommunikation von quantifizierten Risiken zwischen Vorstand und Ländermanagement,
- einheitliche und regelmäßige Berichterstattung auf Konzern- und Länderebene.

Organisation des Risikomanagements bei HeidelbergCement



1) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

2) Legal, Compliance, Tax, IT, Treasury, Corporate Finance, Human Resources, Strategy & Development, Marketing & Sales

Risikomanagementprozess

Anfang 2012 haben wir die Optimierung des Risikomanagements mit der konzernweiten Implementierung einer umfassenden Software, die den gesamten Risikomanagementprozess abbildet, vorangetrieben. Mit dem Einsatz dieser Software haben wir die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen, um die Transparenz und Effizienz aller Phasen des Risikomanagementprozesses zu steigern und einen Beitrag zur Revisionssicherheit zu leisten. Sie ermöglicht uns unter anderem die klare Abbildung der Konzernstruktur und die Zuweisung von entsprechenden lokalen Verantwortlichkeiten, die systematische Erfassung und Nachverfolgung von Risiken sowie von vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen im Zeitverlauf oder die Vorgabe von einheitlichen Bewertungsschemata. Die visualisierten Risikodaten lassen sich nun zeitnah konsolidieren, vielfältig und flexibel analysieren und über ein standardisiertes Risk Reporting darstellen.

Zur Klärung bestimmter Fragen und zum länderübergreifenden Informationsaustausch für die Fortentwicklung eines adäquaten Risikobewusstseins ist die Einführung von Risikomanagement-Arbeitskreisen vorgesehen.

Identifikation von Risiken und deren Beurteilung

Die Identifikation der Risiken findet zum einen regelmäßig dezentral durch das Ländermanagement und zum anderen durch die weltweit verantwortlichen Konzernfunktionen statt. Als Hilfsparameter für den Identifikationsprozess dienen allgemeine makroökonomische Daten sowie sonstige branchenspezifische Faktoren und Risikoinformationsquellen.

Unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen werden für die einzelnen Länder angemessene Wertgrenzen für die Berichterstattung über relevante Risiken festgelegt. Auf Basis des Risikomodells unseres Konzerns und entsprechend der definierten Risikokategorien werden

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

die Risiken bezüglich einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit von 10 % und ihrer Schadenhöhe bewertet. Die Minderung der für den Unternehmenserfolg wichtigen Kenngröße operatives Ergebnis stellt den Orientierungsmaßstab für die Schadenhöhe dar.

In die Risikobetrachtung fließen auch solche Risiken ein, die nicht unmittelbaren Einfluss auf die Finanzlage nehmen, sondern Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Reputation oder Strategie haben können. Für nicht direkt kalkulierbare Risiken wird eine Bewertung der möglichen Schadenhöhe nach qualitativen Kriterien wie z.B. niedrig oder bestandsgefährdend vorgenommen.

Die regelmäßige Identifikation wird bei plötzlich auftretenden, schwerwiegenden Risiken oder eingetretenen Schäden durch einen Ad-hoc-Risikobericht ergänzt. Dieser Fall kann insbesondere im Zusammenhang mit politischen Ereignissen, Entwicklungen auf den Finanzmärkten oder Naturkatastrophen eintreten.

Aggregation, Berichterstattung, Steuerung und Kontrolle der Risiken

Die quantitativen, aktualisierten Risikoberichte für alle Geschäftsbereiche unserer Konzernländer fließen vierteljährlich in die zentrale Managementberichterstattung an den Vorstand ein, sodass eine strukturierte und kontinuierliche Verfolgung der Risiken möglich ist. Korrelationen zwischen einzelnen Risiken und Ereignissen werden auf lokaler Ebene soweit wie möglich berücksichtigt. Bei den ebenfalls vierteljährlich stattfindenden Management Meetings kann der Vorstand zusammen mit den verantwortlichen Ländermanagern zeitnah angemessene Risikosteuerungsmaßnahmen erörtern und festlegen. Dabei wird entschieden, welche Risiken bewusst eigenverantwortlich getragen oder auf andere Risikoträger transferiert werden und welche Maßnahmen sich zur Reduzierung bzw. Vermeidung potenzieller Risiken eignen.

Die Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk ist für die Koordination der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie führt außerdem einmal jährlich eine Befragung zur Erfassung der Risiken bei den Konzernfunktionen durch. Ebenfalls einmal im Jahr werden alle wesentlichen quantitativen und qualitativen Risiken der Länder und Konzernfunktionen in einer zentralen Risikolandkarte zusammengefasst und dem Vorstand präsentiert.

Überwachung und Anpassungen

Die Konzernabteilung Group Internal Audit untersucht und bewertet das Risikomanagement systematisch, um zu einer Erhöhung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus führt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Risikomanagementsystems dahingehend durch, ob das Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen rechtzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss werden ebenfalls durch den Vorstand regelmäßig zur Risikosituation informiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsyste im HeidelbergCement Konzern beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das interne Überwachungssystem im HeidelbergCement Konzern besteht aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Kontrollmaßnahmen. Zu den prozessintegrierten Prüfungstätigkeiten zählen Kontrollen, die in den Prozess eingebunden sind (z.B. das Vier-Augen-Prinzip). Prozessunabhängige Maßnahmen sind Kontrollen, die von Personen durchgeführt werden, die nicht unmittelbar am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind (z.B. Group Internal Audit).

Strukturen und Prozesse

Die Organisations- und Führungsstruktur der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen sind klar definiert. Die Verantwortlichkeiten im Rechnungslegungsprozess (z.B. Buchhaltung der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen, Group Controlling, Group Treasury sowie Group Consolidation) sind eindeutig festgelegt und funktional voneinander getrennt.

Wesentliche Merkmale der Rechnungslegungsprozesse und der Konsolidierung

Alle Abteilungen, die in den Rechnungslegungsprozess einbezogen sind, verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und sind den Erfordernissen entsprechend ausgestattet. Bei komplexen oder ermessensbehafteten Bilanzierungsfragen wird auch auf die Expertise von externen Dienstleistern, wie beispielsweise Pensionsgutachtern oder Gutachtern zur Bewertung von Rekultivierungsverpflichtungen, zurückgegriffen.

Die zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie sowie ein einheitlicher Kontenrahmen sind für alle Konzernunternehmen verpflichtend anzuwenden. Sie werden ständig an aktuelle Entwicklungen, beispielsweise im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Konzerns, und an die International Financial Reporting Standards (IFRS) der Europäischen Union angepasst. Durch die zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie und den einheitlichen Kontenrahmen werden ein einheitlicher Ansatz, eine einheitliche Bewertung und ein einheitlicher Ausweis im Konzernabschluss sichergestellt. Konzernweit gültige Terminvorgaben, die in einem zentral geführten Finanzkalender festgehalten werden, sowie abschlussrelevante Instruktionen unterstützen ebenfalls einen konzernweit einheitlich strukturierten und effizienten Rechnungslegungsprozess.

Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden in den meisten Ländern in Shared Service Center erstellt, um Rechnungslegungsprozesse zu zentralisieren und zu standardisieren. Dabei werden überwiegend Buchhaltungssysteme von SAP und Oracle verwendet. Zum Erstellen des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen durch weitere Informationen ergänzt und mittels einer standardisierten Software von SAP konsolidiert. Hierbei werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge, wie beispielsweise die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die At-Equity-Bewertung, durchgeführt und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben im Anhang werden vollständig aus diesem Konsolidierungsprogramm entwickelt.

Die Daten aus dem Bereich des Rechnungswesens werden bei HeidelbergCement sowohl auf lokaler als auch auf zentraler Ebene kontrolliert. Die dezentrale Prüfung der lokalen Abschlüsse wird durch den zuständigen Financial Director und das Ländercontrolling vorgenommen. Die zentrale Prüfung der Rechnungswesendaten erfolgt durch die Konzernabteilungen Consolidation, Controlling, Tax und Treasury.

Das Kontrollsyste m bei HeidelbergCement wird außerdem durch manuelle Prüfungen, wie regelmäßige Stichproben und Plausibilitätsprüfungen, ergänzt, die auf lokaler sowie zentraler Ebene durchgeführt werden. Validierungen, die vom Konsolidierungsprogramm automatisch ausgeführt werden, sind ebenfalls Bestandteil des Kontrollsyste ms bei HeidelbergCement.

Prozessunabhängige Prüfungen werden sowohl durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats als auch durch die interne Revision durchgeführt. Letztere prüft dabei das interne Kontrollsyste m für die beschriebenen Strukturen und Prozesse und kontrolliert die Anwendung der Bilanzierungsrichtlinie sowie des Kontenrahmens. Die Ergebnisse der Prüfung der internen Revision werden an den Vorstand und den Prüfungsausschuss berichtet. Weitere prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten erfolgen durch den Konzernabschlussprüfer und andere Prüforgane, wie beispielsweise die steuerlichen Außenprüfer.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung von Risiken

Um Risiken zu identifizieren und zu bewerten, werden bei HeidelbergCement die einzelnen Geschäftsvorfälle anhand der Kriterien Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Auf Basis dieser Analyse werden anschließend geeignete Kontrollmaßnahmen festgelegt. Zur Begrenzung von Risiken unterliegen Transaktionen ab einem bestimmten Volumen oder mit einer gewissen Komplexität einem festgelegten Genehmigungsprozess. Außerdem werden organisatorische Maßnahmen (z.B. Funktionstrennung in sensiblen Bereichen) sowie laufende Soll-Ist-Vergleiche für wesentliche Kennzahlen der Rechnungslegung durchgeführt. Die EDV-Systeme, die für die Rechnungslegung verwendet werden, sind durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die eingerichteten Kontroll- und Risikomanagementsysteme können eine richtige und vollständige Rechnungslegung nicht mit absoluter Sicherheit gewährleisten. Insbesondere individuell falsche Annahmen, ineffiziente Kontrollen und illegale Aktivitäten können zu einer eingeschränkten Effektivität der eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme führen. Auch ungewöhnliche oder komplexe Sachverhalte, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, sind mit einem latenten Risiko behaftet.

Die hier getroffenen Aussagen gelten nur für die in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Konzernunternehmen, bei denen die HeidelbergCement AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Risikofelder

Risiken, die sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind entsprechend dem im Unternehmen festgelegten Risikokatalog in drei Kategorien eingeteilt: finanzielle Risiken, Markt- und strategische Risiken sowie operative Risiken.

Finanzielle Risiken

Unsere wesentlichen finanziellen Risiken sind Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Refinanzierungs- und Kreditrisiken. Wir steuern diese Risiken vorwiegend im Rahmen unserer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Diese Risikofelder werden von der Konzernabteilung Group Treasury laufend auf der Grundlage konzerninterner Richtlinien überwacht. Alle Konzerngesellschaften müssen auf Basis dieser Richtlinien ihre Risiken identifizieren und in Zusammenarbeit mit Group Treasury absichern. Die Arbeit und die Prozesse von Group Treasury werden durch umfassende Richtlinien geregelt, die unter anderem die Trennung von Handel und Abwicklung der Finanzgeschäfte vorschreiben. Im Rahmen des laufenden Risikomanagements steuern wir das Transaktionsrisiko, d.h. das Risiko schwankender Preise (z.B. Währungskurse, Zinssätze, Rohstoffpreise), die sich auf die Ertragslage des Konzerns auswirken können.

Währungsrisiken

Währungsrisiken, die durch Geschäftsvorgänge mit Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), sichern wir in bestimmten Fällen durch derivative Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten ab. Dafür setzen wir vor allem Devisenswaps und Devisentermingeschäfte ein, im Einzelfall auch Devisenoptionen. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Gütertransaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und

-abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren. Im Rahmen unserer Inhouse-Banking-Aktivität ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden. Währungsrisiken, die aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzel- oder Teilkonzernabschlüsse entstehen (Translationsrisiken), sichern wir in der Regel nicht ab. Die damit verbundenen Auswirkungen sind nicht zahlungswirksam und Einflüsse auf Konzernbilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden laufend überwacht. Mehr zu den Währungsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 212f.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen der vom Finanzvorstand vorgegebenen Grenzen gehalten. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten, d.h. im Wesentlichen Zinsswaps, ist es uns möglich, sowohl das Risiko schwankender Zahlungsströme als auch das Risiko von Wertschwankungen zu sichern. Hingegen könnte eine Herabstufung unserer Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen (siehe Abschnitt Rating auf Seite 69 f.) die Zinsmargen im Falle einer Refinanzierungsmaßnahme erhöhen. Aufgrund der ausgeglichenen Fristenstruktur der Finanzschulden (siehe Grafik im Kapitel Ausblick auf Seite 117) und des erwarteten Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit besteht kurz- und mittelfristig kein wesentlicher Refinanzierungsbedarf, sodass keine signifikanten Auswirkungen auf das Zinsergebnis zu erwarten sind. Mehr zu den Zinsänderungsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 212.

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken entstehen, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die es zur Begleichung der operativen oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen benötigt.

Mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme berücksichtigen wir im Rahmen der Konzernliquiditätsplanung. Annahmen über den weiteren Konjunkturverlauf bergen gewisse Unsicherheiten bei der Liquiditätsplanung, die wir aus diesem Grund rollierend aktualisieren und mit sogenannten Stresstests simulieren. Auf dieser Basis können wir im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise die Emission zusätzlicher Geld- und Kapitalmarktpapiere oder die Aufnahme frischer Mittel im Bankenmarkt einleiten. Durch unsere umfangreichen Refinanzierungsmaßnahmen in den letzten 24 Monaten, einschließlich der Verlängerung einer syndizierten Kreditlinie mit einem Volumen von 3 Mrd €, haben wir Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Damit haben wir das Refinanzierungsrisiko deutlich reduziert. Ferner fließen uns ständig Zahlungsmittel aus dem operativen Geschäft zu. Als weitere Vorsichtsmaßnahme wurde auf der Hauptversammlung 2010 ein angemessener Rahmen zur Erhöhung des Eigenkapitals beschlossen.

Zur Finanzierung bestehender Zahlungsverpflichtungen steht die oben genannte revolvierende, syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € nach Vertragsverlängerung im Februar 2012 mit einer Laufzeit bis Ende Dezember 2015 (vormals bis Ende 2013) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag lediglich mit 260,8 Mio € in Anspruch genommen war. Insgesamt haben wir konzernweit 4,2 Mrd € freie Liquidität, bestehend aus liquiden Mitteln, Wertpapieren im Bestand und freien Kreditlinien (siehe Tabelle Liquiditätsinstrumente im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 69). Mehr zu Liquiditätsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 210f.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen darin, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Wir minimieren die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung sowie laufende Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft werden fortlaufend im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht. Hinsichtlich der Bonität unserer Geschäftspartner legen wir strenge Maßstäbe an. Dadurch sowie durch die Vermeidung von Positions konzentrationen werden die Kreditrisiken des Konzerns minimiert. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir nur Transaktionen mit Banken guter Bonität tätigen. Analog erfolgt die Auswahl der Banken für den Zahlungsverkehr und die Etablierung von Cash Pools.

Im Rahmen von Kreditverträgen wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA und der Zinsdeckungsfaktor. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen entsprechende Kredite ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeiten fällig stellen. Je nach Volumen des betreffenden Kredits und der dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt könnte dies zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen.

Die syndizierte Kreditlinie über 3 Mrd € beinhaltet Covenants, die auf einem Niveau vereinbart sind, das den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unseren Prognosen Rechnung trägt. Mehr zu Kreditrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 210.

Markt- und strategische Risiken

Branchenspezifische Risiken und Absatzmarktrisiken

Der internationale Währungsfonds rechnet für die Jahre 2013 und 2014 mit einer leichten Beschleunigung des Weltwirtschaftswachstums. Voraussetzung ist allerdings, dass die Industriestaaten in Nordamerika und Europa ihre Bemühungen zur Lösung der Schuldenkrise und Konsolidierung der Haushalte unvermindert fortsetzen. Es bestehen Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft aus der hohen Verschuldung der USA, der Euro-Schuldenkrise sowie kriegerischen Konflikten im Nahen Osten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen wird auch 2013 und 2014 deutlich unterschiedlich bezüglich Ausmaß und zeitlichem Ablauf ausfallen. In einigen Ländern und Regionen, insbesondere in Europa, sehen wir Risiken bei der Nachfrage- und Preisentwicklung aufgrund der staatlichen Haushaltsrestriktionen, die bereits 2012 deutliche Kürzungen der Infrastrukturausgaben zur Folge hatten. Auch wenn die Preise für Energie zuletzt rückläufig waren, sind diese seit dem Jahr 2009 und vor allem als Folge der Katastrophe in Fukushima deutlich gestiegen. Es bestehen weiterhin erhöhte Inflationsrisiken, insbesondere in Asien infolge des erwarteten beträchtlichen Wirtschaftswachstums.

Die weltweite Entwicklung der Baustoffnachfrage stellt für uns naturgemäß sowohl Chance als auch Risiko dar und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen maßgeblich das Bevölkerungswachstum und der steigende Bedarf an Wohnraum, das Wirtschaftswachstum, die zunehmende Industrialisierung und Urbanisierung sowie der erhöhte Bedarf an Infrastruktur. Die Baustoffnachfrage lässt sich im Wesentlichen in drei Sektoren aufteilen: privater Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau.

Die Nachfrage im privaten Wohnungsbau hängt von Faktoren wie etwa dem Zugang zu günstigen Krediten, der Entwicklung der Häuserpreise und dem zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen ab, das wiederum von weiteren Parametern wie Arbeitslosenquote oder Inflation beeinflusst wird. Die Entwicklung dieser Faktoren und damit der Nachfrage in diesem Sektor unterliegt zumeist

landesspezifischen Risiken und Unsicherheiten. In den USA hat das Platzen der Immobilienblase zu einem großen Überhang an Häusern und Wohnungen und einem entsprechenden Preisverfall geführt. Die Erholung dieses Markts ist mit Unsicherheiten behaftet und hängt zum Beispiel auch von der weiteren Zinsentwicklung ab. In Asien besteht das Risiko steigender Lebensmittelpreise, die sich negativ auf das für Bauvorhaben zur Verfügung stehende Einkommen und damit auch negativ auf Investitionen in den privaten Wohnungsbau auswirken. In China bestehen noch immer Risiken aus Spekulationen mit städtischen Wohnimmobilien. Bisher konnten die Regierung und Notenbank einer Überhitzung des boomenden Immobilienmarkts erfolgreich entgegentreten, die Situation muss aber weiterhin aufmerksam verfolgt werden.

Für die Nachfrage beim Wirtschaftsbau ist in erster Linie die Auslastung von Produktionsanlagen, Büro- und Lagerflächen ausschlaggebend, die wiederum von der allgemeinen Auftragslage im In- und Ausland abhängt. Als Folge der Wirtschaftskrise herrscht in einigen Ländern, zum Beispiel in den USA, noch merklicher Leerstand bei Büro- und Gewerbeobjekten. Zwar hat eine Erholung in diesem Sektor begonnen, doch der weitere zeitliche Ablauf ist mit Unsicherheiten behaftet. Eine verschärzte Haushaltskonsolidierung oder steigende Zinsen aufgrund eines erhöhten Inflationsdrucks könnten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum und die Nachfrageentwicklung für Baustoffe auswirken.

Investitionen in Infrastruktur, wie Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen und Wasserstraßen, gehören zum Sektor des öffentlichen Baus. Die Nachfrage hängt hier insbesondere von der Haushaltssituation der Länder und der Durchführung spezieller Infrastrukturförderungsprogramme ab. Risiken bestehen insofern als Länder ihre Infrastrukturinvestitionen zugunsten einer Haushaltskonsolidierung kürzen könnten. In einigen Ländern Europas und auch in den USA wurden Ausgabenkürzungen unter anderem für den öffentlichen Bau bekannt gegeben. Spürbare Ergebniszuwächse aus staatlich geförderten Projekten werden sich erst mit einer zeitlichen Verzögerung einstellen. Der Umfang der Einsparungen und ihre Auswirkungen auf die Baustoffnachfrage lassen sich nicht mit absoluter Sicherheit voraussagen.

Baustoffe zeichnen sich durch ein hohes Gewicht im Verhältnis zum Verkaufspreis aus und werden daher auf dem Landweg nicht über weite Strecken transportiert. Auf dem Seeweg werden überschüssige Zementmengen regional aber auch zwischen einzelnen Kontinenten gehandelt. Sollte der Unterschied des Preisniveaus zwischen zwei Ländern mit Anbindung an den Seehandel so groß werden, dass dieser die Transportkosten übersteigt, besteht die Gefahr eines erhöhten Importdrucks und damit eines Preisverfalls im importierenden Markt.

Ein wesentliches branchenspezifisches Risiko ist das witterungsbedingte Absatzrisiko für Baustoffe, das insbesondere aus der Saisonalität der Nachfrage resultiert. Strenge Winter mit extrem niedrigen Temperaturen oder hohe Niederschläge beeinträchtigen die Bautätigkeit und wirken sich negativ auf die Baustoffnachfrage aus. Neben dem Winterwetter gehört der in einigen Konzernländern, wie beispielsweise in Indien, auftretende Monsun zu den saisonalen Wetterlagen, die einen negativen Einfluss auf den Absatz unserer Produkte und somit auf das Geschäftsergebnis haben könnten.

Wetterbedingten Absatzschwankungen und Risiken aus der Entwicklung der Absatzmärkte begegnen wir mit regionaler Diversifizierung, verstärkter Kundenorientierung, der Entwicklung von Spezial- und Sonderprodukten und soweit möglich mit operativen Maßnahmen. Wir passen zum Beispiel das Produktionsniveau an die Nachfragesituation an und nutzen flexible Arbeitszeitmodelle. In Großbritannien haben wir 2012 unsere Aktivitäten aufgrund des starken Abschwungs der Bauwirtschaft neu organisiert und einige Standorte vorübergehend oder dauerhaft stillgelegt.

Um die Beziehungen zu unseren Kunden weiter zu verbessern und auf länderspezifische Bedürfnisse einzugehen, führt HeidelbergCement konzernweite Kundenbefragungen durch und

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

Inhalt

baut die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf Konzernebene aus. Ein kontinuierlicher Wissenstransfer zwischen unseren Standorten, der systematisch durch die konzernweit tätigen Mitarbeiter unserer technischen Zentren HTC (Zement, Bindemittel) und CCM (Zuschlagstoffe) unterstützt und gefördert wird, sorgt für eine optimale Nutzung von Synergieeffekten.

Unsere Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Branche und unserer Absatzmärkte haben wir im Kapitel Ausblick auf Seite 112f. dargestellt.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Kapazitätserweiterungen durch Akquisitionen und Investitionen bergen für uns Chancen, aber auch Risiken. Mögliche Risiken bei Akquisitionen ergeben sich aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten. Hierzu zählen auch Kultur- und Sprachhindernisse in den Wachstumsmärkten sowie das generell erhöhte Niveau an Personalfluktuation in Asien, die zum Abfluss von wertvollem Wissen führen. Diesen Risiken wirken wir durch eine gezielte Personalentwicklung und eine integrative Unternehmenskultur entgegen einschließlich der Schaffung lokaler Managementstrukturen.

Akquisitionen können den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur nachteilig beeinflussen und zu einem Anstieg des Anlagevermögens inklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Insbesondere aus Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen können Belastungen resultieren.

Investitionsprojekte können sich vom Planungsbeginn bis zum Abschluss über mehrere Jahre erstrecken. Dabei bestehen insbesondere Risiken bei der Erteilung notwendiger Genehmigungen für den Abbau von Rohstoffen oder den Ausbau der Infrastruktur einschließlich dem Anschluss an Energie- und Straßennetze sowie bei den Anforderungen an Folgenutzungspläne für Rohstoffabbauanstalten.

Bei zukünftigen Akquisitionen, Kooperationen und Investitionen besteht das Risiko, dass diese durch politische Restriktionen nur unter erschwerten Bedingungen oder überhaupt nicht getätig werden können. Ein daraus resultierender Mangel an Kapazitätserweiterungsprojekten könnte die Wachstumsaussichten von HeidelbergCement beeinträchtigen. Um finanzielle Belastungen und Risiken zu mindern und Chancen besser nutzen zu können, schauen wir uns insbesondere in politisch instabilen Regionen nach geeigneten Partnern um.

HeidelbergCement beobachtet ständig das Marktumfeld hinsichtlich geeigneter Akquisitionsprojekte bzw. Kooperationen. Zusätzlich werden Marktpotenziale und Rohstoffvorkommen systematisch analysiert und in Vorschläge für Investitionsprojekte umgesetzt. An jede Akquisitions- oder Investitionsentscheidung stellen wir hohe Renditeforderungen, die im Kapitel Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele auf Seite 39f. erläutert werden. Zusätzlich erfolgen bei bedeutenden Investitions- und Akquisitionsprojekten Nachkontrollen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen bei der Integration von Unternehmen und haben die notwendigen Prozesse und Strukturen bereits geschaffen.

Die Zementindustrie baut ihre Kapazitäten in den Märkten Osteuropas, Asiens und Afrikas weiter aus, um von der zunehmenden Inlandsnachfrage zu profitieren. Auch HeidelbergCement verfolgt ein Kapazitätserweiterungsprogramm und konzentriert sich dabei auf lokale Märkte mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial. Im Jahr 2012 haben wir neue Zementmühlen in Bangladesch, Ghana und Polen in Betrieb genommen. Anfang 2013 erfolgte die Inbetriebnahme neuer Klinker- und Zementkapazitäten in Zentralindien; weitere Kapazitätserweiterungen werden an unseren Standorten in Kasachstan, Indonesien, Liberia, Togo, Tansania, Ghana und Burkina Faso durchgeführt. Wettbewerber bauen in diesen Regionen ebenfalls neue Kapazitäten auf. Soll-

ten die Kapazitätssteigerungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, das Nachfragegewachstum übersteigen, besteht ein Preisverfallsrisiko mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz und das operative Ergebnis. HeidelbergCement prüft im Vorfeld von Kapazitätserweiterungsprojekten sowohl Marktumfeld als auch Marktpotenzial und reagiert auf Überkapazitäten mit Kosteneinsparungs- und Effizienzverbesserungsprogrammen, Produktionsanpassungen sowie Standortoptimierungen.

Risiken aus der Substitution von Produkten

Zement, Sand, Kies und Hartgestein sind weltweit die Grundrohstoffe für den Bau von Häusern, Industrieanlagen und Infrastruktur. Die Verwendung von zementartigen Bindemitteln lässt sich bis zur Römerzeit zurückverfolgen. Aufgrund der hohen Energie- und CO₂-Intensität von Zement gibt es Forschungsprojekte zur Entwicklung alternativer Bindemittel mit einer günstigeren Energie- und Klimabilanz. Zum Beispiel hat das Karlsruher Institut für Technologie ein alternatives Bindemittel mit dem Namen Celitement entwickelt, das Anfang 2012 den Deutschen Innovationspreis gewonnen hat.

Mitarbeiter des konzernweit tätigen Heidelberg Technology Center (HTC) beobachten die Entwicklung alternativer Bindemittel aufmerksam und sind selbst in deren Erforschung tätig. Aufgrund des aktuellen Kenntnisstands über alternative Bindemittel im Vergleich zu den hohen Anforderungen an Verarbeitbarkeit, Dauerhaftigkeit und kostengünstige Herstellung von Bindemitteln allgemein ist aus unserer Sicht allerdings nicht damit zu rechnen, dass sich aktuell in der Entwicklung befindende alternative Bindemittel bereits in den nächsten Jahren die Verwendung herkömmlicher Zementarten in großem Maßstab ersetzen werden. Falls sich die Produktionskosten für herkömmliche Bindemittel vor allem in reifen Märkten drastisch erhöhen sollten, beispielsweise durch eine weitere staatliche Verknappung von CO₂-Emissionszertifikaten oder durch beträchtliche Preisanstiege bei Energieträgern, könnten alternative Bindemittel zur Substitution herkömmlicher Bindemittel führen, sofern diese alle oben genannten Anforderungen erfüllen.

Politische Risiken und Risiken durch außergewöhnliche externe Störfälle

Wie für alle Unternehmen stellen auch für uns potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. HeidelbergCement ist als weltweit operierender Konzern in mehr als 40 Ländern tätig und daher auch politischen Risiken wie der Verstaatlichung, dem Verbot von Kapitaltransfer, Terrorismus, Krieg oder Unruhen ausgesetzt. An verschiedenen Standorten können wir gewisse Sicherheitsrisiken aufgrund der innenpolitischen Verhältnisse nicht ausschließen. Vereinzelt unterliegen die Zementpreise einer staatlichen Reglementierung, wie beispielsweise in Ghana oder Indien. Ferner kann es zu staatlichen Eingriffen in die Produktionssteuerung durch befristete Stilllegungsverfügungen kommen, wie beispielsweise in China.

Ebenso könnten außergewöhnliche externe Störfälle, wie Naturkatastrophen oder Pandemien, unser Geschäftsergebnis negativ beeinflussen. Gegenüber Naturkatastrophen, einschließlich Erdbeben, gewährleisten angemessene Entschädigungsobergrenzen unseres konzernweiten Sachversicherungsprogramms eine umfassende Absicherung unserer Aktivitäten in den stark gefährdeten Regionen Nordamerikas und Asiens.

Operative Risiken

Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Für ein energieintensives Unternehmen wie HeidelbergCement resultiert ein erhebliches Risiko aus der Kostenentwicklung auf den Energiemarkten, die extrem volatil sind. Nachdem die Energiepreise 2011 deutlich angestiegen waren, entwickelten sie sich im Verlauf des Jahres 2012 stabil bis

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

rückläufig. Insbesondere in den USA kam es durch die zunehmende Förderung von Schiefergas zu deutlich fallenden Preisen für Brennstoffe und Strom. Engpässe bei der Produktion, zum Beispiel aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten, können zu einem deutlichen Anstieg der Energiepreise führen.

Neben dem Anstieg der Energiepreise stellen infrastrukturelle Engpässe bei der Stromversorgung insbesondere in Afrika ein typisches Risiko für unser Unternehmen dar. In einigen Ländern bestehen zudem Risiken aus der Kürzung staatlicher Subventionen für Strom oder aus der staatlichen Regulierung der Öl- und Gaspreise.

Auch die Preise für andere Rohstoffe unterliegen konjunkturellen Schwankungen. 2012 haben sich die Preise für die für uns wesentlichen Rohstoffe insgesamt erhöht, wobei die Entwicklung regional sehr unterschiedlich verlief.

Die Preisrisiken für Energie und Rohstoffe mindern wir durch konzernweit gebündelte und strukturierte Beschaffungsprozesse. Außerdem setzen wir auf den steigenden Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen. Damit minimieren wir Preisrisiken und senken gleichzeitig die CO₂-Emissionen sowie den Anteil des energieintensiven Klinkers im Endprodukt Zement. Das im Sommer 2010 gestartete konzernweite Programm „Operational Excellence“ hat die nachhaltige Steigerung der Effizienz des Zementherstellungsprozesses zum Ziel. Über einen reduzierten und optimierten Verbrauch von Strom, Brenn- und Rohstoffen wirken wir gezielt auf die Senkung der Energiekosten hin.

Anfang 2011 haben wir das Drei-Jahres-Programm „FOX 2013“ gestartet. Damit werden wir die finanzielle und operative Leistungsfähigkeit des Konzerns weiter steigern, aber auch Einsparungen im Einkauf herbeiführen, um den steigenden Kosten für Energie und Rohstoffe entgegenzuwirken. Weitere Informationen zu unserem Beschaffungsmanagement finden Sie auf Seite 111.

Im Rahmen der Preisgestaltung für unsere Produkte versuchen wir Kostensteigerungen für Energie und Rohstoffe auch an unsere Kunden weiterzugeben. Der Erfolg solcher Preissteigerungen ist mit deutlichen Unsicherheiten behaftet, da die meisten unserer Produkte normierte Massenware sind, deren Preis im Wesentlichen von Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Es besteht daher das Risiko, dass sich Preiserhöhungen insbesondere in Märkten mit Überkapazitäten nicht durchsetzen lassen oder zu einem Rückgang der Absatzmengen führen.

Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

HeidelbergCement benötigt für die Zement- und Zuschlagstoffproduktion eine bedeutende Menge an Rohstoffen, die durch hohe eigene Vorkommen sichergestellt ist. Um die Schlüsselrolle der Rohstoffe für unser Unternehmen hervorzuheben und um einen Wissenstransfer sowie Synergieeffekte über die Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen, haben wir den Bereich Geologie konzernweit im HTC Global gebündelt (siehe Kapitel Forschung und Technik auf Seite 106). Dennoch besteht an einzelnen Standorten ein gewisses Risikopotenzial im Zusammenhang mit der Erteilung von Abbaugenehmigungen. In Malaysia verhindert zum Beispiel die Ausweitung der Urbanisierung möglicherweise das weitere Betreiben eines Steinbruchs. Notwendige Genehmigungen könnten kurzfristig verweigert werden. Darüber hinaus bergen ökologische Faktoren und Umweltauflagen für den Zugriff auf Rohstoffvorkommen eine gewisse Unsicherheit.

Verfügbarkeit und Preise des in der Zementherstellung eingesetzten Zusatzstoffs Hüttensand, der als Nebenprodukt bei der Stahlherstellung anfällt, unterliegen konjunkturellen Schwankungen und bergen damit ein Kostenrisiko. Der Einsatz von Hüttensand erfolgt hauptsächlich in Europa. Die für 2013 erwartete Stahlproduktion wird im Vergleich zum Vorjahr als stabil eingeschätzt.

Produktionsverlagerungen im Rahmen von Bereinigungen der europäischen Überkapazitäten können kurz- bis mittelfristig verknappete Hüttensand-Mengen zur Folge haben. Als Vorsorgemaßnahme gegen mögliche künftige Versorgungsengpässe und Preisschwankungen optimieren wir unsere Lagerhaltung und die Angebotspalette der Zementsorten.

Produktionstechnische Risiken

Die Zementindustrie ist eine anlagenintensive Branche mit komplexer Technologie zur Lagerung und Verarbeitung von Roh-, Zusatz- und Brennstoffen. Aufgrund von Unfall- und Betriebsrisiken könnten Personen-, Sach- und Umweltschäden entstehen sowie Betriebsunterbrechungen eintreten. Um mögliche Schadenereignisse und deren Folgen zu vermeiden, setzen wir in unseren Werken auf verschiedene Überwachungs- und Sicherheitssysteme sowie integrierte Managementsysteme einschließlich hoher Sicherheitsstandards sowie auf regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Um drohende Gefahrenpotenziale zu erkennen, sind wir bestrebt, jeden Mitarbeiter diesbezüglich zu schulen und zu sensibilisieren.

Die Witterungsabhängigkeit der Baustoffnachfrage birgt das Risiko von Auslastungsschwankungen und Produktionsstillständen. Dieses Risiko minimieren wir durch unterschiedliche regionale Standorte, bedarfsoorientierte Produktionssteuerung und flexible Arbeitszeitmodelle. Darüber hinaus nutzen wir Produktionsstillstände soweit wie möglich für notwendige Instandhaltungsarbeiten.

Die Risikotransferstrategie von HeidelbergCement legt den wesentlichen Versicherungsprogrammen Selbstbehälte zugrunde, die an die Größenordnung des Konzerns angepasst sind und auf langjährigen Schadenanalysen beruhen. Das internationale Haftpflichtversicherungsprogramm sieht seit dem Jahr 2011 eine Optimierung der Deckung und des Haftungslimits insbesondere für Risiken aus Umweltschäden vor.

Qualitätsrisiken

Baustoffe unterliegen einer strengen Normierung. Sollten gelieferte Produkte den Normen bzw. Qualitätsanforderungen der Kunden nicht genügen, drohen der Verlust von Absatzmengen, Schadenersatzansprüche und/oder die Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen. HeidelbergCement stellt die Erfüllung der Normen in unternehmenseigenen Laboren mittels engmaschiger, prozessbegleitender Qualitätssicherung sowie Endkontrollen sicher. Hinzu kommen Qualitätssicherungen durch sachverständige Dritte im Rahmen der vorhandenen umfangreichen Qualitätssicherungsprogramme.

Regulatorische Risiken

Änderungen im regulatorischen Umfeld können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von HeidelbergCement haben. Dies trifft insbesondere auf gesetzliche Regelungen im Bereich des Umweltschutzes zu. Eine Verschärfung von Umweltauflagen kann zu Kostensteigerungen, zusätzlichem Investitionsbedarf oder sogar zur Stilllegung von Produktionsanlagen führen.

Im Rahmen des im Dezember 2008 verabschiedeten europäischen Klimapakets zur Herabsetzung des Treibhausgasausstoßes wurden vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission ambitionierte Ziele für den Klimaschutz festgelegt. Die Zementindustrie wird neben anderen CO₂-intensiven Industriesektoren nicht von der Vollversteigerung der Emissionsrechte ab dem Jahr 2013 betroffen sein. Die Emissionsrechte werden damit weiterhin kostenlos – allerdings bis 2020 in einer um 21 % verminderten Menge gegenüber 2005 – zugeteilt. Die Zuteilung der Emissionszertifikate soll auf Basis anspruchsvoller produktspezifischer Benchmarks erfolgen. Es ist von einer Verteuerung des Klimaschutzes über die kontinuierliche Verknappung der Gesamtmenge der Zertifikate auszugehen. Langfristig könnten sich somit im europäischen Raum Zusatzbelastungen aufgrund höherer Herstellungskosten ergeben und damit klare Wettbewerbsnachteile gegenüber Produzenten aus Ländern, die nicht in den Emissionshandel einbezogen sind.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Im US-Bundesstaat Kalifornien begann der Emissionshandel mit einer ersten Auktion am 14. November 2012. Die neue Regelung ist offiziell ab dem 1. Januar 2013 wirksam. Im Jahr 2013 sollen vier Auktionen stattfinden. HeidelbergCement prüft derzeit noch das Programm, um über den richtigen Zeitpunkt einer Teilnahme zu entscheiden. Eine Teilnahme bei dem „Cap and Trade“-Programm birgt das Risiko, dass in Zukunft nicht genügend Emissionsrechte zur Verfügung stehen und zusätzliche Kosten durch den Zukauf von Rechten entstehen.

Am 20. Dezember 2012 beschloss die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA (Environmental Protection Agency) endgültig die neuen Emissionsnormen für gefährliche Luftschadstoffe (National Standards for Hazardous Air Pollutants, NESHAP). Der Industrie wurden dabei zwei weitere Jahre bis zur Einhaltung der neuen Standards gewährt, die ab September 2015 verpflichtend sein werden. Unsere nordamerikanische Tochtergesellschaft Lehigh Hanson wird in technische Ausrüstung investieren müssen, um die neuen Normen einzuhalten. Da diese strenger sind als bereits bestehende Normen in anderen Teilen der Welt, könnten sie sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer amerikanischen Werke auswirken, sollte keine Harmonisierung, beispielsweise mit EU-Regelungen, erfolgen.

Klimaschutz und die Senkung der CO₂-Emissionen sind ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie von HeidelbergCement. Durch die Erhöhung der Energieeffizienz, die Entwicklung von Zementsorten mit einem geringeren Klinkeranteil sowie den Einsatz von alternativen Brennstoffen wie Biomasse konnten wir unsere spezifischen Netto-CO₂-Emissionen bis 2011 gegenüber 1990 um 19,1 % senken. Weitere Maßnahmen zu Klima- und Umweltschutz werden in den Kapiteln Umweltvorsorge auf Seite 102f. sowie Forschung und Technik auf Seite 105f. dargestellt.

Personalrisiken

Personalrisiken unterscheiden wir nach vier Bereichen: Fluktuation von Fach- und Führungskräften in Schlüsselpositionen, Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen, Sicherstellung der erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten in der Belegschaft sowie Probleme bei der Personalfreisetzung. Die genannten Risiken schätzen wir aufgrund bisheriger Erfahrung als gering ein. Ein Eintritt hätte mittel- und langfristig einen negativen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis.

Bei der Reduzierung dieser Risiken setzen wir auf:

- unsere ausgeprägte Unternehmens- und Führungskultur,
- attraktive leistungs- und ergebnisorientierte variable Vergütungsbestandteile,
- durchgängige Stellvertretungsregelungen,
- Hochschulpartnerschaften im In- und Ausland und internationale Rekrutierung,
- zielgerichtete und bedarfsgerechte Kompetenzentwicklung,
- strategische Nachfolgeplanung,
- nachhaltige Personalpolitik durch Einbindung aller relevanten Interessengruppen und
- professionelles integriertes Personal-Management.

Detaillierte Informationen zu unserer Mitarbeiterentwicklung finden Sie auf Seite 95f.

Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich HeidelbergCement insbesondere zum Schutz der Umwelt, zur Ressourcenschonung, zur Erhaltung der Biodiversität und darüber hinaus zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir erachten Umweltvorsorge, Klimaschutz und nachhaltige Ressourcensicherung als Fundament für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens. Die Einhaltung von geltendem Recht und Unternehmensrichtlinien (Compliance) ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Mitarbeiters. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen oder gegen Gesetze und Unternehmensrichtlinien bergen neben unmittelbaren Sanktionsrisiken auch strategische sowie operative Risiken und stellen ein Reputationsrisiko dar.

Zur Sicherstellung gesetzmäßigen und regelkonformen Verhaltens haben wir ein konzernweites integriertes Compliance-Programm etabliert. Dieses umfasst unter anderem Informationsbroschüren, eine Compliance-Hotline sowie Mitarbeiter Schulungen, die mit modernen Techniken und Medien wie elektronischen Lernplattformen durchgeführt werden und einen Schwerpunkt auf die Aufklärung in den Risikofeldern Kartell- und Wettbewerbsrecht sowie Anti-Korruptionsregeln legen. Wir haben ein Konzept zur Bewertung von Korruptionsrisiken und möglichen Interessenkonflikten sowie zu deren Reduzierung entwickelt, das seit 2012 schrittweise konzernweit eingeführt wird.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit finden Sie auf Seite 94f., zu Umweltvorsorge auf Seite 102f. und zu Compliance auf Seite 128f.

IT-Risiken

Informationstechnologische Systeme unterstützen nicht nur unsere globalen Geschäftsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation, sondern auch in zunehmendem Maße Vertrieb und Produktion. Risiken könnten vor allem aus der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten sowie dem Verlust oder der Manipulation von Daten entstehen.

Um derartige Risiken zu minimieren, sind in unserem Unternehmen Back-up-Verfahren, integrierte und standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen im Einsatz. Des Weiteren werden die kritischen Systeme in zwei getrennte Rechenzentren überführt, die neuesten Sicherheitsstandards entsprechen.

Alle wichtigen Serversysteme (E-Mail, Anwendungsserver, Datenbanken) und alle PCs werden durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen geschützt. Zusätzlich werden die Betriebssystemplattformen und die kritischen Geschäftsanwendungen regelmäßig aktualisiert und durch weitere Schutzmechanismen abgesichert.

Die Informationssicherheit ist ein integraler Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie und wird umfassend betrachtet: Wir erarbeiten, implementieren und überprüfen Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zugriffsschutz und der Kontrolle sowie der Filterung des Datenverkehrs. Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien, Standards und Empfehlungen gegliedert, die zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiter beitragen.

Ein ständiger Verbesserungsprozess sorgt für Korrekturen, Nachbesserungen und eine nachhaltige Effizienzsteigerung der Schutzmaßnahmen. Darüber hinaus ergreifen wir Maßnahmen, um dem Überalterungsprozess der Geräte- und Systemtechnik entgegenzuwirken. Bei den bestehenden Anwendungen gilt unser besonderes Augenmerk den geschäftskritischen Ressourcen (z.B. ERP-Anwendungen, WAN-Infrastruktur), die in einem Konsolidierungsprogramm aktualisiert bzw. erneuert werden.

Rechtliche Risiken

Hanson Asbestklagen und Umweltschadensfälle

Einige unserer Hanson-Beteiligungen in den USA sind aufgrund früherer Aktivitäten besonderen rechtlichen Risiken und Prozessen ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Asbestklagen, die u.a. vom Vorwurf der Körperverletzung ausgehen und mehrere amerikanische Tochtergesellschaften betreffen. Die Herstellung der asbesthaltigen Produkte fand im Zeitraum von 1973 bis 1984 statt, also vor der Zugehörigkeit dieser Gesellschaften zur Hanson-Gruppe und zu HeidelbergCement. In den USA erfolgen die Abwicklung und intensive Betreuung dieser Schadensfälle durch ein Team eigener Juristen in Zusammenarbeit mit Versicherern sowie externen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Beratern. Diese Bearbeitung wird sich aufgrund der Komplexität der Fälle und der Besonderheiten des amerikanischen Rechtssystems voraussichtlich noch einige Jahre hinziehen. Ausgehend von einer Extrapolation der Schadefälle, dem vorhandenen Deckungsschutz durch Haftpflichtversicherungen und zuverlässigen Schätzungen der Kostenentwicklung wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus liegt in den USA eine beachtliche Anzahl an Umwelt- und Produkthaftungsansprüchen gegenüber ehemaligen und noch existierenden Hanson-Beteiligungen vor, die ebenfalls auf längst aufgegebene Geschäftstätigkeiten zurückgehen. Diese Prozesse und Haftpflichtschadefälle im Zusammenhang mit giftigen Stoffen wie Kohlenebenenprodukten oder Holzschutzmitteln sind teilweise nicht durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Unsere Tochtergesellschaften können über den Sanierungsaufwand und den Schadenersatz hinaus durch zusätzliche gerichtlich festgesetzte Strafzahlungen belastet werden; es besteht aber auch die Möglichkeit, über berechtigte Schadenersatzforderungen außergerichtliche Vergleichsabkommen abzuschließen. Hierfür wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kartellverfahren

In dem im Jahr 2002 eingeleiteten Kartellverfahren gegen Unternehmen der deutschen Zementindustrie hat das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf im Juni 2009 gegen HeidelbergCement ein Bußgeld in Höhe von rund 170 Mio € verhängt, gegen das wegen Verletzung diverser verfahrensrechtlicher und materieller Regelungen Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingeleitet worden ist. Darüber ist bislang noch nicht entschieden. Eine Erhöhung des Bußgelds im Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ist nicht möglich. Über die in diesem Zusammenhang von der belgischen Gesellschaft Cartel Damage Claims SA vor dem Landgericht Düsseldorf erhobene Schadenersatzklage, die damit begründet wird, zwischen 1993 und 2002 seien kartellbedingt überhöhte Zementpreise gefordert worden, ist ebenfalls noch nicht entschieden. HeidelbergCement sieht auch nach der Entscheidung des OLG Düsseldorf weiterhin Chancen, sich erfolgreich gegen die Klagen zu verteidigen. Für beide Verfahren haben wir angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen. Im November 2008 wurde HeidelbergCement durch Nachprüfungen der EU-Kommission an Standorten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien mit weiteren Kartellvorwürfen konfrontiert. Eigene Überprüfungen des Sachverhalts durch HeidelbergCement und externe Rechtsanwälte haben die vorgeworfenen Kartellverstöße nicht bestätigt. Das Verfahren wurde durch die Übermittlung von Fragebögen Ende September 2009 und weitere Nachfragen in den Jahren 2010 und 2011 fortgesetzt, die von HeidelbergCement jeweils fristgemäß beantwortet wurden. Im Dezember 2010 hat die EU-Kommission HeidelbergCement benachrichtigt, dass sie in diesem Zusammenhang Verfahren wegen des Verdachts des Verstoßes gegen EU-Wettbewerbsrecht in einigen Ländern des EWR eingeleitet hat. In der Benachrichtigung der Kommission heißt es u.a. wörtlich: „Die Tatsache, dass die Kommission das Verfahren einleitet, bedeutet nicht, dass ihr schlüssige Beweise für die Zu widerhandlungen vorliegen, sondern nur, dass sie die Sache vorrangig behandeln wird.“

Diese und weitere Verfahren veranlassen uns, die intensiven internen Vorkehrungen zur Vermeidung von Kartellverstößen, insbesondere regelmäßige Schulungsmaßnahmen u.a. unter Einsatz elektronischer Schulungsprogramme, ständig zu prüfen und fortzuentwickeln.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation des Konzerns ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokomplexe beziehungsweise Einzelrisiken. In der Summe sind dem Vorstand keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Das Unternehmen verfügt über

eine solide Finanzbasis und die Liquiditätssituation ist komfortabel. Ein weiterer Indikator für die Gesamtrisikoeinschätzung ist auch eine Bewertung durch Dritte. Die weltweit angesehenen Ratingagenturen Fitch Ratings und Moody's bewerten die Bonität von HeidelbergCement derzeit mit BB+, bzw. Ba1.

HeidelbergCement ist sich der hier und im Kapitel Ausblick dargestellten Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit bewusst. Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, dass HeidelbergCement die Chancen zur Weiterentwicklung des Unternehmens nutzen kann, ohne die Risiken dabei aus den Augen zu verlieren. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, die den Geschäftslauf negativ beeinflussen könnten, frühzeitig identifiziert werden.

Nachhaltigkeit

Die Verpflichtung zur nachhaltigen Entwicklung ist ein Pfeiler der Unternehmensstrategie von HeidelbergCement. Ökonomische Wertschöpfung, ökologische Kompetenz und soziale Verantwortung sichern die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für uns, die Ausgewogenheit zwischen Gewinnerzielung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei sind wir bestrebt, sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln. Wir achten auf die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft und mindern damit die Risiken für unser Geschäft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie leitet sich deshalb aus unserem Unternehmensprofil ab.

Nachhaltigkeitsstrategie

Als Rohstoffunternehmen stehen für uns Mensch, Natur und Gesellschaft im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir erachten Umweltvorsorge, Klimaschutz und nachhaltige Ressourcensicherung als Fundament für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens. In gleicher Weise ist die Verpflichtung, Mitarbeiter vor arbeitsbedingten Gefahren zu bewahren und ihre Gesundheit zu schützen, seit langem fester Bestandteil unserer Aktivitäten. Nicht zuletzt bedeutet nachhaltiges Handeln für uns auch, soziale Verantwortung an unseren Standorten zu übernehmen.

Wichtig für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sind die Erwartungen der externen und internen Stakeholder, die wir systematisch erfassen und einbeziehen. Darüber hinaus hat die Nachhaltigkeitsinitiative der Zementindustrie des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) nach Befragung zahlreicher Stakeholder-Gruppen und Experten folgende sechs zentrale Handlungsfelder definiert: Energie- und CO₂-Management, nachhaltige Landnutzung und Biodiversität, alternative Roh- und Brennstoffe, Schadstoffemissionen, nachhaltige Produkte und nachhaltiges Bauen sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

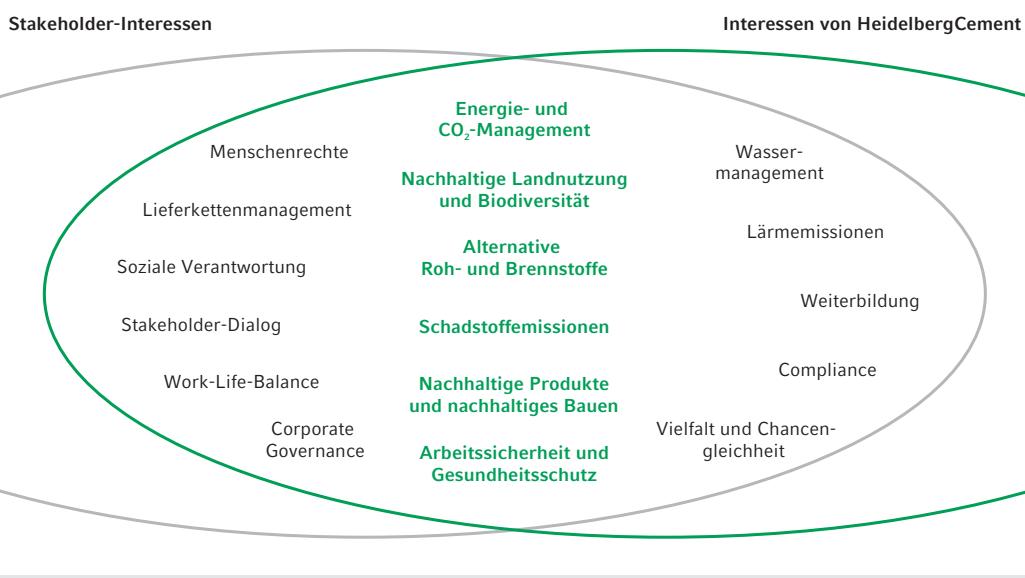
In der folgenden Materialitätsmatrix werden die wesentlichen gemeinsamen Interessen von uns und unseren Stakeholdern im Bereich Nachhaltigkeit als Schnittmenge dargestellt mit den oben genannten sechs Bereichen im Mittelpunkt. Sie sind die wichtigsten Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie, für die wir im HeidelbergCement Nachhaltigkeitsprogramm 2020 genaue Ziele definiert haben, die wir bis 2020 erreichen wollen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Materialitätsmatrix



Nachhaltigkeitsmanagement

Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsstrategie liegt das Sustainability Steering Committee fest, das vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Dem Komitee, das bereichsübergreifend und interdisziplinär zusammengesetzt ist, gehören der für Umweltnachhaltigkeit zuständige Vorstand an sowie die Leiter der Konzernabteilungen Personal, Einkauf, Forschung & Technik, Kommunikation & Investor Relations und Global Environmental Sustainability. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt bei den einzelnen Konzernabteilungen, den Länderverantwortlichen und dem Group Environmental Sustainability Committee, das den Umweltschutz im Konzern steuert. Es wurde 2008 gegründet, um die Leistungen in den für unsere Branche sehr wichtigen Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit zu verbessern und den Informationsaustausch zwischen den Konzerngebieten und Geschäftsbereichen zu fördern. Ein interdisziplinäres Team von Experten aus den einzelnen Geschäftsbereichen und Konzerngebieten legt dabei Leitlinien, Ziele und Maßnahmen fest und koordiniert deren Implementierung.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiter weltweit

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag am Ende des Jahres 2012 bei 51.966 (i.V.: 52.526). Die Abnahme um 560 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen. Einerseits wurden rund 1.200 Stellen im Konzerngebiet Nordamerika, in Großbritannien, Spanien und einigen osteuropäischen Ländern im Zuge von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung, Standortoptimierungen und Kapazitätsanpassungen abgebaut. Andererseits haben wir mehr als 600 neue Mitarbeiter in Wachstumsmärkten, wie Indien und Indonesien, eingestellt.

Mitarbeiter nach Konzerngebieten

	2011	2012	Veränderung
31. Dezember			
West- und Nordeuropa	13.693	13.438	-1,9%
Osteuropa-Zentralasien	9.693	9.435	-2,7%
Nordamerika	11.586	11.001	-5,1%
Asien-Pazifik	14.039	14.686	4,6%
Afrika-Mittelmeerraum	3.460	3.349	-3,2%
Konzernservice	55	57	4,6%
Gesamt	52.526	51.966	-1,1%

Personalaufwand und Sozialleistungen

Der Aufwand für Löhne, Gehälter, soziale Abgaben, Altersversorgung und soziale Unterstützung ist gegenüber dem Vorjahr um 12,9 % auf 2.330 (i.V.: 2.064) Mio € gestiegen. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 16,6 % (i.V.: 16,0 %). Die Zunahme beruht zum einen darauf, dass sich im Vorjahr die Neuverhandlung mehrerer Altersversorgungssysteme in Nordamerika und Westeuropa mit einem Gesamtbetrag von 129 Mio € positiv auf den Personalaufwand ausgewirkt hat. Zum anderen verursachten Wechselkurseffekte 2012 eine Anstieg um 109 Mio €. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Effekte stieg der Personalaufwand nur um 27 Mio € (1,2%).

Personalaufwand

	2011	2012	Veränderung
Mio €			
Löhne, Gehälter, soziale Abgaben	2.068,6	2.222,4	7,4 %
Aufwendungen für Altersversorgung	-28,6	87,4	
Andere Personalaufwendungen	24,1	20,6	-14,5 %
Gesamt	2.064,1	2.330,4	12,9 %

Im Dialog mit Mitarbeitern

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg von HeidelbergCement. Die Talente der Mitarbeiter zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher Kern der konzernweiten Personalpolitik. Dazu dient das HeidelbergCement Kompetenzmodell, in dem die wesentlichen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für unser Geschäft erfolgskritisch sind, definiert sind. Es erlaubt eine systematische, konzernweit nach einheitlichen Regeln durchgeführte Leistungs- und Potenzialbewertung durch den jeweiligen Vorgesetzten und dient als Basis für die strategische Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung. In strukturierten Mitarbeitergesprächen diskutieren Vorgesetzter und Mitarbeiter Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven. Der Dialog zielt vor allem auf das obere und mittlere Management, Expertenfunktionen und Nachwuchsführungskräfte. Damit wollen wir drei Ziele erreichen:

- Schlüsselpositionen werden weltweit mit erstklassigen Kandidaten intern besetzt,
- Top-Talente werden bei HeidelbergCement gezielt entwickelt und
- Mitarbeiter werden durch eine individuelle Entwicklungsplanung langfristig an den Konzern gebunden.

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung

Nachhaltige Personalarbeit bedeutet, konsequent in Ausbildung zu investieren, d.h. qualifizierten Nachwuchs einzustellen und auszubilden. Die Ausbildungsquote liegt bei der HeidelbergCement AG bei 7,4 % (i.V.: 7,3 %). Deutschlandweit liegt die Übernahmequote von Auszubildenden bei 82 % (i.V.: 70 %). Wir bilden auch weiterhin über den eigenen Bedarf aus. Die 2010 gestartete „Ausbildungsinitiative Deutschland“ hat deutliche Erfolge gezeigt und wird im gewerblichen und kaufmännischen Bereich fortgesetzt.

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Technisch-handwerkliche Fähigkeiten sind für die fachlich einwandfreie Betriebsführung in der Prozesstechnik und Wartung in unseren Werken unerlässlich. Dazu bieten wir neben fachlichen Trainings auch jedes Jahr Meisterkurse beim Verein Deutscher Zementwerke e.V. an.

Wie im Vorjahr lag im ganzen Konzern ein wichtiger Schwerpunkt unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme auf dem Thema Arbeitssicherheit, das rund 41 % der gesamten Trainingsmaßnahmen ausmachte. Rund 31 % des konzernweiten Trainingsprogramms entfielen auf fachspezifische Weiterbildungen und rund 8 % auf die Entwicklung unseres Managements.

Unsere umfangreichen Ausbildungsprogramme in nahezu allen Arbeitsbereichen zeichnen sich durch praxisnahe und geschäftsorientiertes Lernen aus und ermöglichen es unseren Mitarbeitern, ihre Fähigkeiten auszubauen.

Managementausbildung

Die Motivation und Kompetenzen unserer Führungskräfte sind entscheidend dafür, wie gut sich HeidelbergCement im globalen Wettbewerb positioniert und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist. Um unsere Führungskräfte auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten, bieten wir speziell auf die Bedürfnisse unseres Unternehmens zugeschnittene Ausbildungsprogramme. Das gilt sowohl für klassische Themen, wie Strategie, Führung und Management oder Methodik der Investitionsrechnung, als auch für spezielle Trainings, beispielsweise im Bereich Technik. Einheitliche Ausbildungsinhalte stellen sicher, dass überall ein gemeinsames Verständnis von Strategie, integriertem Managementansatz und Führung entwickelt wird.

Eine strategische Konzerninitiative ist die weitere Stärkung der Kompetenzen unserer oberen Führungskräfte. Dazu entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit Duke Corporate Education unser Programm „Summit“ jedes Jahr konsequent weiter. Von den 500 oberen Führungskräften im Konzern haben bisher 160 aus 30 Ländern an dem dreistufigen Curriculum mit Schwerpunkt General Management und Führung unter Einbeziehung globaler, regionaler und lokaler Fragestellungen teilgenommen. Die übrigen werden schrittweise bis zum Jahr 2015 folgen. Vorstandsmitglieder nehmen an allen Modulen in Diskussionsrunden und mit eigenen Präsentationsbeiträgen aktiv teil. Die Mischung aus Theorie und Praxis ist ein wesentliches Erfolgsmerkmal des Programms, dessen kontinuierliche Auswertung und Anpassung sich in einer sehr hohen Wertschätzung der Teilnehmer niederschlägt.

Sicherung und Förderung von Nachwuchsführungskräften

Die Förderung des Führungskräftenachwuchses haben wir im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Wir bieten hochmotivierten und -qualifizierten Hochschulabsolventen internationale Trainee-Programme mit Schwerpunkten in den Bereichen Technik, Vertrieb, Finanzen, Personal, Einkauf und IT. Wir haben ebenfalls den Ausbau unserer Nachwuchsförderprogramme und die verstärkte Rekrutierung von Hochschulabsolventen weltweit auf hohem Niveau fortgeführt. Insgesamt nahmen 297 Personen an all diesen Programmen teil.

Wir haben 2011 ein spezielles Programm für hochqualifizierte Ingenieure im Zementbereich als Pilotprojekt in Europa und Zentralasien gestartet, um diese auf höhere Ingenieurspositionen vorzubereiten. Dabei durchlaufen sie nach Abschluss des „Engineer in Training“-Programms mehrere Jahre lang genau festgelegte Ausbildungsabschnitte im Bereich Technik in verschiedenen in- und ausländischen Werken, ergänzt um Fortbildung in Management und Führung. 2013 werden wir dieses Programm auch auf andere Konzerngebiete ausweiten. Die 2011 gestartete Aggregates Academy wird sehr positiv aufgenommen und zeigt gute Erfolge in der Praxis. Ein Schwerpunkt der Akademie ist die Aus- und Weiterbildung im Zuschlagstoffbereich nach weltweit

einheitlichen Standards. Alle Programme sind darauf ausgerichtet, Talente zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden sowie gezielt Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, die für unser Unternehmen erfolgsentscheidend sind.

Demografische Entwicklung

Auch unser Unternehmen sieht sich mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Rund 13 % unserer Arbeitnehmer sind jünger als 30 Jahre. Der überwiegende Anteil der Mitarbeiter gehört zur Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen; dieser macht etwa 54 % der Gesamtbelegschaft im Konzern aus. 33 % unserer Mitarbeiter sind über 50 Jahre alt.

Den Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen wir mit zahlreichen an die regionalen Bedürfnisse angepassten Maßnahmen. In Deutschland haben wir beispielsweise unsere Maßnahmen im Gesundheitsmanagement weiter ausgebaut und in der Initiative „FIT for LIFE“ gebündelt. Sie umfasst ein Präventionsprogramm zur Früherkennung von Krankheiten und Risikofaktoren, setzt aber vor allem auf die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise. Das Angebot umfasst unter anderem jährliche Untersuchungen zur Darmkrebsvorsorge, Grippeimpfungen, spezielle Gesundheitstage und Vorträge rund um die Gesundheit. Das Gesundheitsmanagement wird auch in Zukunft den Schwerpunkt auf die Prävention typischer altersbedingter Gesundheitsrisiken und die Bewusstseinsänderung legen. Betriebliche Sportaktivitäten für alle Altersgruppen werden deshalb besonders gefördert.

Vielfalt in der Belegschaft als Erfolgsfaktor

In der konzernweiten Personalpolitik setzen wir bei der Zusammensetzung von Mitarbeiterteams bewusst auf eine ausgewogene Mischung von unterschiedlichen Persönlichkeiten, Kompetenzen und Erfahrungshorizonten. Vielfalt (Diversity) verstehen wir als ein Managementkonzept, das durch Einbringung verschiedener Kulturen, Talente und Erfahrungshorizonte auf eine Zusammensetzung der Belegschaft abzielt, die unsere Präsenz auf den internationalen Märkten, unsere Kundenstruktur und unser Geschäftsumfeld widerspiegelt. Dies wollen wir erreichen durch:

- ein lokales Management an den einzelnen Produktionsstandorten, was insgesamt zu einer starken internationalen Zusammensetzung unseres Führungsteams weltweit führt,
- eine internationale Belegschaft in der Konzernzentrale,
- die Zusammensetzung des Managements entsprechend der Belegschaftsstruktur, beispielsweise den Anteil von Männern und Frauen (Gender-Diversity),
- Teams mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Kompetenzen sowie
- eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft.

Ziel ist es, weltweit hochqualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter zu fördern und zu gewinnen, die sich mit unterschiedlicher sozialer und fachlicher Kompetenz für unser Unternehmen einsetzen und so zum Geschäftserfolg beitragen.

Dank der internationalen Zusammensetzung unseres Führungsteams profitieren wir von unterschiedlichen Erfahrungen aus verschiedenen Kulturreihen und sind somit besser in der Lage, sowohl auf globale Herausforderungen als auch auf lokale Marktbedürfnisse flexibel zu reagieren. Der Anteil lokaler Manager in der oberen Führungsebene liegt unverändert bei rund 80 %.

In der Konzernzentrale achten wir bewusst auf eine Zusammensetzung der Belegschaft mit Mitarbeitern aus den Ländern, in denen wir tätig sind. Wir profitieren erheblich von deren lokalen Kenntnissen, außerdem erleichtert es die Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort. Von den über 700 Mitarbeitern in der Hauptverwaltung und in den technischen Zentren Competence Center Materials und Heidelberg Technology Center in Heidelberg und Leimen stammen mehr als 130 Mitarbeiter aus 40 Ländern.

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Für unsere zahlreichen ausländischen Mitarbeiter an den Standorten Heidelberg und Leimen haben wir das „Expatriate Network“ etabliert, das Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Das Unternehmen unterstützt dieses Netzwerk aus Mitarbeitern, Angehörigen und Freunden, um die Integration in die Metropolregion Rhein-Neckar zu fördern, z.B. bei der Wohnungssuche, Behördengängen oder Kindergarten- und Schulangelegenheiten.

Zur Vielfalt zählt für uns auch die Besetzung der Führungspositionen mit Frauen und Männern, die unsere Mitarbeiterstruktur repräsentativ abbildet. Im Konzern lag 2012 der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft bei 14 % und in den oberen Führungspositionen bei 9 %. In Deutschland lag der Frauenanteil bei insgesamt 15 % und in den oberen Führungspositionen bei 7 %. Gemeinsam mit anderen DAX-Unternehmen hat HeidelbergCement 2011 eine Selbstverpflichtung unterzeichnet: Wir wollen den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland bis zum Jahr 2020 mit 15 % mehr als verdoppeln. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir verstärkt auf unsere Nachwuchsförderprogramme. Dort liegt der Frauenanteil deutschlandweit bei 29 %. Anfang 2013 haben wir als Bestätigung unserer bisherigen Aktivitäten mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bewusst ein öffentliches Zeichen unserer Wertschätzung von Vielfalt gesetzt.

Das „Global Ladies Network @ HC Group“ ist eine Initiative, die weltweit Frauen in Führungspositionen der mittleren und oberen Führungsebene virtuell und persönlich miteinander verbindet. Es ermöglicht unter anderem einen regelmäßigen und informellen Austausch zur individuellen Karriereentwicklung und dient dem Aufbau eines Mentoring-Netzwerks für weibliche Nachwuchsführungskräfte.

Die Vielfalt in unserer Belegschaft und unserem Führungsteam und der klare Fokus auf Leistungsbereitschaft, fachliche Kompetenz und Übereinstimmung mit unseren Unternehmenswerten sehen wir als entscheidenden Vorteil im globalen Wettbewerb.

Beruf und Familie vereinbaren

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter stellen wir uns weltweit auf sich wandelnde Lebensformen ein. Bei unseren Angeboten, mit denen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, setzen wir auf Modelle wie Gleitzeit, Teilzeit und Freistellung. Die Teilzeitquote der HeidelbergCement AG liegt bei 9,6 %. Aufgrund der geringen Größe unserer Standorte hat sich bei der Kindertagesbetreuung, der Pflege von hilfsbedürftigen Angehörigen oder z.B. Feriencamps für Kinder die Zusammenarbeit mit externen Netzwerken bewährt. Die Mitarbeiter profitieren vom einfachen Zugang zu einem professionellen und flexiblen Netzwerk zu angemessenen Kosten. Im Rahmen unserer „FIT for FAMILY“-Initiative haben wir für die Standorte Heidelberg und Leimen Kooperationen mit Kindertagesstätten geschlossen. Damit können wir jetzt unseren Mitarbeitern ein eigenes Kontingent an Plätzen anbieten.

Erfolgsorientierte Vergütungssysteme

Wer Leistung erwartet, muss ein entsprechendes Umfeld schaffen. Dazu gehört auch eine attraktive Vergütung. Neben Festgehältern, die durch Tarif- oder individuellen Arbeitsvertrag geregelt werden, erhalten die Mitarbeiter der HeidelbergCement AG zusätzlich variable Vergütungsbestandteile, die von der individuellen Leistung und dem Unternehmenserfolg abhängen. Bei den Führungskräften wird ein hoher variabler Anteil an der Gesamtvergütung bewusst angestrebt, um die gemeinsame und persönliche Leistung sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen. Die Mitarbeiter unserer ausländischen Tochtergesellschaften profitieren von attraktiv gestalteten Vergütungssystemen, die den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten entsprechen. Für unsere 160 Top Manager der oberen Führungsebene wurde für den Zeitraum 2012 bis 2014/15 konzernweit ein Langfristbonusplan aufgelegt, der dieselbe Zielsetzung verfolgt wie der Langfristbonusplan für den Vorstand.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Konzernstandards

Arbeits- und Gesundheitsschutz haben weiterhin höchste Priorität für HeidelbergCement. Neben der weiteren Verbesserung der technischen und organisatorischen Sicherheitsstandards innerhalb des Konzerns haben wir 2012 verstärkt Maßnahmen durchgeführt, um das Bewusstsein aller Mitarbeiter für eine Sicherheitskultur zu stärken.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren verschiedene Konzernstandards zu Risikoschwerpunkten aufgestellt haben, lag 2012 der Fokus weiterhin auf deren konzernweiten Umsetzung. Mit dem Konzernstandard „Sicheres Fahren“ haben wir insbesondere den Transport unserer Produkte zu den Kunden thematisiert. In vielen Ländern geschieht dies durch Speditionen in unserem Auftrag. Wir sind bestrebt, die Sicherheitsstandards dieser Speditionen kontinuierlich zu erhöhen, um zu gewährleisten, dass durch deren Tätigkeit für uns keine Gefahr für andere ausgeht. Das ist ein sehr ambitioniertes Ziel, das uns auch in Zukunft noch viel Anstrengung kosten wird, da unsere Möglichkeiten, auf die Speditionen Einfluss zu nehmen, begrenzt sind. Insbesondere in Ländern mit kritischen Straßen- oder Verkehrsverhältnissen ist dies eine große Herausforderung für alle Beteiligten, die wohl letztlich nur in Abstimmung mit den lokalen Behörden und Entscheidungsträgern zu meistern sein wird.

Arbeitsmanagementsysteme, wie beispielsweise entsprechend dem international gebräuchlichen Standard OHSAS 18001, sind bereits in vielen unserer Werke eingeführt. Sie verlangen einen strukturierten Ansatz mit Planungen, klaren Arbeitsvorschriften, Zuständigkeiten und Kontrollen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Wir haben im Berichtsjahr besondere Anstrengungen unternommen, um Arbeitsmanagementsysteme in weiteren Werken einzuführen. Ende 2012 haben unsere Zementwerke in Tansania und Benin die externen Zertifizierungsaudits nach OHSAS 18001 bestanden. Weitere afrikanische Werke werden 2013 folgen. In Deutschland wurden weitere Transportbetonstandorte nach dem Standard „Sicher-mit-System“ der Berufsgenossenschaften zertifiziert, was aufgrund der Vielzahl kleiner Betriebseinheiten, die es zu berücksichtigen galt, eine besondere Herausforderung darstellte.

Um die verschiedenen lokalen Arbeitssicherheitsorganisationen innerhalb des Konzerns weiter zu harmonisieren und eine optimale Beratung der Linienfunktionen in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu gewährleisten, haben wir die entsprechende Konzernleitlinie revidiert und eine einheitliche Zuständigkeitsmatrix vorgegeben, die, sofern lokal noch nicht geschehen, 2013 umgesetzt wird.

Führungsverantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Obwohl wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz auf technischer und organisatorischer Ebene seit Jahren kontinuierlich verbessern, haben wir immer noch schwere Unfälle – teils mit Todesfolge – zu beklagen, die oft durch menschliches Versagen verursacht werden. Daher haben wir 2012 eine konzernweite Initiative gestartet, um Führungskräfte aller Ebenen für ihre Führungsverantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu sensibilisieren. Führungskräfte vom Meister bis zum Vorstandsvorsitzenden sind Vorbilder im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Um sie mit den speziellen Anforderungen besser vertraut zu machen, haben wir 2012 mit konzernweiten Schulungen begonnen. Bis Ende 2013 werden alle Führungskräfte bis hinunter zur Meisterebene eine solche Schulung durchlaufen haben.

Mitarbeiter für Risiken sensibilisieren

Mitte Oktober 2012 haben wir zum zweiten Mal eine konzernweite Sicherheitswoche veranstaltet, in der sowohl unsere Mitarbeiter als auch Auftragnehmer in Arbeitssicherheit geschult und für Risikosituationen sensibilisiert wurden. Ein Hauptaugenmerk lag auf dem Thema „Sicheres

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

Fahren". Wir haben in zahlreichen Veranstaltungen deutlich gemacht, dass das gemeinsame Handeln aller Beteiligten für einen wirkungsvollen Arbeits- und Gesundheitsschutz notwendig ist. Die Resonanz auf die Sicherheitswoche sowohl von den Führungskräften als auch von den Mitarbeitern war durchweg positiv.

Unfallentwicklung

Im Jahr 2012 konnten wir die Unfallhäufigkeitsrate und die Unfallschwererate weiter senken. Bereits jetzt haben wir viele Standorte, die zum Teil seit Jahren unfallfrei sind oder die die Raten drastisch senken konnten. Trotz dieser guten Erfolge müssen die Maßnahmen konsequent fortgeführt und verstärkt werden. Leider ist es uns im Berichtsjahr nicht gelungen, die Anzahl der Todesfälle weiter zu reduzieren. Erneut mussten wir den Tod von zwei eigenen Mitarbeitern beklagen, die beide durch innerbetriebliche Verkehrsunfälle ums Leben gekommen sind. Darüber hinaus beklagen wir den Tod von fünf Mitarbeitern von Fremdfirmen, drei davon durch Verkehrsunfälle. Jeder Todesfall wird von uns intensiv analysiert und im Vorstand diskutiert. Geeignete Maßnahmen werden festgelegt und konzernweit ausgetauscht, um ähnliche Unfälle anderenorts zu vermeiden.

Unfallentwicklung*

	2008	2009	2010	2011	2012
Unfallhäufigkeitsrate ¹⁾	4,8	4,5	4,3	3,8	3,4
Unfallschwereindikator ²⁾	132	171	146	125	115
Todesfallrate ³⁾	0,9	1,7	1,1	0,6	0,5

*) Unfallentwicklung in Unternehmen, in denen HeidelbergCement die Arbeitssicherheit verantwortet

1) Anzahl der Unfälle von eigenen Mitarbeitern mit mindestens einem Ausfalltag pro 1.000.000 gearbeiteten Stunden

2) Anzahl der durch Unfälle aus gefallenen Arbeitstage von eigenen Mitarbeitern pro 1.000.000 gearbeiteten Stunden

3) Anzahl der Todesfälle von eigenen Mitarbeitern pro 10.000 eigenen Mitarbeitern

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer weltweiten Geschäftstätigkeit ist die Verantwortung, die wir an unseren Standorten rund um die Welt übernehmen gemäß dem Motto „think global – act local“. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit lokalen Partnern einen Mehrwert für unser Unternehmen und für die Standortgemeinden zu schaffen.

Wir legen Wert darauf, dass nach Möglichkeit einheimische Mitarbeiter das Management vor Ort übernehmen. Jedes Werk arbeitet eng mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Rund 30 % unseres Einkaufsvolumens investieren wir im direkten Umfeld unserer Werke. Dadurch und mit der Schaffung von Arbeitsplätzen tragen wir zur Wertschöpfung bei und fördern mit Löhnen, Investitionen, Einkäufen und Steuern die wirtschaftliche Entwicklung an den Standorten.

Corporate Citizenship

Unternehmerische Verantwortung beschränkt sich nicht auf die eigenen Geschäftsprozesse und deren direkte Auswirkungen. Als „Unternehmensbürger“ sind wir selbst ein gesellschaftlicher Akteur und profitieren von der sozialen Eingebundenheit an unseren Standorten weltweit. Daher übernehmen wir auch bei der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben eine aktive Rolle. Diesem Selbstverständnis folgt unsere Corporate-Citizenship-Richtlinie, in der wir die Maßstäbe und Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements formuliert haben. Der Schwerpunkt dieses Engagements liegt auf Bereichen, in denen wir über ein spezielles Know-how verfügen und in denen wir die besten Ergebnisse für die Gesellschaft erzielen können:

- Bauen, Architektur und Infrastruktur: Wir leisten praktische Hilfe beim Bau von Gebäuden und Infrastruktur, indem wir Produkte, finanzielle Mittel und Know-how zur Verfügung stellen.

- Umwelt, Klima und Biodiversität: Wir unterstützen Initiativen, die den Umweltschutz fördern und die Vielfältigkeit der Natur an unseren Standorten stärken.
- Bildung, Ausbildung und Kultur: Hier orientieren wir uns am spezifischen Bedarf an unseren Standorten.

Entwicklungspartnerschaft in Tansania

In Tansania haben wir bereits 2010 eine Entwicklungspartnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gestartet. In deren Mittelpunkt steht der Aufbau einer Baumschule, die Pflanzen zur Aufforstung des stillgelegten Steinbruchs unserer Tochtergesellschaft Tanzania Portland Cement Company (TPCC) liefert und außerdem dazu beitragen soll, ausgeplünderte Wald- und Grünflächen innerhalb und außerhalb der Hafenstadt Dar Es Salaam wiederherzustellen. Bei diesem Projekt arbeiten wir eng mit der lokalen Provinzregierung zusammen und organisieren gemeinsam mit Universitäten und Nichtregierungsorganisationen Schulungen zur nachhaltigen Landnutzung.

Darüber hinaus haben wir ein Bildungsprojekt mit dem Jane Goodall Institut Tansania gestartet. Seit April 2012 haben sich in der näheren Umgebung des Zementwerks acht Schülergruppen gebildet, die sich des Themas „Artenschutz und Förderung der biologischen Vielfalt“ angenommen haben. Sie werden von Mitarbeitern der Baumschule in den Grundlagen der Baumaufzucht unterrichtet und geben ihr Wissen eigenverantwortlich an ihre Mitschüler weiter.

Gesundheitsförderung in Polen und Georgien

Anfang 2012 gründete unser polnisches Tochterunternehmen Górazdze Group die Stiftung „Aktiv in der Region“. Ziel der Stiftung ist es, die Gemeinden und deren Bewohner an den verschiedenen Produktionsstandorten durch Wissenschafts-, Bildungs-, Kultur- und Gesundheitsförderung zu unterstützen.

In der georgischen Hauptstadt veranstaltete HeidelbergCement Georgia im Oktober 2012 den ersten Tiflis-Marathon. Unter dem Motto „Run for your health – Run for charity“ soll er die Bevölkerung auf einen aktiven und gesunden Lebensstil aufmerksam machen. Bereits im Juni 2012 unterzeichnete das Unternehmen gemeinsam mit dem Nationalen Athletikverband ein Memorandum über die Zusammenarbeit zur Förderung von Sport- und Laufaktivitäten, die eine große Öffentlichkeit erreichen und einbeziehen soll.

Umweltvorsorge

Als aktives Mitglied der Cement Sustainability Initiative (CSI) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) nehmen wir unsere Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit ernst. In den vergangenen Jahren haben wir bemerkenswerte Fortschritte erzielt, unter anderem bei der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen und anderer Umwelteinflüsse, bei der Verwertung von Abfallstoffen als alternative Brenn- oder Rohstoffe und bei der Förderung der biologischen Vielfalt in unseren Abbaustätten. Diese Verbesserungen werden durch unser Nachhaltigkeitsprogramm 2020 vorangetrieben, in dem die zentralen Nachhaltigkeitsthemen und -ziele des Unternehmens definiert sind.

Biologische Vielfalt

Um auf den hohen biologischen Wert unserer Abbaustätten stärker aufmerksam zu machen, haben wir 2011 den „Quarry Life Award“ ins Leben gerufen. In der ersten Runde dieses alle zwei Jahre

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

stattfindenden Wettbewerbs haben wir Preisgelder in Höhe von insgesamt 200.000 € verliehen. In 18 Konzernländern haben sich Wissenschaftler, Studenten und Schüler von mehr als 230 Universitäten und Schulen um die Durchführung von Forschungsprojekten zur Förderung der Biodiversität in unseren Abbaustätten beworben. Aus insgesamt 300 Bewerbungen wurden 80 Projekte für die praktische Forschung in unseren Steinbrüchen ausgewählt. Im Dezember 2012 fand die Preisverleihung für die drei besten Projekte des internationalen Wettbewerbs statt. Ein Höhepunkt dabei war die Rede der Primatenforscherin Dr. Jane Goodall.

Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit der internationalen Naturschutzorganisation BirdLife International eine Biodiversitätsstrategie entwickelt. In einem ersten Schritt wurde in einer gemeinsamen Studie das Potenzial unserer Steinbrüche in Europa im Hinblick auf den Schutz von Arten und Lebensräumen analysiert. Zusammen mit den Partnerorganisationen von BirdLife International in Belgien, Deutschland, Großbritannien, der Tschechischen Republik und Rumänien haben wir bereits lokale Projekte gestartet.

2012 wurde ein Public-Private-Partnership-Projekt mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit erfolgreich beendet. In Georgien haben wir mit verschiedenen Kooperationspartnern aus Politik, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Bevölkerung moderne Renaturierungskonzepte für fünf Steinbrüche entwickelt, die 2013 umgesetzt werden.

Nicht zuletzt haben wir 2012 das zweite Buch in unserer Reihe über die Artenvielfalt in Abbaustätten veröffentlicht. Es zeigt eine Vielzahl von Orchideenarten und beschreibt die wichtige Rolle, die Abbaustätten beim Schutz dieser bedrohten Pflanzenart spielen.

Nachhaltiges Bauen

Durch die steigenden Ansprüche an die Energieeffizienz von neu errichteten Gebäuden rückt auch die Nachhaltigkeit der verwendeten Baustoffe immer stärker in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Bauherren und Bauunternehmen. Entsprechend nimmt die Zahl der an uns gerichteten Anfragen nach mehr Informationen und Transparenz was Baustoffe, wie beispielsweise Beton, anbelangt ständig zu. Daher unterstützt HeidelbergCement die CSI bei Richtlinien für Umwelt-Produktdeklarationen für Beton und der Entwicklung eines globalen Zertifizierungssystems für nachhaltig produzierten Beton.

Mit der Einführung einer Richtlinie für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für alle Bau- und Renovierungsvorhaben im Konzern setzen wir das „Manifesto for Energy Efficiency in Buildings“ des WBCSD um. In unserem Verwaltungssitz in Polen wurden Renovierungsarbeiten begonnen, die das Energieprofil des Gebäudes deutlich verbessern werden.

HeidelbergCement investiert auch in die Entwicklung neuer Produkte wie ThermoCem®, einem speziellen Trockenmörtel mit hoher Wärmeleitfähigkeit, der bei Erdwärmesohrungen eingesetzt wird. Für alle neuen Produkte und Verfahren sowie zum Erstellen von Umweltdatenblätter für bestehende Produkte führen wir Lebenszyklusanalysen durch. Bis 2020 wollen wir für all unsere Produkte solche Umwelt-Produktinformationen bereitstellen. In Belgien, den Niederlanden und Deutschland gibt es bereits Umwelt-Produktdeklarationen für fast alle Zementsorten.

Einsatz von alternativen Roh- und Brennstoffen

Für HeidelbergCement sind Abfallstoffe und Nebenprodukte anderer Industrien wertvolle Roh- und Brennstoffe. Darum engagieren wir uns in den meisten Konzernländern verstärkt im Bereich Abfall-

wirtschaft und tragen so zur Schonung natürlicher Ressourcen und Reduzierung umweltschädlicher Einflüsse durch Deponierung und Verbrennung von Abfällen bei. 2012 haben wir in Asien und der Türkei Projekte zur Verwertung von Hausmüll, Klärschlamm und überwachungsbedürftigen Abfällen in unseren Produktionsstätten abgeschlossen. Unsere Erfahrungen bei der wirtschaftlichen Verwertung von Abfallstoffen werden wir künftig auch auf Länder übertragen, wo die Abfallmärkte noch nicht so weit entwickelt sind wie in Europa.

Aufgrund des rückläufigen Angebots an Tier- und Knochenmehl haben wir in Europa im Berichtsjahr vermehrt Ersatzbrennstoffe aus Müll und überwachungsbedürftige Abfälle als alternative Brennstoffe eingesetzt. Investitionen in deren Lagerung, Zuführung und Dosierung betrafen 2012 insbesondere Werke in Schweden, Großbritannien und Rumänien. Der Anteil alternativer Brennstoffe liegt bei acht Zementwerken bereits bei 70 % und darüber. Auf dem CSI-Forum in China haben wir 2012 unsere Anlage zur Klärschlammaufbereitung in Guangzhou als Best Practice bei der Verwertung von Siedlungsabfällen vorgestellt.

In Nordamerika konnten wir im Berichtsjahr den Einsatz alternativer Brennstoffe um 15 % erhöhen. Das wachsende Interesse an erneuerbaren Energien und der Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie das Bestreben, die Abhängigkeit vom Import fossiler Brennstoffe zu senken, gehen einher mit Einschränkungen bei der Deponierung von Abfällen und steigenden Entsorgungsgebühren. HeidelbergCement nutzt diese neue Marktsituation, um Abfallverwertungsprojekte in Nordamerika voranzutreiben.

HeidelbergCement ist auf gutem Weg, das im Nachhaltigkeitsprogramm 2020 gesteckte Ziel zu erreichen, den Anteil alternativer Brennstoffe im Konzern auf 30 % zu erhöhen.

Klimaschutz

Der Klimaschutz steht im Zentrum unserer Umweltpolitik. Als energieintensives Unternehmen bemühen wir uns seit vielen Jahren, unsere CO₂-Emissionen zu minimieren. Von 1990 bis 2011 haben wir die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen um 19,1 % auf 621 kg CO₂/t Zement gesenkt. Bis 2015 wollen wir diese um 23 % im Vergleich zu 1990 reduzieren.

Unser Werk in Cupertino in Kalifornien produziert mehr als die Hälfte des in der Bucht von San Francisco verwendeten Zements. Im Rahmen seines Bekenntnisses zu Nachhaltigkeit ist das Werk eine Partnerschaft mit dem Unternehmen Oakbio Inc. eingegangen, um ein neues Verfahren zum Abscheiden von Kohlendioxid zu entwickeln. Dabei werden Mikroben eingesetzt, die das Kohlendioxid abtrennen und in chemische Produkte umwandeln.

Reduzierung anderer Umwelteinflüsse

Gemäß dem Nachhaltigkeitsprogramm 2020 haben wir konzernweit in allen Geschäftsbereichen Umweltaudits durchgeführt. Unser Ziel ist es, zwischen 2015 und 2020 alle Standorte zu auditieren.

Im Berichtsjahr haben wir an mehreren Standorten in Europa die Staubemissionen weiter reduziert. Darüber hinaus konnten wir durch die Einführung europäischer Standardtechnologie die Staubemissionen in Tansania von 100mg/Nm³ auf weniger als 10mg/Nm³ senken. In Kasachstan wurde die Ofenfilteranlage modernisiert und ebenfalls an den EU-Standard angepasst. In unserem größten Zementwerk in Indien wurden der Staubfilter ertüchtigt und ein computergesteuertes Messsystem installiert. In Rumänien und den USA haben wir in zwei Werken die Emissionen von

Stickoxiden durch die Einrichtung von SNCR-Anlagen reduziert. In Indonesien haben wir den Frischwasserverbrauch durch den Bau von Regenauffangbecken gesenkt.

In Texas wurden zwei Zuschlagstoffwerke mit dem Umweltpreis „Environmental Excellence Gold Award“ der National Stone, Sand and Gravel Association (NSSGA) ausgezeichnet. Sie zählen zu unseren größten und technisch modernsten Zuschlagstoffwerken in Nordamerika mit strengen Richtlinien, um Abfälle zu minimieren oder soweit wie möglich zu recyceln und um Umweltverschmutzungen zu vermeiden. Darüber hinaus verfügen beide Standorte über weitreichende Renaturierungs- und Biodiversitätsprogramme, die über die staatlichen Vorgaben hinausgehen.

In einem Steinbruch in New South Wales, Australien, haben wir 2012 einen Luftabscheider installiert, um Feinanteile bei der Zuschlagstoffproduktion zu reduzieren. Dieser wurde mit dem „Environment Health & Safety Awards 2012“ der Vereinigung Cement Concrete & Aggregates Australia ausgezeichnet, da das innovative aber einfache Prinzip zu unmittelbaren Einsparungen beim Energie- und Wasserverbrauch sowie beim Transportaufkommen führt.

Die größten Umweltschutzprojekte im Bereich Beton betrafen hauptsächlich Systeme für Betonrecycling in der Tschechischen Republik, in Rumänien und Ungarn. In der Tschechischen Republik und in Rumänien werden derzeit außerdem Anlagen zum Auffangen von Regenwasser und Aufbereiten von Abwasser gebaut oder erneuert.

Forschung und Technik

Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Innovationstätigkeit bei HeidelbergCement lässt sich im Wesentlichen in drei Schwerpunktthemen gliedern:

- Produkte und Anwendungen: Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind sehr markt- und kundenorientiert. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Verbesserung von Bindemitteln und Betonen mit optimierten Eigenschaften und innovativen Funktionalitäten. Unsere Arbeit hört dabei nicht beim Produkt auf, sondern beinhaltet auch die kompetente und fachgerechte Beratung unserer Kunden bei der Anwendung und Optimierung ihrer Produkte.
- Produktion: Der Schwerpunkt liegt auf der ständigen Verbesserung der Prozesse und Kostenstruktur. Dazu gehören die kosteneffiziente Substitution fossiler Brennstoffe und natürlicher Rohstoffe ebenso wie die Reduzierung des Energiebedarfs in der Produktion. Diese Ziele werden in der konzernweiten Initiative „Operational Excellence“ verfolgt und Potenziale in den Zementwerken systematisch erschlossen. Im Zuschlagstoffbereich verfolgt das Projekt „CLIMB“ ebenfalls das Ziel, die Kostenstruktur nachhaltig zu optimieren und die Wertschöpfung zu steigern.
- Entwicklung von Zementen und Betonen mit verbesserter CO₂-Bilanz: Die Weiterentwicklung von Kompositzementen mit reduziertem Klinkeranteil, auch über heute bestehende Normengrenzen hinaus, bildet hier einen wesentlichen Schwerpunkt. Die Reduzierung des Klinkeranteils ist der bedeutendste Hebel zur Minimierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie zur Schonung natürlicher Rohstoffe. Schließlich erforschen wir auch völlig neuartige Bindemittelsysteme, die vollständig auf Klinker verzichten. Derartige innovative Alternativprodukte befinden sich in einem frühen Forschungsstadium und werden noch etliche Jahre bis zur Marktreife und breiten Anwendbarkeit benötigen.

Organisation und Aufgabengebiete im Bereich Forschung und Technik

In unserem globalen Kompetenzzentrum Heidelberg Technology Center Global (HTC Global) werden das Wissen und die Fachkenntnisse in unserem Unternehmen gebündelt und den operativen Einheiten schnell und umfassend zur Verfügung gestellt. Mit seinen zahlreichen internationalen Mitarbeitern ist es in die vier Bereiche Forschung & Entwicklung, Projekte, Geologie & Rohstoffe sowie Benchmarking & Training untergliedert. Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Technik gliedern sich in die folgenden Aufgabengebiete:

Zentrale Forschung und Entwicklung

Im HTC Global haben wir die konzernübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen Zement, Beton und Zuschlagstoffe konzentriert. Entsprechend der hohen Bedeutung der Entwicklung von CO₂-minimierten Produkten haben wir diesen Bereich in den letzten Jahren personell und finanziell deutlich gestärkt. Die einzelnen Projekte werden in enger Abstimmung mit den operativen Gesellschaften definiert und durchgeführt. Diese enge Kooperation von Projektbeginn an ermöglicht eine effiziente Umsetzung der Entwicklungsergebnisse und eine schnelle Markteinführung.

Technik und Innovation

Technische Zentren unterstützen unsere Ländergesellschaften in den Konzerngebieten. Im Geschäftsbereich Zement ist dies das Heidelberg Technology Center (HTC) mit zwei Niederlassungen in Europa, die zusätzlich den Mittelmeerraum, Afrika und Zentralasien betreuen, einer Niederlassung in Nordamerika und einer weiteren in Asien mit Stützpunkten in China, Indien und Indonesien. Sie unterstützen unsere Zementwerke in allen technischen Fragen von der Rohstoffsicherung über die Betriebsoptimierung bis hin zur Prozesssteuerung und Qualitätssicherung. Bei Investitionsprojekten sind die Niederlassungen des HTC bis zur Inbetriebnahme einer neuen Anlage oder eines neuen Werks oder bis zum Abschluss von Modernisierungen in das Projektmanagement einbezogen. In ähnlicher Weise unterstützen die Niederlassungen des Competence Center Materials (CCM) unsere Konzerngesellschaften in den Bereichen Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt. Der enge Dialog zwischen HTC, CCM und unseren Werken sorgt für eine effiziente Erschließung von Optimierungspotenzialen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Kundenbezogene Entwicklung und Beratung

Unsere große Marktnähe erfordert eine intensive kundenorientierte Entwicklung und Beratung, die sich auch in hohen finanziellen Aufwendungen widerspiegelt (siehe folgende Tabelle). Die entsprechenden Abteilungen und Mitarbeiter, die unmittelbar in die Organisation der jeweiligen Landesgesellschaften eingebunden sind, entwickeln und optimieren die an die lokalen Bedürfnisse angepassten Zemente, Zuschlagstoffe und Betone oftmals in direkter Zusammenarbeit mit den Kunden.

Aufwendungen für Forschung und Technik

Die Gesamtaufwendungen im Bereich Forschung und Technik beliefen sich im Berichtsjahr auf 91,8 (i.V.: 78,9) Mio € und machten damit 0,7% vom Umsatz aus. Rund drei Viertel der gesamten Kosten entfallen dabei auf Personalaufwendungen. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Aufwendungen in den letzten fünf Jahren untergliedert nach den drei oben genannten Aufgabengebieten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

Aufwendungen für Forschung und Technik

Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Zentrale Forschung und Entwicklung ¹⁾	4,1	4,3	4,9	6,6	7,3
Technik und Innovation	26,9	29,4	32,2	37,1	46,4
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	32,2	29,9	30,5	35,2	38,1
Gesamt	63,2	63,6	67,6	78,9	91,8

1) Inklusive aktivierte Beträge

Die Struktur der Aufwendungen für Forschung und Technik entspricht der organisatorischen Gliederung. Der Rubrik Zentrale Forschung und Entwicklung sind die Aufwendungen für die Entwicklung von Basistechnologien zugeordnet, Aufwendungen für Prozessinnovationen finden sich in der Rubrik Technik und Innovation wieder, während die dritte Rubrik der Tabelle die Aufwendungen für die Optimierung von Produkten und Anwendungen entsprechend den Wünschen unserer Kunden beinhaltet.

Zu den Entwicklungsprojekten, die als Investitionen aktiviert wurden, gehören unter anderem unsere innovativen Spezialprodukte CemFlow® und TioCem® sowie neue Kompositemente. Die aktivierten Entwicklungskosten lagen 2012 insgesamt bei 1,9 Mio €, das entspricht ca. 2 % der gesamten Aufwendung für Forschung und Technik. Aufgrund der geringen Höhe verzichten wir auf eine separate Darstellung und weitere Kennzahlen.

Mitarbeiter in Forschung und Technik

Im Geschäftsjahr 2012 waren insgesamt 849 Mitarbeiter (i.V.: 750) im Bereich Forschung und Technik beschäftigt. Die Personalaufteilung und -entwicklung der letzten fünf Jahre ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

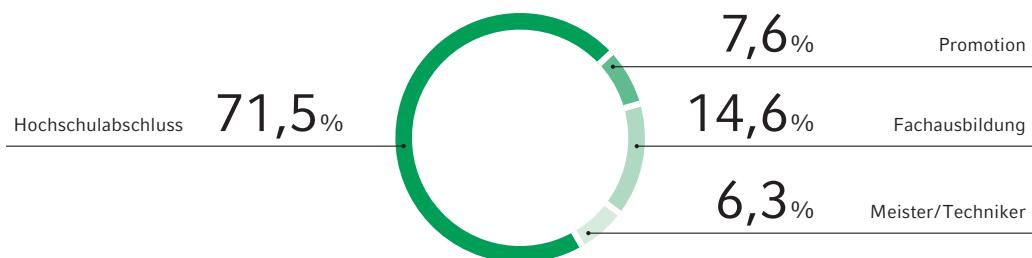
Mitarbeiter in Forschung und Technik

	2008	2009	2010	2011	2012
Zentrale Forschung und Entwicklung	37	38	42	54	54
Technik und Innovation	243	260	262	283	341
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	385	359	366	413	454
Gesamt	665	657	670	750	849

Die hohe Bedeutung der Bereiche Kundenbezogene Entwicklung und Beratung sowie Technik und Innovation spiegelt sich nicht nur in den Kosten, sondern auch in der Zahl der Mitarbeiter wider.

Die große Kompetenz unserer Mitarbeiter in Forschung und Technik ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an die Qualifikation. Mehr als 71 % der Mitarbeiter in unseren technischen Kompetenzzentren verfügen über einen Hochschulabschluss und rund 8 % haben promoviert (siehe folgende Grafik). Intensive Weiterbildung und systematischer Wissensaustausch in konzernweiten Expertennetzwerken stellen ein hohes Qualifikationsniveau sicher.

Qualifikationsprofil unserer Mitarbeiter in Forschung und Technik



Forschungskooperationen

Intensive Kooperationen mit Instituten und Universitäten auf lokaler und globaler Ebene ergänzen unsere eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Auf globaler Ebene ist dies insbesondere die Beteiligung an Nanocem, dem weltweit bedeutendsten Forschungsverbund im Zementsektor. An ihm sind Unternehmen aus dem Zement- und Zusatzmittelbereich sowie 22 führende Universitäten in Europa beteiligt, die gemeinsam Grundlagenforschung betreiben, die durch öffentliche Fördermittel unterstützt wird. Ein weiteres großes Netzwerk zwischen Industrie und Forschungsinstituten ist das vom norwegischen Staat geförderte Projekt COIN (COncrete INnovation) mit einer siebenjährigen Laufzeit und rund 25 Mio € Gesamtbudget. An ihm sind wir über unsere norwegischen Tochtergesellschaften beteiligt.

Bei der Produktentwicklung bevorzugen wir bilaterale Kooperationen mit einzelnen Universitäten, um unsere eigenen Kompetenzen zielgerichtet zu ergänzen. In Einzelfällen werden Kooperationsprojekte mit Hochschulen durch staatliche Fördermittel unterstützt. Gemessen an den Gesamtaufwendungen ist die Förderquote marginal, sodass wir auf eine zentrale Erfassung verzichten. Die Gesamtaufwendungen für die Auftragsforschung liegen deutlich unter 1 Mio € im Jahr und werden daher nicht separat ausgewiesen. Sie sind in der Rubrik Zentrale Forschung und Entwicklung in der Tabelle auf Seite 107 enthalten. Abgesehen von den genannten Forschungskooperationen haben wir im Jahr 2012 kein Forschungs- und Entwicklungs-Know-how hinzugekauft.

Wesentliche Projekte sowie Forschungs- und Entwicklungsergebnisse

Verbesserung der Kosteneffizienz und des gebundenen Kapitals

Unsere konzernweiten Programme im Zementbereich zur Reduzierung der operativen Kosten der Werke und des gebundenen Kapitals für Ersatzteile haben wir im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Das Programm „Operational Excellence“ erzielte dank der erfolgreichen Nutzung von Einsparpotenzialen beim Strom- und Brennstoffverbrauch weitaus bessere Ergebnisse als erwartet. Das Programm „Group Spare Parts“, mit dem wir das gebundene Kapital für Ersatzteile reduzieren und die Lagerverwaltung optimieren, wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen und erzielte die erwarteten Ergebnisse. Gegenüber 2008, dem Startjahr des Programms, konnten wir das gebundene Kapital um ca. 22 % reduzieren.

Im Zuschlagstoffbereich haben wir Anfang 2011 das konzernweite Projekt „CLIMB“ mit dem Ziel eingeführt, alle Prozessschritte von der Gewinnung über die Aufbereitung der Zuschlagstoffe bis hin zum Verkauf nachhaltig zu optimieren. Bis Ende 2013 wollen wir auf diese Weise eine

Ergebnissesteigerung von 120 Mio € erzielen. Im Berichtsjahr 2012 haben wir bereits mehr als drei Viertel des Optimierungspotenzials identifiziert.

Die Steigerung der Kosteneffizienz, die mit diesen Programmen erreicht wurde, ist umso bedeutender, da alle durchgeföhrten Maßnahmen nachhaltig sind und langfristig einen großen Wettbewerbsvorteil darstellen. Die Programme bieten außerdem unseren weltweit tätigen Mitarbeitern intensive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neue, erweiterte und modernisierte Produktionsstätten

Um unsere Position in den Wachstumsmärkten zu stärken, haben wir neben Optimierungs- und Erweiterungsinvestitionen in bestehenden Anlagen auch einige strategische Investitionen begonnen oder abgeschlossen. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie im Abschnitt Investitionen auf Seite 63f.

Im Berichtsjahr haben wir den Kapazitätsausbau im polnischen Zementwerk Górazdze mit der Inbetriebnahme einer neuen Zementmühle abgeschlossen. Die neue Mühle, die eine der größten Kugelmühlen Europas ist, hat eine Kapazität von 1,4 Mio t. In Indien haben wir durch ein großes Expansionsprojekt unsere Zementkapazität um 2,9 Mio t auf 6,2 Mio t erhöht. Nach erfolgreichen Testläufen von November 2012 bis Januar 2013 haben wir die neue Ofenlinie am Standort Narsingarh und die neuen Zementmühlen in Damoh und Jhansi im Februar 2013 offiziell in Betrieb genommen.

In Ghana haben wir eine neue Zementmühle mit einer Kapazität von 1 Mio t eröffnet; in Tansania haben wir die Klinkerkapazität durch den Ausbau einer Ofenlinie um 250.000 t erhöht.

Im Rahmen unserer Investitionen in attraktiven Wachstumsmärkten haben wir den Ausbau der Klinker- und/oder Zementkapazitäten in Indonesien, Kasachstan, Liberia, Togo, Ghana, Tansania und Burkina Faso fortgesetzt.

Auch 2012 haben wir unsere Einkaufsstrategie des „low-cost country sourcing“ bei allen Investitionen in Produktionsanlagen konsequent umgesetzt. Damit haben wir positive Effekte bei den Anfangsinvestitionen und den operativen Kosten erreicht.

Zemente mit reduziertem Klinkeranteil

Bei der Entwicklung von Zementen mit reduziertem Klinkeranteil haben wir weitere Fortschritte erzielt und damit CO₂-Emissionen und Kosten gesenkt. Unsere polnische Tochtergesellschaft Górazdze Cement hat 2012 erstmals einen Zement auf Basis von kalkreicher Braunkohle-Flugasche eingeföhrt. Mit einem Absatz von über 130.000 t war die Resonanz im Markt sehr positiv. In den indonesischen Werken konnte der Klinkergehalt im Zement im Schnitt um über 2 % gesenkt werden.

Auch in zahlreichen anderen Ländern wurden neue Kompositzemente erfolgreich im Markt eingeföhrt. In Großbritannien startete die Produktion von Portlandkalksteinzement mit rund 10 % Kalksteinzmahlung. In Rumänien haben wir weitere Zemente mit hohem Hüttensandanteil am Markt eingeföhrt. In Norwegen haben wir einen auf Flugasche basierenden Zement mit einem Klinkergehalt von nur 65 % entwickelt und erfolgreich in Pilotanwendungen getestet. Für unser geplantes Mahlwerk in Burkina Faso wurde die Eignung von Dolomit als Zementbestandteil nachgewiesen. Die auf Basis unserer Untersuchungen geänderte Zementnorm ermöglicht nun den Einsatz dieses lokal verfügbaren Rohstoffs anstelle von importiertem Kalkstein.

Entwicklung eines alternativen Klinkers

Mit der Entdeckung einer neuen reaktiven Klinkerphase haben wir die Grundlage für eine alternative Klinkertechnologie geschaffen. Basierend auf einer geänderten chemischen Zusammensetzung und niedrigen Brenntemperaturen ergeben sich gegenüber konventionellem Klinker ein um rund 30 % reduzierter CO₂-Ausstoß und ca. 10 % bis 15 % Energieeinsparungen. Die Basistechnologie

ist über mehrere Patentanmeldungen abgesichert. Für die nächsten Jahre ist die weitere Entwicklung des Konzepts hin zu marktreifen Produkten geplant.

Ressourcenschonung und Recycling

In gemeinsamen Projekten entwickeln CCM, HTC und Zuschlagstoffunternehmen in den Konzernländern Konzepte zur Nutzung von Brechsanden und Feinstoffen, die bisher aus Qualitätsgründen nicht für die Betonherstellung verwendet werden können.

In Australien und in Hongkong haben wir bereits zahlreiche Transportbetonwerke erfolgreich auf die Verwendung von Brechsanden umgestellt. In Großbritannien, Skandinavien und den USA sind entsprechende Projekte ebenfalls weit fortgeschritten. In den Niederlanden und Belgien sind unsere Tochtergesellschaften gemeinsam mit dem HTC an verschiedenen zum Teil von der EU geförderten Projekten beteiligt, bei denen der Anteil von recycelten Baustoffen im Beton erhöht werden soll.

Innovative Bindemittel und Betone

Bei der Entwicklung und Markteinführung von Spezialbindemitteln haben wir ebenfalls weitere Erfolge erzielt. Gemeinsam mit einem Kooperationspartner haben wir einen zementgebundenen Porenleichtmörtel Poriment® PRO mit Wärmedämmeigenschaften entwickelt. Nach erfolgreicher Markteinführung in Deutschland erfolgt nun die Produktion in weiteren Ländern wie Dänemark, Belgien oder auch in Hongkong.

In ähnlicher Weise wird für eine Reihe von Märkten CemFlow®, ein zementgebundener Fließestrich, entwickelt. Auch hier wurde eine in Deutschland bewährte Technologie an regionale Ausgangsstoffe angepasst und das neue Produkt innerhalb kurzer Zeit am Markt eingeführt. Diese beiden Beispiele zeigen, wie durch zielgerichteten Technologietransfer Entwicklungszeiten verkürzt und Synergien innerhalb des Konzerns genutzt werden.

Der Flüssigboden TerraFlow® für das schnelle, wirtschaftliche und sichere Verfüllen von Baugruben und Versorgungskanälen hat sich mittlerweile im deutschen Markt fest etabliert und seine Produktion wurde erfolgreich auf weitere Länder ausgedehnt. Die australischen Kollegen bieten mit Liquifill® ein vergleichbares Produkt an.

Durch systematische Marktanalysen und die Einführung dieser hochwertigen Betonprodukte in zahlreichen Konzernländern konnten wir die Margen, die wir mit deren Verkauf erzielen, in den vergangenen zwei Jahren um nahezu 50 % steigern.

Abgesehen von neuen Spezialprodukten zeigt sich die hohe betontechnologische Kompetenz unseres Unternehmens auch in der Beteiligung an zahlreichen Großprojekten. Ob es sich um selbstverdichtenden Beton am Flughafen von San Diego in den USA handelt, um große Infrastrukturprojekte in Bangladesh oder um Regenwasser durchlässige Betonflächen in Vancouver – unsere Betonkompetenz ist weltweit gefragt und eine wesentliche Säule für die hohe Kundenbindung.

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Beschaffung

Insgesamt wurden von HeidelbergCement im Berichtsjahr 2012 Waren und Dienstleistungen im Wert von 8.658 Mio € beschafft. Das entspricht einem Anteil von 66,6 % an den gesamten operativen Kosten (inklusive Abschreibungen).

Beschaffungsmanagement

Unsere Lead-Buyer-Organisation ermöglicht die kostengünstige Beschaffung wichtiger Warengruppen auf Konzernebene. Das bedeutet, dass wir ablaufkritische Waren und Dienstleistungen mit meist hohen Volumen zu Warengruppen bündeln, um bessere Konditionen von unseren Lieferanten zu erhalten. Zu den Aufgaben unserer Lead Buyer im Konzern gehören das Führen von Preisverhandlungen, der Abschluss von Rahmenverträgen und das Beobachten aktueller Markt- und Preisentwicklungen. Aufgrund ihrer detaillierten Marktkenntnisse leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Effizienz und zum Risikomanagement in unserem Unternehmen.

Ein weiterer wichtiger Teil des Beschaffungsmanagements ist der lokale Einkauf an unseren Produktionsstandorten, mit dem wir unsere Verhandlungsposition gegenüber lokalen Lieferanten stärken. Die lokalen Einkaufsabteilungen können außerdem direkt Waren und Dienstleistungen aus den Konzern-Rahmenverträgen abrufen. Damit verbinden wir die Vorteile der zentralen mit der lokalen Beschaffung.

Effizienzsteigerung

Anfang 2011 hat HeidelbergCement das Drei-Jahres-Programm „FOX 2013“ gestartet, um die finanzielle und operative Leistungsfähigkeit des Konzerns weiter zu erhöhen. Ziel dieses Programms sind unter anderem auch Einsparungen im Einkauf, um dem steigenden Kostendruck entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, verglichen mit den allgemeinen Markttendenzen, beträchtliche Kosteneinsparungen zu erzielen.

Ein weiteres Ziel von „FOX 2013“ ist die Verbesserung der Zahlungsziele, da unsere Zahlungsmodalitäten einen Wettbewerbsnachteil darstellten. Durch Prozessoptimierungen und Verbesserung der konzernweiten Zahlungsbedingungen konnten wir bis Ende 2012 den Abstand zu den größten Wettbewerbern maßgeblich verringern und einen entsprechend hohen Liquiditätseffekt erzielen.

Beschaffung von Energie

Insgesamt verfolgt HeidelbergCement für die Beschaffung von Brennstoffen und Strom eine eher kurzfristig orientierte Einkaufspolitik. Das bedeutet, dass wir für 2012 nur in wenigen Fällen Verträge mit fest vereinbarten Preisen und Mengen abgeschlossen haben. Besonders in liquiden Strommärkten, wie beispielsweise in Nordeuropa, Deutschland, Belgien, Polen, der Tschechischen Republik und Nordamerika, haben wir auf niedrige Day-Ahead-Preise gesetzt. Mit den teilweise deutlich gefallenen Spotpreisen in diesen Märkten hat sich unsere Beschaffungsstrategie bewährt. Im Bereich Kohle haben wir verstärkt auf indexbasierte Verträge gesetzt und konnten so unterjährig von den gefallenen Spotpreisen profitieren. Mit Diesel hatten wir uns aufgrund der Marktunsicherheiten bewusst nur kurzfristig eingedeckt und waren daher im ganzen Jahr 2012 einer hohen Volatilität ausgesetzt. Mit all diesen Maßnahmen waren wir in der Lage, die für den Zementbereich erwartete Energiepreissteigerung im Jahr 2012 auf nur 1,5 % zu beschränken.

Ausblick

Im Folgenden gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung des HeidelbergCement Konzerns, der HeidelbergCement AG und des unternehmerischen Umfelds in den Jahren 2013 und 2014 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Geschäftsbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 weiter abgeschwächt hat, rechnen wir für die beiden kommenden Jahre – unter der Annahme einer erfolgreichen Überwindung der Schuldenkrise – mit einem wieder beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für die Jahre 2013 und 2014 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 3,5 % bzw. 4,1 % im Vergleich zu 3,2 % im Jahr 2012. Dabei erwartet der IWF, dass die Unterschiede bei den Steigerungsraten, insbesondere zwischen den Schwellenländern in Asien und Afrika auf der einen Seite und den Industrienationen in Nordamerika und Europa auf der anderen Seite, weiterhin bestehen bleiben. Bei der Preissteigerung für Konsumgüter geht der IWF zunächst von einer Fortsetzung der rückläufigen Entwicklung aus. Die Teuerungsrate soll in den reifen Märkten demnach von 2,0 % im Jahr 2012 auf 1,6 % im Jahr 2013 sinken und danach wieder leicht auf 1,8 % im Jahr 2014 steigen. Für die Schwellenländer wird eine stabile Teuerungsrate von 6,1 % für 2013 und ein Rückgang auf 5,5 % im Jahr 2014 vorhergesagt.

In Asien wird China weiterhin der Motor der industriellen Entwicklung bleiben. Der IWF erwartet für China einen Anstieg des Wachstums von 7,8 % im Jahr 2012 auf 8,2 % im Jahr 2013 und 8,5 % im Jahr 2014. Für die Schwellenländer Asiens insgesamt geht der IWF von einer Steigerung von 6,6 % im Jahr 2012 auf 7,1 % im Jahr 2013 und weiter auf 7,5 % im Jahr 2014 aus. Ebenfalls positiv wird die Entwicklung in Afrika gesehen. Das trifft insbesondere auf die Länder südlich der Sahara zu, für die eine weitere Erhöhung der Wachstumsraten von 4,8 % im Jahr 2012 auf 5,8 % im Jahr 2013 erwartet wird und nur ein leichter Rückgang auf 5,7 % im Jahr 2014.

Ähnlich wie für die asiatischen Märkte wird auch für die reifen Märkte eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums von 1,3 % im Jahr 2012 auf 1,4 % und 2,2 % in den Jahren 2013 und 2014 erwartet. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern soll dabei sehr unterschiedlich ausfallen. Die für HeidelbergCement wichtigen Märkte in den USA, Großbritannien, Deutschland und Kanada werden laut Prognose des IWF in den Jahren 2013 und 2014 ein positives Wirtschaftswachstum aufweisen. Allerdings werden die Wachstumsraten in den USA, in Kanada und Deutschland im Jahr 2013 zunächst leicht rückläufig sein und sich erst 2014 wieder beschleunigen. Großbritannien wird die Rezession des Jahres 2012 hinter sich lassen und es werden sowohl für 2013 als auch für 2014 zunehmende Wachstumsraten erwartet. 2013 soll die USA von diesen Ländern das höchste Wirtschaftswachstum mit einer Rate von 2,0 % aufweisen, gefolgt von Kanada mit 1,8 %, Großbritannien mit 1,0 % und Deutschland mit 0,6 %.

Auch für Osteuropa und Zentralasien wird 2013 und 2014 insgesamt mit steigenden Wachstumsraten gerechnet. Ähnlich wie in den reifen Märkten fällt die Entwicklung in den einzelnen Ländern dabei

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

unterschiedlich aus. In unseren Märkten in der Tschechischen Republik, in Ungarn, Rumänien sowie Bosnien und Herzegowina soll sich die wirtschaftliche Entwicklung ausgehend von dem niedrigen Niveau 2012 in den kommenden beiden Jahren wieder beschleunigen mit Steigerungsraten zwischen 0,7 % und 2,4 % im Jahr 2013 und zwischen 1,5 % und 3 % im Jahr 2014. In Polen soll sich das Wirtschaftswachstum 2013 weiter abschwächen und erst 2014 wieder beschleunigen. In unseren rohstoffreichen Märkten in der Ukraine, Russland und Kasachstan wird mit steigenden Wachstumsraten zwischen 3,5 % und 6 % gerechnet.

Das Eintreten der wirtschaftlichen Prognosen für die kommenden zwei Jahre ist mit einigen Unsicherheiten behaftet. Die reifen Märkte stehen vor der Herausforderung, die eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung fortzusetzen und gleichzeitig die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Die Wachstumsmärkte der Schwellenländer müssen weiterhin eine gesunde Balance zwischen Wachstum und Inflation halten. Die Preise für Energie haben 2012 die bisherigen Höchstwerte überschritten und waren zuletzt leicht rückläufig. Konflikte in erdölproduzierenden Ländern oder eine Überhitzung des Wirtschaftswachstums in Schwellenländern können zu einem erneuten Preisanstieg führen. Für das weitere Wachstum der Weltwirtschaft wird insbesondere die Entwicklung der Rohstoff- und Lebensmittelpreise, der Arbeitslosigkeit sowie der Zinspolitik der Zentralbanken ausschlaggebend sein.

Branchenentwicklung

Die unterschiedliche Entwicklung des Wirtschaftswachstums spiegelt sich auch in den regional sehr unterschiedlichen Erwartungen für die Baustoffnachfrage wider. Der amerikanische Zementverband PCA rechnet in seiner Prognose vom Dezember 2012 für die Jahre 2013 und 2014 mit einer Zunahme des weltweiten Zementabsatzes um 4,0% bzw. 4,2% im Vergleich zu 5,6% im Jahr 2012. Während die Nachfrageentwicklung 2013 noch im Wesentlichen von den Schwellenländern mit einer Wachstumsrate von 4,1% getragen wird, ist die Erholung in Nordamerika ausschlaggebend für das beschleunigte Wachstum im Jahr 2014. China bleibt laut PCA weiterhin der größte Zementmarkt mit einem Anteil von rund 60% des weltweit produzierten und verbrauchten Zements.

Für Nordamerika wird 2013 und 2014 mit einem weiteren deutlichen Anstieg der Zementnachfrage um 8,1% und 8,3% gegenüber 9% im Jahr 2012 gerechnet. Dieses Wachstum wird insbesondere durch die erwartete Erholung des privaten Wohnungsbaus und des Wirtschaftsbaus getragen. Die PCA prognostiziert für 2013 eine Zunahme der Baubeginne für Einfamilienhäuser um 27% und für Mehrfamilienhäuser um rund 15%. Mitte 2012 wurde ein neues Bundesprogramm für den Straßenbau (MAP-21) beschlossen, das in Bezug auf die jährlichen Ausgaben mit dem vorhergehenden Programm vergleichbar ist und bis September 2014 laufen soll. Aufgrund der dadurch gestiegenen Planungssicherheit wird ein leichtes Nachfragewachstum für den Infrastrukturbau erwartet.

In Europa wird eine regional sehr unterschiedliche Entwicklung der Baustoffnachfrage prognostiziert. Für die von der Immobilien- bzw. Finanzkrise besonders betroffenen Länder Spanien, Italien, Portugal und Irland rechnet Euroconstruct in seiner Prognose vom Dezember 2012 mit einem weiteren Rückgang des Zementverbrauchs im Jahr 2013 und, mit Ausnahme von Irland, ebenso auch im Jahr 2014. Für die Länder Nordeuropas, wie Schweden, Norwegen und Dänemark, wird hingegen ein steigender Zementverbrauch von bis zu 6,9% erwartet. Während der Verbrauch in Belgien in den kommenden zwei Jahren leicht steigen soll, wird für die Niederlande für 2013 ein Rückgang um 3% gefolgt von einem Anstieg um 2% im Jahr 2014 prognostiziert. Für Großbritannien wird nach dem Rückgang des Zementverbrauchs im Jahr 2012 für die Jahre 2013 und 2014 ein leichtes Wachstum vorhergesagt. In Polen soll sich der Nachfragerückgang 2013 verlangsamen, für 2014 wird mit einer Zunahme gerechnet. Für Deutschland erwartet der Bundesverband der Deutschen Zementindustrie (BDZ) in seiner Mittelfristprognose eine Stabili-

sierung des Zementmarkts auf dem relativ hohen Niveau des Vorjahres. Dazu trägt insbesondere die weiterhin erfreuliche Entwicklung im privaten Wohnungsbau bei. Die Auftragseingänge sind im Jahr 2012 um 6,5 % gestiegen.

Ebenso wie die gesamtwirtschaftlichen Prognosen ist auch die Entwicklung der Nachfrage nach Baustoffen in den Jahren 2013 und 2014 mit Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der stärkeren Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung in einigen reifen Märkten wird die Nachfrage nach Baustoffen zunehmend von der Entwicklung im privaten Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau abhängen. Wachstum kann es nur bei einer weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung, bei sinkenden Arbeitslosenzahlen und einer erschwinglichen Immobilienfinanzierung geben. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer spielt die Fortsetzung des soliden Wirtschaftswachstums ebenfalls eine große Rolle sowie das für den privaten Wohnungsbau verfügbare Einkommen, das wiederum von der Entwicklung der lokalen Lebensmittelpreise und damit von der Inflation abhängt.

Erwartete Ertragslage

Umsatz

Auf der Basis des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Ausblicks für die Baustoffindustrie und der speziellen Wachstumsaussichten für die Märkte, in denen HeidelbergCement tätig ist, wird ein moderater Anstieg des Umsatzes im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr erwartet. Dazu tragen auch die Kapazitätserweiterungen im Zementbereich bei, die 2012 bereits abgeschlossen wurden bzw. 2013 abgeschlossen werden. Zu diesen zählen insbesondere die erweiterten Kapazitäten in unseren zentralindischen Werken in Damoh und Jhansi, die im Februar 2013 in Betrieb genommen wurden, die neue Zementmühle in Ghana, die wir im November 2012 eröffnet haben, und der Ausbau der Mahlkapazität in Liberia und in Indonesien, die Ende März beziehungsweise Ende 2013 den Betrieb aufnehmen sollen. Hinzu kommt, dass unser Zementwerk TulaCement 2013 das erste Jahr mit voller Leistung produziert. Im Zementbereich rechnen wir daher mit steigenden Absatzzahlen. Bei den Zuschlagstoffen erwarten wir aufgrund der anhaltenden Zurückhaltung bei Infrastrukturinvestitionen in den reifen Ländern eine leicht rückläufige Absatzentwicklung. Im Jahr 2013 werden wir weiterhin Preiserhöhungen mit hoher Priorität verfolgen, um den Margenverlust infolge der über die letzten Jahre hinweg deutlich gestiegenen Energiekosten aufzuholen. Zu diesem Zweck haben wir die beiden Preisinitiativen „PERFORM“ für Zement in den USA und Europa sowie „Climb Commercial“ für Zuschlagstoffe gestartet. Der Umsatzprognose für 2013 wurde im Vergleich zu 2012 ein leichter Wertgewinn des Euro gegenüber anderen Währungen zugrunde gelegt.

Konzerngebiete

Im Konzerngebiet West- und Nordeuropa erwarten wir insgesamt eine leicht rückläufige Nachfrage und damit sinkende Absatzmengen bei Zement und Zuschlagstoffen. Entgegen der letzten Schätzungen der Marktforscher gehen wir von einer schwächeren Bautätigkeit aufgrund der Auswirkungen der Schuldenkrise aus. In Skandinavien erwarten wir eine stabile Entwicklung der Zementlieferungen.

In unserem Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien gehen wir von einem Absatzzuwachs bei Zement und Zuschlagstoffen aus, der insbesondere von den zusätzlichen Kapazitäten und der weiter steigenden Nachfrage in Russland, der Ukraine und in Zentralasien angetrieben wird. In den übrigen Ländern Osteuropas erwarten wir nach der schwachen Entwicklung 2012 sich stabilisierende Absatzmengen im Jahr 2013.

In Nordamerika rechnen wir aufgrund der sich erholenden Investitionen im privaten Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau mit einer moderaten Mengenzunahme bei Zement. Bei den Zuschlagstoffen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

erwarten wir eine stabile Entwicklung. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Baustoffnachfrage der Rohstoffindustrie in Kanada und den USA auch im Jahr 2013 den Absatz unserer Produkte unterstützt.

In den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum erwarten wir eine anhaltend positive Nachfrageentwicklung mit starkem Wachstum in Indonesien, Indien und Bangladesh sowie einer stabilen Entwicklung in China und Australien. In unseren afrikanischen Kernmärkten in Tansania, Gabun, Ghana und der Demokratischen Republik Kongo rechnen wir im Vergleich zum allgemeinen Wirtschaftswachstum mit einer überdurchschnittlich steigenden Nachfrage. In Spanien hingegen erwarten wir, dass sich die Baustoffnachfrage weiter abschwächen wird. Insgesamt gehen wir für beide Konzerngebiete aufgrund der neu in Betrieb genommenen Kapazitäten von einem Anstieg der Absatzmengen von Zement und Zuschlagstoffen aus.

Kosten

Die Preise für Energie- und Rohstoffe werden voraussichtlich auch weiterhin eine hohe Volatilität aufweisen. HeidelbergCement erwartet für das Jahr 2013 eine leichte bis moderate Erhöhung der Kostenbasis für Strom, Brenn- und Rohstoffe sowie Personal. Angesichts dieser Situation werden wir die im Programm „FOX 2013“ gebündelten Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Kosten und Steigerung des Cashflows unvermindert fortführen. Schwerpunkt des Programms ist die Effizienzsteigerung in unseren Kernaktivitäten Zuschlagstoffe und Zement. Bei der Zementherstellung planen wir, die Energiekosten im Rahmen des Programms „Operational Excellence“ (OPEX) nachhaltig zu senken. Bei den Zuschlagstoffen wollen wir mit einem umfassenden, weltweiten Leistungsvergleich und mit Portfoliooptimierungen die Margen nachhaltig verbessern und Best Practice erreichen. Nachdem „FOX 2013“ im Jahr 2012 unsere Erwartungen abermals übertroffen hat, haben wir die Ziele angepasst. Wir planen nun Maßnahmen zur Steigerung des Cashflows um insgesamt 1.010 Mio € für den Dreijahreszeitraum des Programms (2011 bis 2013). Davon wollen wir 2013 weitere 240 Mio € im Vergleich zum Basisjahr 2010 realisieren. Darüber hinaus haben wir das Programm „LEO“ zur Optimierung der Logistik gestartet, mit dem wir über die nächsten Jahre Kostensenkungen in Höhe von 150 Mio € erreichen wollen.

Für das Jahr 2013 erwarten wir einen Rückgang der Finanzierungskosten aufgrund der rückläufigen Nettoverschuldung.

Ergebnis

In Anbetracht der positiven Geschäftsentwicklung seit Jahresbeginn rechnet HeidelbergCement für das Jahr 2013 mit einer moderaten Steigerung des operativen Ergebnisses. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass der Zementabsatz wie erwartet zulegt und die geplanten Sparmaßnahmen und Preiserhöhungen umgesetzt werden können. Aufgrund der erwarteten Verbesserung des operativen Ergebnisses und der niedrigeren Finanzierungskosten wird auch mit einer spürbaren Steigerung des Ergebnisses vor Steuern gerechnet.

Prognose 2014

Für das Jahr 2014 rechnet HeidelbergCement mit einer Erhöhung von Umsatz und Ergebnis. Diese Annahme basiert auf einem sich wieder beschleunigenden weltweiten Wirtschaftswachstum und dem damit verbundenen Anstieg der Baustoffnachfrage.

Dividende

Wie im Jahr 2012 werden wir auch in den kommenden beiden Jahren die Höhe der Dividende an der Entwicklung des Verschuldungsgrads und des Cashflows des HeidelbergCement Konzerns ausrichten und dabei die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Mittelfristig streben wir eine branchentypische Ausschüttungsquote von 30 % bis 35 % bezogen auf den Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss an.

Investitionen

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren wird HeidelbergCement auch künftig strikte Ausgaben-disziplin bei den Investitionen wahren. Die Reduzierung der Verschuldung steht weiterhin im Vordergrund. Auch für das Geschäftsjahr 2013 werden wir die Höhe der Investitionen an der Entwicklung des Verschuldungsgrads und des operativen Ergebnisses des Konzerns sowie an der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausrichten. Im Jahr 2012 lagen unsere Investitionen mit 866 Mio € deutlich unter unserem Zielwert von 980 Mio €. Im Jahr 2013 möchten wir diesen Rückstand aufholen und zielen auf zahlungswirksame Investitionen von rund 1,1 Mrd €. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre halten wir damit unser Investitionsvolumen stabil bei etwa 1 Mrd €.

HeidelbergCement setzt damit seine gezielten Investitionen in zukünftiges Wachstum insbesondere im Bereich Zement in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Osteuropa-Zentralasiens konsequent fort. Hierbei streben wir an, den Anteil unserer Zementkapazitäten in diesen Märkten von derzeit 61 % langfristig auf 67 % der Gesamtkapazität zu steigern. Mit der Inbetriebnahme weiterer Produktionsanlagen in den nächsten Monaten werden wir 2013 einschließlich des im Februar abgeschlossenen Ausbaus der indischen Werke Damoh und Jhansi über mehr als 5 Mio t zusätzliche Zementkapazitäten in Wachstumsmärkten verfügen.

Aufgrund der vielversprechenden Wachstumsperspektiven in Indonesien setzt Indocement den Ausbau seiner Zementkapazität mit dem Bau einer zusätzlichen Zementmahlranlage im Werk Citeureup fort. Die Inbetriebnahme der Mahlanlage mit einer Kapazität von 1,9 Mio t ist bis Ende 2013 vorgesehen. Darüber hinaus planen wir den weiteren Ausbau des Werks Citeureup durch den Bau einer neuen integrierten Produktionslinie mit einer Zementkapazität von 4,4 Mio t, die bis 2015 fertig gestellt werden soll. Der Bau des neuen Zementwerks Caspi Cement im Westen Kasachstans läuft nach Plan. Das Werk mit einer Kapazität von 0,8 Mio t wird unsere landesweite Präsenz stärken und eine kostengünstigere Belieferung der öl- und gasreichen Region am Kaspischen Meer ermöglichen. Im Jahr 2014 wollen wir dort den ersten Zement herstellen.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt auf dem Ausbau unserer Zementaktivitäten in Afrika. In Liberia ist der Bau einer weiteren Zementmühle mit einer Kapazität von 0,5 Mio t fast abgeschlossen; die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2013 vorgesehen. Auch in Tansania erweitern wir die Zementproduktionskapazität durch die Errichtung einer neuen Zementmühle in unserem Werk Tanzania Portland Cement; die Inbetriebnahme der Mühle mit einer Kapazität von 0,7 Mio t ist für Ende 2014 geplant. Ebenfalls Ende 2014 soll in Burkina Faso ein neues Zementmahlwerk mit einer Kapazität von 650.000 t in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou in Betrieb gehen. In Ghana planen wir nach der im November 2012 abgeschlossenen Erweiterung der Zementkapazität im Mahlwerk Tema ein ähnliches Projekt am Standort Takoradi. Mit der für Ende 2014 vorgesehenen Inbetriebnahme einer neuen Zementmühle im Mahlwerk Takoradi mit einer Kapazität von 0,8 Mio t werden wir in Ghana über eine Zementmahlkapazität von 4,4 Mio t verfügen. In Togo errichten wir ein neues Klinkerwerk mit einer Jahreskapazität von 1,5 Mio t nahe der Stadt Tabligbo, rund 80 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé. Darüber hinaus bauen wir eine Zementmahlranlage mit einer Kapazität von 200.000 t im Norden des Landes. Die Inbetriebnahme der beiden Werke ist für 2015 geplant. Darüber hinaus prüfen wir die Optionen für Kapazitätserweiterungen in anderen afrikanischen Ländern.

Zusätzlich zu den Kapazitätserweiterungen werden wir 2013 auch in die Instandhaltung und Modernisierung unserer bestehenden Kapazitäten investieren. Unter anderem planen wir Investitionen in die Aufrüstung unserer Zementwerke, um den Einsatz alternativer Brennstoffe weiter zu steigern und um die im Dezember 2012 verabschiedeten Emissionsgrenzwerte (NESHAP) in den USA fristgerecht einzuhalten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

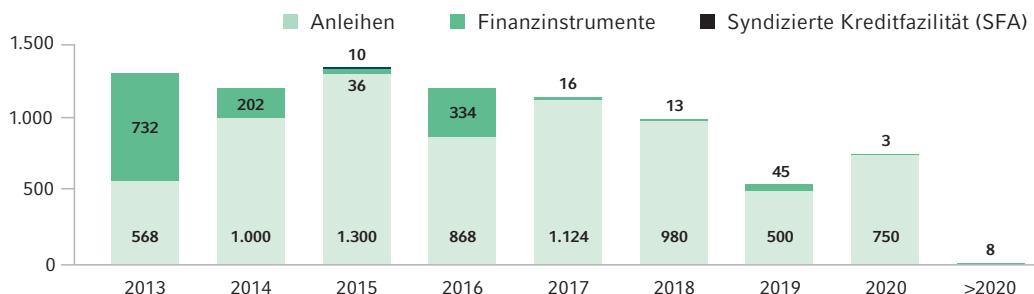
Inhalt

Erwartete Finanzierung

HeidelbergCement verfügt über eine stabile, langfristige Finanzierungsstruktur und ein ausgewogenes Fälligkeitenprofil (siehe nachfolgende Grafik). Die im März 2013 fällige Dollaranleihe über 750 Mio US\$ werden wir durch vorhandene Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien tilgen. Ferner werden wir die auslaufenden finanziellen Verbindlichkeiten im Jahr 2013 je nach Situation an den Kapitalmärkten durch vorhandene Liquidität, Emissionen am Kapitalmarkt oder Inanspruchnahme freier Kreditlinien refinanzieren.

Die folgende Grafik zeigt das Fälligkeitenprofil von HeidelbergCement am 31. Dezember 2012:

Fälligkeitenprofil zum 31. Dezember 2012¹⁾ (Mio €)



1) Ausgenommen sind Buchwertanpassungen mit einem Gesamtbetrag von 39,2 Mio € (amortisierte Transaktionskosten über die Laufzeit der syndizierten Fazilität, Emissionspreise und Marktvaloranpassungen). Ausgenommen sind andienbare Minderheiten mit einem Gesamtbetrag von 45,1 Mio €.

Zum Jahresende 2012 verfügen wir über eine Liquiditätsreserve, bestehend aus liquiden Mitteln, Wertpapierbeständen und vertraglich zugesicherten Kreditlinien, von 4,2 Mrd € (siehe Kapitel Konzern-Finanzmanagement auf Seite 66f.). Ferner stehen uns Rahmenprogramme im Geld- und Kapitalmarkt zur Verfügung (Euro Commercial Paper Programm über 1 Mrd € und EMTN-Programm über 10 Mrd €), die die Emission entsprechender Papiere ohne größeren zeitlichen Vorlauf ermöglichen.

Es ist unser Ziel, die Finanzrelationen in den kommenden Geschäftsjahren weiter zu verbessern, um die Voraussetzungen für weitere Anhebungen der Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen zu schaffen. Insbesondere wollen wir die Relation von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis vor Abschreibungen auf ein Verhältnis von unter 2,8x bis Ende 2013 senken (31. Dezember 2012: 2,8x). Eine Bewertung im Investment Grade bleibt unser erklärtes Ziel, da günstige Refinanzierungsmöglichkeiten im Bank-, Geld- und Kapitalmarkt bei der Kapitalintensität unseres Geschäfts einen Wettbewerbsvorteil schaffen.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Die bessere Identifizierung interner Nachfolgekandidaten für die oberen Führungspositionen und die weltweite IT-gestützte Abwicklung von Kernprozessen im Personalbereich für alle Führungsebenen bleiben Schwerpunkte in den kommenden Jahren. Anfang 2013 wurden die Prozesse Leistungsmanagement, Zielvereinbarung, Vergütung, Mitarbeiterdialog und individueller Entwicklungsplan für die oberen Führungskräfte IT-gestützt erstmalig über die neue Plattform

„HR GLOBE“ mit abgewickelt. Die Ausdehnung auf die mittlere Führungsebene und die Nachwuchsführungskräfte soll als nächster Schritt folgen.

Das Management-Ausbildungsprogramm „Summit“ in Zusammenarbeit mit Duke Corporate Education bildet den Schwerpunkt unserer Trainingsmaßnahmen auf Konzernebene in den Jahren bis 2015. Unsere Nachwuchsförderprogramme, wie z.B. das Traineeprogramm für neue Mitarbeiter aus den GUS-Ländern, werden wir in den kommenden Jahren ständig auf ihre Qualität prüfen und länderübergreifend weiterentwickeln. Das bestehende „Engineer in Training“-Programm haben wir um ein Anschlussprogramm ergänzt. Im Zuschlagstoffbereich werden die Trainings der Aggregates Academy plangemäß fortgesetzt. In einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren werden unsere Talente gezielt auf leitende Positionen im technischen Bereich im In- und Ausland vorbereitet.

2013 werden wir uns noch intensiver dem Thema Führungsverantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie in der Gesundheitsvorsorge widmen und unsere Führungskräfte gezielt schulen. Die konsequente Umsetzung und Einhaltung der vorhandenen Sicherheitsstandards hat höchste Priorität und ist Voraussetzung für die Vermeidung von Unfällen. Dies werden wir durch vereinheitlichte Sicherheitsaudits kontrollieren. Da sich viele Transportunfälle außerhalb der Firmengelände ereignen, ist die Umsetzung unseres Konzernstandards „Sicheres Fahren“ besonders wichtig. Dies gilt umso mehr, als die allgemeine Verkehrssicherheitslage in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, schon für sich alleine eine große Herausforderung darstellt. Durch Schulungen und verstärkte Sensibilisierung sowohl der eigenen Fahrer als auch der von Fremdunternehmen wollen wir unseren Teil zur Reduzierung von Unfällen beitragen.

Das Umfeld unserer Werke ist so unterschiedlich wie die Menschen, die dort tätig sind. Deshalb orientiert sich unser gesellschaftliches Engagement an deren Bedarf. Die freiwilligen Aktivitäten an den Standorten entsprechen unseren Corporate-Citizenship-Richtlinien. Alle Maßnahmen sollen positive Ergebnisse zum Wohl der Gesellschaft erzielen. Darüber hinaus wollen wir durch Transparenz, offene Kommunikation und Kooperation gegenseitiges Vertrauen und partnerschaftliche Zusammenarbeit fördern. Weil wir davon überzeugt sind, dass Unternehmen eine wichtige Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben übernehmen, werden wir uns dafür auch in Zukunft engagieren.

Umweltvorsorge

Seit Anfang 2013 hat HeidelbergCement den Mitvorsitz bei der Cement Sustainability Initiative (CSI) des WBCSD inne. Während der zweijährigen Amtszeit werden wir unsere Arbeit hauptsächlich auf zwei Bereiche konzentrieren: zum einen auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz mit dem Schwerpunkt, die Anzahl der Todesfälle zu reduzieren und zum anderen auf die Entwicklung eines globalen Zertifizierungssystems für nachhaltig produzierten Beton.

In unserem Unternehmen werden wir 2013 Biodiversitäts-Managementpläne in weiteren Standorten einführen. Außerdem werden wir uns auf die Zusammenarbeit mit BirdLife International bei Biodiversitätsprojekten konzentrieren. Gemeinsam wollen wir Artenschutzprogramme für Bienenfresser, Eisvögel, Uferschwalben und Amphibien entwickeln. Bevor die zweite Runde des Wettbewerbs Quarry Life Award beginnt, stehen im laufenden Jahr die Umsetzung der Projekte aus dem ersten Wettbewerb und der Wissensaustausch im Mittelpunkt.

Wir werden auch 2013 den Einsatz alternativer Brennstoffe weiter intensivieren. Schwerpunkt wird die Verwertung von Haushaltsabfällen, Klärschlamm und überwachungsbedürftigen Abfällen sein. Um den Anteil alternativer Brennstoffe in unseren asiatischen und nordamerikanischen Werken

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2012
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

weiter zu steigern, werden wir spezielle Programme entwickeln. HeidelbergCement ist auf gutem Weg, das im Nachhaltigkeitsprogramm 2020 gesteckte Ziel zu erreichen, den Anteil alternativer Brennstoffe im Konzern auf 30 % zu erhöhen.

Die rechtlichen Regelungen und die Zuteilung der Emissionszertifikate für die dritte Phase des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS), die im Januar 2013 begann, sind bisher noch nicht abgeschlossen. Vorhersagen über die Auswirkungen auf unsere Produktionsstätten in Europa werden dadurch erschwert.

2013 werden wir eine Entstaubungsanlage in der Ukraine einbauen. Weitere Investitionen in Polen und Rumänien betreffen unter anderem die Reduzierung von Stickoxiden. In der Tschechischen Republik und Georgien sind Lärminderungsmaßnahmen geplant.

In unserem Zementwerk in Tehachapi, Kalifornien, werden wir 2013 ein System zur Einspritzung von Aktivkohle installieren. Wie bereits im Werk Cupertino, wo wir ausgezeichnete Erfahrungen mit einem ähnlichen System gemacht haben, wollen wir die Quecksilberemissionen um mehr als 90 % reduzieren.

Umweltschutzmaßnahmen in unseren asiatischen Werken betreffen insbesondere die Einrichtung von Frequenzumrichtern, um den Stromverbrauch zu senken. In Indonesien werden wir im Zementwerk Tarjun eine Gasreinigungsanlage zur Reduzierung der Schwefeloxid-Emissionen des unternehmenseigenen Kraftwerks installieren. Außerdem werden wir verschiedene, bereits 2012 begonnene Maßnahmen zur Lärminderung abschließen. Das betrifft beispielsweise unser Werk Guangzhou in China.

Im Zuschlagstoffbereich liegt ein Schwerpunkt der Umweltschutzinvestitionen neben der Staubreduzierung auf der Wasseraufbereitung. Dazu gehört beispielsweise der Bau einer Regenauffangsanlage in Russland und die Sanierung von Abwasserleitungen in der Tschechischen Republik.

Forschung und Technik

Auch in den kommenden Jahren wird die Entwicklung von Zementsorten mit reduziertem Klinkeranteil und damit geringem CO₂-Ausstoß im Mittelpunkt stehen. Durch alternative Roh- und Brennstoffe, die dabei zum Einsatz kommen, entlasten wir die Umwelt. In Abhängigkeit von der künftigen Preisentwicklung für CO₂-Emissionszertifikate sind auch deutliche Kosteneinsparungen zu erwarten. Als weitere Alternative zur CO₂- und Energieeinsparung werden wir außerdem die Entwicklung einer neuen Klinkertechnologie vorantreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung hochwertiger Bindemittel und auf Betonanwendungen, um einen höheren Nutzen für unsere Kunden und einen Mehrwert für unser Unternehmen zu erzielen. Den erfolgreichen Technologietransfer werden wir künftig noch intensivieren, um die Innovationsgeschwindigkeit weiter zu erhöhen. Dabei planen wir für den Bereich Beton, den Ergebnisbeitrag von Spezialprodukten in den reifen Märkten im laufenden Geschäftsjahr nochmals deutlich zu steigern.

Im Zementbereich werden wir das Programm „Operational Excellence“, das 2010 gestartet wurde, weiter fortsetzen. Bis Ende 2013 werden wir durch Optimierung der Produktionsanlagen in all unseren Zementwerken Einsparpotenziale bei Energie- und Brennstoffkosten systematisch ermitteln und nutzen. Das Gleiche gilt auch für unser Projekt „CLIMB“ im Zuschlagstoffbereich, das wir 2011 gestartet haben. Bis Ende 2013 wollen wir durch Prozessoptimierungen und Margensteigerungen eine nachhaltige Ergebnisverbesserung von 120 Mio € erreichen.

Beschaffung

Wir werden auch im laufenden und nächsten Jahr die Effizienz der Beschaffung weiter steigern, indem wir die Standardisierung sowie Optimierung der Beschaffungsprozesse konsequent fortführen. Dazu gehört auch, die Bündelung von Warengruppen weiter voranzutreiben.

Wir gehen für 2013 von unterschiedlichen Energiepreisentwicklungen in den für uns relevanten Energiemärkten aus. Während in Asien und Zentralasien, auch aufgrund der hohen Inflationsraten, weiterhin mit deutlichen Preissteigerungen zu rechnen ist, erwarten wir für Zentral- und Nordeuropa im Vergleich zu 2012 ein stabileres Preisniveau. In Nordamerika rechnen wir aufgrund der zuletzt wieder gestiegenen Gaspreise mit höheren Strom- und Brennstoffkosten als im Jahr 2012.

Insgesamt planen wir unsere eher kurzfristig orientierte Einkaufspolitik für Brennstoffe und Strom beizubehalten. Wir werden nur in Einzelfällen sich ergebende Preischancen durch Preisfixierungen nutzen.

Einschätzungen für 2013 und 2014 durch die Unternehmensleitung – Risiken und Chancen

Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2012 weiter verlangsamt hat, wird beginnend mit dem Jahr 2013 mit einer Beschleunigung gerechnet. Diese wird vor allem von den Schwellenländern Asiens und Afrikas getragen. Das Wachstum in den reifen Märkten Nordamerikas und Europas wird noch durch die anhaltenden Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte begrenzt werden.

Risiken

Risiken für die weitere Entwicklung bestehen in erster Linie darin, dass das weltweite Wirtschaftswachstum hinter den Erwartungen zurückbleibt oder es sogar zu einem Rückfall in eine erneute Rezession kommt (sogenanntes Double-Dip-Szenario). Eine derartige Entwicklung könnte zum Beispiel durch ein unkontrolliertes Auseinanderbrechen der Euro-Zone ausgelöst werden, durch eine verzögerte Erholung der US-Wirtschaft, die Überhitzung der chinesischen oder indischen Wirtschaft oder militärische Konflikte in rohstoffreichen Ländern. Die bereits getroffenen und möglichen künftigen Maßnahmen zum Schuldenabbau einzelner Staatshaushalte, zum Beispiel in den USA und Großbritannien, können zu Kürzungen bei Infrastrukturinvestitionen führen und sich negativ auf das Wirtschaftswachstum und damit auf die Nachfrage im Wirtschaftsbau sowie auf den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und damit auf die Nachfrage im privaten Wohnungsbau auswirken.

Insbesondere in Großbritannien aber auch in einigen Ländern Osteuropas war die Nachfrage nach Baustoffen aufgrund der Sparmaßnahmen der nationalen Regierungen zuletzt rückläufig. Sollte sich der Abbau der Verschuldung länger als erwartet hinziehen, besteht das Risiko einer schwächeren Entwicklung im Infrastrukturbau. Daraus können Risiken für die geplanten Preiserhöhungen entstehen.

Die weiterhin sehr volatile Entwicklung der Strom- und Brennstoffpreise stellt ein Risiko für die Entwicklung der Ertragslage in den Jahren 2013 und 2014 dar. Sollten die Strom- und Brennstoffpreise zum Beispiel aufgrund regionaler Unruhen in den Ländern Nordafrikas oder des Nahen Ostens stärker als erwartet steigen und HeidelbergCement nicht in der Lage sein, den Anstieg durch Preiserhöhungen und Effizienzsteigerung zu kompensieren, würden sich daraus Ergebnisbelastungen ergeben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2012	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Die rechtlichen Regelungen und die Zuteilung der Emissionszertifikate für die dritte Phase des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS), die im Januar 2013 begann, sind bisher noch nicht abgeschlossen. Gleichzeitig wird auf europäischer Ebene über eine künstliche Verknappung der Emissionsrechte diskutiert. Vorhersagen über die Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis werden dadurch erschwert.

Ein weiteres Risiko für Absatz, Umsatz und Ergebnis besteht in einem stärker als erwarteten Anstieg der Inflation, insbesondere in den Schwellenländern Asiens. Dadurch könnte das verfügbare Haushaltseinkommen und damit die Nachfrage im Bereich Wohnungsbau beeinträchtigt werden.

Schwankungen der Wechselkurse von Fremdwährungen gegenüber dem Euro stellen sowohl Risiken als auch Chancen dar. So führt beispielsweise ein Wertzuwachs des US-Dollar gegenüber dem Euro einerseits zu einer Erhöhung von Umsatz und operativem Ergebnis; andererseits steigt auch der US-Dollar-basierte Anteil der Einkaufskosten nach Umrechnung in Euro. Das betrifft insbesondere Rohstoffe, die auf dem Weltmarkt in US-Dollar gehandelt werden.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2013 könnten sich Chancen aus einem stärker als erwarteten Wachstum in den Wirtschaftsräumen Europas und Nordamerikas sowie einer dadurch ausgelösten Belebung des Wirtschafts- und privaten Wohnungsbaus ergeben. Der öffentliche Bau könnte als Folge höherer Steuereinnahmen ebenfalls profitieren. Mittel- und langfristig sehen wir insbesondere Chancen für den Anstieg der Nachfrage nach Baustoffen für den Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlichen Bau aufgrund steigender Bevölkerungszahlen, einer Zunahme des Wohlstands und des anhaltenden Trends der Urbanisierung, insbesondere in den Wachstumsmärkten der Schwellenländer.

Unternehmensstrategische Chancen

Auch während der Krise haben wir den Ausbau unserer Kapazitäten in attraktiven Wachstumsregionen gezielt und sehr diszipliniert fortgesetzt. So haben wir etwa unsere Zementkapazitäten in den Wachstumsmärkten Asiens, Afrikas und Osteuropas kontinuierlich erhöht. In Polen haben wir 2012 eine neue Zementmühle in Betrieb genommen und in Indien haben wir unsere Marktposition durch die Erweiterung unserer Kapazitäten in Zentralindien verstärkt. Mit den neuen Zementmühlen in Ghana und Liberia und der für Ende 2013 geplanten Erweiterung der Zementkapazitäten in Indonesien eröffnen sich uns Chancen, von dem erwarteten Wachstum in diesen Regionen zu profitieren. Diese Wachstumsstrategie beabsichtigen wir auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die konsequente und kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der Produktion und die damit verbundene Realisierung von Chancen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Im Rahmen des Anfang 2011 gestarteten Programms „FOX 2013“ arbeiten wir unter anderem an Einsparungen beim Energieverbrauch in der Zementherstellung und an einer umfassenden Verbesserung unserer Margen im Bereich der Zuschlagstoffe. Darüber hinaus sehen wir Chancen für eine Verbesserung der Kostenstruktur durch den steigenden Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen, mit dem wir gleichzeitig unsere CO₂-Emissionen reduzieren. Zusätzlich arbeiten wir an der Optimierung unserer Logistik, um durch eine bessere Auslastung von Fahrzeugen und Fahrern weitere Effizienzsteigerungen zu erzielen.

HeidelbergCement sieht sich mit seinem integrierten Produktpool, seinen starken Positionen in Wachstumsmärkten und seiner effizienten Kostenstruktur gut gerüstet, um sich eventuell realisierende Risiken zu bewältigen und von den sich bietenden Chancen zu profitieren.

3

Corporate Governance

Teil des zusammengefassten Lageberichts des HeidelbergCement Konzerns
und der HeidelbergCement AG

Erklärung zur Unternehmensführung	124
Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG	124
Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	125
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	125
Compliance	128
Vergütungsbericht	129
Aktuelles Vorstandsvergütungssystem 2012	129
Höhe der Vorstandsvergütung 2012	135
Aufsichtsratsvergütung 2012	137
Organe der Gesellschaft	139
Aufsichtsrat	139
Ausschüsse des Aufsichtsrats	141
Vorstand	141

Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Am 5. Februar 2013 hat der Vorstand und am 7. Februar 2013 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abzugeben: Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG erklären gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (im Folgenden Kodex) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und entsprochen wird:

- Ein Teil der Vorstandsverträge sieht keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund bzw. infolge eines Kontrollwechsels vor (Abweichung von Ziff. 4.2.3).
Begründung: Der Aufsichtsrat respektiert den Bestandsschutz der bestehenden Vorstandsverträge, die keine entsprechende Begrenzung für Abfindungszahlungen vorsehen. Künftige Neuabschlüsse und Verlängerungen von Vorstandsverträgen werden jedoch eine kodexkonforme Begrenzung von Abfindungszahlungen enthalten. Vier von sechs Vorstandsverträgen enthalten bereits eine kodexkonforme Begrenzung von Abfindungszahlungen.
- Den Vorsitz im Personalausschuss, der die Vorstandsverträge behandelt, hat nicht der Aufsichtsratsvorsitzende inne (Abweichung von Ziff. 5.2).
Begründung: Der Aufsichtsrat hält diese Besetzung aufgrund der Aktionärsstruktur der Gesellschaft für sachgerecht.
- Die erfolgsorientierte Komponente der Aufsichtsratsvergütung ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet (Abweichung von Ziff. 5.4.6).
Begründung: Die 2010 eingeführte variable Komponente der Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach dem im jeweiligen Vorjahr erzielten Konzernergebnis je Aktie. Sie ist somit, da nicht auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage fußend, nicht nachhaltig im Sinne des Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sind gleichwohl der Auffassung, dass die jahresbezogene Vergütungskomponente der Bedeutung der Beratungs- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats ausreichend Rechnung trägt und zudem die zeitgerechte Bemessung der variablen Vergütung bei einem unterjährigen Ausscheiden oder Eintritt eines Aufsichtsratsmitglieds erleichtert.
- Der Anteilsbesitz von Aufsichtsratsmitgliedern wird nicht offen gelegt (Abweichung von Ziff. 6.6).
Begründung: Aufsichtsratsmitglieder unterliegen den Veröffentlichungspflichten zum Anteilsbesitz nach § 21 WpHG und zu „Director's Dealings“ nach § 15a WpHG. Dadurch erscheint eine ausreichende Transparenz hinsichtlich des Anteilsbesitzes von Aufsichtsratsmitgliedern gewährleistet.

Die vorstehende Erklärung bezieht sich für den Berichtszeitraum seit dem 7./9. Februar 2012 mit Aktualisierung vom 28. Juni 2012 (Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) auf die am 15. Juni 2012 bekanntgemachte Kodexfassung vom 15. Mai 2012.

1) Gemäß § 289a HGB zugleich Corporate Governance Bericht gem. Ziff. 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Ein konzernweit geltender Verhaltenskodex fordert von allen Mitarbeitern die Beachtung der Grundregeln des geschäftlichen Anstands – unabhängig davon, ob diese ihren Niederschlag in gesetzlichen Vorschriften gefunden haben oder nicht. Gefordert werden insbesondere:

- ein integres und professionelles Verhalten gegenüber Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern,
- die konsequente Vermeidung von Interessenkonflikten,
- der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit Sach- und Vermögenswerten des Unternehmens,
- der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie mit personenbezogenen Daten,
- die Sicherstellung fairer, diskriminierungsfreier Beschäftigungsbedingungen und eines fairen Dialogs mit den Arbeitnehmervertretern,
- die Bereitstellung gesunder und sicherer Arbeitsplätze sowie
- der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Der Verhaltenskodex, der auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Verhaltenskodex“ öffentlich zugänglich ist, ist Teil des umfassenden Compliance-Programms. Dessen Beachtung wird im Rahmen der darin enthaltenen Kontrollmechanismen überwacht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Ein duales Führungssystem ist HeidelbergCement als deutscher Aktiengesellschaft gesetzlich vorgegeben: Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung; die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung; der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden; der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Geschäftsführung durch den Vorstand

Bei der Leitung des Unternehmens ist der Vorstand an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an; eine feste Frauenquote lehnt der Vorstand hingegen ab. Die von Vorstand und Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt in Verbindung mit dem vom Aufsichtsrat gebilligten Geschäftsverteilungsplan die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderlichen Beschlussmehrheiten. Danach führt jedes Vorstandsmitglied sein Ressort selbstständig und in eigener Verantwortung, jedoch mit der Maßgabe, dass alle Angelegenheiten von näher definierter wesentlicher Bedeutung vom Gesamtvorstand zu entscheiden sind. Dies geschieht in den regelmäßig stattfindenden und vom Vorstandsvorsitzenden geleiteten Vorstandssitzungen auf der Grundlage vorbereiteter Sitzungsunterlagen. Die Sitzungsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten, das alle Vorstandsmitglieder erhalten. Vorstandsausschüsse bestehen nicht.

Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen hat der Vorstand ihn einzubinden. Die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat regelt dessen Organisation und Arbeit, insbesondere die erforderlichen Beschlussmehrheiten, die seiner Zustimmung bedürfenden Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die Regelaltersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Aufgaben der eingerichteten Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat tritt wenigstens zweimal im Halbjahr zu Sitzungen zusammen, in denen er – in der Regel auf der Grundlage vom Vorstand erstatteter Berichte und zur Sitzungsvorbereitung vorab erhaltener Unterlagen – die anstehenden Themen erörtert und die erforderlichen Beschlüsse fasst. Bei Bedarf finden zusätzliche Sitzungen statt. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Dem Aufsichtsrat gehören eine nach seiner Ansicht ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern und mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das über Sachverständ auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Der Aufsichtsrat hat satzungsgemäß insgesamt vier Ausschüsse gebildet, deren Aufgaben und Arbeitsweise nachfolgend beschrieben werden. Über die Ergebnisse der Ausschusstätigkeit wird in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung dem Plenum berichtet.

Dem Personalausschuss obliegt die Vorbereitung für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, für die Wahl des Vorstandsvorsitzenden und die Festlegung der Vergütungsstruktur des Vorstands sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ferner obliegt ihm die Entscheidung über die Ausgestaltung der nicht vergütungsbezogenen rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern. Dem Personalausschuss gehören die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Josef Heumann, Hans Georg Kraut, Ludwig Merckle, Tobias Merckle und Heinz Schmitt an; Vorsitzender ist Herr Ludwig Merckle.

Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. Ihm obliegt außerdem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, des Compliance-Programms und der Abschlussprüfung. Bei der Befassung mit der Abschlussprüfung obliegen ihm insbesondere die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, die vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Abschluss der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer, die Prüfung der Unabhängigkeit einschließlich der Einholung der Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers und die Entscheidung über Maßnahmen wegen während der Prüfung auftretender Gründe für einen möglichen Ausschluss oder eine Befangenheit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus erörtert der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand Halbjahres- und Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das alle Ausschussmitglieder erhalten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Dem Prüfungsausschuss gehört neben dem Vorsitzenden mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das ebenfalls über Sachverständ auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Robert Feiger, Fritz-Jürgen Heckmann, Max Dietrich Kley, Ludwig Merckle, Heinz Schmitt und Werner Schraeder an; Vorsitzender ist Herr Ludwig Merckle.

Dem Nominierungsausschuss obliegt es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Ihm gehören als Vertreter der Anteilseigner die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Ludwig Merckle und Tobias Merckle an; Vorsitzender ist Herr Fritz-Jürgen Heckmann.

Dem Vermittlungsausschuss gem. §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes obliegt es, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu machen, wenn die dazu notwendige Zweidrittelmehrheit zunächst nicht zustande gekommen ist. Ihm gehören die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Hans Georg Kraut, Tobias Merckle und Heinz Schmitt an; Vorsitzender ist Herr Fritz-Jürgen Heckmann.

Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat hat am 28. Juni 2012 beschlossen, der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 des Kodex in seiner Neufassung vom 15. Mai 2012 zu folgen. Infolgedessen wurde die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert. Der Aufsichtsrat hat folgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats spiegelt die nationale und internationale Ausrichtung von HeidelbergCement als einem führenden Baustoffhersteller angemessen wider. Dem Aufsichtsrat gehören mindestens drei von den Anteilseignern gewählte Mitglieder an, die unabhängige Mitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind. Dem nach dem Ende der Hauptversammlung 2014 neu konstituierten Aufsichtsrat gehören mindestens zwei Frauen an. Die Regelaltersgrenze beträgt für Aufsichtsräte 75 Jahre.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für näher definierte Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in der Geschäftsordnung des Vorstands näher festgelegt. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von gegenseitigem Vertrauen und einer offenen Diskussionskultur unter umfassender Wahrung der Vertraulichkeit geprägt.

Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens.

Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der direkte oder indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstandsmitgliedern hat in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Das Aufsichtsratsmitglied Ludwig Merckle hält nach den vorliegenden Meldungen direkt und indirekt 25,11 % der ausgegebenen Aktien. Hinsichtlich der weiteren Aufsichtsratsmitglieder hat der Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Beziehungen zu den Aktionären

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der gesetzlichen oder satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip). Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahrs statt. Alle für die Wahrnehmung der Aktionärsrechte wichtigen Unterlagen sowie die Beschlussgegenstände und -unterlagen stehen den Aktionären rechtzeitig und leicht zugänglich auf unserer Internetseite zur Verfügung. In der Bekanntmachung der Tagesordnung für die Hauptversammlung und auf unserer Internetseite werden den Aktionären die zur Wahrnehmung ihrer Rechte, insbesondere ihrer Stimmrechte auf der Hauptversammlung, auch im Wege der Bevollmächtigung oder der Briefwahl, erforderlichen Informationen gegeben. Den Aktionären steht auch ein weisungsgebundener Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zur Wahrnehmung ihres Stimmrechts auf der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Bericht des Vorstandsvorsitzenden an die Hauptversammlung wird zeitgleich in das Internet eingestellt. Nach dem Ende der Hauptversammlung werden die Präsenz sowie die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir Aktionäre und andere Investoren umfassend und regelmäßig quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage, aber auch über Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, Analystenpräsentationen, Pressemitteilungen und den jährlichen Finanzkalender. Einzelheiten zu unserer Investor-Relations-Arbeit sind auf Seite 34 dargestellt.

Compliance

Das in den konzernweiten Management- und Überwachungsstrukturen fest verankerte Compliance-Programm hat einen hohen Stellenwert in der Führungskultur von HeidelbergCement. Es umfasst die gesamte Compliance-Organisation im Konzern, die Aufstellung von Richtlinien und die Überprüfung ihrer Einhaltung.

Die Compliance-Organisation untersteht dem Vorstandsvorsitzenden, an den der Director Group Compliance direkt berichtet. Jedes Land hat einen eigenen Compliance-Beauftragten, aber die Verantwortung für rechts- und regelkonformes Verhalten der Mitarbeiter liegt bei allen Führungskräften und natürlich den Mitarbeitern selbst.

Moderne Techniken und Medien, wie elektronische Lernplattformen und Lernprogramme, sowie internet- und telefonbasierte Meldesysteme unterstützen die Compliance-Beauftragten. Diese Instrumente werden im Zuge einer fortlaufenden Überprüfung des gesamten Compliance-Programms kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt.

Die Überwachung der konzernweiten Umsetzung des Compliance-Programms geschieht durch Regel- und Sonderprüfungen der internen Revision sowie durch spezielle halbjährliche Compliance-Berichte des Director Group Compliance an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Dieser überwacht im Rahmen seiner Aufgabenzuweisung die Wirksamkeit des Compliance-Programms und überprüft dabei insbesondere, ob es den gesetzlichen Anforderungen und anerkannten Compliance-Standards genügt.

Wichtige inhaltliche Schwerpunkte der vorsorgenden Tätigkeit der Compliance-Beauftragten lagen 2012 auf der Einhaltung der Bestimmungen des Wettbewerbsrechts und der Antikorruptionsregeln. Dies wurde auch durch verstärkte Trainingsmaßnahmen in diesen Bereichen unterstützt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Bestimmungen des am 1. Juli 2011 in Kraft getretenen UK Bribery Act wird das Compliance-Programm derzeit um weitere Instrumente ergänzt. So wurde beispielsweise zusammen mit externen Experten ein Konzept zur Bewertung von Korruptionsrisiken und möglichen Interessenkonflikten sowie zu deren Reduzierung entwickelt, um sicherzustellen, dass Korruptionsdelikte wirksam verhindert werden. Dieses wird seit 2012 schrittweise konzernweit eingeführt.

Neben diesen Schwerpunkten stehen unverändert das Arbeitssicherheits- und Umweltrecht im Fokus. Hier spiegeln sich die Merkmale und Besonderheiten einer in der Regel lokal tätigen, rohstoffgewinnenden Schwerindustrie wider, die homogene Massengüter herstellt und vertreibt. Besondere Anstrengungen gelten außerdem der Einhaltung des Insiderhandelsverbots, der Kapitalmarkt- und Datenschutzvorschriften, der Regeln zum diskriminierungsfreien Umgang mit Mitarbeitern und der internen Einkaufsgrundsätze.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden das Vorstandsvergütungssystem dargestellt und die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallene Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Im zweiten Teil wird die für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Aufsichtsratsvergütung dargestellt.

Aktuelles Vorstandsvergütungssystem 2012

Vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat der Aufsichtsrat ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, das für das Geschäftsjahr 2011 zum ersten Mal zur Anwendung kam. Das neue System wurde gemäß § 120 Abs. 4 AktG am 5. Mai 2011 durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 96 % der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Grundsätze

Die Systematik und die Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt. Diese Festlegung orientiert sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, seinen Zukunftsaussichten, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zusätzlich werden die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer Unternehmenskultur mit eindeutiger Leistungs- und Ergebnisorientierung bietet.

Vergütungsbestandteile

Das seit 1. Januar 2011 geltende Vergütungssystem besteht aus einem festen Jahresgehalt, einem variablen Jahresbonus sowie einem variablen Langfristbonus. Im Vergleich zu dem bis 2010 gültigen Vergütungssystem wurde das neue System noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Dieser Anspruch wurde erreicht durch die:

- höhere Gewichtung des Langfristbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage im Vergleich zum Jahresbonus,
- Verknüpfung des Langfristbonus mit zentralen Steuerungsgrößen zur Abbildung der Ergebnis- und Kapitaleffizienz sowie der relativen Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie im Vergleich

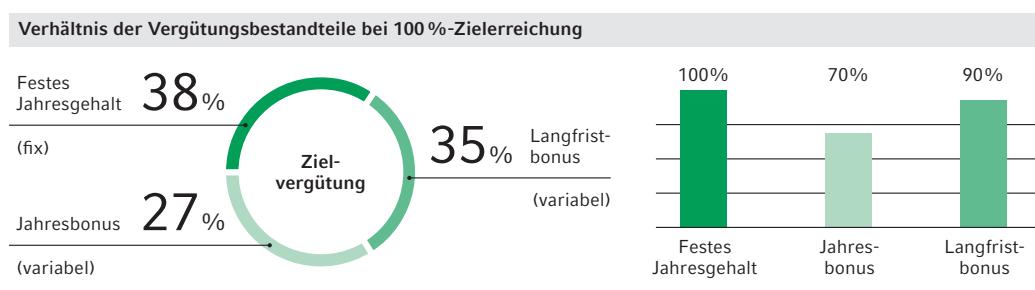
zum DAX 30-Index und zum MSCI World Construction Materials Index sowie der absoluten Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie,

- Verpflichtung für alle Vorstandsmitglieder, eine festgelegte Anzahl an HeidelbergCement-Aktien als Eigeninvestment zu halten.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich zusammen aus:

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einem variablen Jahresbonus,
3. einem variablen Langfristbonus mit langfristiger Anreizwirkung,
4. Nebenleistungen sowie
5. Pensionszusagen.

Die folgende Grafik zeigt das Verhältnis von fixen zu variablen Vergütungsbestandteilen in der Zielvergütung (ohne Nebenleistungen und Pensionszusagen) sowie die Höhe der einzelnen variablen Anteile bei einer 100 %-Zielerreichung im Vergleich zum festen Jahresgehalt.



1. Festes Jahresgehalt

Das feste Jahresgehalt ist eine fixe, auf das Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird. Sie beträgt etwa 38 % der Zielvergütung bei 100 %-Zielerreichung.

2. Jahresbonus

Der Jahresbonus ist ein variabler Vergütungsbestandteil, der sich auf ein Geschäftsjahr bezieht und bei einer 100 %-Zielerreichung 70 % des festen Jahresgehalts beträgt. Er beträgt etwa 27 % der Zielvergütung. Wie bisher wird als Leistungskennzahl der Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss, bereinigt um Sondereffekte, verwendet. Zusätzlich werden individuelle Ziele mit dem Vorstandsvorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern vereinbart.

Der Aufsichtsrat entscheidet zu Beginn des Geschäftsjahrs über die Erfolgsziele und stellt nach Ablauf des Geschäftsjahrs den Grad der Zielerreichung fest.

- Zielwert (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
- 70 % des festen Jahresgehalts
- Leistungskennzahlen und Gewichtung (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
- 2/3 Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss
- 1/3 individuelle Ziele
- Bandbreite der Zielerreichung
- 0-200 % (Der maximale Wert des Jahresbonus ist auf 140 % des festen Jahresgehalts begrenzt und ein Totalausfall des gesamten Jahresbonus ist möglich. Die Festlegung der Bandbreite bezieht sich auf jede einzelne Leistungskennzahl).

Im Folgenden ist eine Beispielrechnung für die Ermittlung des Jahresbonus bei einem festen Jahresgehalt von 700.000 € wiedergegeben.

Beispielrechnung Jahresbonus¹⁾

Zielwert	490.000 € (70 % vom festen Jahresgehalt i.H.v. 700.000 €)
Laufzeit	1 Jahr
Leistungskennzahlen	2/3 Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss (326.667 €) 1/3 individuelle Ziele (163.333 €)
Bandbreite	0 - 200 %
Zielerreichung (Beispiel)	Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss 130 % (424.667 €) individuelle Ziele 100 % (163.333 €)
Beispielergebnis	Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss 424.667 € + individuelle Ziele 163.333 € = Barauszahlung 588.000 €

1) Die verwendeten Zielerreichungsgrade sind fiktiv und dienen nur der Veranschaulichung.

3. Langfristbonus

Der Langfristbonus ist ein langfristig orientierter variabler Vergütungsbestandteil, der in jährlichen Tranchen, beginnend im Jahr 2011, begeben wird. Er beträgt 90 % vom festen Jahresgehalt bei einer 100 %-Zielerreichung. Der Langfristbonus beträgt etwa 35 % der Zielvergütung. Er besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten.

Die erste Komponente, die sogenannte Management-Komponente mit einer Laufzeit von drei Jahren, berücksichtigt die interne Wertschöpfung, gemessen am Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Return on Invested Capital (ROIC), und ist in Form eines Bonus mit Barauszahlung gestaltet. Die Auszahlung erfolgt nach der Hauptversammlung im Jahr nach der dreijährigen Performance-Periode. Die zweite Komponente, die sogenannte Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren, berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen.

Zu Beginn jeder Tranche werden vom Aufsichtsrat Erfolgsziele für beide Komponenten auf Basis verschiedener Leistungskennzahlen festgelegt, deren Erreichung Einfluss auf die Höhe des Langfristbonus hat. Nach Ablauf der jeweiligen Performance-Periode wird der Grad der Zielerreichung vom Aufsichtsrat festgestellt.

Die Zielsetzung für die Management-Komponente orientiert sich an dem für die Gesellschaft maßgeblichen dreijährigen operativen Plan, den der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgestellt hat. Die aktienbasierte Kapitalmarkt-Komponente wird in Anlehnung an § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen.

Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der zunächst gewährten Performance Share Units (PSUs) ermittelt: Die Stückzahl der PSUs errechnet sich aus 45 % des festen Jahresgehalts geteilt durch den Referenzkurs²⁾ der HeidelbergCement-Aktie zum Begebungszeitpunkt. Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode werden die endgültig erdienten

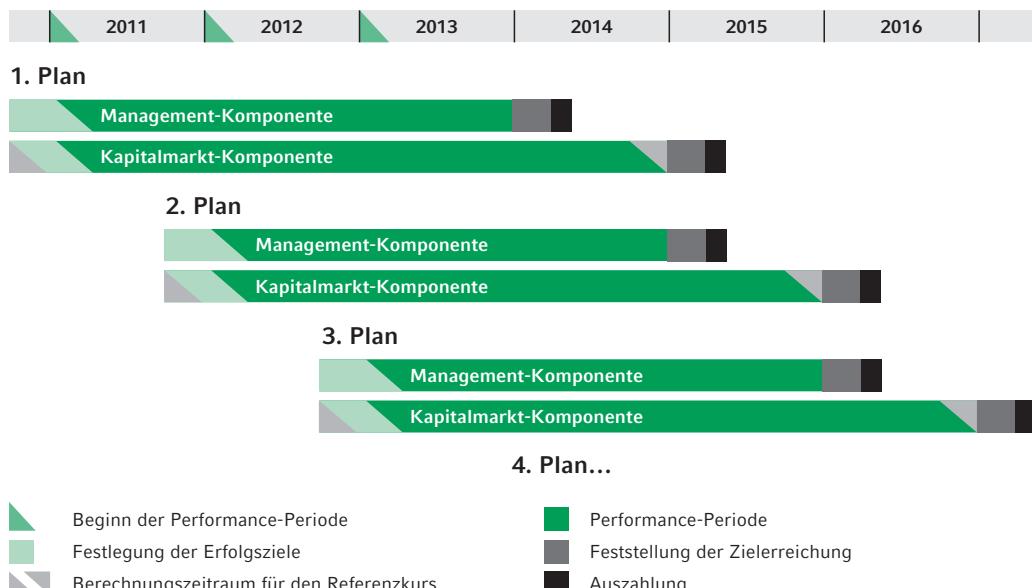
2) Der Referenzkurs ist jeweils der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der HeidelbergCement-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörsen von drei Monaten rückwirkend vom Tag des Beginns der Performance-Periode/Ablaufs der Performance-Periode.

PSUs in einem zweiten Schritt entsprechend der Zielerreichung ermittelt und zum dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – in bar ausgezahlt.

- Zielwert (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
 - 90 % des festen Jahresgehalts (davon 50 % Management-Komponente und 50 % Kapitalmarkt-Komponente)
- Leistungskennzahlen und Gewichtung (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
 - Management-Komponente (dreijährige Performance-Periode):
 - 1/2 Durchschnitt der in der Performance-Periode erzielten EBITs
 - 1/2 Zielwert ROIC am Ende der Performance-Periode
 - Kapitalmarkt-Komponente (vierjährige Performance-Periode):
 - 1/2 Peer TSR; Messung des TSR im Vergleich zum DAX 30-Index
 - 1/2 Peer TSR; Messung des TSR im Vergleich zum MSCI World Construction Materials Index
- Bandbreite bei Zielerreichung
 - Management-Komponente: Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0-200 %, d.h. der maximale Wert der Management-Komponente des Langfristbonus ist auf 90 % des festen Jahresgehalts begrenzt und ein Totalausfall der Management-Komponente ist möglich. Die Bandbreite gilt für jede der Leistungskennzahlen EBIT und ROIC separat.
 - Kapitalmarkt-Komponente: Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0-200 %, d.h. die Zahl der virtuellen Aktien (PSUs) kann sich abhängig von der Zielerreichung maximal verdoppeln oder auf Null reduzieren (Totalausfall).
- Kappung der Performance der HeidelbergCement-Aktie vor Auszahlung
 - Maximal das 2,5-Fache des Referenzkurses, der bei Beginn der Performance-Periode zugrunde gelegt wurde.

Auszahlungssystematik des Langfristbonus

In der folgenden Grafik ist die Auszahlungssystematik des Langfristbonus dargestellt.



Die Auszahlung der Management-Komponente des 2012 aufgelegten Langfristbonusplans 2012-2014/15 erfolgt nach der Hauptversammlung 2015, d.h. im Jahr nach der dreijährigen Performance-Periode.

Die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2012-2014/15 erfolgt nach der Hauptversammlung 2016, d.h. im Jahr nach der vierjährigen Performance-Periode. Im Jahr 2016 wird nach der Hauptversammlung ebenfalls die Management-Komponente des dritten, im Jahr 2013 aufgelegten Langfristbonusplans 2013-2015/16 ausgezahlt.

Während der Implementierungsphase ist ein Auszahlungsmechanismus mit Bonus-Malus-Systematik Bestandteil des Langfristbonusplans. Demnach kommt für die ersten drei Jahre jährlich jeweils ein Drittel des Zielwerts des ersten Langfristbonusplans 2011-2013/14 nach der Hauptversammlung im jeweils folgenden Jahr zur Auszahlung. Diese Beträge müssen an das Unternehmen zurück erstattet oder mit zukünftigen Zahlungen variabler Vergütungsbestandteile verrechnet werden, soweit der Zielwert nicht erreicht wird.

Nachstehend ist eine Beispielrechnung für die Ermittlung des Langfristbonus bei einem festen Jahresgehalt von 700.000 € wiedergegeben.

Beispielrechnung Langfristbonus¹⁾

Zielwert	630.000 € (90 % vom festen Jahresgehalt i.H.v. 700.000 €)
Basis	Management-Komponente: 50 % von 630.000 € = 315.000 € Kapitalmarkt-Komponente: 50 % (315.000 €) werden in virtuelle Aktien umgerechnet; Ø Aktienkurs über die letzten 3 Monate vor Planbeginn: 42 € 315.000 € / 42 € = 7.500 virtuelle Aktien
Laufzeit	3 Jahre (von 2012 bis 2014) für die Management-Komponente und 4 Jahre (von 2012 bis 2015) für die Kapitalmarkt-Komponente
Leistungskennzahlen	Management-Komponente: Kapitalmarkt-Komponente: 315.000 € (7.500 virtuelle Aktien) 315.000 € Peer TSR: 1/2 EBIT (157.500 €) 1/2 DAX 30-Index (3.750 virtuelle Aktien) 1/2 ROIC (157.500 €) 1/2 MSCI World Construction Materials Index (3.750 virtuelle Aktien)
Bandbreite	0 - 200 %
Zielerreichung (Beispiel)	EBIT 200 % (315.000 €) Relativer TSR: DAX 30-Index 100 % (3.750 virtuelle Aktien) ROIC 100 % (157.500 €) MSCI World Construction Materials Index 150 % (5.625 virtuelle Aktien)
Beispielergebnis	Management-Komponente: 315.000 € + 157.500 € = 472.500 € Kapitalmarkt-Komponente: 3.750 Stück + 5.625 Stück = 9.375 Stück (Ø Aktienkurs über die letzten 3 Monate vor dem Ende des 4. Jahres z.B.: 110 €; Cap bei 250 % = maximaler Wert 105 €) = 9.375 Stück x 105 € = 984.375 € Management-Komponente 472.500 € + Kapitalmarkt-Komponente 984.375 € = 1.456.875 €

1) Die verwendeten Zielerreichungsgrade und Aktienkurse sind fiktiv und dienen nur der Veranschaulichung.

4. Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder bestehen aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Fahr- und Sekretariatsdienstleistungen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie aus Aufwandsentschädigungen, Versicherungsleistungen und entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen.

5. Pensionszusagen

Die Pensionsverträge der deutschen Mitglieder des Vorstands beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt, das sich als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens bemisst. Der Prozentsatz ist abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit. Er beträgt nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit mindestens 40 % des pensionsfähigen Einkommens und kann auf maximal 65 % des pensionsfähigen Einkommens steigen. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt der Prozentsatz 4 % des pensionsfähigen Einkommens je angefangenes Dienstjahr, höchstens jedoch 60 %. Das pensionsfähige Einkommen entspricht einem vertraglich vereinbarten Anteil am festen Jahresgehalt des Vorstandsmitglieds. Bei Vertragsbeendigung anlässlich des Eintritts des Versorgungsfalls wird für die Dauer von sechs Monaten ein Übergangsgeld in Höhe der monatlichen Gehaltsteilbeträge auf Basis des festen Jahresgehalts gezahlt.

Die Ruhegehaltszahlung erfolgt monatlich entweder:

- nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Eintritt des Versorgungsfalls erfolgt individuell zwischen dem 62. und dem 65. Lebensjahr) oder
- bei vorzeitiger Vertragsbeendigung aus vom betreffenden Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Gründen, sofern er zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung das 60. Lebensjahr vollendet hat, oder
- aufgrund von dauerhafter Dienstunfähigkeit infolge von Krankheit.

Die Pensionsverträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalls, erhalten seine Witwe sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 60 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 10 % des Ruhegehalts des Verstorbenen, solange gleichzeitig Witwengeld gezahlt wird. Sofern gleichzeitig kein Witwengeld gezahlt wird, beträgt das Waisengeld 20 % des Ruhegehalts des Verstorbenen.

Die Pensionsregelung von Herrn Daniel Gauthier richtet sich nach dem Pensionsplan der Cimenteries CBR S.A., einem 100 %igen Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG mit Sitz in Brüssel, Belgien. Die Versorgungszusage ist hinsichtlich der Höhe vergleichbar mit der Pensionsregelung für die deutschen Mitglieder des Vorstands und beinhaltet ebenfalls eine Hinterbliebenenversorgung.

Anpassung der Bezüge

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit zur diskretionären Anpassung (Ermessensspielraum) des Jahres- und des Langfristbonus um $\pm 25\%$ des Zielwerts dieser variablen Vergütungsbestandteile, um die persönliche Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und/oder außergewöhnliche Umstände zu berücksichtigen.

Unberührt bleiben das Recht und die Pflicht des Aufsichtsrats, gemäß § 87 Abs. 2 AktG die Vorstandsbezüge auf eine angemessene Höhe herabzusetzen, wenn sich die Lage der Gesellschaft nach der Festsetzung so verschlechtert, dass die unveränderte Weitergewährung der Vorstandsbezüge unbillig für die Gesellschaft wäre.

Eigeninvestment (Share Ownership)

Zur Unterstützung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung hat der Aufsichtsrat Vorgaben für den Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder beschlossen. Vorstandsmitglieder müssen einen Teil ihres Privatvermögens für den Erwerb einer festgesetzten Anzahl von HeidelbergCement-Aktien einsetzen und diese Aktien während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand halten. Die Zahl der zu haltenden Aktien ist für den Vorstandsvorsitzenden auf 30.000 Stück HeidelbergCement-Aktien und für die anderen Vorstandsmitglieder auf je 10.000 Stück HeidelbergCement-Aktien festgelegt. Zur Erfüllung der Vorgaben ist die Hälfte der Auszahlungsbeträge aus dem Langfristbonus zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden, bis das vollständige Eigeninvestment erbracht ist. Der Aufbau des Eigeninvestments kann dadurch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Ab der erstmaligen Auszahlung aus dem Langfristbonusplan wird über das Eigeninvestment jedes Vorstandsmitglieds berichtet. Auf das Eigeninvestment werden bereits gehaltene Aktien der Gesellschaft angerechnet.

D&O-Versicherung

Die Mitglieder des Vorstands sind in die bestehende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) der Gesellschaft einzbezogen. Der vereinbarte Selbstbehalt entspricht dem Mindestselbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

Regelungen bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen

Die nachfolgenden Regelungen zum Abfindungs-Cap und die Change-of-Control-Klausel finden seit dem 1. Januar 2011 Anwendung bei Neuabschlüssen oder Verlängerungen von Vorstands-

verträgen. Diese Regelungen traten für Daniel Gauthier und Andreas Kern 2011, für Dr. Dominik von Achten und Dr. Albert Scheuer 2012 in Kraft.

Abfindungs-Cap

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Neuabschluss von Vorstandsverträgen und bei der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge darauf geachtet, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Die Berechnung des Abfindungs-Caps erfolgt auf Höhe der Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahrs und gegebenenfalls auch auf Höhe der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr.

Change-of-Control-Klausel

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Neuabschluss von Vorstandsverträgen und bei der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge darauf geachtet, dass eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigt.

Für das Jahr 2013 ist keine Änderung der Vergütungssystematik geplant; im Jahr 2013 wird, wie in den Vorstandsverträgen vorgesehen, die Systematik und die Höhe der Vorstandsvergütung überprüft.

Höhe der Vorstandsvergütung 2012

Höhe der fixen und variablen Vergütung

Die Festvergütung des Vorstands veränderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 (i.V.: 4,8) Mio €. Die Summe der variablen Vergütungsbestandteile, die 2012 nur aus einer Jahrestantieme mit Einjahresbezug bestand, erhöhte sich auf 6,7 (i.V.: 4,5) Mio €. Die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallene Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Auf das Geschäftsjahr 2012 entfallene Vorstandsvergütung							
1.000 € gerundet (Vorjahr in Klammern)	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320 (1.320)	900 (700)	700 (700)	700 (700)	700 (700)	700 (700)	5.020 (4.820)
Nebenleistungen	336 (337)	94 (179)	148 (164)	286 (293)	334 (345)	60 (47)	1.258 (1.365)
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	1.884 (1.386)	1.134 (666)	890 (591)	890 (567)	990 (689)	890 (632)	6.678 (4.532)
Anrechnung von Nebenleistungen auf den Jahresbonus	-267 (-268)		-132 (-162)	-259 (-269)	-267 (-279)		-925 (-978)
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	3.273 (2.775)	2.128 (1.545)	1.606 (1.294)	1.617 (1.291)	1.757 (1.455)	1.650 (1.379)	12.031 (9.739)
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Kapitalmarkt-Komponente	482 (457)	329 (243)	256 (243)	256 (243)	256 (243)	256 (243)	1.832 (1.672)
Gesamtvergütung	3.755 (3.232)	2.457 (1.788)	1.862 (1.537)	1.872 (1.534)	2.012 (1.698)	1.905 (1.622)	13.864 (11.411)

Langfristbonusplan 2012-2014/15

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2012 aufgelegten Langfristbonusplan 2012-2014/15 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 €, für Dr. Dominik von Achten bei 810.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 €, für Dr. Dominik von Achten 405.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 30,45 €. Dem entsprechen 19.507 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, für Dr. Dominik von Achten 13.300 PSUs und je 10.345 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 482.000 €, für Dr. Dominik von Achten 329.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 256.000 €. Der beizulegende Zeitwert wurde nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Auszahlungen aus dem Langfristbonusplan 2012-2014/15 erfolgten im Geschäftsjahr 2012 nicht. Die nachstehende Tabelle zeigt den Langfristbonusplan 2012-2014/15.

Langfristbonusplan	Zielwert 2012-2014/15	Management-Komponente			Kapitalmarkt-Komponente		
		Zielwert	Anzahl PSUs	Zeitwert	Zielwert	Anzahl PSUs	Zeitwert
1.000 €							
Dr. Bernd Scheifele	1.188	594	594	19.507	482		
Dr. Dominik von Achten	810	405	405	13.300	329		
Daniel Gauthier	630	315	315	10.345	256		
Andreas Kern	630	315	315	10.345	256		
Dr. Lorenz Näger	630	315	315	10.345	256		
Dr. Albert Scheuer	630	315	315	10.345	256		
Summe	4.518	2.259	2.259	74.187	1.832		

Höhe der Nebenleistungen (auf 1.000 € gerundet)

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen betragen 1,3 (i.V.: 1,4) Mio €. Für Mandate und Ämter bei konzernangehörigen Gesellschaften hat Dr. Bernd Scheifele 267.000 (i.V.: 268.000) €, Daniel Gauthier 132.000 (i.V.: 162.000) €, Andreas Kern 259.000 (i.V.: 269.000) € und Dr. Lorenz Näger 267.000 (i.V.: 279.000) € erhalten. Diese Leistungen werden in voller Höhe auf die Gesamtvergütung angerechnet. Außerdem erhalten Dr. Bernd Scheifele sowie Dr. Lorenz Näger für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des HeidelbergCement Konzerns und Dr. Dominik von Achten für seine Tätigkeit als Vorstand für das Konzerngebiet Nordamerika jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50.000 €. Weiterhin beziehen sich die Nebenleistungen auf die Versteuerung geldwerter Vorteile, die bei Dr. Bernd Scheifele 19.000 (i.V.: 19.000) €, bei Dr. Dominik von Achten 44.000 (i.V.: 129.000) €, bei Daniel Gauthier 16.000 (i.V.: 2.000) €, bei Andreas Kern 27.000 (i.V.: 25.000) €, bei Dr. Lorenz Näger 17.000 (i.V.: 15.000) € und bei Dr. Albert Scheuer 60.000 (i.V.: 47.000) € betragen.

Höhe der Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Jahr 2012 auf 13,9 (i.V.: 11,4) Mio €.

Pensionszusagen

2012 wurden für die Mitglieder des Vorstands 1,8 (i.V.: 1,8) Mio € den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (laufender Dienstzeitaufwand) zugeführt. Der Barwert der Pensionsansprüche betrug 22,6 (i.V.: 19,9) Mio €. Die Werte sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Versorgungszusagen	Laufender Dienstzeitaufwand		Barwert der Pensionsansprüche (DBO)	
	2011	2012	2011	2012
1.000 € gerundet				
Dr. Bernd Scheifele	858	850	5.986	7.186
Dr. Dominik von Achten	236	237	1.028	1.273
Daniel Gauthier	126	131	3.911	4.356
Andreas Kern	138	139	4.006	4.255
Dr. Lorenz Näger	286	285	2.100	2.472
Dr. Albert Scheuer	141	144	2.865	3.088
Summe	1.784	1.785	19.897	22.630

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 2012 3,1 (i.V.: 3,0) Mio € gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 27,6 (i.V.: 27,8) Mio €.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Jahr 2012 wurden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der HeidelbergCement AG gewährt.

Aufsichtsratsvergütung 2012

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde von der Hauptversammlung 2010 neu festgesetzt und ist in § 12 der Satzung der HeidelbergCement AG geregelt, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist. Die Vergütung besteht aus Festbeträgen und Sitzungsgeldern. Jedes Mitglied erhält einen Festbetrag in Höhe von 40.000 €, der Vorsitzende erhält das Zweieinhalfache, sein Stellvertreter das Eineinhalfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung von 15.000 € und die des Personalausschusses von 7.500 €. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte. Darüber hinaus wird für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.500 € gezahlt. Zusätzlich zu den Festbeträgen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung, die für jedes Mitglied 58 € je 0,01 € Ergebnis je Aktie, das über den Sockelbetrag von 2,50 € Ergebnis je Aktie hinausgeht, beträgt. Maßgebend ist das entsprechend den International Financial Reporting Standards berechnete und im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, ausgewiesene Ergebnis je Aktie. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalfache dieses Betrags, sein Stellvertreter das Eineinhalfache. Die so berechnete variable Vergütung ist auf die Höhe der festen Vergütung begrenzt. Die allen Aufsichtsratsmitgliedern gewährte variable Vergütung darf insgesamt den Bilanzgewinn der Gesellschaft, vermindert um 4 % der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen, nicht übersteigen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde keine variable Vergütung ausgezahlt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 790.978 (i.V.: 803.000) €.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat führen einen nennenswerten Teil ihrer Aufsichtsratsvergütung an das Erholungswerk der Belegschaft der HeidelbergCement AG sowie – mit Ausnahme des Vertreters der leitenden Angestellten – an die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung ab.

Die für das Geschäftsjahr 2012 gezahlten Aufsichtsratsvergütungen sind individualisiert in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Aufsichtsratsvergütungen

1.000 €	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamt
Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender)	100,0	22,5	7,5	130,0
Heinz Schmitt (stellv. Vorsitzender)	60,0	22,5	7,5	90,0
Robert Feiger	40,0	15,0	6,0	61,0
Josef Heumann	40,0	7,5	7,5	55,0
Max Dietrich Kley	40,0	15,0	7,5	62,5
Hans Georg Kraut	40,0	7,5	7,5	55,0
Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter	8,1	1)	3,0	11,1
Ludwig Merckle	40,0	45,0	7,5	92,5
Tobias Merckle	40,0	7,5	6,0	53,5
Alan Murray	40,0	1)	7,5	47,5
Werner Schraeder	40,0	15,0	7,5	62,5
Frank-Dirk Steininger	40,0	1)	7,5	47,5
Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl	19,9	1)	3,0	22,9
Summe	548,0	157,5	85,5	791,0

1) Keine Ausschusstätigkeit

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden je zur Hälfte von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats begann mit Ablauf der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 und endet turnusgemäß mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014.

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stuttgart; Wirtschaftsjurist

Mitglied seit 8. Mai 2003; Vorsitzender seit 1. Februar 2005; Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Externe Mandate:

garmo AG¹⁾, Stuttgart | HERMA Holding GmbH + Co. KG²⁾, Filderstadt (Vorsitzender) | Infoman AG¹⁾, Stuttgart | Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG²⁾, Ulm | Paul Hartmann AG¹⁾, Heidenheim (Vorsitzender) | Süddeutscher Verlag GmbH²⁾, München (stellv. Vorsitzender) | Südwestdeutsche Medien Holding GmbH²⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender) | URACA GmbH & Co. KG²⁾, Bad Urach (Vorsitzender) | Wieland-Werke AG¹⁾, Ulm (Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Heidelberg; Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004; stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Robert Feiger

Frankfurt; stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Mitglied seit 2. Januar 2008; Mitglied des Prüfungsausschusses

Externe Mandate:

BAUER Aktiengesellschaft¹⁾, Schrobenhausen (stellv. Vorsitzender) | Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG²⁾, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG²⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Josef Heumann

Burglengenfeld; Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personalausschusses

Max Dietrich Kley

Heidelberg; Rechtsanwalt

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Prüfungsausschusses

Externe Mandate:

BASF SE¹⁾, Ludwigshafen | SGL CARBON SE¹⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Hans Georg Kraut

Schelklingen; Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Essen; ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Mitglied vom 23. Januar 2010 bis 14. März 2012

Externe Mandate:

TÜV Rheinland AG¹⁾, Köln

Ludwig Merckle

Ulm; Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

Mitglied seit 2. Juni 1999; Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses

Externe Mandate:

Kässbohrer Geländefahrzeug AG¹⁾, Laupheim (Vorsitzender) | MCS Software und Systeme AG¹⁾, Eltville (vormals Franz Hensmann AG, Ulm) (Vorsitzender) | MerFam AG²⁾, Schweiz (Vorsitzender) | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim | VEM Vermögensverwaltung AG¹⁾, Zossen (Vorsitzender)

Tobias Merckle

Leonberg; geschäftsführender Vorstand des Vereins Seehaus e.V.

Mitglied seit 23. Mai 2006; Mitglied des Personal-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses

Alan Murray

Naples, Florida/USA; ehemaliges Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 21. Januar 2010

Externe Mandate:

Hanson Pension Trustees Limited, Treuhandgesellschaft des Hanson No 2 Pension Scheme²⁾, Großbritannien | Wolseley plc²⁾, Jersey, Channel Islands (seit 1. Januar 2013)

Werner Schraeder

Ennigerloh; Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungsausschusses

Externe Mandate:

Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie²⁾, Heidelberg

Frank-Dirk Steininger

Frankfurt; Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Mitglied seit 11. Juni 2008

Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Karlsruhe; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovationsmanagement am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Mitglied seit 3. Juli 2012

Externe Mandate:

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung (StW)²⁾, Stuttgart

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den anderen Mandaten bedeuten:

1) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2012 bzw. bei Herrn Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter auf das Datum seines Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Ludwig Merckle (Vorsitzender), Fritz-Jürgen Heckmann, Josef Heumann, Hans Georg Kraut, Tobias Merckle, Heinz Schmitt

Prüfungsausschuss

Ludwig Merckle (Vorsitzender), Robert Feiger, Fritz-Jürgen Heckmann, Max Dietrich Kley, Heinz Schmitt, Werner Schraeder

Nominierungsausschuss

Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender), Ludwig Merckle, Tobias Merckle

Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender), Hans Georg Kraut, Tobias Merckle, Heinz Schmitt

Vorstand

Dem Vorstand der HeidelbergCement AG gehören gegenwärtig sechs Mitglieder an: Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand sowie vier Vorstandsmitglieder mit regionaler Verantwortung. Die Vorstandsorganisation zeichnet sich durch eine duale Management-Verantwortung aus: Die operativen Einheiten in den jeweiligen Konzerngebieten fallen unter die Linienverantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zusätzlich übernehmen die Vorstandsmitglieder überregionale Verantwortung für bestimmte Unternehmensbereiche mit hoher strategischer Bedeutung für den Konzern.

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortungsbereich: Strategie und Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance, Konzernrevision

Vorsitzender des Vorstands seit 2005

Externe Mandate:

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG¹⁾, Mannheim (Vorsitzender) | Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH¹⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Dominik von Achten

Verantwortungsbereich: Nordamerika, Einkauf, konzernweite Koordinierung des Competence Center Materials

Vorstandsmitglied seit 2007

Externe Mandate:

TITAL Holding GmbH & Co.KG²⁾, Bestwig | Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)²⁾, Dortmund

Konzernmandate:

HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada

Daniel Gauthier

Verantwortungsbereich: West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum, Konzernservice, Umweltnachhaltigkeit

Vorstandsmitglied seit 2000

Externe Mandate:

Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.²⁾, Türkei (stellv. Vorsitzender) | Carmeuse Holding SA²⁾, Belgien | Genlis Metal²⁾, Frankreich

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | CBR Asset Management S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR Asset Management Belgien S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | CBR Finance S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR International Services S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Cementrum I B.V.²⁾, Niederlande | Cementrum II B.V.²⁾, Niederlande | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Cimenterie de Lukala „CILU“ SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo | Ciments du Togo SA²⁾, Togo (Vorsitzender) | Civil and Marine Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ghacem Ltd.²⁾, Ghana (Vorsitzender) | Hanson Building Products Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | Hanson Quarry Products Europe Limited²⁾, Großbritannien | HC Green Trading Limited²⁾, Malta | HC Trading International Inc.²⁾, Bahamas (Vorsitzender) | HC Trading B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HC Trading Malta Ltd²⁾, Malta | HCT Holding Malta Limited²⁾, Malta | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement Northern Europe AB²⁾, Schweden (Vorsitzender) | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien | Interlacs SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo | International Trading and Finance (ITF) B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (stellv. Vorsitzender) | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Scancem International DA²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Scancem International a.s²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd²⁾, Israel | TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.²⁾, Tansania

Andreas Kern

Verantwortungsbereich: Osteuropa-Zentralasien, Deutschland, Verkauf und Marketing, konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe

Vorstandsmitglied seit 2000

Externe Mandate:

Basalt-Actien-Gesellschaft¹⁾, Linz am Rhein | Kronimus AG¹⁾, Iffezheim (stellv. Vorsitzender) | Lithonplus GmbH & Co. KG²⁾, Lingenfeld (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate:

Carpacement Holding S.A.²⁾, Rumänien | Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | CaucasusCement Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost²⁾, Tschechische Republik (Vorsitzender) | Duna-Dráva Cement Kft.²⁾, Ungarn | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Górazdze Cement S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender) | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HeidelbergCement Georgia, Ltd.²⁾, Georgien (stellv. Vorsitzender) | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company²⁾, Kasachstan (Vorsitzender) | Limited Liability Company Kartuli Cementi²⁾, Georgien | NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.²⁾, Niederlande | OAO Cesla²⁾, Russland | Public Joint Stock Company „HeidelbergCement Ukraine“²⁾, Ukraine | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Tvorica Cementa Kakanj d.d.²⁾, Bosnien-Herzegowina

Dr. Lorenz Näger

Verantwortungsbereich: Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern, Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center, Logistik

Vorstandsmitglied seit 2004

Externe Mandate:

MVV Energie AG¹⁾, Mannheim | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada | Lehigh UK Limited²⁾, Großbritannien | Palatina Insurance Ltd.²⁾, Malta | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Albert Scheuer

Verantwortungsbereich: Asien-Pazifik, konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center
Vorstandsmitglied seit 2007

Externe Mandate:

China Century Cement Ltd.²⁾, Bermuda | Easy Point Industrial Ltd.²⁾, Hongkong | Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.²⁾, China | Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited²⁾, China | Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited²⁾, China | Squareal Cement Ltd²⁾, Hongkong

Konzernmandate:

COCHIN Cements Ltd.²⁾, Indien | Hanson Building Materials (S) Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Investment Holdings Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Pacific (S) Pte Ltd²⁾, Singapur | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur (Vorsitzender) | HeidelbergCement Bangladesh Limited²⁾, Bangladesh | HeidelbergCement Holding HK Limited²⁾, China | HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien (Vorsitzender)

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2012.

4

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	147
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	148
Kapitalflussrechnung des Konzerns	149
Bilanz des Konzerns	150
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	152
Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs	154
Anhang des Konzerns	156
Allgemeine Angaben	156
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	156
Konsolidierungskreis	170
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	175
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	176
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	185
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	189
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	195
Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	205
Sonstige Angaben	213
Anteilsbesitzliste	217
Bericht des Abschlussprüfers	242
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	243

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2011	2012
Umsatzerlöse	1	12.901,9	14.020,2
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		23,0	37,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		15,1	13,5
Gesamtleistung		12.940,0	14.070,9
Sonstige betriebliche Erträge	2	426,4	549,8
Materialaufwand	3	-5.380,2	-5.936,2
Personalaufwand	4	-2.064,1	-2.330,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.601,5	-3.877,0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		2.320,7	2.477,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	-765,3	-794,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	-81,9	-69,8
Operatives Ergebnis		1.473,6	1.613,3
Zusätzliche ordentliche Erträge	7	32,0	6,3
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	7	-177,5	-415,4
Zusätzliches ordentliches Ergebnis		-145,4	-409,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ¹⁾	8	51,5	44,0
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	8	-3,0	0,1
Betriebsergebnis		1.376,6	1.248,3
Zinserträge		90,7	62,4
Zinsaufwendungen		-636,5	-621,1
Wechselkursgewinne		2,7	4,5
Sonstiges Finanzergebnis	9	-39,3	-86,7
Finanzergebnis		-582,4	-640,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		794,2	607,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-238,3	-150,9
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		555,9	456,5
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11	-21,7	88,5
Jahresüberschuss		534,2	545,1
Davon Minderheitengesellschaftern zustehendes Ergebnis		186,1	243,9
Davon Anteil der Gruppe		348,1	301,2
Davon zur Dividende vorgesehen	12	65,6	88,1
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)	13		
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen		1,86	1,61
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche		1,97	1,13
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,11	0,48

1) Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen

43,5 34,6

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Mio €	2011	2012
Jahresüberschuss	534,2	545,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-173,3	-243,4
Ertragsteuern	18,1	23,8
	-155,2	-219,5
Cash Flow Hedges – Marktwertveränderung	-8,6	3,0
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten		2,8
Ertragsteuern	1,6	-0,6
	-7,1	5,2
Available for sale-Finanzinstrumente – Marktwertveränderung	-5,1	3,3
Ertragsteuern	0,3	-0,2
	-4,8	3,2
Währungsumrechnung	436,5	-112,8
Ertragsteuern	-1,3	-10,4
	435,2	-123,1
Sonstiges Ergebnis	268,1	-334,3
Gesamtergebnis der Periode	802,3	210,8
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	194,7	177,0
Davon Anteil der Gruppe	607,6	33,8

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2011	2012
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		555,9	456,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		238,3	150,9
Zinsergebnis		545,8	558,7
Erhaltene Dividenden		28,5	32,1
Erhaltene Zinsen	14	168,3	129,7
Gezahlte Zinsen	15	-624,3	-764,9
Gezahlte Steuern	16	-308,4	-328,4
Abschreibungen und Wertminderungen		942,7	1.125,1
Eliminierung anderer Non Cash Items	17	-47,0	177,6
Cashflow		1.499,9	1.537,4
Veränderung der betrieblichen Aktiva	18	-301,5	76,0
Veränderung der betrieblichen Passiva	19	346,7	99,0
Veränderung des Working Capital		45,2	175,0
Verbrauch von Rückstellungen	20	-212,7	-212,9
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft		1.332,4	1.499,6
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft			13,8
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		1.332,4	1.513,4
Immaterielle Vermögenswerte		-21,4	-28,1
Sachanlagen		-853,0	-803,3
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		-63,2	-11,4
Sonstige Finanzanlagen		-21,6	-23,1
Zahlungswirksame Investitionen	21	-959,2	-865,9
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		22,3	60,1
Sonstiges Anlagevermögen		177,5	219,9
Zahlungswirksame Desinvestitionen	22	199,7	280,0
Übernommene/abgegebene liquide Mittel	23	1,4	3,6
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-758,0	-582,4
Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter			3,4
Dividende HeidelbergCement AG		-46,9	-65,6
Dividende an Minderheitsgesellschafter	24	-59,9	-67,9
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	25	-8,5	-2,3
Aufnahme von Anleihen und Krediten	26	6.597,8	1.873,7
Tilgung von Anleihen und Krediten	27	-6.081,7	-3.003,7
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		400,8	-1.262,4
Nettoveränderung der liquiden Mittel		975,3	-331,4
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel		24,0	-63,6
Stand der liquiden Mittel 1. Januar		870,5	1.869,8
Stand der liquiden Mittel 31. Dezember	28	1.869,8	1.474,8

Bilanz des Konzerns

Aktiva		Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Mio €				
Langfristige Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	29			
Geschäfts- oder Firmenwerte			10.763,3	10.609,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			345,9	297,7
			11.109,2	10.907,1
Sachanlagen	30			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			5.296,7	5.272,7
Technische Anlagen und Maschinen			4.380,1	4.315,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			297,8	334,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.061,4	859,2
			11.036,1	10.782,0
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	31		390,7	379,7
Finanzinvestitionen	32		63,9	68,1
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	33		17,0	14,1
Sonstige Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	33		81,0	75,8
			552,6	537,6
Anlagevermögen			22.697,8	22.226,7
Latente Steuern	10		379,2	442,0
Sonstige langfristige Forderungen	33		294,0	275,4
Langfristige Steuererstattungsansprüche			23,9	19,8
Summe langfristige Aktiva			23.394,9	22.963,9
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	34			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			705,8	725,8
Unfertige Erzeugnisse			171,0	193,1
Fertige Erzeugnisse und Waren			672,3	685,4
Geleistete Anzahlungen			34,0	21,2
			1.583,1	1.625,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35			
Verzinsliche Forderungen			60,5	93,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.648,8	1.418,8
Sonstige kurzfristige operative Forderungen			359,0	365,6
Steuererstattungsansprüche			41,1	41,6
			2.109,3	1.919,5
Derivative Finanzinstrumente	36		63,1	5,9
Liquide Mittel	37		1.869,8	1.474,8
Summe kurzfristige Aktiva			5.625,4	5.025,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	38			15,7
Bilanzsumme			29.020,3	28.005,2

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Anhang des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

 An unsere Aktionäre
1

 Zusammengefasster Lagebericht
2

 Corporate Governance
3

 HeidelbergCement bilanziert
4

 Weitere Informationen
5

Inhalt

Passiva		Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Mio €				
Eigenkapital und Minderheitsanteile				
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	39	562,5	562,5	
Kapitalrücklage	40	5.539,4	5.539,4	
Gewinnrücklagen	41	6.623,1	6.673,5	
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	42	-108,0	-160,8	
Aktionären zustehendes Kapital		12.617,0	12.614,6	
Minderheitsanteile	43	951,6	1.098,8	
Summe Eigenkapital		13.568,6	13.713,4	
Langfristiges Fremdkapital	46			
Anleihen		6.793,6	6.509,2	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		770,9	529,8	
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		131,4	109,2	
		7.695,9	7.148,2	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		75,0		
		7.770,9	7.148,2	
Pensionsrückstellungen	44	832,6	1.018,7	
Latente Steuern	10	754,3	659,1	
Sonstige Rückstellungen	45	1.078,7	1.067,0	
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten		253,7	89,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		93,0	52,2	
		3.012,3	2.886,0	
Summe langfristiges Fremdkapital		10.783,2	10.034,2	
Kurzfristiges Fremdkapital	46			
Anleihen		1.218,6	708,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		539,8	461,4	
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		248,9	209,5	
		2.007,2	1.379,7	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		22,9	45,1	
		2.030,1	1.424,9	
Pensionsrückstellungen	44	86,8	87,4	
Sonstige Rückstellungen	45	186,0	235,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.344,8	1.372,3	
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten		908,3	989,8	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		112,5	147,6	
		2.638,4	2.832,7	
Summe kurzfristiges Fremdkapital		4.668,5	4.257,5	
Fremdkapital		15.451,7	14.291,8	
Bilanzsumme		29.020,3	28.005,2	

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Cash Flow Hedge-Rücklage
Stand am 1. Januar 2011	562,5	5.539,4	6.481,6	-4,2
Jahresüberschuss			348,1	
Sonstiges Ergebnis			-153,8	-7,0
Gesamtergebnis der Periode			194,2	-7,0
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-3,7	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-0,9	
Sonstige Änderungen			-1,2	2,3
Dividenden			-46,9	
Stand am 31. Dezember 2011	562,5	5.539,4	6.623,1	-8,9
Stand am 1. Januar 2012	562,5	5.539,4	6.623,1	-8,9
Jahresüberschuss			301,2	
Sonstiges Ergebnis			-216,0	5,2
Gesamtergebnis der Periode			85,2	5,2
Kapitalerhöhung aus Darlehensumwandlung				
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			0,2	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			29,4	
Sonstige Änderungen			1,3	
Dividenden			-65,6	
Stand am 31. Dezember 2012	562,5	5.539,4	6.673,5	-3,7

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

 An unsere Aktionäre
1

 Zusammengefasster Lagebericht
2

 Corporate Governance
3

 HeidelbergCement bilanziert
4

 Weitere Informationen
5

Inhalt

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

	Available for sale-Rücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital-bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Minderheits-Anteile	Gesamt
	23,9	37,1	-578,9	-522,1	12.061,4	822,8	12.884,2
					348,1	186,1	534,2
	-4,8		425,2	413,4	259,5	8,6	268,1
	-4,8		425,2	413,4	607,6	194,7	802,3
					-3,7	-4,5	-8,2
					-0,9	-1,4	-2,4
			-1,6	0,7	-0,5		-0,5
					-46,9	-59,9	-106,8
	19,1	35,5	-153,7	-108,0	12.617,0	951,6	13.568,6
	19,1	35,5	-153,7	-108,0	12.617,0	951,6	13.568,6
					301,2	243,9	545,1
	3,2		-59,7	-51,3	-267,4	-66,9	-334,3
	3,2		-59,7	-51,3	33,8	177,0	210,8
					10,8		10,8
					0,2	0,8	1,0
					29,4	26,6	56,0
			-1,5	-1,5	-0,2		-0,2
					-65,6	-67,9	-133,6
	22,3	34,0	-213,5	-160,8	12.614,6	1.098,8	13.713,4

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Konzerngebiete	West- und Nordeuropa		Osteuropa-Zentralasien		Nordamerika	
Mio €	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsatz	4.261	4.132	1.392	1.435	3.036	3.441
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	56	69	0	0	0	0
Umsatz	4.318	4.201	1.392	1.435	3.035	3.441
Veränderung zum Vorjahr in %	-2,7 %		3,1 %		13,4 %	
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	734	577	327	317	473	577
in % der Umsätze	17,0 %	13,7 %	23,5 %	22,1 %	15,6 %	16,8 %
Abschreibungen	-306	-286	-109	-124	-243	-250
Operatives Ergebnis	427	290	217	193	230	327
in % der Umsätze	9,9 %	6,9 %	15,6 %	13,4 %	7,6 %	9,5 %
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	42	28	2	2	-1	4
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-6	-4	-1	0	0	0
Beteiligungsergebnis	36	24	1	3	-1	4
Zusätzliches ordentliches Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	463	315	219	195	230	331
Investitionen¹⁾	193	177	240	181	159	162
Segmentvermögen²⁾	6.853	6.725	2.197	2.277	8.313	7.896
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	10,7 %	8,6 %	14,9 %	13,9 %	5,7 %	7,3 %
Segmentverbindlichkeiten³⁾	2.252	2.279	334	320	1.924	1.877
Mitarbeiter am 31. Dezember	13.693	13.438	9.693	9.435	11.586	11.001
Mitarbeiter im Durchschnitt	14.039	13.633	9.767	9.812	12.733	12.336

Geschäftsbereiche	Zement		Zuschlagstoffe		Bauprodukte	
Mio €	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsatz	5.396	5.978	1.852	1.918	1.189	1.227
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	815	841	701	773	6	6
Umsatz	6.211	6.819	2.553	2.692	1.195	1.233
Veränderung zum Vorjahr in %	9,8 %		5,4 %		3,2 %	
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	1.630	1.760	586	634	118	107
in % der Umsätze	26,3 %	25,8 %	23,0 %	23,6 %	9,9 %	8,7 %
Investitionen¹⁾	614	556	160	174	42	34
Segmentvermögen²⁾	6.941	6.971	12.905	12.603	1.129	986
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	23,5 %	25,2 %	4,5 %	5,0 %	10,5 %	10,9 %

1) Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen; in der Überleitung: Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

2) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

3) Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen; die Finanzschulden werden in der Überleitung gezeigt.

4) Beinhaltet Konzernfunktionen, die Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten sowie das zusätzliche ordentliche Ergebnis.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

1 An unsere Aktionäre

2 Zusammengefasster Lagebericht

3 Corporate Governance

4 HeidelbergCement bilanziert

5 Weitere Informationen

Inhalt

	Asien-Pazifik		Afrika-Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ⁴⁾		Fortsführende Geschäftsbereiche	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
2.940	3.472	991	1.100	282	440				12.902	14.020
17	6	31	35	370	388	-475	-498			
2.957	3.477	1.023	1.135	652	828	-475	-498		12.902	14.020
	17,6 %		11,0 %		27,1 %					8,7 %
711	887	164	203	11	22	-99	-105		2.321	2.477
24,0 %	25,5 %	16,0 %	17,9 %	1,7 %	2,6 %				18,0 %	17,7 %
-143	-155	-35	-38	0	0	-10	-11		-847	-864
568	732	128	166	11	22	-109	-116		1.474	1.613
19,2 %	21,0 %	12,6 %	14,6 %	1,7 %	2,6 %				11,4 %	11,5 %
6	8	2	1						52	44
1	1	2	2	2	1				-3	0
7	9	3	3	2	1				49	44
						-145	-409		-145	-409
575	741	132	168	13	23	-254	-525		1.377	1.248
215	231	67	80			85	35		959	866
4.008	4.004	738	749	37	38				22.145	21.689
17,7 %	22,1 %	22,2 %	27,1 %	30,3 %	57,3 %				10,5 %	11,4 %
713	807	330	338	98	97	9.801	8.573		15.452	14.292
14.039	14.686	3.460	3.349	55	57				52.526	51.966
13.811	14.355	3.490	3.425	50	56				53.889	53.617

	Beton-Service-Sonstiges		Überleitung ⁴⁾		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
4.465	4.896				12.902	14.020
441	455	-1.963	-2.075			
4.906	5.351	-1.963	-2.075	12.902	14.020	
	9,1 %					8,7 %
84	81	-98	-106	2.321	2.477	
1,7 %	1,5 %			18,0 %	17,7 %	
58	67	85	35	959	866	
1.170	1.130			22.145	21.689	
7,2 %	7,2 %			10,5 %	11,4 %	

Anhang des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben

Die HeidelbergCement AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg, Deutschland. Die Anschrift lautet: HeidelbergCement AG, Berliner Straße 6, 69120 Heidelberg.

Die Kernaktivitäten von HeidelbergCement umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement, Zuschlagsstoffen, Beton und Bauprodukten. Nähere Erläuterungen werden im Lagebericht gegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der HeidelbergCement AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen IFRS einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HeidelbergCement Konzerns.

In Übereinstimmung mit IAS 1 (Presentation of Financial Statements) enthält der Konzernabschluss eine Bilanz zum Abschlusstichtag, eine Gewinn- und Verlustrechnung, eine Gesamtergebnisrechnung, eine Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des IAS 7 (Statement of Cash Flows). Die Segmentberichterstattung wird nach den Regelungen des IFRS 8 (Operating Segments) aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Anhang erläutert. Zur Verbesserung der Aussagekraft weisen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung das zusätzliche ordentliche Ergebnis gesondert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Schätzungsunsicherheiten und Annahmen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Schätzungen und Annahmen des Managements abhängig, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten der Periode auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Notwendigkeit sowie die Bemessung von Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz von aktiven latenten Steuern und die Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags von Zahlungsmittel generierenden Einheiten im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte wird ein Cashflow-basiertes Verfahren im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets) angewandt. Hierbei sind insbesondere Schätzungen in Bezug auf künftige Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie auf die verwendeten Diskontierungssätze notwendig (Discounted-Cash-Flow-Methode). Nähere Erläuterungen werden auf Seite 162f. gegeben. Eine Veränderung der Einflussfaktoren kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Wertminderungen haben.

Zur Beurteilung der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Schätzungen vorzunehmen, wie z.B. die operativen Planungen, Verlustvortragsperioden sowie Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, können sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt, die auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich des Abzinsungssatzes, der erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen, der zukünftigen Gehaltsentwicklung, der Entwicklung der Gesundheitskosten sowie auf weiteren Einflussfaktoren beruhen. Eine Veränderung der zugrunde liegenden Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Nähere Erläuterungen werden unter Punkt 44 Pensionsrückstellungen gegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen erfolgt auf Basis der Extrapolation der Schadensfälle und Schätzungen der Kostenentwicklungen. Die Veränderung der Einflussparameter kann Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Bilanzansatz haben.

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis von Einschätzungen der Wahrscheinlichkeiten des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Abschlussstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von dem am Abschlussstichtag erwarteten Nutzenabfluss abweichen und Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung haben.

Der Ansatz von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rückerstattungen von Versicherern ist vom Ausgang laufender Gerichtsverfahren abhängig.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Business Combinations). Hierbei bewertet der Erwerber die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten. Danach werden die Anteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung, mit dem neu bewerteten Eigenkapital des konsolidierten Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein aus der Beteiligungsaufrechnung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Minderheitsanteile können entweder mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen oder zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss separat angewendet werden. Transaktionskosten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen werden als Aufwand erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal nach Vorliegen der aktuellen operativen Planung bzw. beim Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten, einem Wertminderungstest nach IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Sukzessive Anteilsüberwerbe werden nach den Vorschriften des IFRS 3.41 f. bilanziert. Hiernach werden Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bisher gehaltener Anteile erfolgswirksam erfasst. Änderungen der Beteiligungssquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen führen, werden gemäß IAS 27.30 erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Bei Transaktionen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden eventuell verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Tochtergesellschaften, in denen HeidelbergCement die Finanz- und Geschäfts-politik bestimmen kann. Im Regelfall ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % anzunehmen. Wenn vertragliche Regelungen vorsehen, dass trotz eines Anteilsbesitzes von weniger als 50 % Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen in den Konzern-

abschluss einbezogen. Wenn aufgrund vertraglicher Regelungen bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % keine Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Periodenergebnis konsolidierter Tochterunternehmen werden separat ausgewiesen. Bei Verkaufsoptionen bzw. Andienungsrechten von Minderheitsgesellschaftern (inklusive Minderheitsanteilen an deutschen Personengesellschaften) werden unterjährig die auf die Minderheiten entfallenden Anteile am Gesamtergebnis der Periode sowie die Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Am Abschlussstichtag wird eine Verbindlichkeit aus der Verkaufsoption bzw. dem Andienungsrecht mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen und die Minderheitsanteile werden ausgebucht. Der den Buchwert der Minderheitsanteile übersteigende Betrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt der Ausweis als Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen des HeidelbergCement Konzerns werden im Wege der Quotenkonsolidierung (IAS 31 Interests in Joint Ventures) in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen dieser Methode bilanziert der Konzern seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen, Aufwendungen und Cashflows in den korrespondierenden Posten im Konzernabschluss.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen HeidelbergCement durch einen Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausübt, sind im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert (IAS 28 Investments in Associates). Bei erstmaliger Bilanzierung werden die erworbenen Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgejahren die anteiligen Ergebnisse im Beteiligungsbuchwert erfasst. Die anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen werden zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Beteiligungsergebnisses vor Ertragsteuern ausgewiesen. Der anteilige Steueraufwand wird unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Das Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung separat gezeigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden nach IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten werden eliminiert.

Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

HeidelbergCement hat die folgenden überarbeiteten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) im Geschäftsjahr 2012 erstmals angewendet.

- Nach den Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sind für finanzielle Vermögenswerte, die trotz einer Übertragung der Rechte nicht vollständig ausgebucht wurden, zusätzliche Angaben zu den nicht ausgebuchten Vermögenswerten und den mit ihnen verbundenen Verbindlichkeiten zu machen. Darüber hinaus sind im Falle eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) Angaben erforderlich, die dem Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Art des anhaltenden Engagements bei ausgebuchten Vermögenswerten und die damit verbundenen Risiken ermöglichen.
- Die Änderung des IAS 12 (Income Taxes) bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Für die Bemessung der latenten Steuern wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwerts von

zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Im Übrigen werden die Regelungen des SIC-21 (Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets) in IAS 12 integriert.

Aus der erstmaligen Anwendung der Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben weiterhin die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

- Die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements) betreffen die zukünftige Aufteilung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien abhängig davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht werden oder nicht. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
- Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits). Das bisherige Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entweder sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis oder zeitverzögert nach der Korridormethode zu erfassen, wird abgeschafft. Zukünftig dürfen die Gewinne oder Verluste nur noch im sonstigen Ergebnis erfasst werden. HeidelbergCement übt das derzeitige Wahlrecht des IAS 19 bereits in dieser Form aus. Weiterhin wird zukünftig der Ertrag des Fondsvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungssatzes erfasst. Außerdem ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen. Darüber hinaus werden die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert. Aus der geänderten Fassung des IAS 19 ergeben sich umfangreichere Anhangangaben. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Bei der Erstanwendung des geänderten IAS 19 im Jahr 2013 wird sich der Pensionsaufwand für das Jahr 2012 voraussichtlich um 16 Mio € erhöhen. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird sich zu Lasten des Eigenkapitals um etwa 9 Mio € vor Steuern erhöhen.
- Die Änderung zu IAS 32 (Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) stellt Details in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten klar. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- Aus der Änderung zu IFRS 7 (Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) ergeben sich zusätzliche Anhangangaben in Bezug auf die Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Die Veröffentlichung von IFRS 9 (Financial Instruments) schließt Phase 1 des dreiteiligen IASB-Projekts zur vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten ab. IFRS 9 verfolgt einen neuen, weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Anstatt der bisherigen vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente gibt es nun nur noch zwei. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die betrachtete Gruppe von Finanzinstrumenten, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 erfolgt im Wesentlichen analog zu den bisherigen Regelungen des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Änderungen wurden lediglich dahingehend vorgenommen, dass im Rahmen der Anwendung der Fair-Value-Option Wertänderungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen sind. Darüber hinaus entfällt zukünftig die Möglichkeit zur At-Cost-Bewertung von derivativen

Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).

- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) schafft eine einheitliche Definition des Begriffs Beherrschung und konkretisiert das Vorliegen von Mutter-Tochter-Beziehungen. Beherrschung besteht dann, wenn ein Investor über Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) für die Erstellung von Konzernabschlüssen sowie SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 können sich Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergeben. IFRS 10 ist für Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsland der Europäischen Union erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen entweder gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Für die Klassifikation ist die wirtschaftliche Substanz der Vereinbarung entscheidend und nicht deren rechtliche Form. IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Interests in Joint Ventures). Die wichtigste Auswirkung des neuen Standards ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen. Künftig sind alle Gemeinschaftsunternehmen gemäß der Neufassung des IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden weiterhin anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 werden sich Auswirkungen auf die Struktur des Konzernabschlusses von HeidelbergCement ergeben. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der Gemeinschaftsunternehmen werden nicht mehr anteilig in den jeweiligen Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungsposten ausgewiesen, sondern im Rahmen der Equity-Methode jeweils nur in einer separaten Zeile: dem Anteilsbuchwert in der Bilanz und dem Ergebnis aus Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. IFRS 11 ist für Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsland der Europäischen Union erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) fasst die Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen zusammen, die bislang in IAS 27, IAS 31 und IAS 28 enthalten waren, und erweitert die Angabepflichten in Bezug auf den Konsolidierungskreis sowie Tochterunternehmen mit Minderheitsgesellschaftern. IFRS 12 ist für Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsland der Europäischen Union erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- Die Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Transitional Guidance) enthalten Klarstellungen und Erleichterungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- Die Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 (Investment Entities) betreffen die Bilanzierung von Investmentgesellschaften und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- IFRS 13 (Fair Value Measurement) führt ein einheitliches Rahmenkonzept zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden ein, das mit wenigen Ausnahmen (IFRS 2 Share-based Payment und IAS 17 Leases) für alle IFRS gilt. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die im Zusammenhang mit der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben. IFRS 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine) regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der sogenannten Produktionsphase im Tagebergbau und stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie der Ausweis und die Bewertung bei Zugang sowie in Folgeperioden zu erfolgen hat. IFRIC 20 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens (Improvements to IFRS 2009-2011) hat das IASB kleinere Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).

HeidelbergCement wendet diese Standards und Interpretationen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und nach Ratifizierung durch die EU-Kommission an. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 werden derzeit analysiert. Die Erstanwendung der anderen Standards wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Ansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgeschlossen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Weiterhin werden die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges) darstellen und ansonsten zu Anschaffungskosten bilanziert werden, aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den abgesicherten Risiken zugerechnet werden, angepasst. Die wesentlichen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt.

Nach den Regelungen des IAS 38 (Intangible Assets) ist ein **immaterieller Vermögenswert** ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz. Die Definition eines immateriellen Vermögenswerts verlangt, dass er identifizierbar ist, um ihn von einem Geschäfts- oder Firmenwert unterscheiden zu können. Das Kriterium der Identifizierbarkeit wird vom Vermögenswert erfüllt, wenn er separierbar ist oder aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht. Immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Folgebilanzierung bemisst sich für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden im Fall von Abbaulizenzen leistungsbezogen, ansonsten linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte innerhalb des Anlagevermögens ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Der zweite nationale Allokationsplan (NAP II) für die Zuteilung von CO₂-Emissionsberechtigungen (EUA – European Union Allowances) erstreckt sich über eine Periode von fünf Jahren (2008-2012). Diese Periode dient als Grundlage zur Beurteilung der Unter- bzw. Überdeckung. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO₂-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag. Der Konzern hat in einer Reihe von Swap-Geschäften Emissionsberechtigungen (EUA) gegen Emissionsreduktionseinheiten (CER – Certified Emission Reductions und ERU – Emission Reduction Units) sowie CER gegen ERU getauscht. Die Swap-Geschäfte werden entsprechend der Regelungen des IAS 38.45 für Tauschgeschäfte als Verkauf der hingegebenen und als entgeltlicher Erwerb der erhaltenen Emissionsrechte mit dem beizulegenden Zeitwert zum Transaktionszeitpunkt bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, werden gemäß IFRS 3 (Business Combinations) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird deren Werthaltigkeit durch einen Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) überprüft. Im Rahmen dieser Wertminde rungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Ausgehend von der Vertriebs- und Managementstruktur wird eine Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten grundsätzlich als Land oder Region definiert.

Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgswirksam vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktgerechten Konditionen erzielbare Betrag. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt.

Die Cashflow-Schätzungen erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Als Basis dient die vom Management genehmigte dreijährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wurde. Diese wird um eine Top-Down-Planung für weitere zwei Jahre ergänzt, bei der das Management seine mittelfristigen Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Markt volumen, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklung einfließen lässt.

In der Regel erfolgt die Top-Down-Planung durch Fortschreibung der Wachstumsraten der detaillierten dreijährigen operativen Planung. Befinden sich die Märkte, in denen die CGU tätig ist, in einem instabilen Zustand, erfolgt eine detaillierte Planung. Dies gilt vor allem für Märkte, in denen die Nachfrage nach Baustoffen und Bauprodukten infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise stark zurückgegangen ist. Für diese Märkte wurde generell eine Erholung der Nachfrage angenommen. Bedingt durch die Staatsschuldenkrise wird für Europa eine nur langsame Erholung erwartet, sodass das geplante Nachfrageniveau bei den betroffenen CGUs am Ende des Planungszeitraums zum Teil deutlich unter dem Niveau vor der Krise liegt. Die aus der Nachfrage abgeleiteten Absatzmengen basieren in der Regel auf der Annahme konstanter Marktanteile.

Die variablen Kosten entwickeln sich annahmegemäß in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmengen und Preise. Es wird in der Regel davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Prozent vom Umsatz stabil bleibt. Bei steigenden Absatzmengen führt dies zu einer Verbesserung der operativen Marge. Weiterhin wurde angenommen, dass sich die im Rahmen der Kostensenkungsprogramme („Fitnessprogramm 2009“, „FitnessPlus 2010“, „Fox 2013“ und „LEO“) erzielten Einsparungen positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Annahmen für die geschätzten Wachstumsraten der ewigen Rente orientieren sich an den länderspezifischen langfristigen Inflationsraten.

Die Diskontierungszinssätze (WACC) wurden in einem Zwei-Phasen-Modell berechnet. Für Phase 1 wurde ein Diskontierungszinssatz verwendet, mit dem die zukünftigen Zahlungsüberschüsse für die ersten fünf Jahre abgezinst werden. Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde ein Phase-2-Diskontierungszinssatz angewendet. Die Zinssätze unterscheiden sich jedoch nur durch den Ansatz eines Wachstumsabschlags in Phase 2. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikofreien Basiszins wurde aus dem Rating einer homogenen Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet.

Die folgenden Hauptannahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts der CGUs.

Annahmen zur Berechnung von Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Konzerngebiet/CGU ¹⁾	Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio €	Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten nach Steuern ²⁾		Wachstumsrate	
		31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
West- und Nordeuropa	3.388,7	3.363,4	6,4 % - 9,2 %	6,2 % - 9,0 %	1,5 % - 2,0 %
Dänemark	24,3	24,2	6,5 %	6,2 %	1,5 %
Großbritannien	2.193,0	2.157,4	6,7 %	6,9 %	1,5 %
Osteuropa-Zentralasien	621,9	623,6	8,6 % - 14,7 %	7,2 % - 15,0 %	1,5 % - 2,0 %
Ungarn	10,3	10,4	14,7 %	11,5 %	1,5 %
Nordamerika	4.476,2	4.371,5	6,5 %	6,7 %	2,0 %
Asien-Pazifik	1.954,5	1.942,7	6,7 % - 12,7 %	6,0 % - 13,3 %	1,5 % - 2,0 %
Australien	1.484,0	1.479,5	8,1 %	8,0 %	1,5 %
Malaysia	164,5	167,3	8,6 %	8,7 %	2,0 %
Afrika-Mittelmeerraum	285,7	270,6	9,3 % - 15,4 %	9,1 % - 16,6 %	1,5 % - 2,0 %
Spanien	17,9		10,2 %	11,0 %	1,5 %
Konzernservice	36,2	37,6	6,5 %	6,3 %	1,5 %
Gesamt	10.763,3	10.609,4			1,6 %

1) CGU = Zahlungsmittel generierende Einheit

2) Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten für 2012 entsprechen dem Phase-1-Diskontierungssatz vor Wachstumsanpassungen. Die Diskontierungssätze der Phase 2, um den Restwert (Terminal Value) abzuzinsen, entsprechen den Diskontierungssätzen der Phase 1 nach der Wachstumsanpassung.

Der Konzern hat im Rahmen der Überprüfung des Wertminderungsbedarfs eine Gesamtminde rung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 110,2 Mio € vorgenommen. Diese Wertminderung betrifft die CGUs Großbritannien (92,3 Mio €) und Spanien (17,9 Mio €), bei denen gemäß der oben beschriebenen Nutzungs wertmethode der Buchwert den erzielbaren Betrag überstiegt. Die Wertminderung resultiert aus der Annahme des Managements, dass aufgrund der Staatsschuldenkrise die Erholung der Bauindustrie in Spanien und Groß britannien langsamer verläuft als bisher angenommen.

Im Vorjahr beliefen sich die Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts auf insgesamt 32,3 Mio €. Hiervon betroffen war im Wesentlichen Spanien (31,7 Mio €).

Im Fall der CGUs Dänemark, Malaysia und Ungarn könnten geringfügige Änderungen der wesentlichen Annahmen (WACC, nachhaltige Wachstumsrate) dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Ertrag übersteigt. Das Management schließt eine derartige Entwicklung nicht aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt den Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert und die Änderungen der wesentlichen Parameter, bei denen der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entspricht.

Änderungen von Annahmen, die dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht

	CGU ¹⁾ Dänemark	CGU Malaysia	CGU Ungarn
Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert in Mio €	5,6	16,1	4,9
Sensitivität der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten ²⁾	0,4	0,5	0,4
Sensitivität der Wachstumsrate ²⁾	0,9	0,7	1,2

1) CGU = Zahlungsmittel generierende Einheit

2) Zunahme oder Abnahme ausgedrückt in Prozentpunkten

Bei einer Erhöhung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten um bis zu 0,5 Prozentpunkte oder bei einer Reduzierung der Wachstumsrate um 1,0 Prozentpunkte sind alle anderen CGUs nicht betroffen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden nach IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen sowie der kumulierten Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen. Sachanlagen werden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, sofern nicht eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf sachgerechter wird. Fremdkapitalkosten, die direkt oder indirekt dem Bau von Großanlagen mit einem Erstellungszeitraum von mehr als zwölf Monaten (Qualifying Assets) zugeordnet werden können, werden in Übereinstimmung mit IAS 23 (Borrowing Costs) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt gemäß IAS 2 (Inventories) zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Hierbei wird die Durchschnittskostenmethode angewendet. Für Qualitäts- und Mengenrisiken werden in angemessener Höhe Abschläge vorgenommen. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse umfassen neben den Einzelkosten fertigungsbedingte Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da der Produktionszeitraum weniger als zwölf Monate beträgt. Ersatzteile für Anlagen werden in den Vorräten bzw. im Anlagevermögen ausgewiesen, wenn sie im Zusammenhang mit der Anschaffung der Anlage erworben wurden.

Langfristige Dienstleistungs- und Fertigungsaufträge, die über einen längeren Zeitraum erstellt werden, sind entsprechend dem Grad der erreichten Fertigstellung bilanziert (Percentage-of-Completion-Methode).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) ermittelt. Für zahlreiche Mitarbeiter wird für die Zeit nach der Pensionierung durch den Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei HeidelbergCement sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Fonds. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die wichtigsten fondsfinanzierten Altersversorgungspläne bestehen in Belgien, den Niederlanden, Großbritannien, den USA, Kanada, Norwegen, Indien und Indonesien. Das Altersversorgungssystem in Indonesien besteht aus einer gesetzlich geregelten leistungsorientierten Versorgung sowie einem beitragsorientierten firmeninternen, fondsgestützten System, dessen Leistungen gegen die gesetzlichen Leistungen aufgerechnet werden können. In Deutschland und Schweden werden die Altersversorgungspläne über Rückstellungen finanziert. Darüber hinaus verfügt HeidelbergCement über ein rückstellungsfinanziertes Altersversorgungssystem für Krankheitskosten von Pensionären in Belgien, Indonesien, Kanada und den USA sowie Vorruhestandszusagen in Belgien.

Die Pensionsverpflichtungen und die in den Fonds vorhandenen Vermögenswerte werden für alle wesentlichen Konzerngesellschaften jährlich von unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der zur Deckung dieser Verpflichtung notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die versicherungsmathematischen Annahmen sind von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängig. Der Zinssatz basiert auf dem Zinsniveau, das am Bewertungsstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriebonds mit einer den betreffenden Pensionsplänen entsprechenden Laufzeit (Duration) in dem jeweiligen Land erzielt wird. In Ländern oder Währungsgebieten ohne liquiden Markt für Industriebonds wird der Zinssatz auf Basis von Regierungsanleihen oder anderen Näherungsverfahren bestimmt. In der Euro-Zone wurde aufgrund von Marktveränderungen bei den hochwertigen Unternehmensanleihen, die als Grundlage für die Ermittlung des Zinssatzes dienen, das Portfolio im Laufe des Geschäftsjahres erweitert: Einbezogen werden nun Anleihen, die von mindestens einer Rating-Agentur mit AA geraten wurden. Das Mindestvolumen für die Berücksichtigung wurde zudem auf 50 Mio € gesenkt und Informationen von langfristigen Unternehmensanleihen mit einem Rating von A wurden (unter Anpassung des Spreads zwischen AA und A) ebenfalls berücksichtigt. Da die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Grundlage der bisherigen Datenbasis nicht mehr fortgeführt wird, können die Auswirkungen dieser Erweiterung zum Ende des Geschäftsjahres nicht berechnet werden. Wäre die erweiterte Datenbasis schon zum Beginn des Geschäftsjahres angewandt worden, so wären die leistungsorientierten Verpflichtungen zu diesem Zeitpunkt um etwa 4,3 Mio € höher gewesen. Die erwarteten Erträge aus den Pensionsfonds werden auf Basis einer einheitlichen Methode festgelegt, die auf langfristigen tatsächlichen Renditen der Vergangenheit, der Portfoliostruktur und zukünftig langfristig zu erwartenden Renditen beruht.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein können. HeidelbergCement erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den Gewinnrücklagen und stellt sie in der Gesamtergebnisrechnung dar. Diese Darstellungsweise ist eine von drei unter IAS 19 zulässigen Optionen. Nach Einschätzung von HeidelbergCement führt diese Option zur wirtschaftlich sinnvollsten Darstellung der Pensionsverpflichtungen. Die nach IAS 19 auch zulässige Korridormethode würde gegenüber dem von HeidelbergCement gewählten Ansatz zu einer Glättung der Bilanzwerte führen. Die andere Option des IAS 19, die die erfolgswirksame Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vorsieht, würde im Jahresvergleich zu einer volatileren Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Durch Planveränderungen (Kürzungen und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) und Planabgeltungen können Gewinne und Verluste entstehen, die erfolgswirksam zu erfassen sind. Kürzungen und Abgeltungen sind im Jahr des Entstehens zu amortisieren, während nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand über den Zeitraum bis zu seiner Unverfallbarkeit zu verteilen ist.

Sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) angesetzt, wenn aufgrund vergangener Ereignisse rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken berechnet.

Die Kapitalmarktkomponente des konzernweiten virtuellen Aktienoptionsprogramms wird gemäß IFRS 2 (Share-based Payment) als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe eines anerkannten finanzwirtschaftlichen Modells bestimmt.

Aktive und passive **latente Steuern** werden entsprechend der bilanzorientierten „Liability Method“ (IAS 12 Income Taxes) gebildet. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung für alle zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, unabhängig von dem Zeitraum, in dem sich diese Differenzen ausgleichen. Ferner werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in Folgejahren mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Passive latente Steuern in

Verbindung mit nicht ausgeschütteten Gewinnen von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, außer wenn HeidelbergCement in der Lage ist, die Dividendenpolitik der Gesellschaften zu bestimmen und in absehbarer Zeit nicht mit einer Dividendenausschüttung oder einer Veräußerung zu rechnen ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die am Bilanzstichtag in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder angekündigt sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von tatsächlichen Steueransprüchen und tatsächlichen Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Wenn Sachverhalte, die zu einer Veränderung der latenten Steuern führen, erfolgsneutral in das sonstige Ergebnis oder direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit latente Steuern über das sonstige Ergebnis gebildet wurden, erfolgt auch die spätere Auflösung über das sonstige Ergebnis.

Finanzinstrumente sind alle Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten gehören originäre und derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu gehören Finanzinvestitionen des Anlage- und Umlaufvermögens, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) klassifiziert sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzinvestitionen des Anlage- und Umlaufvermögens, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments – Recognition and Measurement) als zur Veräußerung verfügbar (Available for sale) kategorisiert sind, werden regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist. Diese Klasse von Instrumenten wird nachfolgend als Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ bezeichnet. Die aus der Folgebewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Als beizulegender Zeitwert wird der Börsenkurs zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von „Available for sale at fair value“-Finanzinvestitionen unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise für eine signifikante oder dauerhafte Wertminderung vor, werden die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Finanzinvestitionen in Eigenkapitaltitel, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis existiert und deren beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelbar sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese Klasse von Instrumenten wird nachfolgend als Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“ bezeichnet. Hierbei handelt es sich um sonstige Beteiligungen, die nicht börsennotiert sind. Liegen objektive Hinweise für eine signifikante oder dauerhafte Wertminderung vor, werden diese Wertminderungen unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Für gehaltene Eigenkapitaltitel ist die erfolgswirksame Erfassung von Wertaufholungen nicht zulässig.

Kredite und Forderungen (Loans and receivables) werden, sofern sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen, zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei handelt es sich um Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, verzinsliche Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige operative Forderungen. Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Forderungen werden zu dem Zeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht, zu dem alle Chancen und Risiken übertragen wurden und der mit den Forderungen verbundene Zahlungseingang sichergestellt ist. Werden nicht alle Chancen und Risiken übertragen, werden die Forderungen dann ausgebucht, wenn die Verfügungsmacht über die Forderungen übergegangen ist. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminde rungen eingetreten sind (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen

des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen die Wertminderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen entfallen sind. Finanzielle Vermögenswerte, deren Konditionen geändert wurden, da sie ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, lagen (ebenso wie im Vorjahr) im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Der erstmalige Ansatz von originären finanziellen Verbindlichkeiten (Financial liabilities) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung dieser Instrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Hierunter fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Finanzschulden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden abgezinst. Bei kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Von der Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht. Alle originären Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag (Settlement date) bilanziert.

Ein **derivatives Finanzinstrument** ist ein Vertrag, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Variablen ändert, der in der Regel keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist, und der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Bei derivativen Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den HeidelbergCement bei vorzeitiger Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Devisentermin- oder Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps oder Zinsoptionen, werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Dabei steht die Absicherung gegen Zins-, Währungs- und andere Marktpreisrisiken im Mittelpunkt. Die Marktbewertungen werden regelmäßig von der Abteilung Group Treasury überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken kontrahiert oder gehalten.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own Use Contracts), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwiegende Geschäfte bilanziert. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, werden nicht als „Own Use Contracts“ klassifiziert.

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen aus einem nicht derivativen Basisvertrag und einem eingebetteten Finanzderivat. Beide Komponenten sind rechtlich nicht separierbar. Es handelt sich hierbei in der Regel um Verträge mit Zusatzklauseln. Eine getrennte Bilanzierung des eingebetteten Derivats und des Basisvertrags wird verlangt, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, das eingebettete Derivat die gleichen Definitionskriterien erfüllt wie ein freistehendes Derivat und das strukturierte Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der Vertrag des strukturierten Finanzinstruments kann auch insgesamt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, es sei denn, das eingebettete Derivat verändert die anfallenden Zahlungsströme nur unerheblich oder eine Abspaltung des eingebetteten Derivats ist unzulässig.

Das **Hedge Accounting** bezeichnet eine spezielle Rechnungslegung, die die Bilanzierung von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft einer Sicherungsbeziehung dahingehend modifiziert, dass die Bewertungsergebnisse aus dem Grund- bzw. Sicherungsgeschäft periodengleich und erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam erfasst werden. Entsprechend basiert das Hedge Accounting auf einer wertmäßigen Kompensation von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Für bilanzielle Zwecke existieren im Sinne von IAS 39 drei Arten von Hedge-Geschäften, sofern die strengen Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) im Einzelfall erfüllt sind.

- Cash Flow Hedges

HeidelbergCement sichert bei Bedarf das Risiko von Schwankungen zukünftiger Cashflows ab. Das Risiko von Zinsschwankungen bei variabler Verzinsung wird durch Swaps gesichert, die variable Zinszahlungen in Festzinszahlungen umwandeln. Diese Vorgehensweise wird auch bei der Absicherung von Währungsrisiken von zukünftig in Fremdwährung zu erfüllenden Transaktionen angewendet. Der Marktwert der zur Absicherung eingesetzten Derivate wird in der Bilanz dargestellt. Als Gegenposten werden die sonstigen Eigenkapitalbestandteile unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral angepasst und erst bei Realisierung der abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

- Fair Value Hedges

Der Konzern sichert Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ab. HeidelbergCement sichert insbesondere das Währungsrisiko, das entsteht, wenn Finanzinstrumente in einer anderen als der funktionalen Währung bilanziert werden. Ferner wird selektiv der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten durch eine Transformation in variable Verzinsung gesichert. Im Falle der Absicherung gegen Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Bilanzpositionen (Fair Value Hedges) wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Beim Erwerb ausländischer Gesellschaften kann die Investition beispielsweise mit Darlehen in der funktionalen Währung der ausländischen Gesellschaft abgesichert werden. Als gesichertes Risiko wird in diesen Fällen das Währungsrisiko designiert, welches durch die Wechselkursschwankung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft entsteht (Translationsrisiko). Die Darlehen werden mit dem Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Als Gegenposten wird das Eigenkapital im Posten Währungsumrechnung angepasst. Insofern werden Umrechnungsdifferenzen hier bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, für die keine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) angewendet wird, stellen dennoch betriebswirtschaftlich eine wirksame Absicherung im Rahmen der Konzernstrategie dar. Nach IAS 39 sind diese Instrumente für bilanzielle Zwecke als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) zu qualifizieren. Den Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente, die erfolgswirksam erfasst werden, stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen im Zusammenhang stehende Schulden auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

Für aufgegebene Geschäftsbereiche wird das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung separat in einer Zeile ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung erfolgt eine Aufteilung der Mittelflüsse in fortzuführendes und aufgegebenes Geschäft. Ebenso werden die aufgegebenen Geschäftsbereiche in der Segmentberichterstattung separat ausgewiesen. Für aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und in der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Im Anhang werden zusätzliche Angaben zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gemacht.

Eventualschulden oder -forderungen sind gegenwärtige oder mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden. Eventalforderungen werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie quasi sicher sind. Sofern ein Abfluss bzw. Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Anhang Angaben zu Eventualschulden bzw. Eventalforderungen gemacht.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für **Operating-Leasingverhältnisse** werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erträge werden erfasst, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung; Umsatzsteuer und sonstige Abgaben bleiben unberücksichtigt. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung der Waren erfolgt ist und die Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung realisiert.

Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist in der Regel bei den operativen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Danach werden Aktiv- und Passivposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen mit den historischen Kursen. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen finden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen Berücksichtigung. Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals der ausländischen assoziierten Unternehmen erfolgt nach der gleichen Vorgehensweise. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs eingebucht. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste aus der Bewertung monetärer Posten in fremder Währung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam berücksichtigt. Von der erfolgswirksamen Erfassung ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind. Sie sind Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, wenn die Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist. Umrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2012	2011	2012
EUR					
USD	USA	1,2948	1,3197	1,3925	1,2860
AUD	Australien	1,2654	1,2693	1,3483	1,2419
CAD	Kanada	1,3194	1,3090	1,3764	1,2853
CNY	China	8,1453	8,2218	9,0000	8,1126
GBP	Großbritannien	0,8331	0,8117	0,8679	0,8112
GEL	Georgien	2,1626	2,1863	2,3478	2,1235
GHS	Ghana	2,0747	2,5089	2,1413	2,3636
HKD	Hongkong	10,0512	10,2227	10,8386	9,9752
IDR	Indonesien	11.740,79	12.761,02	12.216,79	12.112,07
INR	Indien	68,6090	72,4030	64,8540	68,5970
KZT	Kasachstan	192,1600	198,7850	204,1811	191,7860
MYR	Malaysia	4,1025	4,0355	4,2569	3,9697
NOK	Norwegen	7,7411	7,3435	7,7978	7,4782
PLN	Polen	4,4662	4,0795	4,1205	4,1818
RON	Rumänien	4,3239	4,4453	4,2382	4,4576
RUB	Russland	41,6730	40,2910	40,8927	39,9081
SEK	Schweden	8,9200	8,5802	9,0327	8,7059
CZK	Tschechische Republik	25,5700	25,0815	24,5786	25,1352
HUF	Ungarn	315,1500	291,3550	279,4021	289,1916
TZS	Tansania	2.088,73	2.145,42	2.193,60	2.076,43
TRY	Türkei	2,4438	2,3546	2,3388	2,3155

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HeidelbergCement AG 896 Unternehmen – 56 inländische und 840 ausländische – im Wege der Voll- oder Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Veränderungen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2011 werden in der nachfolgenden Tabelle erläutert.

Anzahl voll- und quotal konsolidierter Unternehmen	Deutschland	Ausland	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2011	55	877	932
Erstkonsolidierungen		2	2
Entkonsolidierungen		-1	-1
Gründungen / Verschmelzungen / Liquidationen / Methodenänderungen	1	-38	-37
Stand am 31. Dezember 2012	56	840	896

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des HeidelbergCement Konzerns zum 31. Dezember 2012 erfolgt auf den Seiten 217f. Die Aufstellung enthält die abschließende Nennung aller Tochterunternehmen, die von den Offenlegungserleichterungen gemäß § 264b HGB Gebrauch machen.

Die Beiträge der quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HeidelbergCement Konzerns werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Beiträge quotenkonsolidierter Gesellschaften		2011	2012
Mio €			
Bilanz			
Langfristige Vermögenswerte		940,9	962,2
Kurzfristige Vermögenswerte		506,8	436,4
		1.447,7	1.398,6
Langfristige Schulden		327,3	202,4
Kurzfristige Schulden		449,2	417,3
		776,5	619,7
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse		1.158,8	1.194,3
Sonstige Erträge		51,9	48,9
Aufwendungen		-1.117,9	-1.128,3
Jahresüberschuss		92,8	114,9
Kapitalflussrechnung			
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		170,7	169,5
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-50,6	-48,7
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		2,4	-4,9

Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr

Zur Sicherung von Zuschlagstoffreserven für die Belieferung der wesentlichen Bergbau- und Infrastrukturprojekte in den Kohlerevieren von Queensland hat HeidelbergCement am 31. Juli 2012 100 % der Anteile an Yalkara Contracting Pty Ltd, Brisbane, Australien, erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 5,0 Mio € wurde in bar entrichtet. Das Nettovermögen beträgt 10,2 Mio €. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag resultiert aus einem günstigen Kauf (Lucky Buy) und wird in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 39 T€ wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Es wurden Forderungen mit einem Bruttobetrag von 0,6 Mio € erworben, die voraussichtlich in Höhe von 0,5 Mio € einbringlich sind. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beträgt 0,5 Mio €. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Bewertungsgutachten vorliegen. Änderungen können sich aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern ergeben.

Im Rahmen von zwei Asset-Deal-Transaktionen hat HeidelbergCement am 30. März 2012 und am 10. September 2012 sechs Transportbetonwerke in Belgien erworben. Der Erwerb unterstützt die Strategie der vertikalen Integration von Zement-, Zuschlagstoff- und Transportbetonlieferungen in Belgien. Der Kaufpreis betrug 5,9 Mio € und wurde in bar bezahlt. Das erworbene Nettovermögen betrug 3,8 Mio €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,1 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert Wachstumsaussichten, die sich aus der verbesserten Marktposition ergeben. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Bewertungsgutachten vorliegen. Änderungen können sich aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der Sachanlagen ergeben.

Die Vermögenswerte und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt			
Mio €	Australien	Belgien	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	10,4		10,4
Sachanlagen	1,7	3,8	5,5
Übrige Aktiva	0,7		0,7
Summe Vermögenswerte	12,8	3,8	16,6
Verbindlichkeiten	0,4		0,4
Latente Steuern	2,2		2,2
Summe Schulden	2,6		2,6
Nettovermögen	10,2	3,8	14,0

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen (5,0 Mio €) und andere Anlagen (0,5 Mio €).

Vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2012 haben Yalkara Contracting Pty Ltd und die Transportbetonwerke in Belgien 18,1 Mio € zu den Umsatzerlösen und 1,5 Mio € zum Ergebnis beigetragen. Wäre Yalkara Contracting Pty Ltd bereits zum 1. Januar 2012 erstkonsolidiert worden, wären die Umsatzerlöse um 2,9 Mio € und das Ergebnis um 0,3 Mio € höher ausgefallen. Die Umsatzerlöse und Ergebnisse der Transportbetonwerke in Belgien seit dem 1. Januar 2012 liegen nicht vor, da die Werke vor dem Erwerb buchhalterisch in bestehende Geschäftsbetriebe eingebunden waren.

Desinvestitionen im Berichtsjahr

Am 23. Mai 2012 hat HeidelbergCement 100 % der Anteile an Perstrup Beton Industri A/S, Kolind, Dänemark, veräußert. Der Verkaufspreis in Höhe von 2,8 Mio € wurde in bar vereinnahmt.

Im August 2012 hat HeidelbergCement in Nordamerika im Rahmen von zwei Asset Deals Geschäftsbetriebe in den Geschäftsbereichen Bauprodukte und Beton-Service-Sonstiges veräußert. Der Verkaufspreis betrug 57,3 Mio € und wurde ebenfalls in bar vereinnahmt.

Die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt			
Mio €	Dänemark	Nordamerika	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	2,4	21,4	23,8
Sachanlagen	2,2	67,7	69,9
Vorräte	2,5	7,8	10,3
Übrige Aktiva	2,0	4,5	6,4
Summe Vermögenswerte	9,1	101,3	110,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,5		2,5
Summe Schulden	2,5		2,5
Nettovermögen	6,6	101,3	107,9

Veräußerungsgewinne und -verluste werden im zusätzlichen ordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Zur Erweiterung seiner Aktivitäten im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe im Norden der schwedischen Hauptstadt Stockholm hat HeidelbergCement am 31. Januar 2011 100 % der Anteile an der Ledinge Fastighets AB, Rimbo, und deren Tochterunternehmen erworben. Das Betätigungsfeld der erworbenen Gruppe umfasst vor allem den Betrieb von Sand-, Kies- und Schottergruben. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis von 10,0 Mio € und dem Nettovermögen von 3,9 Mio € ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,1 Mio € repräsentiert Wachstumsaussichten, die aus der verbesserten Marktposition resultieren. Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung als zusätzliche ordentliche Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Gegenüber den zum 31. Dezember 2011 veröffentlichten Werten haben sich keine Änderungen ergeben.

Zur Sicherung der Zuschlagstoffreserven in der Metropolregion Melbourne hat HeidelbergCement am 1. August 2011 100 % der Anteile an der Galli Quarries Pty Ltd, Bundoora, Australien, und deren Tochtergesellschaften erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 25,3 Mio € wurde in bar entrichtet. Das Nettovermögen beträgt 29,8 Mio €. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag resultierte aus einem günstigen Kauf (Lucky Buy) und wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Gegenüber den zum 31. Dezember 2011 veröffentlichten Werten haben sich keine Änderungen ergeben.

Am 6. September 2011 hat HeidelbergCement zur Sicherung der Rohstoffreserven im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb eines Kalksteinbruchs in Barcelona, Spanien, zu einem Kaufpreis von 11,8 Mio € in bar erworben. Für den Kaufpreis wurde im Vorjahr bereits eine Anzahlung von 1,0 Mio € geleistet. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Nettovermögen von 8,2 Mio € ergebende steuerbare Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,6 Mio € repräsentiert Synergieeffekte im Transportbetonbereich. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,8 Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Gegenüber den zum 31. Dezember 2011 veröffentlichten Werten haben sich keine Änderungen ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmenszusammenschlüsse zum Erwerbszeitpunkt.

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt				
Mio €	Schweden	Australien	Spanien	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		23,6		23,6
Sachanlagen	7,1	5,9	8,4	21,4
Vorräte	1,2	0,2		1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,4	1,7		3,1
Liquide Mittel	0,4	0,1		0,5
Übrige Aktiva	0,6			0,6
Summe Vermögenswerte	10,7	31,5	8,4	50,6
Rückstellungen	0,6	0,1	0,2	0,9
Verbindlichkeiten	5,0	1,6		6,6
Latente Steuern	1,2			1,2
Summe Schulden	6,8	1,7	0,2	8,7
Nettovermögen	3,9	29,8	8,2	41,9

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um Grundstücke und Gebäude (9,1 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (11,3 Mio €) und geleistete Anzahlungen (1,0 Mio €).

Seit dem Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 haben Ledinge Fastighets AB und Galli Quarries Pty Ltd 8,5 Mio € zu den Umsatzerlösen und 1,0 Mio € zum Ergebnis beigetragen. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2011 erstkonsolidiert worden, wären die Umsatzerlöse um 5,0 Mio € und das Ergebnis um 2,7 Mio € höher ausgefallen. Die Umsatzerlöse und Ergebnisse des erworbenen Geschäftsbetriebs in Spanien können nicht separat ermittelt werden, da die Einheit nach ihrem Erwerb in das bestehende Geschäft integriert wurde.

Darüber hinaus hat HeidelbergCement im Geschäftsjahr 2011 in den Konzerngebieten Asien-Pazifik und West- und Nordeuropa kleinere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Weiterhin hat HeidelbergCement im Dezember 2011 im Konzerngebiet Nordamerika 50 % der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Building Products & Concrete Supply Limited Partnership, Winnipeg, Kanada, erworben. Das Unternehmen wird quotal gemäß IAS 31 (Interests in Joint Ventures) in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis betrug 14,3 Mio € und setzte sich aus einer Barzahlung in Höhe von 13,7 Mio € und einer Verbindlichkeit von 0,6 Mio € zusammen. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Nettovermögen von 4,4 Mio € ergebende Betrag von 9,9 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt		
	Mio €	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte		3,3
Kurzfristige Vermögenswerte		3,3
Liquide Mittel		2,0
Summe Vermögenswerte		8,6
Langfristige Schulden		0,5
Kurzfristige Schulden		3,7
Summe Schulden		4,2
Nettovermögen		4,4

Desinvestitionen im Vorjahr

Am 1. Januar 2011 hat die mit 50 % quotenkonsolidierte Mibau-Gruppe alle Anteile an der Partenreederei MS „Splittnes“ GmbH & Co. KG, Cadenberge, für 7,7 Mio € veräußert. Der Kaufpreis wurde mit einer Verbindlichkeit in Höhe von 7,0 Mio € verrechnet; der Rest wurde in bar bezahlt.

Am 9. Februar 2011 veräußerte HeidelbergCement alle Anteile am quotal einbezogenen Unternehmen Heidelberg Betonelemente GmbH & Co. KG (HDBB), Baden-Baden, zu einem Verkaufspreis von 7,0 Mio €, der in bar beglichen wurde.

Am 5. September 2011 hat HeidelbergCement die Solvent Resource Management Limited (SRM), Maidenhead, Großbritannien, veräußert. Der Verkaufspreis von 13,2 Mio € setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 12,6 Mio € und einer Forderung von 0,6 Mio € zusammen.

Am 30. November 2011 wurde die Hanson Precast (S) Pte Ltd., Singapur, für 2,2 Mio € veräußert. Der Verkaufspreis wurde in bar bezahlt.

Die (anteiligen) Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften zum Veräußerungszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt

Mio €	HDBB	MS „Splittnes“	SRM	Hanson Precast	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	5,6	1,9	19,1	0,2	26,8
Kurzfristige Vermögenswerte	7,6	0,1	12,0	2,8	22,5
Liquide Mittel		0,8	0,2	0,2	1,2
Summe Vermögenswerte	13,2	2,8	31,3	3,2	50,5
Langfristige Schulden	0,2	3,6	1,4		5,2
Kurzfristige Schulden	4,3	0,2	7,0	1,1	12,6
Summe Schulden	4,5	3,8	8,4	1,1	17,8
Nettovermögen	8,7	-1,0	22,9	2,1	32,7

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von HeidelbergCement basiert auf der konzerninternen Aufteilung in geografische Regionen und zusätzlich in Geschäftsbereiche. Entsprechend der Managementorganisation erfolgt die Unterteilung des Konzerns in geografische Regionen. Daneben wird als Zusatzinformation eine Aufteilung nach Geschäftsbereichen vorgenommen.

Die geografische Unterteilung von HeidelbergCement erfolgt in sechs Konzerngebiete:

- West- und Nordeuropa,
- Osteuropa-Zentralasien,
- Nordamerika,
- Asien-Pazifik,
- Afrika-Mittelmeerraum und
- Konzernservice.

Das Konzerngebiet West- und Nordeuropa umfasst die Benelux-Länder, Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten. Deutschland wurde mit West- und Nordeuropa zusammengefasst. Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn gehören zum Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien. Zum Konzerngebiet Asien-Pazifik zählen Bangladesch, Brunei, China, Hongkong, Indien, Indonesien, Malaysia sowie Australien. Das Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum setzt sich aus den afrikanischen Ländern sowie Israel, Spanien und der Türkei zusammen. Nordamerika umfasst die USA und Kanada. Im Konzerngebiet Konzernservice sind unsere Handelsaktivitäten zusammengefasst.

Daneben unterscheidet HeidelbergCement vier Geschäftsbereiche: Zement, Zuschlagstoffe, Bauprodukte und Beton-Service-Sonstiges. Im Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges wird hauptsächlich über die nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton und Asphalt berichtet.

HeidelbergCement beurteilt die Leistung in den Segmenten primär anhand des operativen Ergebnisses. Die Konzernfinanzierung (inklusive Aufwendungen und Erträge der Finanzierung) und die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden zentral durch den Konzern gesteuert, sodass keine Verteilung auf die Segmente erfolgt.

Den Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung liegen die in diesem Abschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Der Umsatz mit anderen Konzerngebieten bzw. Geschäftsbereichen zeigt die Umsätze, die zwischen den Segmenten getätigten wurden. In der Überleitung werden konzerninterne Verflechtungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufteilung der Umsatzerlöse mit Drittakten sowie der langfristigen Vermögenswerte nach Ländern gemäß IFRS 8.33.

Informationen nach Ländern		Umsatzerlöse mit Drittakten		Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	
Mio €		2011	2012	2011	2012
USA		2.219	2.578	7.783	7.399
Indonesien		1.121	1.422	797	765
Großbritannien		1.416	1.329	3.749	3.639
Australien		1.089	1.246	2.294	2.291
Deutschland		1.105	1.109	1.066	1.067
Kanada		816	864	532	506
Schweden		493	484	452	460
Belgien		454	441	850	838
Sonstige Länder		4.189	4.548	4.623	4.725
Summe		12.902	14.020	22.145	21.689

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zuordnung der Umsatzerlöse auf die Länder erfolgt auf Basis des Herkunftslands des Unternehmens.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen	Zement		Zuschlagstoffe		Bauprodukte		Beton-Service- Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	Mio €	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
West- und Nordeuropa	1.796	1.731	870	858	464	484	1.841	1.777	-653	-648	4.318	4.201
Osteuropa-Zentralasien	1.083	1.171	135	123			286	238	-112	-97	1.392	1.435
Nordamerika	886	1.078	937	1.032	693	723	837	995	-317	-387	3.035	3.441
Asien-Pazifik	1.732	2.029	524	592	38	26	1.007	1.213	-345	-383	2.957	3.477
Afrika-Mittelmeerraum	726	825	87	87			284	299	-75	-76	1.023	1.135
Konzernservice							652	828			652	828
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-13	-15									-13	-15
Summe	6.211	6.819	2.553	2.692	1.195	1.233	4.906	5.351	-1.501	-1.592	13.364	14.503
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-462	-483	-462	-483
Fortzuführende Geschäftsbereiche									-1.963	-2.075	12.902	14.020

2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Mio €	2011	2012
Buchgewinne aus Anlagenabgängen		138,0	227,2
Erträge aus Nebengeschäften		62,9	56,4
Mieterträge		31,6	32,6
Wechselkursgewinne		46,6	43,4
Auflösung von Rückstellungen		21,4	22,1
Erträge aus Einzelwertberichtigungen		8,4	9,5
Sonstige Erträge		117,5	158,5
		426,4	549,8

In den Buchgewinnen aus Anlagenabgängen sind Gewinne aus dem Verkauf nicht benötigter Emissionsrechte in Höhe von 102,8 (i.V.: 93,9) Mio € sowie Buchgewinne in Höhe von 70,3 Mio € aus der Verwertung von erschöpften und operativ nicht mehr genutzten Steinbrüchen in Kanada enthalten. Die Wechselkursgewinne betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursgewinne aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Wesentliche einmalige Geschäftsvorfälle, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, werden in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

3 Materialaufwand

Materialaufwand	Mio €	2011	2012
Rohstoffe		2.120,0	2.315,2
Betriebs-, Reparaturmaterial, Verpackung		843,2	908,5
Aufwendungen für Energie		1.536,1	1.631,2
Handelswaren		703,6	891,4
Sonstiges		177,3	189,8
		5.380,2	5.936,2

In Relation zu den Umsatzerlösen betrug der Materialaufwand 42,3 % (i.V.: 41,7 %). Der Anstieg des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Handelsaktivitäten zurückzuführen.

4 Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand	Mio €	2011	2012
Löhne, Gehälter, soziale Abgaben		2.068,6	2.222,4
Aufwendungen für Altersversorgung		-28,6	87,4
Andere Personalaufwendungen		24,1	20,6
		2.064,1	2.330,4

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen betrug der Personalaufwand 16,6 % (i.V.: 16,0 %). Bezuglich der Entwicklung der Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf die Erläuterung der Pensionsrückstellungen unter Punkt 44.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2011	2012
(Aufgliederung nach Personengruppen)			
Gewerbliche Arbeitnehmer	38.265	37.855	
Angestellte	15.326	15.463	
Auszubildende	298	299	
	53.889	53.617	

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter quotal konsolidierter Unternehmen betrug 3.357 (i.V.: 3.177).

Langfristbonus – Kapitalmarkt-Komponente

Als langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Vorstandsmitglieder der HeidelbergCement AG und bestimmte Führungskräfte des HeidelbergCement Konzerns einen Langfristbonus, der sich aus einer Management-Komponente und einer Kapitalmarkt-Komponente zusammensetzt. Die Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen.

Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der zunächst gewährten PSUs ermittelt. Die Stückzahl der PSUs errechnet sich aus einem festgelegten Prozentsatz des festen Jahresgehalts geteilt durch den Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie zum Begebungszeitpunkt. Der Referenzkurs ist jeweils der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der HeidelbergCement-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörsse von drei Monaten rückwirkend vom Tag des Beginns der Performance-Periode/Ablaufs der Performance-Periode. Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode werden die endgültig erdienten PSUs in einem zweiten Schritt entsprechend der Zielerreichung ermittelt (0 - 200 %) und zum dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – in bar ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eckdaten der Pläne 2011 und 2012.

Eckdaten des Langfristbonusplans		Plan 2011	Plan 2012
Ausgabedatum		1. Januar 2011	1. Januar 2012
Laufzeit		4 Jahre	4 Jahre
Referenzkurs bei Ausgabe		41,30 €	30,45 €
Maximaler Auszahlungsbetrag pro PSU		103,25 €	76,13 €

Die Überleitung der Anzahl der PSUs vom 1. Januar 2011 zum 31. Dezember 2012 wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der PSUs		Plan 2011	Plan 2012
Gewährt zum 1. Januar 2011			
Zugänge	151.169		
Abgänge	-3.430		
Gewährt zum 31. Dezember 2011 / 1. Januar 2012	147.739		
Zugänge		216.828	
Abgänge		-954	-3.020
Gewährt zum 31. Dezember 2012	146.785		213.808

Für die Bilanzierung nach IFRS 2 (Share-based Payment) wird der beizulegende Zeitwert der PSUs mit Hilfe eines anerkannten Optionspreismodells errechnet. Hierbei wird eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der HeidelbergCement-Aktie - unter Berücksichtigung der Effekte reinvestierter Dividenden – und der Vergleichsindizes simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Zum Bilanzstichtag wies der Vergleichsindex DAX 30 einen Stand von 7.612 (i.V.: 5.898) Punkten und der Vergleichsindex MSCI World Construction Materials einen Stand von 154,5 (i.V.: 117,9) Punkten auf. Der rechnerische Wert sowie die weiteren Bewertungsparameter werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Rechnerischer Wert		Plan 2011	Plan 2012
in €			
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2011		21,26	
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2012		32,31	39,51

Bewertungsparameter	31. 12. 2011	31. 12. 2012
	Plan 2011	Plan 2011 / Plan 2012
Erwartete Aktienrendite	8 %	8 %
Aktienkurs	32,79 €	45,83 €
Volatilität der HeidelbergCement-Aktie ¹⁾	42 %	41 %
Volatilität des MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	33 %	31 %
Volatilität des DAX 30 Index ¹⁾	24 %	25 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie/MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	93 %	94 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie/DAX 30 Index ¹⁾	71 %	89 %
Korrelation DAX 30 Index/MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	52 %	86 %

1) Durchschnitt der letzten zwei Jahre

Der Gesamtaufwand für die Kapitalmarkt-Komponente des Langfrist-Bonusplans für das Geschäftsjahr 2012 betrug 5,4 (i.V.: 0,8) Mio €. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Rückstellungen auf 4,8 (i.V.: 0,8) Mio €. Die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2011-2013/14 erfolgt nach der Hauptversammlung 2015, die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2012-2014/15 erfolgt nach der Hauptversammlung 2016, d.h. jeweils im Jahr nach der vierjährigen Performance-Periode.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2011	2012
Mio €			
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen		899,2	978,5
Frachtaufwendungen		1.378,0	1.477,8
Aufwendungen für Fremdreparaturen und -leistungen		977,5	1.031,7
Miet- und Leasingaufwendungen		174,8	204,5
Sonstige Steuern		44,6	51,8
Wechselkursverluste		48,7	51,0
Übrige Aufwendungen		78,7	81,8
		3.601,5	3.877,0

Die Wechselkursverluste betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursverluste aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus dem Verkauf bzw. der Rückgabe von entgeltlich erworbenen Emissionsrechten in Höhe von 38,8 (i.V.: 33,2) Mio € enthalten.

Auf Forschung und Entwicklung entfielen Aufwendungen in Höhe von 90,0 (i.V.: 77,3) Mio €, die nach den in IAS 38 (Intangible Assets) gegebenen Voraussetzungen nicht zu aktivieren sind.

Wesentliche einmalige Geschäftsvorfälle, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden auf der Grundlage der folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Nutzungsdauer	Jahre
Standardsoftware	3
SAP-Applikationen	3 bis 5
Bauten	20 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10
EDV-Hardware	4 bis 5

Wertminderungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

7 Zusätzliches ordentliches Ergebnis

Das zusätzlich ordentliche Ergebnis enthält Geschäftsvorfälle, die zwar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, jedoch aufgrund ihrer Einmaligkeit nicht im operativen Ergebnis ausgewiesen werden.

Zusätzliches ordentliches Ergebnis	2011	2012
Mio €		
Zusätzliche ordentliche Erträge		
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2,2	0,2
Gewinne aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen	23,7	0,1
Wertaufholungen	0,9	0,7
Sonstige einmalige Erträge	5,2	5,4
	32,0	6,3
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-17,7	-49,3
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-32,3	-110,2
Wertminderungen von sonstigem Anlagevermögen	-57,7	-147,3
Restrukturierungsaufwendungen	-48,3	-41,3
Sonstige einmalige Aufwendungen	-21,5	-67,3
	-177,5	-415,4
	-145,4	-409,1

Zusätzliche ordentliche Erträge

Die Gewinne aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen des Vorjahres resultieren aus der Veräußerung nicht mehr benötigter Grundstücke.

Für in Vorjahren wertgeminderte Sachanlagen wurden Wertaufholungen auf den Nutzungswert in Höhe von 0,7 (i.V.: 0,3) Mio € vorgenommen. Es wurden keine Wertaufholungen für immaterielle Vermögenswerte gebucht (i.V.: 0,6) Mio €.

Die sonstigen einmaligen Erträge des Berichtsjahres enthalten den Unterschiedsbetrag von 4,9 Mio € aus dem Erwerb der Yalkara Contracting Pty Ltd, Australien. Im Vorjahr wurde hier der Unterschiedsbetrag von 4,8 Mio € aus dem Erwerb der Galli Quarries Pty Ltd., Australien, ausgewiesen.

Zusätzliche ordentliche Aufwendungen

Die Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten im Wesentlichen die Abgangsverluste aus den Desinvestitionen in Nordamerika und Dänemark. Im Vorjahr waren Abgangsverluste aus den Desinvestitionen in Großbritannien und Deutschland enthalten.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Berichtsjahr Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Großbritannien in Höhe von 92,3 Mio € und in Spanien in Höhe von 17,9 Mio € vorgenommen. Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen im Wesentlichen Spanien mit 31,7 Mio €. Detaillierte Erläuterungen zum Wertminderungstest werden auf Seite 162 f. gegeben.

Es wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 147,3 (i.V.: 53,6) Mio € vorgenommen; davon auf den Nutzungswert 98,4 Mio € und auf den marktwert abzüglich Veräußerungskosten 48,9 Mio €. Wesentliche Posten waren Wertminderungen von Grundstücken und Gebäuden sowie technischen Anlagen und Maschinen in Nordamerika in Höhe von 75,4 Mio € und Großbritannien in Höhe von 51,0 Mio € aufgrund von Stilllegungen bzw. Schließungen von Standorten. Weitere Wertminderungen erfolgten in den Konzerngebieten Afrika-Mittelmeerraum in Höhe von 8,3 Mio €, West- und Nordeuropa in Höhe von 6,2 Mio €, Osteuropa-Zentralasien in Höhe von 5,6 Mio € sowie Asien-Pazifik in Höhe von 0,8 Mio €. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (i.V.: 4,1 Mio €).

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahrs in Höhe von 41,3 Mio € betrafen insbesondere Großbritannien, Belgien und Nordamerika. Die Restrukturierungsaufwendungen des Vorjahrs in Höhe von 48,3 Mio € fielen im Wesentlichen in Nordamerika und Großbritannien an.

Die sonstigen einmaligen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Einmalaufwendungen, die im Geschäftsjahr 2012 vorwiegend Nordamerika und Großbritannien betrafen.

8 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		2011	2012
Mio €			
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen		51,5	44,0
Erträge aus Finanzinvestitionen		3,4	4,4
Wertminderungen von Beteiligungen		-4,9	-4,1
Wertminderungen von Ausleihungen		-1,5	-0,2
		48,5	44,1

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen bemessen sich nach den Bruttobeträgen, d.h. der Ausweis erfolgt vor Ertragsteuern. Den anteiligen Steueraufwand berichten wir unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Das Nettoergebnis betrug 34,6 (i.V.: 43,5) Mio €. Der Rückgang der Ergebnisse ist insbesondere auf Beteiligungen in Belgien zurückzuführen. Die Erträge aus Finanzinvestitionen umfassen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen von Kapital- und Personengesellschaften. Die Wertminderungen von Beteiligungen betreffen hauptsächlich assoziierte Gesellschaften in Deutschland.

9 Sonstiges Finanzergebnis

Sonstiges Finanzergebnis		2011	2012
Mio €			
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	-23,6	-33,5	
Zinsanteil aus der Bewertung sonstiger Rückstellungen	-5,3	-51,8	
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-0,3	13,3	
Übriges sonstiges Finanzergebnis	-10,1	-14,7	
	-39,3	-86,7	

Die Erhöhung des Zinsanteils aus der Bewertung sonstiger Rückstellungen ist neben den Aufzinsungseffekten im Wesentlichen auf Zinssatzänderungen zurückzuführen.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fortzuführender Geschäftsbereiche		2011	2012
Mio €			
Tatsächliche Steuern	-312,7	-370,1	
Latente Steuern	74,4	219,2	
	-238,3	-150,9	

Die Erhöhung der tatsächlichen Steuern um 57,4 Mio € ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserungen in Indonesien und Deutschland zurückzuführen sowie auf Quellensteuer, die auf Dividendenausschüttungen in Kanada erhoben wurde. Erträge aus der Reduzierung von langfristigen Steuerverbindlichkeiten wirkten sich hingegen steuermindernd aus. Bereinigt um Steuernachzahlungen und -erstattungen für Vorjahre in Höhe von 26,3 (i.V.: -3,7) Mio € erhöhten sich die tatsächlichen Steuern um 87,4 Mio €. Der anteilige Steueraufwand der assoziierten Unternehmen aus der At-Equity-Bewertung in Höhe von 9,4 (i.V.: 8,0) Mio € ist in den tatsächlichen Steuern enthalten.

Von den latenten Steuern entfallen 164,4 Mio € auf temporäre Differenzen. Darin enthalten ist ein latenter Steuerertrag in Höhe von 65,5 Mio €, der als Umkehreffekt aus der Auflösung von langfristigen operativen Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche in den USA resultiert. In den aufgegebenen Geschäftsbereichen führte die Auflösung dieser Verbindlichkeiten zu latenter Steueraufwand in gleicher Höhe. Weitere Einzelheiten zum Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden unter Punkt 11 Aufgegebene Geschäftsbereiche erläutert. In Vorjahren gebildete Aktivposten für latente Steuern auf Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr um 11,2 (i.V.: 28,8) Mio € wertberichtet. Die Minderung des Steueraufwands für latente Steuern aufgrund von in Vorjahren nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten betrug im Geschäftsjahr 103,7 (i.V.: 34,5) Mio €. Wie schon im Vorjahr wurde bei dem Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 144,6 (i.V.: 147,4) Mio € in den USA, die nicht durch passive Steuerlatenzen gedeckt sind, die Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit der Verlustvorträge innerhalb der kommenden fünf Jahre entsprechend der prognostizierten Erträge und anhand der Steuerplanung berücksichtigt.

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften, die bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt sind, bestehen in Höhe von 3.153,9 (i.V.: 3.029,2) Mio €, wovon 458,3 (i.V.: 220,0) Mio € einer zeitlich begrenzten Nutzung von 20 Jahren unterliegen. Die verbleibenden Verlustvorträge im Inland und im Ausland sind im Wesentlichen unverfallbar. Darüber hinaus werden für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 222,0 (i.V.: 55,8) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Im Berichtsjahr sind nicht gebuchte Aktivposten für latente Steuern in Höhe von 956,0 (i.V.: 852,8) Mio € vorhanden.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 12,7 (i.V.: 18,6) Mio € erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, die überwiegend aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 sowie der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 resultieren. Die passiven latenten Steuern erhöhten sich erfolgsneutral um 2,8 (i.V.: 0,4) Mio € aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 52,2 (i.V.: 93,0) Mio € enthalten Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hanson-Gruppe gemäß IFRS 3.23 angesetzt wurden.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside-Basis-Differenzen). Aufgrund der Anwendungsvorschriften des IAS 12.39 wurden latente Steuern in Höhe von 2,9 Mio € auf die zur Veräußerung gehaltenen Anteile an einer Beteiligung sowie weitere 23,8 (i.V.: 23,0) Mio € auf zukünftig geplante Dividenden gebildet. Weitere Einzelheiten zur Veräußerung der Anteile werden unter Punkt 38 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte erläutert. Für Outside-Basis-Differenzen aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften der HeidelbergCement AG in Höhe von 4,8 (i.V.: 4,2) Mrd € wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da weitere Ausschüttungen nicht geplant sind. Im Einklang mit IAS 12.87 erfolgte keine Berechnung des nicht gebuchten Passivpostens.

Im Hinblick auf die Bewertung der latenten Steuern kommt für die Inlandsgesellschaften ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 29,42 % zur Anwendung. Dieser setzt sich zusammen aus dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags, der in Höhe von 5,5 % auf die zu entrichtende Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,6 %. Für das Jahr 2011 betrug der zusammengefasste Ertragsteuersatz ebenfalls 29,42 %.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands zum inländischen Steuersatz erfolgt mit dem gleichen zusammengefassten Ertragsteuersatz, der bei der Bewertung latenter Steuern für die Inlandsgesellschaften angewandt wird.

Das von den im Ausland ansässigen Konzerngesellschaften erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern wird mit dem im jeweiligen Sitzland gültigen Satz versteuert. Dabei variieren die lokalen Ertragsteuersätze zwischen 0 % und 40 %, sodass hieraus entsprechende Steuersatzabweichungen resultieren.

Unter Berücksichtigung der Steuersatzabweichungen ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz. Die Verringerung dieses Satzes gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aus der veränderten relativen Gewichtung der Ergebnisse der Gesellschaften. Aufgrund der erwarteten Erholung in unseren reifen Märkten, wie den USA oder Großbritannien, ist in der Zukunft mit einem Anstieg des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes zu rechnen.

Überleitungsrechnung fortzuführender Geschäftsbereiche

Mio €	2011	2012
Ergebnis vor Steuern	794,2	607,4
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	-32,3	-110,2
Ergebnis vor Steuern und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	826,5	717,6
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz von 29,4 % (i.V.: 29,4 %)	-243,2	-211,1
Steuerentlastung aufgrund abweichender Steuersätze	82,3	74,4
Erwarteter Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 19,1 % (i.V.: 19,5 %)	-160,9	-136,8
Steuerfreie Erträge (+) bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen (-)	1,8	-26,1
Auswirkungen aus Verlustvorträgen	5,9	92,5
Nicht gebuchte Aktivposten für latente Steuern	-126,6	-145,4
Steuererhöhung (-), -minderung (+) Vorjahre ¹⁾	23,8	39,8
Änderungen des Steuersatzes	16,1	23,5
Sonstige	1,6	1,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-238,3	-150,9

1) Für das Jahr 2011 erfolgte die Umklassifizierung steuerlicher Anpassungen latenter Steuern für Vorjahre aus den steuerfreien Erträgen bzw. nicht abzugsfähigen Aufwendungen in Höhe von 27,5 Mio €.

Latente Steuern nach Kategorien von temporären Differenzen

Mio €	2011	2012
Aktive latente Steuern		
Anlagevermögen	83,0	91,6
Sonstige Vermögenswerte	60,2	141,5
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	658,0	561,3
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	564,7	597,2
Bruttowert	1.365,9	1.391,6
Saldierung	-986,7	-949,6
	379,2	442,0
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	1.528,5	1.409,9
Sonstige Vermögenswerte	18,5	11,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	194,1	187,8
Bruttowert	1.741,0	1.608,7
Saldierung	-986,7	-949,6
	754,3	659,1

11 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Ergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereiche

Mio €	2011	2012
Erträge		195,8
Aufwendungen	-26,8	-73,1
Ertragsteuern	5,1	-34,2
Ergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereiche	-21,7	88,5

Das Ergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe entstanden sind und im Wesentlichen aus Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren. Weitere Einzelheiten zu den Verpflichtungen werden unter Punkt 45 Sonstige

Rückstellungen erläutert. Aufgrund von aktuellen Gerichtsurteilen hat das Management seine Einschätzung bezüglich Rückerstattungen an Versicherer geändert und Verbindlichkeiten in Höhe von 182,0 Mio € aufgelöst. Die Auflösung der Verbindlichkeiten wurde in den Erträgen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Erträge Zahlungseingänge in Höhe von 13,8 Mio €, die im Wesentlichen aus einem Vergleichsverfahren resultieren.

12 Vorschlag für die Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen folgende Dividende vor: 0,47 € je Aktie. Bezogen auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktien ergibt dies einen Betrag von 88.125.000 (i.V.: 65.625.000) €.

13 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie		2011	2012
Mio €			
Jahresüberschuss		534,2	545,1
Minderheitsanteile		186,1	243,9
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss		348,1	301,2
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)		187.500	187.500
Ergebnis je Aktie in €		1,86	1,61
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen		369,8	212,6
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche		1,97	1,13
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen		-21,7	88,5
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,11	0,48

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Anteils der Gruppe am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Kenngröße verwässertes Ergebnis je Aktie berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten potenziell erhältliche Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ergab sich im Berichtszeitraum nicht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten lassen sich nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableiten, da zahlungsunwirksame Vorgänge, wie Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderung, bereinigt werden.

Der Cashflow errechnet sich aus dem um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und andere zahlungsunwirksame Ströme (andere Non Cash Items). Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit aus fortzuführendem Geschäft.

Im Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Kontrolle), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Veränderungen im Kapital, durch gezahlte Dividenden sowie durch die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten geprägt. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als Finanzierungstätigkeit klassifiziert.

Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Mittelflüsse werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Im Gegensatz hierzu werden die Zahlungsmittelbestände wie in der Konzernbilanz zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel werden gesondert dargestellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelposten der Kapitalflussrechnung erläutert.

14 Erhaltene Zinsen

Die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen verminderten sich um 38,6 Mio € auf 129,7 (i.V.: 168,3) Mio €. Wie bereits im Vorjahr war dies vornehmlich auf geringere Zuflüsse aus der Ablösung von Zinsswaps bei gleichzeitiger Zunahme der Zuflüsse aufgrund des gestiegenen Zahlungsmittelbestands zurückzuführen.

15 Gezahlte Zinsen

Die Auszahlungen für Zinsen haben sich um 140,6 Mio € auf 764,9 (i.V.: 624,3) Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Refinanzierungskosten aufgrund der im vierten Quartal 2011 erfolgreich platzierten Anleiheemissionen und Schuldscheindarlehen.

16 Gezahlte Steuern

Dieser Posten beinhaltet Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 328,4 (i.V.: 308,4) Mio €.

17 Eliminierung anderer Non Cash Items

Die anderen Non Cash Items enthalten im Wesentlichen Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Umlaufvermögens. Ferner wurden die Ergebnisse um die Buchgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen korrigiert. Der Gesamtbetrag der erzielten Finanzmittel aus Anlagenabgängen wird unter den Desinvestitionen in der Investitionstätigkeit dargestellt.

18 Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

19 Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit.

20 Verbrauch von Rückstellungen

Dieser Posten enthält die zahlungswirksame Inanspruchnahme aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

21 Zahlungswirksame Investitionen

Die Auszahlungen für Investitionen unterscheiden sich von den Zugängen im Anlagenspiegel u.a. dadurch, dass im Anlagenspiegel nicht zahlungswirksame Transaktionen (Non Cash Items) als Zugänge gezeigt werden, wie z.B. Zugänge im Rahmen von Tauschtransaktionen oder Sacheinlagen.

Vom Gesamtbetrag der zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 865,9 (i.V.: 959,2) Mio € entfielen 490,3 (i.V.: 496,3) Mio € auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung der Kapazitäten und 375,6 (i.V.: 462,9) Mio € auf Kapazitätserweiterungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 831,4 (i.V.: 874,4) Mio € und betrafen Erhaltungs-, Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten sowie Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten.

Die Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 11,4 (i.V.: 63,2) Mio € und entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von 100 % der Anteile an Yalkara Contracting Pty Ltd, Australien, für 5,0 Mio € in bar sowie auf die im Rahmen von Asset Deals für 5,9 Mio € erworbenen Transportbetongesellschaften in Belgien. Im Rahmen von Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente übernommen.

22 Zahlungswirksame Desinvestitionen

Die Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 60,1 (i.V.: 22,3) Mio € und entfielen auf Einzahlungen aus dem Verkauf von 100 % der Anteile an Perstrup Beton Industri A/S, Dänemark, für 2,8 Mio € in bar. Zudem wurden in Nordamerika im Rahmen von zwei Asset Deals Geschäftsbetriebe in den Geschäftsbereichen Bauprodukte und Beton-Service-Sonstiges für 57,3 Mio € in bar veräußert. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente übertragen.

Die Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen in Höhe von 219,9 (i.V.: 177,5) Mio € beinhalteten im Wesentlichen Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 211,4 (i.V.: 169,2) Mio €. Hierin enthalten sind insbesondere Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf nicht benötigter Emissionsrechte in Höhe von 73,6 (i.V.: 63,5) Mio € sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen in Nordamerika in Höhe von 78,8 (i.V.: 63,6) Mio €.

23 Übernommene/abgegebene liquide Mittel

Diese Zeile zeigt die Veränderung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Rahmen der Übernahme oder des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten und anderer Veränderungen des Konsolidierungskreises.

24 Dividende an Minderheitsgesellschafter

Unter diesem Posten werden die an Minderheitsgesellschafter im Geschäftsjahr gezahlten Dividenden gezeigt.

25 Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen

Hier werden Zahlungsströme aus der Aufstockung von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen gezeigt. Die Transaktionen im Berichtsjahr waren von untergeordneter Bedeutung. Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten im Wesentlichen den Erwerb von 33,35 % an der HKS Hunziker Kalksandstein AG, Schweiz, in Höhe von 6,2 Mio €.

26 Aufnahme von Anleihen und Krediten

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen die Aufnahmen aus der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Ferner wurde eine neue Anleihe emittiert. Deren Emissionserlöse dienten zur Refinanzierung bestehender Bankschulden. Die Anleihe wurde im März emittiert und hat eine Laufzeit von vier Jahren (300 Mio €).

Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten im Wesentlichen die Aufnahmen aus der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Ferner wurden neue Anleihen und ein Schuldscheindarlehen emittiert, deren Emissionserlöse vollständig zur Refinanzierung bestehender Bankschulden eingesetzt wurden. Die Anleihen über 500 Mio € und 150 Mio CHF und das Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € wurden im Oktober, November und im Dezember 2011 abgeschlossen.

27 Tilgung von Anleihen und Krediten

Diese Position enthält die planmäßigen Rückzahlungen der Finanzverbindlichkeiten sowie den Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten im Finanzierungsbereich.

Im Wesentlichen wurde im Geschäftsjahr 2012 die syndizierte Kreditfazilität über 3 Mrd € teilweise zurückgezahlt. Des Weiteren wurden die 1 Mrd € Anleihe im Januar sowie diverse Ziehungen unter dem EMTN-Programm, Schuldscheindarlehen sowie Commercial Paper planmäßig getilgt.

Im Vorjahr enthielt der Posten die teilweise Rückzahlung der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Außerdem wurden planmäßig Commercial Paper getilgt.

28 Liquide Mittel

Im Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten erfasst. Von den liquiden Mitteln sind 32,2 (i.V.: 28,4) Mio € Verfügungsbeschränkungen unterworfen. Dies betrifft kurzfristige Geldeinlagen bei Banken, die als Sicherheiten für verschiedene Geschäftstransaktionen, z.B. für ausstehende Rekultivierungsleistungen oder im Rahmen des Energiehandels getätigten wurden.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

29 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte		Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio €			
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2011		11.726,0	636,6	12.362,6
Währungsumrechnung		254,7	10,8	265,5
Veränderung Konsolidierungskreis			22,4	22,4
Zugänge		20,3	93,3	113,6
Abgänge		-21,9	-104,8	-126,7
Umbuchungen			13,8	13,8
Stand am 31. Dezember 2011		11.979,1	672,1	12.651,2
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2011		1.164,7	284,7	1.449,4
Währungsumrechnung		25,3	4,4	29,7
Veränderung Konsolidierungskreis			-2,3	-2,3
Zugänge			81,9	81,9
Wertminderungen		32,3	4,1	36,4
Wertaufholungen			-0,6	-0,6
Abgänge		-6,5	-45,7	-52,2
Umbuchungen			-0,3	-0,3
Stand am 31. Dezember 2011		1.215,8	326,2	1.542,0
Buchwert 31. Dezember 2011		10.763,3	345,9	11.109,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2012		11.979,1	672,1	12.651,2
Währungsumrechnung		-3,0	0,3	-2,7
Veränderung Konsolidierungskreis			11,0	11,0
Zugänge		14,8	60,3	75,1
Abgänge		-48,1	-101,8	-149,9
Umbuchungen			-5,0	-5,0
Stand am 31. Dezember 2012		11.942,8	636,9	12.579,7
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2012		1.215,8	326,2	1.542,0
Währungsumrechnung		7,4	-0,3	7,1
Zugänge			69,8	69,8
Wertminderungen		110,2		110,2
Abgänge			-50,8	-50,8
Umbuchungen			-5,7	-5,7
Stand am 31. Dezember 2012		1.333,4	339,2	1.672,6
Buchwert 31. Dezember 2012		10.609,4	297,7	10.907,1

Größere Einzelposten der Geschäfts- oder Firmenwerte stammen aus dem Erwerb der Hanson-Gruppe, London, Großbritannien; S.A. Cimenteries CBR, Brüssel, Belgien; Lehigh Hanson Inc., Wilmington, USA; HeidelbergCement Northern Europe AB, Stockholm, Schweden; Akçansa Cimento Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei, und ENCI N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande. Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten erworbene Marktanteile und Synergieeffekte, die keinem anderen bestimm- und separierbaren immateriellen Vermögenswert zuzuordnen sind.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) im Rahmen jährlicher Wertminderungstests. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 110,2 Mio € vorgenommen. Diese Wertminderungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Eine detaillierte Erläuterung des Wertminderungstests erfolgt auf Seite 162f. Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich im Geschäftsjahr neben Zugängen aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 2,1 Mio € insbesondere durch die Sachgründung eines Gemeinschaftsunternehmens.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Abbaurechte, Konzessionen, Software sowie im Rahmen des Emissionshandels erworbene Emissionsrechte ausgewiesen. Emissionsrechte sind mit einem Buchwert von 0,8 (i.V.: 36,3) Mio € bilanziert. In den Abschreibungen sind Aufwendungen aus der Abwertung von Emissionsrechten aufgrund gesunkener Marktpreise in Höhe von 38,4 (i.V.: 52,8) Mio € enthalten. Wertminderungen von übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,0 (i.V.: 4,1) Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1,9 (i.V.: 1,6) Mio € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die als Sicherheiten begeben sind, beträgt 36,0 (i.V.: 16,8) Mio €.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bestehen in Höhe von 284,5 (i.V.: 330,7) Mio € und mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 13,2 (i.V.: 15,2) Mio €. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich um Markenrechte in Großbritannien.

30 Sachanlagen

Sachanlagen		Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand am 1. Januar 2011		7.380,3	10.516,4	773,4	865,4		19.535,5
Währungsumrechnung		105,3	81,2	7,9	-19,0		175,4
Veränderung Konsolidierungskreis		15,3	-20,3	39,5	-9,4		25,1
Zugänge		62,2	126,9	19,9	659,7		868,7
Abgänge		-99,0	-205,6	-36,4	-2,7		-343,7
Umbuchungen		122,0	148,3	148,5	-432,6		-13,8
Stand am 31. Dezember 2011		7.586,1	10.646,9	952,8	1.061,4		20.247,2
Abschreibungen							
Stand am 1. Januar 2011		2.146,9	5.931,5	533,3			8.611,7
Währungsumrechnung		8,7	38,8	3,4			50,8
Veränderung Konsolidierungskreis		4,6	-24,5	40,8			20,9
Zugänge		171,0	530,7	63,6			765,3
Wertminderungen		20,7	32,8	0,1			53,6
Wertaufholungen				-0,3			-0,3
Abgänge		-72,4	-187,5	-31,3			-291,2
Umbuchungen		9,9	-55,0	45,4			0,3
Stand am 31. Dezember 2011		2.289,4	6.266,8	655,0			9.211,1
Buchwert 31. Dezember 2011		5.296,7	4.380,1	297,8	1.061,4		11.036,1
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand am 1. Januar 2012		7.586,1	10.646,9	952,8	1.061,4		20.247,2
Währungsumrechnung		-7,1	8,8	2,2	-4,9		-1,0
Veränderung Konsolidierungskreis		18,9	21,9	1,8	2,3		44,9
Zugänge		42,6	128,4	31,3	631,6		833,9
Abgänge		-99,7	-253,2	-41,0	-4,6		-398,5
Umbuchungen		238,4	493,9	99,3	-826,6		5,0
Stand am 31. Dezember 2012		7.779,2	11.046,8	1.046,4	859,2		20.731,6
Abschreibungen							
Stand am 1. Januar 2012		2.289,4	6.266,8	655,0			9.211,1
Währungsumrechnung		4,9	23,0	2,9			30,8
Veränderung Konsolidierungskreis		-1,0	-0,9	0,4			-1,5
Zugänge		176,3	550,8	67,0			794,1
Wertminderungen		78,8	64,2	4,3			147,3
Wertaufholungen			-0,6				-0,6
Abgänge		-47,9	-152,8	-36,7			-237,4
Umbuchungen		6,0	-19,0	18,7			5,7
Stand am 31. Dezember 2012		2.506,5	6.731,5	711,6			9.949,5
Buchwert 31. Dezember 2012		5.272,7	4.315,3	334,8	859,2		10.782,0

Im Sachanlagevermögen sind Leasinggegenstände in Höhe von 27,2 (i.V.: 26,5) Mio € aktiviert, davon entfallen 25,1 (i.V.: 23,9) Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 1,2 (i.V.: 1,3) Mio € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,9 (i.V.: 1,3) Mio € auf Grundstücke und Gebäude. Der Buchwert der Sachanlagen, die als Sicherheiten begeben sind, beträgt 121,0 Mio €.

Es wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 21,1 (i.V.: 17,1) Mio € erfasst, die insbesondere Kapazitätserweiterungsinvestitionen in Indien und Osteuropa betrafen. Der durchschnittliche zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz betrug 7 % (i.V.: 7 %).

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 147,3 Mio € sowie Wertaufholungen von 0,6 Mio € vorgenommen, die im zusätzlichen ordentlichen Ergebnis gezeigt und unter Punkt 7 erläutert werden.

31 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die folgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen über die Anteile an assoziierten Unternehmen des HeidelbergCement Konzerns.

Anteile an assoziierten Unternehmen		2011	2012
Mio €			
Anteilige Bilanzwerte assoziierter Unternehmen			
Vermögenswerte		761,6	709,8
Schulden		-332,3	-284,7
		429,3	425,1
Wertminderungen		-47,9	-51,2
Nettovermögen		381,4	373,9
Anteilige Gewinn- und Verlustwerte assoziierter Unternehmen			
Erlöse		737,7	750,3
Periodenergebnis		41,1	32,8
Nicht erfasste anteilige Verluste des Anteilseigners		-2,1	-2,3
Nicht erfasste anteilige Verluste des Anteilseigners kumuliert		-9,3	-5,8
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen		390,7	379,7

Eine Beteiligung wurde im Berichtsjahr gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

32 Finanzinvestitionen

Hier sind Finanzinvestitionen in Eigenkapitaltitel, die aufgrund langfristiger Anlageabsicht erworben wurden, enthalten. Der beizulegende Zeitwert der als „Available for sale at fair value“ kategorisierten Finanzinvestitionen beträgt zum Abschlussstichtag 18,7 (i.V.: 14,9) Mio €. In der Periode wurden Wertveränderungen von 3,8 (i.V.: -8,5) Mio € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Buchwert der als „Available for sale at cost“ klassifizierten Finanzinvestitionen beträgt 49,4 (i.V.: 49,0) Mio €.

33 Langfristige Forderungen und derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der langfristigen Forderungen und derivativen Finanzinstrumente.

Langfristige Forderungen und derivative Finanzinstrumente		2011	2012
Mio €			
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften			
		17,0	14,1
Sonstige Ausleihungen		67,1	58,5
Derivative Finanzinstrumente		13,9	17,3
Sonstige langfristige operative Forderungen		183,2	147,4
Sonstige langfristige nicht finanzielle Forderungen		110,8	128,0
		392,0	365,3

Bei den langfristigen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinswährungswaps in Höhe von 17,3 (i.V.: 12,7) Mio € und Währungswaps in Höhe von 0,0 (i.V.: 1,2) Mio €. Aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Zinswährungswaps wurden die Marktwerte auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen Seite 205 f.

In den sonstigen langfristigen operativen Forderungen sind insbesondere Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 102,2 (i.V.: 141,1) Mio € enthalten. Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen überdotierte Pensionsfonds und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überfälligkeitssstruktur der langfristigen finanziellen Forderungen.

Überfälligkeit langfristiger finanzieller Forderungen	Ausleihungen an Beteiligungs-gesellschaften		Sonstige Ausleihungen		Sonstige lang-fristige operative Forderungen		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Mio €								
Nicht wertgemindert, nicht überfällig	16,9	14,1	66,2	58,1	177,8	143,2	260,9	215,4
Nicht wertgemindert, 1 - 60 Tage überfällig			0,1		3,2	2,1	3,3	2,1
Nicht wertgemindert, 61 - 360 Tage überfällig			0,2		2,1		2,3	
Nicht wertgemindert, mehr als 360 Tage überfällig	0,1		0,4	0,4	0,1		0,6	0,4
Wertgemindert			0,2			2,1	0,2	2,1
	17,0	14,1	67,1	58,5	183,2	147,4	267,3	220,0

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

34 Vorräte

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 50,3 (i.V.: 27,7) Mio € und Wertaufholungen in Höhe von 8,4 (i.V.: 8,4) Mio € erfasst. Von den Vorräten sind 7,8 (i.V.: 3,1) Mio € als Sicherheiten für Verbindlichkeiten eines Gemeinschaftsunternehmens verpfändet.

35 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

In der folgenden Übersicht wird die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2011	2012
Mio €		
Verzinsliche Forderungen	60,5	93,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.648,8	1.418,8
Übrige kurzfristige operative Forderungen	195,2	222,3
Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	163,7	143,3
Steuererstattungsansprüche	41,1	41,6
	2.109,3	1.919,5

In den übrigen kurzfristigen operativen Forderungen sind Schadenersatzansprüche sowie Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 26,6 (i.V.: 27,3) Mio € enthalten. Der Buchwert des Reservekontos für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen beträgt 16,3 Mio € und entspricht im Wesentlichen dem maximalen Verlustrisiko aus dem anhaltenden Engagement. Die nicht finanziellen sonstigen Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, enthalten im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überfälligkeitssstruktur der kurzfristigen finanziellen Forderungen.

Überfälligkeit kurzfristiger finanzieller Forderungen	Verzinsliche Forderungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Übrige kurzfristige operative Forderungen		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Mio €								
Nicht wertgemindert, nicht überfällig	58,9	91,1	1.047,0	991,5	179,4	210,7	1.285,3	1.293,3
Nicht wertgemindert, 1 - 60 Tage überfällig	0,1	0,8	439,9	333,2	7,1	5,6	447,1	339,6
Nicht wertgemindert, 61 - 360 Tage überfällig	1,4	0,2	136,5	75,9	4,8	2,8	142,7	78,9
Nicht wertgemindert, mehr als 360 Tage überfällig	0,1	1,4	22,9	15,1	3,8	1,7	26,8	18,2
Wertgemindert			2,5	3,1	0,1	1,5	2,6	4,6
	60,5	93,5	1.648,8	1.418,8	195,2	222,3	1.904,5	1.734,6

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio €	2011	2012
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	45,2	43,9
Zuführung	24,5	44,0
Auflösung und Verbrauch	-26,7	-34,7
Währungsumrechnung und sonstiges	0,9	1,3
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	43,9	54,5

Die Wertberichtigungen basieren im Wesentlichen auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeitkeiten. Bei den Wertberichtigungen handelt es sich hauptsächlich um pauschalierte Einzelwertberichtigungen.

36 Derivative Finanzinstrumente

Die kurzfristigen Derivate mit positiven Marktwerten beinhalten Devisenswaps in Höhe von 5,6 (i.V.: 62,9) Mio € und Energiederivate in Höhe von 0,3 (i.V.: 0,2) Mio €. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen auf Seite 205 f.

37 Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben bei Banken erstklassiger Bonität. Verfügungsbeschränkungen der liquiden Mittel werden unter Punkt 28 erläutert.

38 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Mit Vertrag vom 21. November 2012 hat sich HeidelbergCement zur Veräußerung einer Beteiligung im Nahen Osten verpflichtet. Die notarielle Übertragung der Anteile auf den Käufer und der Kaufpreiseingang werden in der ersten Hälfte des Jahres 2013 erwartet. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die zuvor als assoziiertes Unternehmen bilanzierte Gesellschaft als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert fortgeführt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

39 Grundkapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 562.500.000 € und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Genehmigtes Kapital

Es bestehen zum 31. Dezember 2012 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt. Die den genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2012 ferner das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten

Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

40 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 5.539,4 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Sie wurde im Wesentlichen durch das aus Kapitalerhöhungen zugeflossene Aufgeld gebildet.

41 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der HeidelbergCement AG und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Veränderungen der Pensionsrückstellungen. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 50,4 Mio € auf 6.673,5 Mio €. Die Erhöhung setzt sich aus dem Überschuss der Periode von 301,2 Mio € sowie den im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Verlusten sowie Begrenzungen gemäß IAS 19.58 B von -216,0 Mio €, einer Minderung durch sonstige Konsolidierungsmaßnahmen von 30,9 Mio € und Dividendenzahlungen an die Aktionäre der HeidelbergCement AG von 65,6 Mio € (0,35 € je Aktie) zusammen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

42 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile beinhalten die Währungsumrechnungsdifferenzen und Rücklagen aus Finanzinvestitionen der Kategorie „Available for sale at fair value“, aus Cash Flow Hedges und aus der Neubewertung. Die Veränderungen des Geschäftsjahres von insgesamt -52,8 Mio € betreffen die Währungsumrechnung in Höhe von -59,7 Mio €, die Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von 5,2 Mio €, die Neubewertungsrücklage in Höhe von -1,5 Mio € und die Available for sale-Rücklage in Höhe von 3,2 Mio €. Die Veränderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

43 Minderheitsanteile

Wesentliche Minderheitsanteile am Eigenkapital bestehen bei PT Indocement Tunggal Prakasa Tbk., Indonesien; HeidelbergCement India Ltd., Indien; Kunda Nordic Cement Corp., Estland; CJSC „Construction Materials“, Russland; TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd., Tansania; Lehigh White Cement Company, USA; La Cimenterie de Lukala S.A.R.L., Demokratische Republik Kongo, sowie HeidelbergCement Bangladesh Limited, Bangladesh.

Zum Abschlussstichtag betragen die Minderheitsanteile 1.098,9 (i.V.: 951,6) Mio €. Die Minderheitsanteile erhöhten sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 243,9 Mio € und verminderten sich durch das sonstige Ergebnis um -66,9 Mio €. Das sonstige Ergebnis enthält versicherungsmathematischen Verluste von -3,5 Mio € sowie -63,4 Mio € aus der Währungsumrechnung. Zum Abschlussstichtag sind in den Minderheitsanteilen Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -57,5 (i.V.: 5,9) Mio € enthalten. Konsolidierungsmaßnahmen erhöhten die Minderheitsanteile um 38,2 Mio €. Diese betrafen insbesondere die Erhöhung der Minderheitsanteile mit Put-Optionen in Höhe von 26,6 Mio € aufgrund von vertraglichen Änderungen sowie Kapitalerhöhungen durch Umwandlung von Gesellschafterdarlehen. Im Berichtsjahr wurden 67,9 Mio € Dividenden an Minderheitsgesellschafter gezahlt. Wesentliche Auszahlungen erfolgten an die Minderheitsgesellschafter von PT Indocement und unserer afrikanischen Tochtergesellschaften. Die Veränderungen im

Vergleich zum Vorjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

Der auf die Minderheitsanteile entfallende Jahresüberschuss von insgesamt 243,9 (i.V.: 186,1) Mio € setzt sich im Wesentlichen aus den Ergebnissen von PT Indo cement Tunggal Prakasa Tbk., Indonesien; TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd., Tansania, Ghacem Ltd., Ghana, CJSC „Construction Materials“, Russland, und HeidelbergCement Bangladesh Limited, Bangladesh zusammen.

44 Pensionsrückstellungen

Beitragsorientierte Pläne

Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug 46,0 (i.V.: 42,8) Mio €. Im Geschäftsjahr 2012 lagen die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bei 61,6 (i.V.: 58,4) Mio €.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (gewichtete Darstellung).

Versicherungsmathematische Annahmen		2011	2012
Zinssatz		4,84 %	4,27 %
Erwartete Einnahmen aus den Pensionsfonds		5,07 %	4,32 %
Zukünftige Gehaltsentwicklung		3,92 %	3,59 %
Erwartete Steigerungen der Gesundheitskosten		8,56 %	8,56 %

Einen wesentlichen Einfluss auf den gewichteten Zinssatz von 4,27 % hatten die Rechnungzinssätze in Großbritannien (4,50 %), USA (4,11 %) und in der Euro-Zone (3,60 %).

Aufgrund der Anwendung von IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and Their Interaction) erfolgt eine Begrenzung des Pensionsguthabens in Großbritannien in Höhe von 31,1 (i.V.: 41,9) Mio €. In Belgien ist eine Begrenzung des Pensionsguthabens gemäß IFRIC 14 in Höhe von 0,3 (i.V.: 0) Mio € zu berücksichtigen.

Überblick über die Pensionsrückstellungen für die verschiedenen Arten der Altersversorgungspläne

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Versorgungsplänen für Krankheitskosten sowie deren Darstellung in der Bilanz.

Arten von Altersversorgungsplänen		2011	2012
Mio €			
Pensionspläne		608,2	778,1
Versorgungspläne für Krankheitskosten		234,2	242,0
		842,4	1.020,1

Darstellung in der Bilanz

Darstellung in der Bilanz		2011	2012
Mio €			
Langfristige Pensionsrückstellungen		832,6	1.018,7
Kurzfristige Pensionsrückstellungen		86,8	87,4
Überdotierung von Fonds		-77,0	-86,0
		842,4	1.020,1

Pensionsverpflichtungen und Pensionsfonds

Im Konzern existierten im Geschäftsjahr 2012 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.995,1 (i.V.: 3.796,5) Mio €, die im Wesentlichen durch externe Pensionsfonds abgedeckt sind. Zusätzlich bestanden Direktzusagen in Höhe von 581,4 (i.V.: 519,2) Mio €. Die in den USA, Indonesien, Belgien und Kanada eingegangenen Verpflichtungen für Krankheitskosten von Pensionären beliefen sich auf 241,1 (i.V.: 232,9) Mio €. Die folgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus dieser Pläne und ihre Abbildung in der Bilanz.

Pensionsverpflichtungen und Pensionsfonds	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Mio €						
Barwert der fondsdeckten Verpflichtungen	3.796,5	3.995,1			3.796,5	3.995,1
Marktwert des Fondsvermögens	-3.747,3	-3.828,0			-3.747,3	-3.828,0
Erfasste Begrenzung gem. IAS 19.58 B	41,9	31,3			41,9	31,3
Marktwert des Fondsvermögens nach Begrenzung gem. IAS 19.58 B	-3.705,4	-3.796,7			-3.705,4	-3.796,7
Unter- (+) / Überdeckung (-) des Fondsvermögens	91,1	198,4			91,1	198,4
Barwert der direkten Verpflichtungen	519,2	581,4	232,9	241,1	752,1	822,5
Verpflichtung des Konzerns	610,3	779,8	232,9	241,1	843,2	1.020,9
Pensionsrückstellungen	608,2	778,1	234,2	242,0	842,4	1.020,1
Nicht berücksichtigte Verpflichtung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	2,1	1,7	-1,3	-0,9	0,8	0,8

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

In den Pensionsplänen und den Plänen für Krankheitskosten sind versicherungsmathematische Verluste sowie aus der Begrenzung des Fondsvermögens gem. IAS 19.58 B resultierende Beträge von insgesamt 828,6 (i.V.: 675,6) Mio € enthalten, die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis gegen das Eigenkapital gebucht wurden. In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie der Begrenzung des Fondsvermögens gem. IAS 19.58 B dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste und Begrenzung des Fondsvermögens		
Mio €	2011	2012
1. Januar	486,8	675,6
Änderungen innerhalb des Jahres	173,3	156,1
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	15,5	-3,1
31. Dezember	675,6	828,6

Die Änderung im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 153,0 (i.V.: 188,8) Mio € ist im Wesentlichen auf zwei gegenläufige Effekte zurückzuführen.

Die Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen führte zu einer Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste um 255,0 Mio €, insbesondere durch die Senkung des Rechnungzinssatzes, der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegt. Der gewichtete Rechnungszins zum Jahresende ist um 0,57 (i.V.: 0,48) Prozentpunkte niedriger als der gewichtete Rechnungszins zum Vorjahresende. Im Wesentlichen resultiert diese Verringerung aus der Entwicklung des Rechnungszinses in der Euro-Zone und in Nordamerika. In Deutschland und den Niederlanden hat sich der Rechnungszins um 1,20 Prozentpunkte, in Belgien um 1,50 Prozentpunkte, in den USA um 1,11 Prozentpunkte und in Kanada um 0,40 Prozentpunkte verringert.

Gegenläufig wirkten sich die positive Entwicklung des Fondsvermögens, die Begrenzung des Fondsvermögens gem. IAS 19.58B in Höhe von -11,6 Mio €, Wechselkurseffekte sowie die erfolgsneutrale Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste mit den Gewinnrücklagen in Höhe von -87,3 Mio € aus. Diese resultierte aus der Umwandlung eines leistungsorientierten in einen beitragsorientierten Versorgungsplan.

Aufgrund der besser als erwarteten Entwicklung des Fondsvermögens ergeben sich 2012 erfahrungsbedingte Gewinne von 61,9 (i.V.: 214,1) Mio €. Auf der Verpflichtungsseite sind 2012 hingegen erfahrungsbedingte Verluste (d.h. nicht aus der Veränderung der Bewertung zugrunde liegender versicherungsmathematischer Annahmen) von 5,5 (i.V.: 42,8) Mio € entstanden.

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufwendungen für Altersversorgung für die wesentlichen Pensionspläne setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Mio €						
Dienstzeitaufwand	45,2	40,6	1,6	1,9	46,8	42,5
Zinsaufwand	209,0	207,2	10,9	11,2	219,9	218,4
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	-196,4	-184,9			-196,4	-184,9
Realisierter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-29,4	-1,9	2,5	-0,3	-26,9	-2,2
Effekt von Kürzungen, Übertragungen und Abgeltungen	-102,0	-10,8			-102,0	-10,8
Pensionsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-73,6	50,2	15,0	12,8	-58,6	63,0

Vom Gesamtpensionsaufwand von 63,0 (i.V.: Pensionsertrag von 58,6) Mio € werden ein Aufwand von 29,5 (i.V.: Ertrag von 82,1) Mio € im Personalaufwand und ein Aufwand von 33,5 (i.V.: 23,6) Mio € im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Pensionsertrag des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der Neuverhandlung und veränderter Ausgestaltung mehrerer Altersversorgungssysteme in den Konzerngebieten Nordamerika sowie West- und Nordeuropa.

Im Mai 2012 hat das Bundesarbeitsgericht entschieden, dass bei Pensionsplänen und Pensionszusagen, die vor Inkrafttreten des Altersgrenzenanpassungsgesetzes in der Rentenversicherung im Jahr 2008 erteilt wurden, die feste Altersgrenze 65 dahingehend auszulegen ist, dass hierbei auf die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung abzustellen ist. Die Anwendung dieser Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts führte zu einem Ertrag in Höhe von 3,0 Mio €, der als realisierter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag ausgewiesen wird. Durch die Abfindung von unverfallbar ausgeschiedenen Anwärtern in den USA wurde ein Ertrag in Höhe von 11,5 Mio € realisiert und in den Effekten aus Abgeltungen gezeigt.

Der tatsächliche Ertrag des Fondsvermögens betrug 246,8 (i.V.: 410,5) Mio € und überschritt damit die erwarteten Vermögenserträge um 61,9 (i.V.: 214,1) Mio €.

Sensitivitätsanalyse der erwarteten Gesundheitskosten

Die Entwicklung der Gesundheitskosten hat Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf die Pensionsverpflichtungen. In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen einer einprozentigen Erhöhung bzw. Minderung der erwarteten Gesundheitskosten dargestellt.

Sensitivitätsanalyse der erwarteten Gesundheitskosten	Veränderung der Gesundheitskosten um + 1 % um - 1 %			
	2011	2012	2011	2012
Mio €				
Auswirkung auf den Dienstzeit- und Zinsaufwand	0,4	1,2	-1,1	-0,5
Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung	18,6	15,4	-15,9	-14,3

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens dargestellt.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Mio €						
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	4.206,3	4.315,7	218,9	232,9	4.425,2	4.548,6
Änderung des Konsolidierungskreises	-0,2	-1,4			-0,2	-1,4
Dienstzeitaufwand	45,2	40,6	1,6	1,9	46,8	42,5
Zinsaufwand	209,0	207,2	10,9	11,2	219,9	218,4
Arbeitnehmerbeiträge	3,0	2,3			3,0	2,3
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	354,8	298,0	10,0	18,9	364,8	316,9
Gezahlte Versorgungsleistungen durch die Gesellschaften	-37,6	-41,7	-18,3	-19,9	-55,9	-61,6
Gezahlte Versorgungsleistungen durch die Pensionsfonds	-186,3	-200,0			-186,3	-200,0
Aufwendungen, Steuern und gezahlte Prämien	-1,2	-1,1			-1,2	-1,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-26,2	-2,1	3,0		-23,2	-2,1
Kürzungen von Pensionsplänen	-53,9	0,6			-53,9	0,6
Übertragungen und Abgeltungen von Pensionsplänen	-308,3	-81,2			-308,3	-81,2
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	111,1	39,6	6,8	-3,9	117,9	35,7
Pensionsverpflichtungen am 31. Dezember	4.315,7	4.576,5	232,9	241,1	4.548,6	4.817,6
Kapitalgedeckte Verpflichtungen	3.796,5	3.995,1			3.796,5	3.995,1
Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen	519,2	581,4	232,9	241,1	752,1	822,5
Marktwert Fondsvermögen am 1. Januar	3.619,7	3.747,3			3.619,7	3.747,3
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	196,4	184,9			196,4	184,9
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	214,1	61,9			214,1	61,9
Arbeitgeberbeiträge	50,7	54,7			50,7	54,7
Arbeitnehmerbeiträge	3,0	2,3			3,0	2,3
Gezahlte Versorgungsleistungen, Aufwendungen, Steuern und Prämienzahlungen	-186,3	-200,0			-186,3	-200,0
Übertragungen und Abgeltungen	-260,2	-69,9			-260,2	-69,9
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	109,9	46,8			109,9	46,8
Marktwert Fondsvermögen am 31. Dezember	3.747,3	3.828,0			3.747,3	3.828,0

HeidelbergCement zahlte 61,6 (i.V.: 55,9) Mio € direkt an die Pensionäre und 54,7 (i.V.: 50,7) Mio € Arbeitgeberbeiträge an die Fonds. Im Jahr 2013 werden insgesamt Zahlungen (Rentenzahlungen und Fondsbeiträge) in Höhe von 116,4 (i.V.: 112,4) Mio € von HeidelbergCement erwartet.

Aufteilung des Fondsvermögens

Das Fondsvermögen entfällt im Wesentlichen auf Nordamerika mit 30 % (i.V.: 31 %), auf Großbritannien mit 66 % (i.V.: 64 %) und auf die Niederlande mit 2 % (i.V.: 2 %). Die in den Fonds vorhandenen Vermögenswerte teilen sich prozentual auf die folgenden Kategorien auf:

Aufteilung des Fondsvermögens	2011	2012
Aktien Nordamerika	11 %	12 %
Aktien Westeuropa	5 %	7 %
Aktien übrige Regionen	6 %	7 %
Anleihen Nordamerika	23 %	19 %
Anleihen Westeuropa	41 %	36 %
Anleihen übrige Regionen	1 %	2 %
Sonstiges	13 %	17 %

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
Kapitalflussrechnung des Konzerns
Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Das Fondsvermögen enthält keine wesentlichen Anteile an eigenen Finanzinstrumenten, selbst genutzten Immobilien oder anderen Vermögenswerten.

Fünf-Jahres-Vergleich

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Fünf-Jahres-Vergleich: Fortzuführende Geschäftsbereiche

Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Pensionspläne					
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen für Pensionspläne	2.976,7	3.397,0	3.652,8	3.796,5	3.995,1
Barwert der direkten Verpflichtungen für Pensionspläne	461,6	464,9	553,5	519,2	581,4
Barwert der direkten Verpflichtungen für Pläne für Krankheitskosten	198,9	201,1	218,9	232,9	241,1
Barwert der Verpflichtungen	3.637,2	4.063,0	4.425,2	4.548,6	4.817,6
Marktwert des Fondsvermögens nach Begrenzung gem. IAS 19.58 B	-3.004,4	-3.198,6	-3.602,0	-3.705,4	-3.796,7
Unter- (+) / Überdeckung (-)	632,8	864,4	823,2	843,2	1.020,9
Verminderung / Erhöhung der Verpflichtung durch Bestandsveränderungen	0,6	-22,0	-85,3	42,8	5,5
Verminderung / Erhöhung des Fondsvermögens durch Bestandsveränderungen	260,3	8,9	-166,2	-214,1	-61,9
Erwartete Entwicklung der Verpflichtungen	40,8	37,2	20,5	9,7	-25,4
Erwartete Entwicklung des Fondsvermögens	71,1	75,7	59,5	43,9	0,0

HeidelbergCement nimmt vorwiegend in den USA auch an sogenannten Multi-Employer Pension Plans (MEP) teil, die einigen gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitern nach deren Pensionierung feste Leistungen gewähren. Multi-Employer Pension Plans werden als beitragsorientierte Versorgungspläne bilanziert, da es nicht möglich ist, die einzelnen Komponenten solcher Pläne zu isolieren. Die Beiträge werden auf Basis von Tarifverhandlungen festgelegt. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die Ablöseverpflichtung dieser Pläne 110,5 (i.V.: 108,5) Mio €. Im Jahr 2012 wurden Beiträge in Höhe von 11,9 (i.V.: 10,7) Mio € gezahlt.

45 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle erläutert. Die Zeile Anpassung beinhaltet Konsolidierungskreisveränderungen und Anpassungen aus der Währungsumrechnung. In der Zeile Umgliederung werden sonstige Reklassifizierungen gezeigt. Die Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen in Höhe von 104,6 Mio €, die Verrechnung von Verpflichtungen mit korrespondierenden Erstattungsansprüchen sowie die Verrechnung von Sachleistungsverpflichtungen mit Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 41,3 Mio € finden sich in der Zeile Herabsetzung wieder.

Rückstellungen

Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Januar 2012	479,3	316,2	469,2	1.264,7
Anpassung	-8,4	-1,3	0,7	-9,0
Umgliederung		3,9	-0,5	3,4
Verbrauch	-25,8	-32,2	-64,2	-122,2
Herabsetzung	-86,0	-18,6	-41,3	-145,9
Zuführung	87,1	87,5	136,9	311,5
Stand am 31. Dezember 2012	446,2	355,5	500,8	1.302,5

Die Restlaufzeiten für die im Geschäftsjahr 2012 bilanzierten Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeiten der Rückstellungen				
Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Sonstige	Gesamt
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	58,2	29,8	147,5	235,5
Restlaufzeit > 1 Jahr ≤ 5 Jahre	275,1	138,7	325,2	739,0
Restlaufzeit > 5 Jahre	112,9	187,0	28,1	328,0
	446,2	355,5	500,8	1.302,5

Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen

Die Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, die im Rahmen der Übernahme der Hanson-Gruppe im Jahr 2007 auf den HeidelbergCement Konzern übergegangen sind. Die Verpflichtungen betreffen somit nicht die fortgeführte Geschäftstätigkeit des HeidelbergCement Konzerns.

Bei den Schadenersatzverpflichtungen handelt es sich um Rechtsstreitigkeiten vor US-amerikanischen Gerichten. Die Klagen betreffen die Verursachung von Erkrankungen aus dem Verkauf asbesthaltiger Produkte in den Jahren 1973 bis 1984. Die Umwelthaftungsansprüche betreffen Sanierungsverpflichtungen, die aus dem Vertrieb von chemischen Produkten einer ehemaligen Hanson-Beteiligung resultieren. Die Bewertung der zu bildenden Rückstellungen erfolgt zum Barwert der erwarteten Aufwendungen. Hierzu werden zuverlässige Schätzungen zur Kostenentwicklung herangezogen.

Den Rückstellungen stehen Erstattungsansprüche gegen Umwelt- und Haftpflichtversicherer in Höhe von 128,8 (i.V.: 168,4) Mio € gegenüber, von denen 102,2 (i.V.: 141,1) Mio € unter den sonstigen langfristigen operativen Forderungen und 26,6 (i.V.: 27,3) Mio € unter den sonstigen kurzfristigen operativen Forderungen ausgewiesen werden.

Sonstige umweltbezogene Rückstellungen

Die sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen beinhalten Rekultivierungs-, Umwelt- und Rückbauverpflichtungen.

Rekultivierungsverpflichtungen betreffen rechtliche und faktische Verpflichtungen zur Auffüllung und Wiederherstellung von Rohstoffabbaugebieten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, die entsprechend des Abbaufortschritts anhand der bestmöglichen Kostenschätzung zur Erfüllung der Verpflichtung bewertet werden. Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 229,8 (i.V.: 216,5) Mio €.

Rückstellungen für Umweltverpflichtungen sind aufgrund von vertraglichen oder behördlichen Auflagen zu bilden und umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung kontaminierten Flächen, der Beseitigung von Schadstoffemissionen und Abbauschäden. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu den erwarteten Aufwendungen, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Die Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 50,9 (i.V.: 48,6) Mio €.

Bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit der Beseitigung von Anlagen (z.B. Förderanlagen auf gemieteten Standorten) entstehen, damit ein Standort nach Ablauf der Nutzungsdauer in seinen vertraglich vereinbarten oder gesetzlich definierten Zustand zurückversetzt werden kann. Zum Bilanzstichtag sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 74,8 (i.V.: 51,1) Mio € gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für Restrukturierungsverpflichtungen, sonstige Prozessrisiken sowie für Entschädigungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen beziehen sich auf Aufwendungen für verschiedene Optimierungsprogramme wie beispielsweise die Schließung von Betrieben oder die Verlagerung von Aktivitäten. Hierfür wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 48,7 (i.V.: 37,6) Mio € angesetzt.

Rückstellungen für Prozessrisiken, die auch schwedende Kartellverfahren betreffen, sind aufgrund von anhängigen Klagen gegen den Konzern in Höhe von 216,1 (i.V.: 194,5) Mio € bilanziell erfasst.

Die Rückstellungen für Entschädigungsverpflichtungen betreffen Verpflichtungen des Konzerns, die durch Arbeitsunfälle entstehen. Zum Bilanzstichtag sind solche Rückstellungen in Höhe von 70,8 (i.V.: 73,7) Mio € gebildet.

Darüber hinaus sind weitere sonstige Rückstellungen für eine Vielzahl von untergeordneten Sachverhalten gebildet.

Auswirkungen von Zinseffekten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert, welcher unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes ermittelt wird, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. HeidelbergCement verwendet hierfür den risikofreien Zinssatz von Staatsanleihen des jeweiligen Landes unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeit.

In den Aufwendungen für aufgegebene Geschäftsbereiche sind Zinseffekte in Höhe von 26,4 Mio € für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen enthalten. Effekte aus Änderungen des Zinssatzes in Höhe von 39,1 Mio € und aus der Aufzinsung in Höhe von 12,7 Mio € führten zu einer Erhöhung der übrigen Rückstellungen.

46 Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle untergliedert die Verbindlichkeiten in verzinsliche und operative Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten		2011	2012
Mio €			
Verzinsliche Verbindlichkeiten			
Anleihen		8.012,2	7.218,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.310,7	991,2
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten		339,7	216,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		18,7	17,2
Derivative Finanzinstrumente		21,8	85,0
		380,2	318,8
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		97,9	45,1
		9.801,0	8.573,1
Operative Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.344,8	1.372,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		205,5	199,8
Personalverbindlichkeiten		259,3	275,7
Übrige operative Verbindlichkeiten		783,4	660,3
Rechnungsabgrenzungsposten und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		119,2	142,8
		2.712,2	2.650,9
		12.513,2	11.224,0

Der Rückgang der Anleiheverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung der 1 Mrd € Anleihe im Januar 2012 zurückzuführen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultierte insbesondere aus planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen. Die übrigen verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Ziehungen unter dem Euro Medium Term Note Programme und ausstehende Emissionen unter dem Euro Commercial Paper Programme.

Durch Grundpfandrechte sind 111,7 (i.V.: 111,5) Mio € der verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gesichert. Davon entfallen 109,9 (i.V.: 110,2) Mio € auf Gemeinschaftsunternehmen, die im Wesentlichen eigenständig finanziert sind. Weiterhin haben Tochtergesellschaften unabhängig von der Konzernfinanzierung dingliche Sicherheiten in Höhe von 1,8 (i.V.: 1,3) Mio € gestellt, die im Wesentlichen kurzfristig abgelöst werden können. Darüber hinaus wurden Grundpfandrechte in Höhe von 34,6 (i.V.: 15,6) Mio € zur Besicherung von Steuerverbindlichkeiten eines Tochterunternehmens bestellt.

Die derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten beinhalten Devisentermingeschäfte in Höhe von 0,9 (i.V.: 1,6) Mio €, Devisenswaps in Höhe von 70,2 (i.V.: 9,6) Mio €, Währungsswaps in Höhe von 2,7 (i.V.: 1,9) Mio €, Zinswährungsswaps in Höhe von 6,8 (i.V.: 4,0) Mio €, Zinsswaps in Höhe von 0,9 (i.V.: 0,9) Mio €, Energiederivate in Höhe von 1,0 (i.V.: 3,8) Mio € und sonstige Zins- und Währungsderivate in Höhe von 2,5 (i.V.: 0,0) Mio €. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen auf Seite 205 f.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fristigkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten.

Restlaufzeiten verzinslicher Verbindlichkeiten				
Mio €	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2012				
Anleihen	708,8	4.331,2	2.178,0	7.218,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461,4	485,0	44,8	991,2
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	124,2	78,4	14,0	216,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,4	9,7	2,1	17,2
Derivative Finanzinstrumente	79,9	5,1		85,0
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	45,1			45,1
	1.424,8	4.909,4	2.238,9	8.573,1
31. Dezember 2011				
Anleihen	1.218,6	3.473,4	3.320,2	8.012,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	539,8	752,6	18,3	1.310,7
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	226,2	73,7	39,8	339,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,2	10,2	3,3	18,7
Derivative Finanzinstrumente	17,4	4,4	0,0	21,8
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	22,9	52,7	22,3	97,9
	2.030,1	4.367,0	3.403,8	9.801,0

Die folgende Tabelle enthält weitere Erläuterungen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Sie zeigt die Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag zu deren Barwert.

Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing				
Mio €	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2012				
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen	5,4	9,7	2,1	17,2
Zinsanteil zukünftiger Mindestleasingzahlungen	1,4	2,0	0,2	3,6
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	6,8	11,7	2,3	20,8
31. Dezember 2011				
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen	5,2	10,2	3,3	18,7
Zinsanteil zukünftiger Mindestleasingzahlungen	1,8	3,1	0,4	5,3
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	7,0	13,3	3,7	24,0

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle leitet die einzelnen Bilanzpositionen der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien							
Mio €	Bewertungskategorie nach IAS 39 ¹⁾	Fortgeföhrte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31. Dezember 2012							
Aktiva							
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	AfS		49,4			49,4	
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	AfS			18,7	18,7	18,7	
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	166,1				166,1	169,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	1.788,5				1.788,5	1.788,9
Liquide Mittel	LaR	1.474,8				1.474,8	1.474,8
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge			0,3	0,3	0,3	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			22,9		22,9	22,9
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.425,8				8.425,8	9.510,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.308,3				2.308,3	2.308,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	17,2				17,2	17,2
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge			4,8	4,8	4,8	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			80,2		80,2	80,2
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaften ²⁾	FLAC	23,0		22,1		45,1	22,1
31. Dezember 2011							
Aktiva							
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	AfS	49,0				49,0	
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	AfS			14,9	14,9	14,9	
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	144,6				144,6	144,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	2.027,2				2.027,2	2.027,1
Liquide Mittel	LaR	1.869,8				1.869,8	1.869,8
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	1,2		1,2		1,2	1,2
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT	75,8		75,8		75,8	75,8
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	9.662,6				9.662,6	9.834,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.387,5				2.387,5	2.387,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	18,7				18,7	18,7
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge			7,3	7,3	7,3	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			14,5		14,5	14,5
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaften ²⁾	FLAC	22,6		75,3		97,9	75,3

1) AfS: Available for sale – Zur Veräußerung gehalten, LaR: Loans and receivables – Kredite und Forderungen, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung, HfT: Held for trading – Zu Handelszwecken gehalten, FLAC: Financial liabilities at amortised cost – Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeföhrten Anschaffungskosten

2) Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Put-Optionen von Minderheitsgesellschaften werden in der Angabe zum beizulegenden Zeitwert nicht berücksichtigt.

Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“ sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Deshalb wird für diese Instrumente kein beizulegender Zeitwert angegeben. Die Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ werden zum beizulegenden Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag festgestellten Börsenkurse bewertet. Auch bei den derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungsbeziehung erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Bei diesen Posten entspricht somit der beizulegende Zeitwert stets dem Buchwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen, sonstigen langfristigen operativen Forderungen, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, sonstigen langfristigen verzinslichen und operativen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Bei den Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Restlaufzeiten stellen die Buchwerte am Abschlussstichtag vernünftige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Fair-Value-Hierarchie		31. Dezember 2011		31. Dezember 2012	
Mio €		Hierarchie 1	Hierarchie 2	Hierarchie 1	Hierarchie 2
Aktiva					
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“		14,9		18,7	
Derivate					
Devisentermingeschäfte			0,0		0,0
Devisenswaps			62,9		5,6
Währungsswaps			1,2		
Zinswährungsswaps			12,7		17,3
Energiederivate			0,2		0,3
Passiva					
Derivate					
Devisentermingeschäfte			1,6		0,9
Devisenswaps			9,6		70,2
Währungsswaps			1,9		2,7
Zinswährungsswaps			4,0		6,8
Zinsswaps			0,9		0,9
Energiederivate			3,8		1,0
Sonstige Zins- und Währungsderivate					2,5

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt in der Hierarchie 1 mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat. Für die Hierarchie 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted-Cash-Flow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zusammen.

Nettогewinne oder -verluste		2011	2012
Mio €			
Kredite und Forderungen		-59,9	74,2
Finanzinvestitionen „Available for sale“		-9,6	3,4
Finanzinstrumente „Held for trading“		53,3	-110,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		-7,9	6,2
		-24,1	-26,8

Im Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen sind die Ergebnisse aus Wertminderungen in Höhe von -44,8 (i.V.: -28,7) Mio € und Währungseffekte in Höhe von 119,0 (i.V.: -31,2) Mio € enthalten.

Bei der erfolgsneutralen Bewertung der Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ wurde ein Bewertungserfolg in Höhe von 3,8 (i.V.: -8,5) Mio € im Eigenkapital erfasst. In diesem Betrag sind Währungsgewinne in Höhe von 0,5 (i.V.: Währungsverluste von -3,4) Mio € enthalten. Ein Nettoverlust in Höhe von -0,4 (i.V.: -1,1) Mio € ist auf Wertberichtigungen bei den Finanzinstrumenten „Available for sale at cost“ zurückzuführen.

Das Nettoergebnis aus der Folgebewertung der „Held for trading“-Finanzinstrumente beinhaltet Währungs- und Zinseffekte. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten enthält das Nettoergebnis Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6,2 (i.V.: -7,9) Mio €.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen der Finanzinstrumente dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Gesamtzinsertrag und -aufwand		2011	2012
Mio €			
Gesamtzinsertrag		90,7	62,4
Gesamtzinsaufwand		-636,5	-621,1
		-545,8	-558,7

Der Wertminderungsaufwand der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Wertminderungsaufwand		2011	2012
Mio €			
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“		-1,1	-0,4
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen		-2,0	-0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen		-26,7	-44,5
		-29,8	-45,2

Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sowie der Energiederivate, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen.

Derivative Finanzinstrumente	31. Dezember 2011		31. Dezember 2012		
	Mio €	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Aktiva					
Cash Flow Hedges					
Devisentermingeschäfte ¹⁾				0,7	0,0
Währungsswaps ²⁾			1,2		
Energiederivate ³⁾					0,3
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen					
Devisentermingeschäfte ¹⁾				3,2	0,0
Devisenums	2.435,3	62,9		1.097,6	5,6
Zinswährungsswaps ⁴⁾	69,5	12,7		94,7	17,3
Energiederivate ³⁾		0,2			
	2.504,8	77,0		1.196,2	23,2
Passiva					
Cash Flow Hedges					
Devisentermingeschäfte	12,4	1,3		7,2	0,9
Währungsswaps ²⁾	123,5	1,9		124,2	2,7
Zinsswap	19,8	0,3		19,7	0,2
Energiederivate ³⁾	0,0	3,8			1,0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen					
Devisentermingeschäfte ¹⁾	44,7	0,3		1,2	0,0
Devisenums	434,0	9,6		3.041,5	70,2
Zinswährungsswaps ⁴⁾		4,0		3,4	6,8
Zinsswaps	17,5	0,6		13,0	0,7
Energiederivate ⁵⁾					0,0
Sonstige Zins- und Währungsderivate				9,0	2,5
	651,8	21,8		3.219,2	85,0

1) Der Marktwert beträgt weniger als 50 T€.

2) Der Nominalwert bezieht sich auf Währungsswaps mit negativem Marktwert in Höhe von -2,7 (i.V.: -0,7) Mio €, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cash Flow Hedges designiert wurden. Im Vorjahr wurde der negative Marktwert aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Devisenums auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen.

3) Der positive Marktwert der Stromderivate von 0,3 (i.V.: 0,0) Mio € und der negative Marktwert der Stromderivate von -1,0 (i.V.: -3,8) Mio € beziehen sich auf eine Liefermenge von 0,3 (i.V.: 0,2) Mio MWh.

4) Der Nominalwert von 94,7 (i.V.: 69,5) Mio € bezieht sich auf einen Zinswährungsswap mit positivem Marktwert in Höhe von 11,6 (i.V.: 8,7) Mio €, der aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile des Swaps auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen wurde. Weiterhin bestehen Zinswährungsswaps mit negativem Marktwert von -1,1 (i.V.: 0,0) Mio €, die einen Nominalwert von 3,4 Mio € aufweisen.

5) Der negative Marktwert der Treibstoffderivate in Höhe von 47 T€ (i.V.: positiver Marktwert von 0,2 Mio €) bezieht sich auf eine Liefermenge von 5,6 (i.V.: 14,5) t.

Cash Flow Hedges

Der am Bilanzstichtag offene Zinsswap sichert die zukünftigen Zinsrisiken eines variabel verzinslichen Darlehens. Dieser Swap mit einem Marktwert von -0,2 (i.V.: -0,3) Mio € ist im Juni 2013 fällig. Während des Berichtszeitraums wurden 0,1 (i.V.: 0,1) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die am Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte sichern die Währungsrisiken zukünftiger Rohstoffkäufe in USD. Diese Termingeschäfte mit einem Marktwert von -0,9 (i.V.: -1,3) Mio € sind im Laufe des Jahres 2013 fällig. Während des Berichtszeitraums wurden -0,7 (i.V.: -0,6) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst und 1,1 (i.V.: 0,0) Mio € wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Der am Bilanzstichtag offene Währungsswap mit einem Marktwert von -2,7 (i.V.: -0,7) Mio € sichert das Währungsrisiko der fest verzinslichen 150 Mio CHF Anleihe ab, die im Jahr 2017 fällig wird. Der Währungsswap ist in folgenden Zeitbändern fällig: Ein Anteil mit einem negativen Marktwert von -1,9 (i.V.: -1,9) Mio € ist innerhalb eines Jahres fällig, ein Anteil mit einem negativen Marktwert von -0,8 (i.V.: -6,4) Mio € hat eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und ein Anteil mit einem positiven Marktwert von 0,0 (i.V.: 7,6) Mio € hat eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren. Während des Berichtszeitraums wurden -2,1 (i.V.: -0,4) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst und -0,7 (i.V.: -1,9) Mio € wurden erfolgswirksam aufgelöst. Die im Marktwert enthaltenen Stückzinsen in Höhe von -0,2 (i.V.: 0,3) Mio € wurden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die am Bilanzstichtag offenen Energiederivate in Höhe von -0,7 (i.V.: -3,8) Mio € sichern zukünftige Strompreise ab und werden im Jahre 2013 fällig. Im Berichtsjahr wurden Bewertungseffekte in Höhe von 5,8 (i.V.: -8,2) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Aus der Auflösung von Stromderivaten wurden im Eigenkapital erfasste Effekte in Höhe von 2,4 (i.V.: 1,9) Mio € erfolgswirksam aufgelöst.

Es bestehen bezüglich der Cash Flow Hedges keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedges

Im Jahr 2012 wurden Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte im Rahmen von Fair Value Hedges designiert, die im Dezember 2012 veräußert wurden. Der Marktwert ohne Stückzinsen zum Veräußerungszeitpunkt in Höhe von 5,7 (i.V.: 37,7) Mio € wurde erfolgswirksam im Sicherungsergebnis erfasst. Entsprechend wurde auch die dem gesicherten Risiko zugrunde liegende Marktwertänderung der Darlehen von -6,0 (i.V.: -39,7) Mio € im Sicherungsergebnis gezeigt. Die Marktwertanpassung der Darlehen wird über die Restlaufzeit der Darlehen im Zinsergebnis amortisiert. Die im Marktwert der Zinsswaps enthaltenen Stückzinsen in Höhe von 3,1 (i.V.: 33,5) Mio € wurden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Derivate, die nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung bilanziert werden (Held for trading)

Die Derivate mit einem Marktwert von -57,3 (i.V.: 61,3) Mio €, die nach IAS 39 nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wurden, sind in Höhe von -70,4 (i.V.: 49,2) Mio € innerhalb eines Jahres fällig. Der Marktwert in Höhe von 13,1 (i.V.: 12,1) Mio € hat eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren.

Risiken der Finanzinstrumente

HeidelbergCement unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Markt- und Börsenpreise. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group Treasury.

Die Abteilung Group Treasury agiert auf Basis bestehender Richtlinien, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Prozesse für die Steuerung der Finanzrisiken verbindlich festlegen. Bestimmte Transaktionen bedürfen außerdem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand. Der Vorstand wird permanent über Betrag und Umfang des aktuellen Risiko-Exposures sowie aktuelle Marktentwicklungen auf den globalen Finanzmärkten durch die Abteilung Group Treasury informiert. Die Konzernrevision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfung die Einhaltung der oben genannten Richtlinien und der entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Kreditrisiko

HeidelbergCement ist durch sein operatives Geschäft und bestimmte Finanztransaktionen Kreditrisiken ausgesetzt. Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Vertragspartei ihre bei Abschluss eines Finanzinstruments vertraglich zugesagten Verpflichtungen unerwartet nicht oder nur teilweise erfüllt. Das Kreditrisiko des Konzerns wird begrenzt, indem Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente nur mit Vertragsparteien erstklassiger Bonität getätigten bzw. abgeschlossen werden.

Bonitätsbewertung (Rating)

Die Ratingagenturen Moody's und Fitch Ratings bewerten die Kreditwürdigkeit von HeidelbergCement mit Ba1/Not Prime (Ausblick stabil) und BB+/B (Ausblick stabil) per Ende 2012. Herabstufungen der von den Ratingagenturen vergebenen Ratings könnten sich negativ auf die Kapitalkosten und Refinanzierungsmöglichkeiten von HeidelbergCement auswirken.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kontrahenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. HeidelbergCement steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Kontrahenten. Bei der Anlage liquider Mittel werden die Unternehmen, Banken und Finanzinstitute nach sorgfältiger Bonitätsanalyse ausgewählt. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Das maximale Kreditrisiko der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Zement, Beton und Zuschlagstoffen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Kreditrisikoposition aus sonstigen Forderungen und Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. HeidelbergCement erachtet dieses Kreditrisiko als nicht bedeutend.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Risikoreduktion eingesetzt. HeidelbergCement ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Energiepreisrisiken ausgesetzt. Ein wesentlicher Teil der Derivate wird für bilanzielle Zwecke nicht als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) im Sinne von IAS 39, sondern als Instrument der Kategorie „Held for trading“ bilanziert. Allerdings stellen die Marktwertveränderungen dieser Instrumente, wirtschaftlich betrachtet, eine ökonomisch wirksame Absicherung im Rahmen der Konzernstrategie dar. Das maximale Kreditrisiko dieser Position entspricht dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, die einen positiven Marktwert aufweisen und zum Stichtag als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Zur Absicherung des Marktwertrisikos wurden Zinsswaps und Zinswährungsswaps kontrahiert, die im Sinne von IAS 39 als Sicherungsinstrumente designiert wurden. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich nur mit führenden Finanzinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen. Die Kontrahenten verfügen über sehr gute, von externen Ratingagenturen, wie zum Beispiel Moody's oder Fitch Ratings, vergebene Kreditratings. Derzeit bestehen keine Überfälligkeiten bei den im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. HeidelbergCement steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel und umfangreiche

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Anhang des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

Inhalt

Kreditlinien bei Banken vorhält. Das operative Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln. Die Abteilung Group Treasury mit Sitz in Heidelberg fungiert dabei als Inhouse-Bank. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Zum Jahresende stehen neben verfügbaren Barmitteln noch ungezogene, bestätigte Kreditlinien in Höhe von 2,7 Mrd € zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen verfügt HeidelbergCement über einen unbefristeten Rahmenvertrag zur Emission kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 1,0 Mrd €. Im Rahmen des Programms werden je nach Marktlage zu unterschiedlichen Zeitpunkten einzelne Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Zum Jahresende 2012 waren in der Summe 29,0 Mio € Commercial Paper ausstehend. Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken sind im Lagebericht, Kapitel Risikobericht auf Seite 84 zu finden.

Da die Finanzdokumente von HeidelbergCement keine Klauseln enthalten, welche im Falle einer Bonitätsherabstufung (Rating) eine Rückzahlungsverpflichtung auslösen, bleibt auch im Falle veränderter Bonitätsbeurteilungen die Fälligkeitsstruktur unberührt. In keinem der wesentlichen bestehenden Finanzinstrumente sind Nachschusspflichten (Margin Calls) vereinbart, die zu einem Liquiditätsabfluss führen könnten. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis bestehender Rahmenvereinbarungen kontrahiert, die zwecks Reduzierung von Bonitäts- und Liquiditätsrisiken Nettingvereinbarungen enthalten.

Im März 2012 wurde eine neue Anleihe in Höhe von 300 Mio € mit einer Laufzeit bis März 2016 emittiert. Deren Emissionserlöse dienten zur Refinanzierung bestehender Bankschulden.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2012 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Die Übersicht zeigt den Ablauf der
– undiskontierten Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Anleihen,
– undiskontierten Verbindlichkeiten und Zinszahlungen gegenüber Kreditinstituten,
– undiskontierten sonstigen Verbindlichkeiten und
– undiskontierten, für das jeweilige Jahr summierten vertraglich vereinbarten Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind den kurzfristigen Fälligkeiten zuzuordnen (innerhalb eines Jahres). Bei variablen Zinszahlungen wird der aktuelle Zins als Basis gewählt. Auszahlungen in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Cashflows der verzinslichen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente

Mio €	Buchwert 31.12.2012	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017-2024
Anleihen	7.218,0	1.053,4	1.470,2	1.695,2	1.171,4	3.876,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991,2	499,6	193,4	548,8	358,8	72,9
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	216,6	128,8	51,5	34,0	0,6	12,0
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges	0,3	0,7				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	22,9	1.108,3	7,6	7,6	4,1	1,0
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	4,8	18,6	10,9	10,9	10,9	9,7
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	80,2	3.043,8	1,1	1,1	0,7	

Cashflows der verzinslichen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente						
Mio €	Buchwert 31.12.2011	Cashflows 2012	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016-2024
Anleihen	8.012,2	1.574,1	1.052,9	1.458,5	1.683,5	4.752,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.310,7	601,5	821,5	184,3	29,1	397,5
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	339,7	228,0	35,9	24,8	48,2	15,0
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges ¹⁾	1,2					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	75,8	2.440,9	5,6	5,6	5,6	2,0
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	7,3	24,0	10,9	10,9	10,9	20,5
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	14,5	479,1	0,5	0,5	0,5	0,5

1) Die vertraglich vereinbarten Auszahlungen werden bei Auszahlungen aus Cash Flow Hedges mit negativem Marktwert ausgewiesen.

Der Liquiditätszufluss in Höhe von 55,0 (i.V.: 64,3) Mio € aus Zins- und Zinswährungsswaps wurde in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die undiskontierten vertraglichen Cashflows der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in einer separaten Tabelle auf Seite 204 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Der Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben sich gegen eine Absicherung der variabel verzinslichen Finanzinstrumente entschieden. Diese Strategie basiert auf der historisch hohen Korrelation steigender Ergebnisse mit steigenden Zinsen. Bei Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, haben Zinsänderungsrisiken keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital.

Der Anteil der variabel verzinslichen Finanzinstrumente liegt bei durchschnittlich 14,5 % (i.V.: 40 %). Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Zinsaufwand des HeidelbergCement Konzerns um 13,3 (i.V.: 34) Mio € gestiegen (gefallen).

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken von HeidelbergCement resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden im Wesentlichen gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren) bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Unter Umständen kann HeidelbergCement jedoch auch dieses Fremdwährungsrisiko absichern. Bei der Eliminierung bestehender Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt.

Im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität der HeidelbergCement AG ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden. Vor diesem Hintergrund hätten Währungsschwankungen im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die hypothetischen Ergebnismöglichkeiten bei isolierter Betrachtung der externen Finanzinstrumente (im Wesentlichen Devisenswapgeschäfte) und bei Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen wären wie folgt:

Zum 31.12.2012: EUR/USD: +108,6 Mio EUR, EUR/AUD: +84,6 Mio EUR, EUR/CHF: -1,0 Mio EUR, EUR/SEK: -6,0 Mio EUR, EUR/GBP: +27,2 Mio EUR, EUR/NOK: +32,6 Mio EUR, EUR/CAD: +76,7 Mio EUR, EUR/DKK: -1,4 Mio EUR, EUR/CZK: +1,8 Mio EUR, EUR/RUB: -36,1 Mio EUR, EUR/ILS +6,9 Mio EUR, EUR/LTL -0,3 Mio EUR, EUR/PLN -2,4 Mio EUR, EUR/SGD: +1,0 Mio EUR, EUR/HKD: +0,1 Mio EUR, EUR/KZT: -1,4 Mio EUR, EUR/RON: +1,1 Mio EUR, AUD/USD +0,2 Mio EUR, DKK/CHF: -0,1 Mio EUR, CNY/USD: -0,2 Mio EUR, TRY/USD: -0,6 Mio EUR, CNY/HKD: -0,1 Mio EUR.

Zum 31.12.2011: EUR/USD: +103,0 Mio EUR, EUR/AUD: +58,5 Mio EUR, EUR/CHF: -4,0 Mio EUR, EUR/SEK: -6,0 Mio EUR, EUR/GBP: +13,7 Mio EUR, EUR/NOK: +22,7 Mio EUR, EUR/CAD: +12,4 Mio EUR, EUR/DKK: -1,6 Mio EUR, EUR/CZK: +1,5 Mio EUR, EUR/RUB: -38,3 Mio EUR, EUR/ILS +5,2 Mio EUR, EUR/LTL -0,2 Mio EUR, EUR/PLN +1,5 Mio EUR, EUR/SGD: +0,9 Mio EUR, EUR/HKD: +0,2 Mio EUR, EUR/KZT: -5,0 Mio EUR, EUR/RON: +5,6 Mio EUR, AUD/USD -0,3 Mio EUR, GEL/USD: -1,6 Mio EUR, DKK/CHF: -0,7 Mio EUR, CNY/USD: -1,6 Mio EUR, TRY/USD: -0,6 Mio EUR.

Sonstige Angaben

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit. Dazu nutzt der Konzern externe und interne Finanzierungsmöglichkeiten (siehe Lagebericht Seite 66 f.).

Eine wesentliche Bedeutung bei der Überwachung des Konzernkapitals kommt den Nettofinanzschulden sowie dem dynamischen Verschuldungsgrad zu, der dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen entspricht.

Dynamischer Verschuldungsgrad		31.12.2011	31.12.2012
Mio €			
Liquide Mittel und derivative Finanzinstrumente		1.932,9	1.480,7
Finanzverbindlichkeiten		9.801,0	8.573,1
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		-97,9	-45,1
Nettofinanzschulden		7.770,2	7.047,3
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		2.320,7	2.477,2
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,35	2,84

Im Rahmen von Kreditverträgen wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA und der Zinsdeckungsfaktor. Die Kennzahl EBITDA leitet sich aus den Kreditverträgen ab und weicht daher von der Kennzahl „operatives Ergebnis vor Abschreibungen“ ab, da Bestandteile des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses sowie Effekte aus Erst- und Endkonsolidierungen berücksichtigt werden. Weitere Erläuterungen werden im Lagebericht auf Seite 67 gegeben.

Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Covenants könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen entsprechende Kredite, ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeiten, fällig stellen.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 45,5 (i.V.: 34,5) Mio € im Zusammenhang mit steuerlichen Risiken. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegen.

Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und - verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des HeidelbergCement Konzerns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		2011	2012
Mio €			
Miet- und Leasingverträge			
Summe der in bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten		142,5	148,8
Summe der in von 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten		313,0	343,4
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten		412,6	442,9
		868,1	935,1
Sonstige Verpflichtungen für planvorbereitete Investitionen in Sach- und Finanzanlagen		244,6	323,4

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden mit ihrem Nominalwert angegeben. Die zukünftigen Miet- und Leasingverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf Immobilien und andere Vermögenswerte, die von HeidelbergCement genutzt werden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 verlangt die Darlegung der wichtigsten Beziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen, die maßgeblichen Einfluss auf die HeidelbergCement AG ausüben können, die zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören oder als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen bilanziert sind.

Herr Ludwig Merckle, Ulm, hält zum 31. Dezember 2012 direkt und indirekt über die Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Zossen, einen Anteil von 25,11 % an der HeidelbergCement AG. Die HeidelbergCement AG hat Dienstleistungen in Höhe von 117,6 (i.V.: 215,0) T€ netto für die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, eine Gesellschaft der Merckle-Gruppe, erbracht.

Geschäftliche Transaktionen mit assoziierten Unternehmen umfassen Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 14,7 (i.V.: 15,1) Mio €, den Bezug von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 35,9 (i.V.: 22,7) Mio € sowie erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 0,7 (i.V.: 0,5) Mio €. Aus diesen Aktivitäten sowie aus Finanztransaktionen bestehen Forderungen in Höhe von 21,7 (i.V.: 23,9) Mio € und Verbindlichkeiten von 8,3 (i.V.: 12,0) Mio €. Forderungen in Höhe von 0,0 (i.V.: 1,0) Mio € wurden wertberichtigt. Des Weiteren wurden Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen im Jahr 2012 in Höhe von 2,0 (i.V.: 0,4) Mio € durchgeführt. Garantien zugunsten assoziierter Gesellschaften bestehen in Höhe von 0,9 Mio €.

Mit den im HeidelbergCement Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführten Gesellschaften wurden Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 150,1 (i.V.: 153,3) Mio € getätigt sowie Rohstoffe, Waren und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 330,9 (i.V.: 342,5) Mio € bezogen. An Dienstleistungen und sonstigen Service- und Finanzleistungen wurden 7,8 (i.V.: 7,6) Mio € erbracht. Aus diesen Aktivitäten sowie aus Finanztransaktionen bestehen Forderungen in Höhe von 170,1 (i.V.: 169,4) Mio € und Verbindlichkeiten von 87,5 (i.V.: 74,8) Mio €. Des Weiteren wurden Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5,4 (i.V.: 18,2) Mio € durchgeführt. Im Wesentlichen handelt es sich um Kapitalerhöhungen der Heidelberger Beton GmbH an der Lithonplus GmbH & Co. KG in Höhe von 1,2 Mio €, der Hanson Aggregates LLC an der Terrell Materials LLC in Höhe von 1,1 Mio € und der Heidelberger Sand und Kies GmbH an der Mibau Holding GmbH in Höhe von 2,0 Mio €. Garantien zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen bestehen in Höhe von 13,4 (i.V.: 58,4) Mio €.

Aufsichtsrat und Vorstand

Wir verweisen auf die im Lagebericht im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 129f. gemachten Ausführungen.

Die Festvergütung des Vorstands veränderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 (i.V.: 4,8) Mio €. Die Summe der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile erhöhte sich auf 6,7 (i.V.: 4,5) Mio €.

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2012 aufgelegten Langfristbonusplan 2012-2014/15 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 €, für Dr. Dominik von Achten bei 810.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 €, für Dr. Dominik von Achten 405.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 30,45 €. Dem entsprechen 19.507 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, für Dr. Dominik von Achten 13.300 PSUs und je 10.345 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 482.000 €, für Dr. Dominik von Achten 329.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 256.000 €.

Der Aufwand aus den langfristigen Kapitalmarktkomponenten der 2011 und 2012 aufgelegten Langfristbonuspläne nach IFRS 2.51a betrug 1,3 (i.V.: 0,3) Mio €. Davon entfallen 348.000 (i.V. 76.500) € auf Dr. Scheifele, 214.000 (i.V. 40.500) € auf Dr. von Achten und jeweils 185.000 (i.V. 40.500) € auf die anderen Vorstandsmitglieder. Der erfasste Aufwand aus den langfristigen Management-Komponenten betrug 0,6 (i.V.: 0) Mio €.

Im Zusammenhang mit der im Vergütungsbericht erläuterten Bonus-Malus-Regelung während der Implementierungsphase erfolgte im Geschäftsjahr 2012 die Auszahlung des ersten Drittels des Zielwerts des ersten Langfristbonusplans 2011-2013/14 in Höhe von 1,4 Mio €. Diese Beträge müssen an das Unternehmen rückerstattet oder mit zukünftigen Zahlungen variabler Vergütungsbestandteile verrechnet werden, soweit der Zielwert nicht erreicht wird.

Die sonstigen Vergütungsbestandteile betragen 1,3 (i.V.: 1,4) Mio €. Die sonstigen Vergütungsbestandteile bestanden in Zahlungen für Gremientätigkeiten bei Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG und steuerpflichtigen Nebenleistungen bestehend aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Fahr- und Sekretariatsdienstleistungen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie Aufwandsentschädigungen, Versicherungsleistungen und entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Jahr 2012 auf 13,9 (i.V.: 11,4) Mio €.

Für die aktuellen Mitglieder des Vorstands wurden 1,8 (i.V.: 1,8) Mio € den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (laufender Dienstzeitaufwand) zugeführt. Der Barwert der Pensionsansprüche betrug 22,6 (i.V.: 19,9) Mio €. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden im Berichtsjahr 3,1 (i.V.: 3,0) Mio € gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 27,6 (i.V.: 27,8) Mio €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 790.978 (i.V.: 803.000) €. Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im HeidelbergCement Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Arbeitsvertrags. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Darüber hinaus haben Unternehmen des HeidelbergCement Konzerns keinerlei berichtspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 9. Februar 2012 mit Aktualisierung am 28. Juni 2012 veröffentlicht. Die Erklärung für 2013 wurde am 7. Februar 2013 unter der Internet-Adresse www.heidelbergcement.com veröffentlicht.

Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von 3,9 (i.V.: 4,2) Mio €.

Honorare des Abschlussprüfers		2011	2012
Mio €			
Abschlussprüfungsleistungen ¹⁾		3,1	3,2
Andere Bestätigungsleistungen		0,3	0,2
Steuerberatungsleistungen		0,5	0,4
Sonstige Leistungen		0,3	0,1
		4,2	3,9

1) Davon für das Vorjahr: 2011: 0,2 Mio €, 2012: 0,4 Mio €

Ereignisse nach dem Ablauf des Geschäftsjahres 2012

HeidelbergCement hat am 22. Februar 2013 von seinem Kündigungsrecht bezüglich des am 20. Dezember 2011 begebenen Schuldscheindarlehens Gebrauch gemacht und wird die Tranche mit variabler Verzinsung in Höhe von 115,5 Mio € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 vorzeitig am 30. April 2013 zu pari zurückzahlen. Vor dem Hintergrund der guten Liquiditätsentwicklung und der günstigeren Refinanzierungskonditionen am Markt dient diese Maßnahme zur weiteren Senkung der Finanzierungskosten.

Prüfung durch den Aufsichtsrat

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt und am 13. März 2013 verabschiedet. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG zum 31. Dezember 2012 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ^{a)}	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Vollkonsolidierte Unternehmen							
West- und Nordeuropa							
„Exakt“ Kiesaufbereitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft *	Paderborn, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	1	0**
A.R.C. (Western) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
Abetong AB	Växjö, SWE	100,00	100,00	SEK	725	440	
Alexandre Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	4	0**	
Amey Group Limited (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	13	0**	
Amey Roadstone International Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Appleby Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	75	0**	
ARC Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3	0**	
ARC Building Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-18	0**	
ARC Concrete (Anglia) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Concrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Land Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Property Investments Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	39	0**	
ARC Slimline Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-3	0**	
ARC South Wales Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC South Wales Mortar Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC South Wales Quarries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC South Wales Surfacing Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
ARC Wales Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Aridos Sanz S.L.	Valladolid, ESP	100,00	100,00	EUR	6	0	
AS Abetong	Oslo, NOR	100,00	100,00	NOK	5	0**	
Attendflower Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.000	0**	
B.V. Betoncentrale De Schelde	Bergen op Zoom, NLD	60,00	60,00	EUR	-1	0**	
B.V. Betonmortelcentrale 'BEMA'	Alkmaar, NLD	66,67	66,67	EUR	0	0**	
B.V. Bouwgrondstoffen A.G.M.	Amsterdam, NLD	90,00	90,00	EUR	2	0**	
Baltic Saule	Riga, LVA	100,00	100,00	LVL	1	1**	
Banbury Alton Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Bath and Portland Stone (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Baustoffwerke Dresden GmbH & Co. KG *	Dresden, DEU	51,00	51,00	EUR	1	1**	
Beazer Insurance Services Limited	Douglas, IMN	100,00	100,00	GBP	1	0**	
Beazer Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3	0**	
Beforebeam Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	400	0**	
Beforeblend Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	204	0**	
Berec Holdings B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	188	12**	
Beton Baguette Marcel S.A.	Brüssel, BEL	85,46	85,43	EUR	1	0**	
Betong Sör AS	Oslo, NOR	67,50	67,50	NOK	19	4**	
Betongindustri AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	92	0	
Bickleylake Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	231	224**	
Birchwood Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	159	0**	
Birchwood Omnia Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.012	32**	
BLG Betonlieferungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München, DEU	100,00	100,00	EUR	5	0**	
Bonny Holding Ltd.	Irish Town, GIB	100,00	93,94	USD	0	0**	
Boons Granite Quarries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Brazier Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Bristol Sand and Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
British Agricultural Services Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	345	0**	
British Ever Ready Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	24	0**	
Buckland Sand & Silica Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Building Material Holdings B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	1	1**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Bulldog Company Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	USD	60	-1**	
Butterley Brick Investments (No 2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	26	0**	
Butterley Brick Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
C.B.R. Finance S.A.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	4	0**	
Calumite Limited	Maidenhead, GBR	51,00	51,00	GBP	3	1**	
Cantera El Hoyon, S.A.	Madrid, ESP	100,00	100,00	EUR	5	0	
Canteras Mecánicas Cárcaba, S.A.	Oviedo, ESP	100,00	100,00	EUR	9	-1	
Carrières d'Antoing S.A.	Tournai, BEL	100,00	100,00	EUR	14	0**	
Castle Building Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Castle Cement (Chatburn) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Castle Cement (Clyde) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Castle Cement (Ketton) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	23	0**	
Castle Cement (Padeswood) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
Castle Cement (Pitstone) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	10	0**	
Castle Cement (Ribblesdale) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	21	0**	
Castle Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	152	38**	
Castle Lime Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Castle Pension Scheme Trustees Limited ⁵⁾	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	-	-	-	
CaucasusCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	75,00	75,00	EUR	95	0**	
CBR Asset Management Belgium S.A.	Brüssel, BEL	100,00	100,00	EUR	9	0**	
CBR Baltic B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	206	31**	
CBR International Services S.A.	Brüssel, BEL	100,00	100,00	EUR	1.337	42	
CBR Portland B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	74	0**	
Cem Invest Ltd ¹⁾	Irish Town, GIB	50,00	46,97	USD	3	0**	
Cementa AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	428	1	
Cementa Fastighets AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	0	0**	
Cementrum I B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	4	-1**	
Cementrum II B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	1	0**	
CGF Capital B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	0	12**	
CHB Exeter Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
CHB Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	609	194**	
CHB P H R Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-35	-2**	
CHB Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.000	0**	
Chemical Manufacture and Refining Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	5	0**	
Chester Road Sand and Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
City of London Heliport Limited	Maidenhead, GBR	55,56	55,56	GBP	-2	0**	
Civil and Marine (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	12	0**	
Civil and Marine Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	295	20**	
Civil and Marine Slag Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	161	0**	
Claughton Manor Brick Limited (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Clyde Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Coln Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Conbloc Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Cradley Special Brick Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Creamix N.V.	Brüssel, BEL	99,50	99,46	EUR	0	0**	
Creative Land Developers Limited ¹¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	GBP	0	0**	
Crispway Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Cromhall Quarries, Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Cumbrian Industrials Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	20	0**	
D. & H. Sand Supplies Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Delmorgal Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Desimpel Brick Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3	0**	
Devon Concrete Works, Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
DK Beton A/S	Ringsted, DNK	100,00	100,00	DKK	70	3	
DK Cement A/S	Kopenhagen, DNK	100,00	100,00	DKK	39	4**	
DUPAMU Holding GmbH	Kalkar, DEU	88,00	88,00	EUR	2	0**	
E & S Retail Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
E Sub Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
Effectengage Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	264	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ^{a)}	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
ENCI B.V.	Maastricht, NLD	100,00	100,00	EUR	115	-4	
ENCI Holding N.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	424	6**	
Ensign Park Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	GBP	-2	0**	
F.C. Precast Concrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Fastighets AB Limhamns Kalkbrott	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	23	0**	
Ferrersand Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1	0**	
Formpave Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3	0**	
Formpave Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	5	0**	
Fruitbat Company	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	AUD	1.450	68**	
Fulber Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	213	0**	
Garkalnes Grants SIA	Riga, LVA	100,00	100,00	LVL	3	0**	
Granor S.A.S.	Loos, FRA	100,00	100,00	EUR	1	1**	
Greenways Environmental and Waste Management Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Greenwoods (St. Ives) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Guidelink	Maidenhead, GBR	100,00	99,99	USD	0	0**	
Habfield Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson (CGF) (No.1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.835	0**	
Hanson (CGF) (No2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	4.002	-1**	
Hanson (CGF) Finance Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	828	9**	
Hanson (CGF) Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	229	69**	
Hanson (ER-No 10) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	254	0**	
Hanson (ER-No 5) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	147	0**	
Hanson (ER-No 8) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson (ER-No 9) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3	0**	
Hanson (FP) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson (MR) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	99,99	GBP	2.195	0**	
Hanson (NAIL) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	5	0**	
Hanson Aggregates (North) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	40	0**	
Hanson Aggregates Belgium N.V.	Zeebrugge, BEL	100,00	100,00	EUR	10	1**	
Hanson Aggregates Holding Nederland B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	4	0**	
Hanson Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	82	0**	
Hanson Aggregates Marine Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	111	8**	
Hanson Aggregates Nederland B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	0	0**	
Hanson Aggregates South Wales Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	7	0**	
Hanson Aggregates South Wales Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	39	0**	
Hanson Aggregates UK Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.000	0**	
Hanson America Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.902	0**	
Hanson America Holdings (2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	476	0**	
Hanson America Holdings (3) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	471	0**	
Hanson America Holdings (4) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	41	0**	
Hanson Aruba Limited	St. Peter Port, GGY	99,99	99,99	USD	2.111	0**	
Hanson Bath and Portland Stone Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-2	0**	
Hanson Batteries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	46	0**	
Hanson Blocks North Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	GBP	13	0**	
Hanson Brick Ltd	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Building Materials Europe Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.254	39**	
Hanson Building Materials Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	3.204	-4**	
Hanson Building Products (2003) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.515	0**	
Hanson Building Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-54	-3**	
Hanson Canada Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Clay Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	15	0**	
Hanson Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	52	0**	
Hanson Crewing Services Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Devon Limited	Shannon, IRL	100,00	100,00	USD	5.265	0**	
Hanson Facing Bricks Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	248	0**	
Hanson Finance (2003) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	452	12**	
Hanson Finance Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	802	-26**	
Hanson Financial Services Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	98	2**	
Hanson Fletton Bricks Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	32	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Foods Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	180	0**	
Hanson FP Holdings B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	387	0**	
Hanson Funding (G) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	174	0**	
Hanson Germany GmbH & Co. KG *	Leinatal, DEU	100,00	100,00	EUR	1	0**	
Hanson Gerrard Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson H4 Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.549	0**	
Hanson H5	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Hedging (Dollars) (1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	194	0**	
Hanson Hedging (Dollars) (2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Hispania, S.A.U.	Madrid, ESP	100,00	100,00	EUR	158	-14	
Hanson Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	38.003	61**	
Hanson Holdings (2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.050	0**	
Hanson Holdings (3) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	829	0**	
Hanson Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.008	-28**	
Hanson Iceland EHF	Reykjavik, ISL	100,00	100,00	GBP	2.000	0**	
Hanson Industrial (Engineering Holdings) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	5	0**	
Hanson Industrial Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	157	0**	
Hanson International Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	11.302	0**	
Hanson Island Management Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Land Development Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-30	0**	
Hanson LHA Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	25	0**	
Hanson Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6.522	-31**	
Hanson Marine Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	7	0**	
Hanson Marine Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	48	0**	
Hanson Overseas Corporation Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.887	0**	
Hanson Overseas Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	17.863	-16**	
Hanson Peabody Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.003	0**	
Hanson Pioneer España, S.L.	Madrid, ESP	100,00	100,00	EUR	410	-4	
Hanson Quarry Products Europe Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	39.692	42**	
Hanson Quarry Products Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	42	0**	
Hanson Quarry Products Overseas Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Hanson Quarry Products Trade Finance Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	23	0**	
Hanson Quarry Products Transport Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Quarry Products Ventures Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	43	0**	
Hanson Recycling Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Retail Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	101	0**	
Hanson Ship Management Ltd	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Thermalite Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	42	0**	
Hanson TIS Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson TIS Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-2	0**	
Hanson Trust Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	97	0**	
Hanson Trustees Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-1	0**	
Harrison's Limeworks Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hartsholme Property Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
HB Hotels Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-1	0**	
HC Asia Holding GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	21	9**	
HC Betons SIA	Riga, LVA	100,00	100,00	LVL	0	-1**	
HC Betoon AS, Estonia	Tallinn, EST	100,00	100,00	EUR	6	1**	
HC Fuels Limited	London, GBR	100,00	100,00	GBP	9	1**	
HC Green Trading Limited	St. Julian's, MLT	100,00	100,00	EUR	0	0**	
HC Hanson Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	326	0**	
HC Italia SRL	Rom, ITA	100,00	100,00	EUR	1	-1**	
HC Kalkproduktionsgesellschaft Istein mbH	Efringen-Kirchen, DEU	100,00	100,00	EUR	16	-1	
HC Trading B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	14	0**	
HC Trading Malta Limited	St. Julian's, MLT	100,00	100,00	USD	0	17**	
HCT Holding Malta Limited	St. Julian's, MLT	100,00	100,00	USD	95	29**	
Heidelberg Cement Iceland	Reykjavik, ISL	100,00	100,00	EUR	0	0**	
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG *	Ennigerloh, DEU	100,00	100,00	EUR	6	2	
Heidelbergcement Canada Holding Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	CAD	4.539	112**	

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
Kapitalflussrechnung des Konzerns
Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Anhang des Konzerns
Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ^{a)}	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	100,00	EUR	962	45**
HeidelbergCement Danmark A/S	Ringsted, DNK	100,00	100,00	100,00	DKK	116	2**
HeidelbergCement Finance B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	100,00	EUR	68	68**
HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	100,00	EUR	3	59**
HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG *	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	18	1
HeidelbergCement Holding Coöperatief U.A.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	100,00	EUR	1.126	31**
HeidelbergCement Holding S.à r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	100,00	EUR	17.758	290**
HeidelbergCement Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	2	0**
HeidelbergCement International Holding GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	10.848	0**
HeidelbergCement Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Mediterranean Basin Holdings S.L.	Madrid, ESP	100,00	100,00	100,00	EUR	300	6**
HeidelbergCement Miljö AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	100,00	SEK	28	0**
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	100,00	EUR	693	1**
HeidelbergCement Northern Europe AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	100,00	SEK	5.666	332**
HeidelbergCement Northern Europe Pumps & Trucks A/S	Ringsted, DNK	100,00	100,00	100,00	DKK	2	1**
HeidelbergCement Norway a.s.	Oslo, NOR	100,00	100,00	100,00	NOK	1.962	124**
HeidelbergCement Shared Service Centre AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	100,00	SEK	374	0**
HeidelbergCement Sweden AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	100,00	SEK	7.005	-58**
HeidelbergCement UK Holding II Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	USD	16.948	2.104**
HeidelbergCement UK Holding Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	EUR	10.285	4.290**
HeidelbergCement UK Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	80	1**
Heidelberger Beton Donau-Naab GmbH & Co. KG *	Burglengenfeld, DEU	85,00	85,00	85,00	EUR	1	1**
Heidelberger Beton GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	19	-15**
Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG *	Chemnitz, DEU	83,00	83,00	83,00	EUR	3	2**
Heidelberger Betonpumpen Rhein-Main-Nahe GmbH & Co. KG *	Frankfurt/ Main, DEU	100,00	93,77	93,77	EUR	1	0**
Heidelberger Kalksandstein GmbH	Durmersheim, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	17	3**
Heidelberger Kalksandstein Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG *	Durmersheim, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	17	-1**
Heidelberger Kieswerke Niederrhein GmbH	Essen, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	1	0**
Heidelberger Kieswerke Rhein-Ruhr GmbH	Essen, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	-1	0**
Heidelberger KS Beteiligungen Deutschland GmbH & Co. KG *	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	5	0**
Heidelberger Sand und Kies GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	76	-2**
Heidelberger Sand und Kies Handels- und Vertriebs-GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	0	0**
HIPS (Trustees) Limited	Bedford, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**
HK Holdings (No 2) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	64	0**
HK Holdings (No.1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	28	0**
HKS Hunziker Kalksandstein AG	Brugg, CHE	100,00	100,00	100,00	CHF	10	2**
Holms Sand & Gravel Company (1985) (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**
Holms Sand & Gravel Company Limited (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**
Homes (East Anglia) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**
Hormigones y Aridos, S.A.	Bilbao, ESP	100,00	100,00	100,00	EUR	3	-1
Housemotor Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	1.544	0**
Houseprice Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	586	0**
Houserate Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	1.381	6**
HPL Albany House Developments Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	-1	0**
HPL Estates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	4	0**
HPL Investments Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	403	0**
HPL Properties Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	40	0**
HPL Property Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	41	2**
HPL West London Developments Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	0	0**
Hurst and Sandler Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	5	0**
Imperial Foods Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	1	0**
Imperial Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	16	0**
Imperial Potted Shrimps Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**
Imperial Seafoods Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	1	1**
Inter-Beton SA	Brüssel, BEL	99,96	99,96	99,96	EUR	63	-13
International Trading and Finance (ITF) B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	100,00	EUR	12	1**
Irvine - Whitlock Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	7	-1**
J A Crabtree & Co Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	100,00	GBP	0	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
J. Riera, S.A.	Barcelona, ESP	100,00	100,00	EUR	11	-2	
James Grant & Company (West) Limited	Edinburgh, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Joseph Wones (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Judkins Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
K.M. Property Development Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
KalininCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	74,90	74,90	EUR	4	0**	
Kazakhstan Cement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	85	0**	
Kerpen & Kerpen GmbH & Co. KG * ¹⁾	Ochtendung, DEU	30,00	30,00	EUR	0	1	
Ketton Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Kieswerk Maas-Roeloffs GmbH & Co KG	Kalkar, DEU	100,00	88,00	EUR	1	0**	
Kieswerk Maas-Roeloffs Verwaltungsgesellschaft mbH	Kalkar, DEU	96,00	84,48	EUR	0	0**	
Kieswerke Andresen GmbH	Damsdorf, DEU	100,00	100,00	EUR	1	0**	
Kingston Minerals Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Kivel Properties Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Kommanditbolaget Cementen	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	209	4**	
Kunda Nordic Cement Corp.	Kunda, EST	75,00	75,00	EUR	145	9	
L.B. (Stewartby) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	50	0**	
Leamaat Omikron B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	12	0**	
Leca (Great Britain) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1	0**	
Lehigh B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	7.927	0**	
Lehigh UK Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	13.307	0**	
Lindustries Limited	Edinburgh, GBR	100,00	100,00	GBP	45	0**	
Localdouble Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	644	0**	
London Brick Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	22	0**	
London Brick Engineering Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
M E Sub Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	18	0**	
Maatschappij tot Exploitatie van Betoncentrale De Zilvermeeuw MATOZ v.o.f. ¹⁾	Rotterdam, NLD	50,00	50,00	EUR	1	0**	
Magnatool AB	Malmö, SWE	100,00	75,00	SEK	0	0**	
Malmö-Limhamns Järnvägsaktiebolag	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	1	0**	
Mantle & Llay Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Marnee Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	54	0**	
Marples Ridgway Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-4	0**	
Marples Ridgway Overseas Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Mebin B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	37	-9	
Mebin Leeuwarden B.V.	Leeuwarden, NLD	79,79	79,79	EUR	1	0**	
Meppeler Betoncentrale B.V.	Meppel, NLD	66,67	66,67	EUR	0	0**	
Milton Hall (Southend) Brick Company Limited (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1	0**	
Minster Quarries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-1	0**	
Mixconcrete Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	4	0**	
Mixconcrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-2	0**	
Mold Tar Macadam Co.Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Morebeat Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	123	0**	
Motioneager Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	213	0**	
National Brick Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
National Star Brick and Tile Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
National Star Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
NedCem Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	60,00	EUR	1	0**	
Norbetong AS	Oslo, NOR	100,00	100,00	NOK	522	13	
Norbetong Pumping AS	Oslo, NOR	75,50	75,50	NOK	2	1**	
Norcem AS	Oslo, NOR	100,00	100,00	NOK	348	18	
Nord-fosen Pukkverk AS	Steinsdalen, NOR	60,00	60,00	NOK	13	-2**	
Norstone AS	Oslo, NOR	100,00	100,00	NOK	136	23	
P. & B. J. Dallimore Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Paderborner Transport - Beton - Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. K.-G.*	Paderborn, DEU	87,50	87,50	EUR	1	0**	
Padyear Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	GBP	0	0**	
Palatina Insurance Ltd.	Sliema, MLT	100,00	100,00	EUR	46	2**	
Paperbefore Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	301	0**	

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ^{a)}	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Pencrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Penfolds Builders Merchants Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Picon Overseas Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	178	30**	
Piedras y Derivados, S.A.	Barcelona, ESP	100,00	100,00	EUR	18	-1	
PILC Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	USD	24	0**	
Pinden Plant & Processing Co. Limited (The)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
Pioneer Aggregates (UK) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	4	0**	
Pioneer Asphalts (U.K.) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Pioneer Concrete (U.K.) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Pioneer Concrete Development Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Pioneer Concrete Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	116	0**	
Pioneer International Group Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	885	0**	
Pioneer International Investments Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Pioneer Investments UK Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Pioneer Overseas Investments Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	USD	144	0**	
Pioneer Willment Concrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Premix Concrete Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Protenna AB	Stockholm, SWE	75,00	75,00	SEK	254	4**	
Recem S.A.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	3	0**	
Red Bank Manufacturing Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	12	0**	
Redshow Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	110	0**	
Renor AS	Aurskog, NOR	100,00	100,00	NOK	37	4**	
Rezinco (1995) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Ribblesdale Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Roads Reconstruction Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	9	0**	
Roewekamp GmbH & Co Kommanditgesellschaft *	Gelsenkirchen, DEU	100,00	100,00	EUR	1	0**	
S Sub Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
S.A. CBR Asset Management	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	0	0**	
S.A. Cimenteries CBR	Brüssel, BEL	100,00	100,00	EUR	677	-10	
Sabine Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	213	0**	
Sagrex B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	-1	0**	
Sagrex Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	19	1**	
Sagrex Productie B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	4	0**	
SAGREX S.A.	Brüssel, BEL	100,00	100,00	EUR	60	11**	
Sailtown Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	EUR	280	2**	
Saint Hubert Investments S.à r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	USD	488	0**	
Samuel Wilkinson & Sons Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Sand- & Grusaktiebolag Jehander	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	145	7	
Sand Supplies (Western) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Sandwerke Biesern GmbH	Penig, DEU	100,00	100,00	EUR	10	0**	
Saunders (Ipswich) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Scancem Central Africa Holding 1 AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	259	-3**	
Scancem Central Africa Holding 2 AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	158	0**	
Scancem Central Africa Holding 3 AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	133	0**	
Scancem Central Africa Holding 4 AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	131	0**	
Scancem East OY AB	Helsinki, FIN	100,00	100,00	EUR	6	1**	
Scancem Energy and Recovery Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	16	-2**	
Scancem International a.s	Oslo, NOR	100,00	100,00	NOK	1.882	297**	
Scancem International DA	Oslo, NOR	93,94	93,94	NOK	1.995	351**	
Scancem International Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	18	0**	
Scancem Recovery Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	16	6**	
Scancem Supply Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-2	0**	
Seagoe Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Second City Properties Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	12	0**	
Shanon Limited Partnership	Edinburgh, GBR	100,00	99,99	USD	2	0**	
Shapedirect Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6.164	11**	
SJP 1 Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Slotcount Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	1.590	0**	
Small Lots (Mix-It) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	11	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Solrec Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	8	0**	
SQ Corporation Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.426	0**	
SQ Finance No 2 Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2.511	11**	
St Edouard S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	99,99	USD	3.288	0**	
St Jude S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	GBP	2.000	0**	
ST LUKE S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	14	0**	
St Marius S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	146	0**	
St Nicolas S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	100,00	EUR	420	0**	
St Pierre S.a.r.l.	Luxemburg, LUX	100,00	99,99	USD	1	0**	
Stahlsaiten Betonwerke GmbH	Ennigerloh, DEU	74,00	74,00	EUR	0	0**	
Stephen Toulson & Sons Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Stewartby Housing Association, Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Structherm Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	1**	
Structherm Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**	
Supamix Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
Svensk Returindustri AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	0	0**	
Svenska Cementföreningen UPA	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	0	0**	
TBG Transportbeton Kurpfalz GmbH & Co. KG *	Eppelheim, DEU	51,11	51,11	EUR	4	1**	
TBH Transportbeton Hamburg GmbH & Co. KG *	Hamburg, DEU	85,00	85,00	EUR	0	-1**	
The Purfleet Ship to Shore Conveyor Company Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Thistleton Quarries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-1	0**	
Tillotson Commercial Motors Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-19	0**	
Tillotson Commercial Vehicles Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Tilmanstone Brick Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	7	0**	
Timesound	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	EUR	1	0**	
TLQ Limited	Edinburgh, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
TMC Pioneer Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Tunnel Cement Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
U.D.S. Holdings B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	100,00	EUR	613	0**	
UAB Gerdukas	Vilnius, LTU	70,00	70,00	LTL	7	2**	
UAB Heidelberg Cement Klaipeda	Klaipeda, LTU	100,00	100,00	LTL	0	-1**	
UDS (No 10)	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
UDS (No 3) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6	0**	
UDS Corporation Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	365	0**	
UDS Finance Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	41	0**	
UDS Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	110	0**	
UDS Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	186	-1**	
UGI Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	96	6**	
United Gas Industries Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	12	0**	
UralCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	51,00	51,00	EUR	66	0**	
V.E.A. Limited	St. Peter Port, GGY	100,00	100,00	GBP	158	0**	
V.O.F. 'Bouwdok Barendrecht'	Barendrecht, NLD	60,01	60,01	EUR	0	0**	
Viewgrove Investments Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	6.391	0**	
Visionfocus Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	360	0**	
Visionrefine Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Walhalla Kalk GmbH & Co. KG *	Regensburg, DEU	79,91	79,91	79,91	12	4	
Walhalla Kalkproduktionsgesellschaft mbH	Regensburg, DEU	100,00	79,91	EUR	39	0	
Welbecson Group Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	0	0**	
WIKA Sand und Kies GmbH & Co. KG *	Bremen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
Wineholm Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	-2	0**	

Vollkonsolidierte Unternehmen**Osteuropa-Zentralasien**

BayKaz Beton LLP	Almaty, KAZ	100,00	100,00	KZT	1.039	-182
BEKTAS Group LLP	Almaty, KAZ	100,00	100,00	KZT	179	-112
Betonpumpy a doprava SK a.s.	Bratislava, SVK	100,00	100,00	EUR	0	0**
BETOTECH, s.r.o.	Beroun, CZE	100,00	91,50	CZK	18	4**
BT Poznan Sp. z.o.o.	Janikowo, POL	75,00	75,00	PLN	4	0**
BT Topbeton Sp. z.o.o. ¹⁾	Gorzów Wielkopolski, POL	50,00	50,00	PLN	34	10**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Calumite s.r.o.	Ostrava, CZE	100,00	51,00	CZK	120	19**	
Carpat Aggregate S.A.	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	40	-19**	
Carpat Beton S.R.L.	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	79	-4**	
Carpat Beton Servicii Pompe SRL	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	7	0**	
Carpat Cemtrans S.R.L.	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	14	1**	
Carpcement Holding S.A.	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	1.096	190	
Caspicement Limited Liability Partnership	Shetpe, KAZ	100,00	100,00	KZT	20.858	96	
Caspinerud Limited Liability Partnership	Aktau, KAZ	75,10	75,10	KZT	2.397	-55	
Ceskomoravsky beton, a.s.	Beroun, CZE	100,00	100,00	CZK	928	160**	
Českomoravský cement, a.s.	Mokra, CZE	100,00	100,00	CZK	4.912	807	
Ceskomoravsky sterk, a.s.	Mokra, CZE	100,00	100,00	CZK	1.390	96**	
Closed Joined Stock Company "Construction Materials"	Sterlitamak, RUS	100,00	51,00	RUB	3.754	163**	
Góraždze Beton Sp. z o.o.	Chorula, POL	100,00	100,00	PLN	96	-9	
Góraždze Cement S.A.	Chorula, POL	100,00	100,00	PLN	1.009	185	
Góraždze Kruszywa Sp. z o.o.	Chorula, POL	100,00	100,00	PLN	119	13**	
HeidelbergCement Georgia, Ltd.	Tbilisi, GEO	100,00	75,00	GEL	41	6	
Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company	Otyabrsky village, KAZ	100,00	100,00	KZT	12.714	1.715	
Kamenivo Slovakia a.s.	Bytča-Hrabove, SVK	100,00	100,00	EUR	1	0**	
Limited Liability Company "HeidelbergBeton Ukraine"	Kryvyi Rih, UKR	100,00	99,97	UAH	51	0**	
Limited Liability Company "KSL"	Busheve, UKR	100,00	100,00	UAH	50	-3**	
Limited Liability Company "Rybal'sky Quarry"	Dnepropetrovsk, UKR	100,00	100,00	UAH	14	-8**	
LLC "HeidelbergGranit Ukraine"	Kryvyi Rih, UKR	100,00	99,91	UAH	31	1**	
LLC 'HeidelbergBeton Georgia'	Tbilisi, GEO	100,00	100,00	GEL	4	1**	
LLC 'HeidelbergCement Rus'	Podolsk, RUS	100,00	100,00	RUB	59	-23**	
LLC 'Kartuli Cementi'	Tbilisi, GEO	73,00	73,00	GEL	-16	-4**	
LLC 'Terjola-Quarry'	Tbilisi, GEO	100,00	100,00	GEL	2	0**	
OAO Voronezhskoe Rudoupravlenije	Strelica, RUS	100,00	100,00	RUB	118	8**	
OOO "Norcem Kola"	Murmansk, RUS	100,00	100,00	RUB	12	4**	
OOO KaliningradCement	Kaliningrad, RUS	100,00	74,90	RUB	177	26**	
Open Joint Stock Company Gurovo-Beton	Novogurovskiy, RUS	100,00	100,00	RUB	-20	-23**	
Open Joint-Stock Company Slantsy Cement Plant "Cesla"	Slantsy, RUS	99,77	99,77	RUB	1.398	-276	
Precon Polska Sp.z.o.o.	Warszawa, POL	100,00	100,00	PLN	10	2**	
Public Joint Stock Company "HeidelbergCement Ukraine"	Kryvyi Rih, UKR	99,73	99,73	UAH	617	-72	
Recyfuel SRL	Bukarest, ROU	100,00	100,00	RON	1	0**	
TBG BETONMIX a. s.	Brno, CZE	66,00	66,00	CZK	312	52**	
TBG BETONPUMPY MORAVA s.r.o.	Brno, CZE	90,00	84,90	CZK	22	3**	
TBG Plzen Transportbeton s.r.o.	Beroun, CZE	50,10	50,10	CZK	57	9**	
TBG SEVEROZAPADNI CECHY s.r.o.	Chomutov, CZE	66,00	66,00	CZK	110	9**	
TBG Východní Čechy s.r.o.	Trutnov, CZE	90,00	70,04	CZK	72	13**	
TBG Vysočina s.r.o.	Kozichovice, CZE	90,00	59,40	CZK	52	6**	
TBG ZNOJMO s. r. o.	Dyje, CZE	100,00	66,00	CZK	50	1**	
Tulacement - Limited Liability Company	Novogurovskiy, RUS	100,00	100,00	RUB	2.718	-114**	

Vollkonsolidierte Unternehmen
Nordamerika

Allied Ready Mix Concrete Limited	Vancouver, CAN	100,00	100,00	CAD	-1	-1**
Amangani S.A.	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	0	0**
Amcord, Inc.	Dover, USA	100,00	100,00	USD	25	-3**
Anche Holdings Inc.	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	USD	2.111	0**
Asian Carriers Inc.	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	27	0**
Astravance Corp.	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	44.027	0**
Beazer East, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	-148	-5**
Cadman (Black Diamond), Inc.	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	11	0**
Cadman (Rock), Inc.	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	16	1**
Cadman (Seattle), Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	54	3**
Cadman Holding Co., Inc. ⁵⁾	Olympia, USA	100,00	100,00	-	-	-
Cadman, Inc.	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	59	-2**
Calaveras Materials Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	112	-1**
Calaveras-Standard Materials, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	37	-3**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Campbell Concrete & Materials LLC	Austin, USA	100,00	100,00	USD	20	-20	
Campbell Transportation Services LLC ⁵⁾	Austin, USA	99,00	99,00	-	-	-	-
Cascapedia Corporation	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Cavenham Forest Industries LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	6	-2**	
Civil and Marine Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	50	0**	
Commercial Aggregates Transportation and Sales LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	2	1**	
Conservation Resources Corporation ⁵⁾	Springfield, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Constar LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	278	1**	
Continental Florida Materials Inc.	Tallahassee, USA	100,00	100,00	USD	98	-18	
Cowichan Corporation	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	1.997	0**	
Deroche Gravel Sales Limited ⁵⁾	Richmond, CAN	100,00	100,00	-	-	-	-
Dual Fishing Club ⁵⁾	Chicago, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
EPC VA 121, LLC ⁵⁾	Richmond, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Essex NA Holdings LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	53	0**	
Ferndale Ready Mix & Gravel, Inc.	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	22	0**	
Gypsum Carrier Inc.	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	55	0**	
H P & P Portland, Inc. ⁵⁾	Harrisburg, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HA Properties IN, LLC ⁵⁾	Indianapolis, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HA Properties KY, LLC ⁵⁾	Frankfort, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HA Properties NY II, LLC ⁵⁾	Albany, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HA Properties NY, LLC ⁵⁾	Albany, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HA Properties SC, LLC ⁵⁾	Greenville, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
HACM, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	16	0**	
HAMW Minerals, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	9	0**	
Hanson (ER-No 16) Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Hanson Aggregates LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	1.008	-8	
Hanson Aggregates BMC, Inc.	Harrisburg, USA	100,00	100,00	USD	299	6	
Hanson Aggregates Contracting, Inc. ⁵⁾	Sacramento, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Hanson Aggregates Davon LLC	Columbus, USA	100,00	100,00	USD	134	-4**	
Hanson Aggregates East LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	757	0**	
Hanson Aggregates Mid-Pacific, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	299	-4	
Hanson Aggregates Midwest LLC	Frankfort, USA	100,00	100,00	USD	367	19	
Hanson Aggregates New York LLC	Albany, USA	100,00	100,00	USD	444	26	
Hanson Aggregates Pacific Southwest, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	404	2**	
Hanson Aggregates Pennsylvania LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	277	16	
Hanson Aggregates Properties TX, LLC ⁵⁾	Austin, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Hanson Aggregates Southeast LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	650	5	
Hanson Aggregates WRP, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	80	-1**	
Hanson BC Limited	Hamilton, BMU	100,00	100,00	GBP	1.035	0**	
Hanson Brick America, Inc. ⁵⁾	Lansing, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Hanson Brick East, LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	193	-20	
Hanson Brick Limited	Burlington, CAN	100,00	100,00	CAD	242	5	
Hanson Building Materials America LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	1.012	0**	
Hanson Canada Acquisition #1 Limited	Toronto, CAN	100,00	100,00	CAD	59	0**	
Hanson Canada Acquisition #2 Limited	Toronto, CAN	100,00	100,00	CAD	33	0**	
Hanson Finance America, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	-
Hanson Green Limited	Hamilton, BMU	100,00	100,00	GBP	0	0**	
Hanson Hardscape Products Inc.	Toronto, CAN	100,00	100,00	CAD	90	2**	
Hanson Hardscape Products LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	44	-6**	
Hanson Holdings Esker, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	193	-20	
Hanson Marine Finance, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	0	0**	
Hanson Marine Operations, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	9	0**	
Hanson Micronesia Cement, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	5	0**	
Hanson Permanente Cement of Guam, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	44	2**	
Hanson Permanente Cement, Inc.	Phoenix, USA	100,00	100,00	USD	178	-3**	
Hanson Pipe & Precast LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	485	-74	
Hanson Pipe & Precast Quebec Limited	Montreal, CAN	100,00	100,00	CAD	38	1**	
Hanson Pipe & Precast, Limited	Toronto, CAN	100,00	100,00	CAD	107	10	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in % ⁴⁾	Konzern- anteil in %	Währung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Pressure Pipe Inc.	Montreal, CAN	100,00	100,00	CAD	124	2	
Hanson Pressure Pipe, Inc.	Columbus, USA	100,00	100,00	USD	76	9**	
Hanson Roof Tile, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	89	-14**	
Hanson Structural Precast, Inc.	Los Angeles, USA	100,00	100,00	USD	59	-12**	
HBMA Holdings LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	4.200	0**	
HC Trading Americas, Inc. ⁵⁾	Fort Lauderdale, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HC Trading International Inc.	Nassau, BHS	100,00	100,00	USD	18	-7	
HNA Investments	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	5.099	0**	
HP&P SE Properties SC LLC ⁵⁾	Columbia, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HP&P SE Properties VA LLC ⁵⁾	Richmond, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSC Cocoa Property Reserve, LLC ⁵⁾	Tallahassee, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties BMC Ohio LLC ⁵⁾	Olympia, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties Idaho LLC ⁵⁾	Boise, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties Ohio LLC ⁵⁾	Columbus, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties PMA Ohio LLC ⁵⁾	Olympia, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties Tennessee LLC ⁵⁾	Nashville, USA	100,00	100,00	-	-	-	
HSPP Properties Utah LLC ⁵⁾	Salt Lake City, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Indocement (Cayman Island) Limited	George Town, CYM	99,99	51,00	IDR	1.108	0**	
Kaiser Gypsum Company, Inc.	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	-362	-24**	
KH 1 Inc.	Dover, USA	100,00	100,00	USD	259	0**	
Lehigh Cement Company LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	1.151	49	
Lehigh Hanson Materials Limited	Calgary, CAN	100,00	100,00	CAD	1.467	256	
Lehigh Hanson Receivables LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	11	1**	
Lehigh Hanson, Inc.	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	9.362	-318	
Lehigh Northeast Cement Company ⁵⁾	Albany, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Lehigh Northwest Cement Company	Olympia, USA	100,00	100,00	USD	177	-5**	
Lehigh Northwest Marine, LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	3	0**	
Lehigh Portland Holdings, LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	0	0**	
Lehigh Portland Investments, LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	50	27**	
Lehigh Portland New York LLC ⁵⁾	Albany, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Lehigh Realty Company	Richmond, USA	100,00	100,00	USD	2	0**	
Lehigh Sherman Holdings, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Lehigh Southwest Cement Company	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	337	-6	
Lehigh White Cement Company	Harrisburg, USA	51,00	51,00	USD	54	10	
Lucas Coal Company, Inc. ⁵⁾	Harrisburg, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Magnum Minerals, Inc. ⁵⁾	Harrisburg, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Material Service Corporation	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	67	10	
Material Service Foundation ⁵⁾	Springfield, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Mayco Mix Limited	Langley, CAN	100,00	100,00	CAD	0	-1**	
Mays Landing Sand & Gravel Company	Trenton, USA	100,00	100,00	USD	3	-2**	
Mineral and Land Resources Corporation	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	37	1**	
Mission Valley Rock Co.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	110	-1**	
MLRB, Inc. ⁵⁾	Springfield, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Navastone USA, Inc.	Albany, USA	100,00	100,00	USD	0	-1**	
Navastone, Inc.	Lansing, USA	100,00	100,00	USD	6	0**	
PCAz Leasing, Inc.	Phoenix, USA	100,00	100,00	USD	9	0**	
Permanente Cement Company ⁵⁾	Sacramento, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Pioneer International Overseas Corporation	Cardiff, VGB	100,00	100,00	USD	172	1**	
Plum Run Lake, LLC ⁵⁾	Columbus, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Real Brick Products, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Rempel Bros. Concrete Limited	Langley, CAN	100,00	100,00	CAD	-7	-7	
Rimarcal Corporation	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	2.249	25**	
Sherman Industries LLC	Wilmington, USA	100,00	100,00	USD	93	-11**	
Sherman-Abetong, Inc. ⁵⁾	Montgomery, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Shrewsbury Properties LLC ⁵⁾	Austin, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Sinclair General Corporation	Panama-Stadt, PAN	100,00	100,00	GBP	7.096	0**	
South Coast Materials Company ⁵⁾	Sacramento, USA	100,00	100,00	-	-	-	
South Valley Materials, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	22	1**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Standard Concrete Products, Inc.	Sacramento, USA	100,00	100,00	USD	14	-7**	
SunCrete Rooftile, Inc. ⁵⁾	Sacramento, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Three Rivers Management, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Vestur Insurance (Bermuda) Limited	Hamilton, BMU	100,00	100,00	USD	0	0**	
Wire Products Investment Company	Lansing, USA	100,00	100,00	USD	0	0**	

Vollkonsolidierte Unternehmen

Asien-Pazifik

Bitumix Granite Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	12	0**
Butra HeidelbergCement Sdn. Bhd.	Bandar Seri Begawan, BRN	70,00	70,00	BND	22	14**
CGF Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	340	0**
Christies Stone Quarries Pty Ltd	South Australia, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**
COCHIN Cements Ltd.	Kottayam, IND	98,72	98,72	INR	42	44**
Concrete Materials Laboratory Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	0	0**
Consolidated Quarries Pty Ltd.	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**
Excel Quarries Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**
Fairfield Pre-Mix Concrete Pty Ltd	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**
Galli Quarries Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	36	7**
Gerak Harapan Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	70,00	70,00	MYR	5	1**
Hanson Australia (Holdings) Proprietary Limited	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	1.871	70**
Hanson Australia Cement Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	36	7**
Hanson Australia Funding Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	USD	0	0**
Hanson Australia Investments Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	38	8**
Hanson Australia Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	1.338	2**
Hanson Building Materials (S) Pte. Ltd.	Singapur, SGP	100,00	100,00	SGD	-1	0**
Hanson Building Materials Cartage Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	0	0**
Hanson Building Materials Industries Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	0	0**
Hanson Building Materials Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	104	35
Hanson Building Materials Manufacturing Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	3	0**
Hanson Building Materials Production Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	79	52**
Hanson Building Materials Transport Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	1	0**
Hanson Building Materials-KTPC Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	65,00	65,00	MYR	1	0**
Hanson Building Materials-KTPC-PBPM Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	67,50	MYR	4	0**
Hanson Building Materials-PBPM Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	70,00	70,00	MYR	1	0**
Hanson Concrete (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	-2	1**
Hanson Construction Materials Pty Ltd	Queensland, AUS	100,00	100,00	AUD	155	53
Hanson Finance Australia Ltd	Australian Capital Territory, AUS	100,00	100,00	AUD	235	-7**
Hanson Holdings (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	15	17**
Hanson Investment Holdings Pte Ltd	Singapur, SGP	100,00	100,00	SGD	55	12**
Hanson Landfill Services Pty Ltd	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	14	7**
Hanson Pacific (S) Pte Ltd	Singapur, SGP	100,00	100,00	SGD	-11	0**
Hanson Precast Pty Ltd	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	-5	2**
Hanson Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	4.026	0**
Hanson Quarries Victoria Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**
Hanson Quarry Products (Batu Pahat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	1	0**
Hanson Quarry Products (EA) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	7	0**
Hanson Quarry Products (Holdings) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	299	74**
Hanson Quarry Products (Kluang) Sdn Bhd ⁵⁾	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	-	-	-
Hanson Quarry Products (Kuantan) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	14	1**
Hanson Quarry Products (Kulai) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	25	4**
Hanson Quarry Products (Land) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	23	2
Hanson Quarry Products (Masai) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	3	0**
Hanson Quarry Products (Northern) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	10	0**
Hanson Quarry Products (Pengerang) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	1	0**
Hanson Quarry Products (Perak) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	11	2**
Hanson Quarry Products (Premix) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	4	0**
Hanson Quarry Products (Rawang) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	6	1**
Hanson Quarry Products (Segamat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	1	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Quarry Products (Tempoyak) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	-2	0**	
Hanson Quarry Products (Terengganu) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	6	0**	
Hanson Quarry Products (Transport) Sdn Bhd ⁵⁾	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	-	-	-	
Hanson Quarry Products Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	179	50	
HCT Asia Services Pte. Ltd.	Singapur, SGP	100,00	100,00	SGD	1	0**	
HeidelbergCement Asia Pte Ltd	Singapur, SGP	100,00	100,00	SGD	11	3**	
HeidelbergCement Bangladesh Limited	Chittagong, BGD	60,67	60,66	BDT	5.966	1.306	
HeidelbergCement Holding HK Limited	Hongkong, HKG	100,00	100,00	HKD	752	364**	
HeidelbergCement India Ltd.	Gurgaon, IND	68,55	68,55	INR	8.466	308	
Hymix Australia Pty Ltd	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	154	15	
Meghna Energy Limited	Dhaka, BGD	100,00	100,00	BDT	855	52	
Pioneer Concrete (Hongkong) Limited	Hongkong, HKG	100,00	100,00	HKD	165	18**	
Pioneer Concrete (Tasmania) Proprietary Limited	Tasmanien, AUS	100,00	100,00	AUD	8	0**	
Pioneer Concrete (WA) Pty Ltd	Western Australia, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**	
Pioneer Concrete Services (Malaysia) S/B ⁵⁾	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	-	-	-	
Pioneer International (Labuan) Ltd	Labuan, MYS	100,00	100,00	USD	1	0**	
Pioneer International Holdings Pty Ltd	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	1.548	26**	
Pioneer North Queensland Pty Ltd	Queensland, AUS	100,00	100,00	AUD	26	4**	
Plentong Granite Industries Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	70,00	70,00	MYR	12	5**	
PT Bahana Indonor	Jakarta, IDN	100,00	50,98	IDR	119.844	29.259**	
PT Bhakti Sari Perkasa Abadi	Jakarta, IDN	100,00	50,99	IDR	4	0**	
PT Dian Abadi Perkasa	Jakarta, IDN	100,00	50,98	IDR	344.260	95.075**	
PT Gunung Tua Mandiri ¹⁾	Bogor, IDN	51,00	26,01	IDR	57.762	11.472**	
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.	Jakarta, IDN	51,00	51,00	IDR	18.864.654	4.559.187	
PT Indomix Perkasa	Jakarta, IDN	100,00	51,00	IDR	49.230	-4.054**	
PT Lentera Abadi Sejahtera	Jakarta, IDN	100,00	51,00	IDR	4	0**	
PT Mandiri Sejahtera Sentra (MSS)	Jakarta, IDN	100,00	50,98	IDR	64.833	-3.424**	
PT Mineral Industri Sukabumi	Sukabumi, IDN	100,00	50,98	IDR	13.812	188**	
PT Multi Bangun Galaxy	Lombok, IDN	100,00	50,98	IDR	1.801	283**	
PT Pionirbeton Industri	Jakarta, IDN	100,00	51,00	IDR	-14.873	-13.882**	
PT Sahabat Mulia Sakti	Semarang, IDN	100,00	50,98	IDR	248	-1**	
Rajang Perkasa Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	60,00	60,00	MYR	2	2**	
Realistic Sensation Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	70,00	70,00	MYR	5	0**	
Sofinaz Holdings Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	1	0**	
South Coast Basalt Pty Ltd	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	2	0**	
Tanah Merah Quarry Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS	100,00	100,00	MYR	-13	1**	
Valscot Pty Limited	New South Wales, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**	
Waterfall Quarries Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	100,00	AUD	0	0**	
Yalkara Contracting Pty Ltd	Queensland, AUS	100,00	100,00	EUR	0	0**	

Vollkonsolidierte Unternehmen
Afrika-Mittelmeerraum

Calcim S.A.	Cotonou, BEN	100,00	93,94	XOF	11	-23**
Cimbenin SA	Cotonou, BEN	55,90	52,51	XOF	7.885	4.116**
CimBurkina S.A.	Ouagadougou, BFA	55,00	51,66	XOF	75	0**
Ciments du Togo SA	Lomé, TGO	99,63	93,59	XOF	9.763	2.306
Cimgabon S.A.	Libreville, GAB	75,00	70,46	XAF	5.028	-727**
Ghacem Ltd.	Accra, GHA	93,10	87,46	GHS	184	123
Hanson (Israel) Ltd	Ramat Gan, ISR	99,98	99,98	ILS	564	88
Hanson Quarry Products (Israel) Ltd	Ramat Gan, ISR	100,00	99,98	ILS	593	47**
Hanson Yam Limited Partnership	Ramat Gan, ISR	100,00	99,98	ILS	7	1**
HC MAG SARL	Algier, DZA	70,00	70,00	DZD	2	-3**
Heidelberg Cement Afrique Service	Lomé, TGO	99,99	93,94	XOF	0	0
Interlacs S.A.R.L.	Lubumbashi, COD	70,00	70,00	CDF	300	413**
La Cimenterie de Lukala S.A.R.L.	Kinshasa, COD	55,00	55,00	CDF	17.684	8.729**
La Societe GRANUTOGO SA	Lomé, TGO	100,00	93,94	XOF	-128	-138**
Liberia Cement Corporation Ltd.	Monrovia, LBR	77,10	72,43	USD	1	-1**
Pioneer Beton Muva Umachzavot Ltd	Ramat Gan, ISR	100,00	99,98	ILS	1	0**
Scantogo Mines SA	Lomé, TGO	100,00	93,94	XOF	10	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Sierra Leone Cement Corp. Ltd. ¹⁾	Freetown, SLE	100,00	46,97	SLL	64.683	16.046**	
Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd	Ramat Gan, ISR	100,00	100,00	ILS	0	0**	
TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.	Dar Es Salaam, TZA	69,25	65,05	TZS	213.030	61.579	
West Africa Quarries Limited	Accra, GHA	100,00	87,46	GHS	1	0**	

Quotal einbezogene Unternehmen

West- und Nordeuropa

Betong Öst AS	Kongsvinger, NOR	50,00	50,00	NOK	19	17**
Betongtransport Öst AS	Kongsvinger, NOR	100,00	50,00	NOK	4	1**
BLG Betonlieferungsgesellschaft mbH Freising-Erding ²⁾	Freising, DEU	75,60	57,12	EUR	1	0**
BLG Transportbeton GmbH & Co. KG ²⁾	München, DEU	100,00	61,37	EUR	7	0**
CEEM Investment Fund B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	50,00	EUR	56	11**
GAM Greifswalder Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Greifswald, DEU	51,00	25,50	EUR	0	0**
GriVaLim S.A.	Brüssel, BEL	50,00	50,00	EUR	-1	-1**
Hanse-Asphalt Gesellschaft mbH	Wismar, DEU	50,00	25,00	EUR	2	0**
Heidelberger Beton Aschaffenburg GmbH & Co. KG ²⁾	Aschaffenburg, DEU	70,95	70,95	EUR	0	1**
Heidelberger Beton Rhein-Nahe GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Kreuznach, DEU	83,15	83,15	EUR	1	0**
Heidelberger Beton Schwandorf GmbH ²⁾	Schwandorf, DEU	67,60	57,46	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Zwickau GmbH & Co. KG ²⁾	Zwickau, DEU	60,00	60,00	EUR	1	0**
Lithonplus GmbH & Co. KG ²⁾	Lingenfeld, DEU	60,00	60,00	EUR	28	4**
Mibau Baustoffhandel GmbH	Cadenberge, DEU	100,00	50,00	EUR	1	3**
Mibau Holding GmbH	Cadenberge, DEU	50,00	50,00	EUR	35	5**
Mibau Nederland B.V.	Venlo, NLD	100,00	50,00	EUR	0	0**
Midland Quarry Products Limited	Whitwick, GBR	50,00	50,00	GBP	54	6**
Norsk Stein A/S	Jelsa, NOR	100,00	50,00	NOK	297	-33**
Purfleet Aggregates Limited	Maidenhead, GBR	50,00	50,00	GBP	0	0**
Reederei Hans Jürgen Hartmann MS "Beltnes" GmbH & CO KG	Cadenberge, DEU	50,00	50,00	EUR	9	2**
Reederei Hans-Jürgen Hartmann MS "Bulknes" GmbH & Co KG	Cadenberge, DEU	50,00	50,00	EUR	9	2**
Rostocker Zementumschlagsgesellschaft mbH	Rostock, DEU	100,00	50,00	EUR	0	0**
RSA Betongumping AS	Kongsvinger, NOR	100,00	50,00	NOK	1	-1**
Sola Betong AS	Tananger, NOR	33,33	33,33	NOK	11	3**
Specialstabilisering i Stockholm AB	Stockholm, SWE	50,00	50,00	SEK	0	0**
Splitt Chartering Aps	Aabenraa, DNK	100,00	50,00	DKK	23	18**
Stema Shipping (UK) Limited	Tilbury, GBR	100,00	50,00	GBP	1	0**
Stema Shipping A/S	Aabenraa, DNK	100,00	50,00	DKK	302	-35**
Stema Shipping S.A.R.L	Le Treport, FRA	100,00	50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Franken GmbH & Co. KG ²⁾	Fürth, DEU	51,00	51,00	EUR	1	1**
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Naabbeton	Nabburg, DEU	50,00	50,00	EUR	1	1**
TBG Transportbeton Mainfranken GmbH & Co.KG. ²⁾	Sand am Main, DEU	57,00	57,00	EUR	2	0**
TBG Transportbeton Oder-Spree GmbH & Co. KG	Wriezen, DEU	50,00	50,00	EUR	2	0**
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG ²⁾	Saalfeld, DEU	56,67	56,67	EUR	0	0**
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern, DEU	50,00	50,00	EUR	1	1**
UTE Adossat	Barcelona, ESP	33,33	33,33	EUR	1	0
UTE Port	Barcelona, ESP	33,33	33,33	EUR	1	0**
Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Nauheim, DEU	57,50	57,50	EUR	1	1**
WIKING Baustoff- und Transport GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Soest, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**

Quotal einbezogene Unternehmen

Osteuropa-Zentralasien

Duna-Dráva Cement Kft.	Vác, HUN	50,00	50,00	HUF	47.185	84
Dunai Kavicsüzemek Kft.	Vác, HUN	100,00	50,00	HUF	1.485	-208**
Faber Kavics Kft.	Budapest, HUN	100,00	50,00	HUF	34	22**
Mibau Polska Sp. z o.o.	Gdansk, POL	100,00	50,00	PLN	1	-3**
PISKOVNY MORAVA spol. s.r.o.	Brno, CZE	50,00	50,00	CZK	44	9**
Prazske betonpumpy a doprava s.r.o.	Praha, CZE	83,00	50,00	CZK	32	2**
TBG BH d.o.o.	Kakanj, BIH	100,00	46,64	BAM	12	0**
TBG Doprastav, a.s.	Bratislava, SVK	60,00	50,00	EUR	10	-1**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
TBG Dunakeszi Transportbetongyarto es Forgalmazo Kft.	Dunakeszi, HUN	50,00	25,00	HUF	88	-16**	
TBG Hungaria-Beton Befektetö, Gyarto es Forgalmazo Kft.	Vác, HUN	100,00	50,00	HUF	2.633	-572**	
TBG METROSTAV s.r.o.	Praha, CZE	50,00	50,00	CZK	470	70**	
TBG Prazske malty, s.r.o.	Praha, CZE	100,00	50,00	CZK	89	22**	
TBG SWIETELSKY s.r.o. ²⁾	Ceske Budejovice, CZE	51,00	51,00	CZK	30	4**	
Tvornica cementa Kakanj dionicko drustvo	Kakanj, BIH	93,27	46,64	BAM	155	9	
Vltavské stropopisy s.r.o.	Chlumín, CZE	50,00	50,00	CZK	121	10**	

Quotal einbezogene Unternehmen**Nordamerika**

Able Concrete Holdings Limited ⁵⁾	Winnipeg, CAN	100,00	50,00	-	-	-	-
Able Concrete Ltd.	Winnipeg, CAN	100,00	50,00	CAD	1	0**	
ABM Concrete Ltd.	Winnipeg, CAN	100,00	50,00	CAD	1	0**	
All-Star Concrete (2011) Ltd.	Winnipeg, CAN	100,00	50,00	CAD	0	0	
Bless Concern Limited	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	-1	0**	
Boom Victory Investments Ltd	Tortola, VGB	50,00	25,00	HKD	-9	-6**	
BP General Partner Limited ^{2) 5)}	Winnipeg, CAN	100,00	100,00	-	-	-	-
Building Products & Concrete Supply Limited Partnership	Winnipeg, CAN	50,00	50,00	CAD	19	0**	
China Century Cement Ltd.	Hamilton, BMU	50,00	50,00	HKD	211	-14**	
Concrete Pipe & Precast, LLC	Wilmington, USA	50,00	50,00	USD	87	-2	
Enmore Ltd.	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	4	4**	
Fast Fortune Limited	Tortola, VGB	50,00	25,00	HKD	1	0**	
Fortune Hover Ltd	Tortola, VGB	28,20	14,10	HKD	0	0**	
Forward Move	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	5	7**	
Fu Cheong Ltd.	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	12	15**	
Guangzhou Investments (Industries) Co. Ltd	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	23	0**	
K.Wah Materials and Development (Huidong) Co Ltd	Tortola, VGB	100,00	25,00	HKD	0	0**	
Kin Hing Concrete (H.K.) Company Ltd.	Tortola, VGB	100,00	25,00	HKD	0	0**	
Master Win Group	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	0	0**	
Moving Up International Ltd.	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	3	0**	
New Grand Global Ltd.	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	-4	0**	
Parsons Creek Aggregates	Fort McMurray, CAN	50,00	50,00	CAD	7	1**	
Rocket Growth Limited	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	0	0**	
Texas Lehigh Cement Company LP	Austin, USA	50,00	50,00	USD	38	32	
True Honour Enterprises Ltd	Tortola, VGB	100,00	50,00	HKD	0	0**	
Two Rivers Cement LLC	Dover, USA	50,00	50,00	USD	11	-1**	

Quotal einbezogene Unternehmen**Asien-Pazifik**

AHK Aggregates Ltd.	Hongkong, HKG	63,50	31,75	HKD	1	2**
AHK Concrete Ltd	Hongkong, HKG	50,00	25,00	HKD	1	0**
Alliance Construction Materials Ltd	Hongkong, HKG	50,00	50,00	HKD	106	31**
Anderson Concrete Ltd	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	278	209**
Asia Stone Co Ltd	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	79	46**
Australian Admixture Corporation Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	0	0**
Australian Kaolite Company Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	0	0**
Australian Steel Mill Services Pty Ltd	New South Wales, AUS	50,00	12,50	AUD	21	-3**
Cement Australia (Coal) Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	0	0**
Cement Australia (Darra) Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	4	1**
Cement Australia (Exploration) Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	-11	0**
Cement Australia (Goliath) Pty Limited	Tasmanien, AUS	100,00	25,00	AUD	342	35**
Cement Australia (Kandos) Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	2	-58**
Cement Australia (Queensland Transport) Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	10	0**
Cement Australia (Queensland) Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	104	45**
Cement Australia Holdings Pty Ltd	New South Wales, AUS	25,00	25,00	AUD	479	67**
Cement Australia Packaged Products (Qld) Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	29	1**
Cement Australia Packaged Products Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	42	4**
Cement Australia Partnership	New South Wales, AUS	25,00	25,00	AUD	52	63**
Cement Australia Pty Limited	Victoria, AUS	25,00	25,00	AUD	0	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Cementco Investments Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	44	0**	
Cementco Steel Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	22	4**	
Central Milling Facility Management Pty Ltd	Victoria, AUS	100,00	18,75	AUD	0	0**	
Central Milling Facility Unincorporated JV	New South Wales, AUS	85,00	21,25	AUD	0	0**	
Centre Full Enterprises Ltd.	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	-115	6**	
Century Cement Trading Company Limited	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	1	0**	
Concrete Services Ltd	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	3	0**	
Double Crown Investment Ltd	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	0	0**	
Easy Point Industrial Ltd.	Hongkong, HKG	50,00	50,00	HKD	-3	1**	
Ecocem Pty Limited	New South Wales, AUS	50,00	12,50	AUD	20	8**	
Flyash Australia Pty Limited	New South Wales, AUS	50,00	12,50	AUD	5	4**	
Geecycle Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	-6	1**	
Geecycle SBF Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	13	1**	
Guangdong Yue Sheng Concrete Co. Ltd.	Guangzhou, CHN	90,00	45,00	CNY	8	0**	
Guangdong Yuequn Concrete Co. Ltd.	Guangzhou, CHN	90,00	45,00	CNY	18	3**	
Guangzhou Asia Stone Trading Co Ltd	Guangzhou, CHN	100,00	50,00	CNY	1	0**	
Guangzhou Cement Factory	Guangzhou, CHN	70,00	35,00	CNY	240	8**	
Guangzhou Heidelberg Yuexiu Cement Company Limited	Guangzhou, CHN	90,00	45,00	CNY	1.075	115**	
Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.	Guangzhou, CHN	100,00	50,00	CNY	3	1**	
Guangzhou Yue Xiu Concrete Company Ltd.	Guangzhou, CHN	100,00	39,13	CNY	18	-11**	
Guangzhou-Zhuijiang Cement Company Limited	Guangzhou, CHN	71,00	35,50	CNY	1.045	78**	
Holken Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	18	-1**	
Huadu Cement Ltd.	Guangzhou, CHN	50,00	25,00	CNY	24	-123**	
Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited	Baoji, CHN	48,11	48,11	CNY	575	-6**	
Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited	Xianyang City, CHN	50,00	50,00	CNY	647	66**	
K.Wah Materials (Huidong) Ltd	Huizhou City, CHN	100,00	25,00	HKD	0	0**	
Kandos Collieries Pty Ltd	New South Wales, AUS	100,00	25,00	AUD	-1	0**	
Kimbolton Coal Company Pty Limited	Victoria, AUS	100,00	25,00	AUD	3	-1**	
KWP Quarry Co. Ltd.	Hongkong, HKG	36,50	18,25	HKD	19	13**	
Lytton Unincorporated Joint Venture	Queensland, AUS	50,00	50,00	AUD	0	0**	
Master Jet Industrial Ltd.	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	0	5**	
Melbourne Cement Facilities Unincorporated Joint Venture	Victoria, AUS	50,00	12,50	AUD	0	0**	
Multi-Way Industries Ltd.	Hongkong, HKG	50,00	25,00	HKD	75	45**	
Pacific Lime Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	0	0**	
Pioneer Quarries (CSC) Limited	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	16	-6**	
Pioneer Quarries (Hongkong) Limited	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	41	8**	
Pozzolanic Australia Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	-2	0**	
Pozzolanic Enterprises Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	67	3**	
Pozzolanic Holdings Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	30	0**	
Pozzolanic Industries Pty Limited	Queensland, AUS	100,00	25,00	AUD	5	0**	
Ready Mixed Concrete (Tianhe) Ltd.	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	0	0**	
Shek O Quarry Limited	Hongkong, HKG	100,00	50,00	HKD	-15	-9**	
Shine Bonus International	Hongkong, CHN	100,00	25,00	HKD	-1	0**	
Squareal Cement Ltd	Hongkong, HKG	50,00	50,00	HKD	146	11**	
Tai On Quarry Limited	Hongkong, HKG	92,50	46,25	HKD	-24	0**	
The Cornwall Coal Company Pty Ltd	Tasmanien, AUS	100,00	25,00	AUD	11	0**	
Yue Chi Cement Company Limited	Hongkong, HKG	50,00	25,00	HKD	12	8**	
Yue Xiu Concrete Company Limited	Hongkong, HKG	75,00	18,75	HKD	51	31**	
Zhuhai Guishan Reclamation Project Co. Ltd.	Zhuhai, CHN	100,00	50,00	HKD	0	0**	

Quotal einbezogene Unternehmen**Afrika-Mittelmeerraum**

Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, TUR	39,72	39,72	TRY	640	127
Karcimsa Cimento San.Ve Tic.A.S.	Karabük, TUR	51,00	20,26	TRY	28	2

Assoziierte Unternehmen**West- und Nordeuropa**

B.V. Mortel Installatie Assen 'M.I.A.' ²⁾	Assen, NLD	66,67	66,67	EUR	1	0**
--	------------	-------	-------	-----	---	-----

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
BetonMarketing Nordost Gesellschaft für Bauberatung und Marktförderung mbH ³⁾	Hannover, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	0	0**
Betonmortelcentrale De Mark B.V.	Breda, NLD	28,57	28,57	28,57	EUR	1	0**
Betonmortelfabriek Tilburg Bemoti B.V.	Tilburg, NLD	38,67	38,67	38,67	EUR	-1	-1**
Betonpumpendienst Simonis GmbH & Co. KG ²⁾	Ubstadt-Weiher, DEU	100,00	56,74	56,74	EUR	3	0**
Betonpumpen-Service Niedersachsen GmbH & Co. KG ³⁾	Hannover, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	0	0**
Betotech GmbH & Co. KG ²⁾	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	0	0**
Betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor ²⁾	Eppelheim, DEU	100,00	59,31	59,31	EUR	0	0**
Betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor ²⁾	Nabburg, DEU	89,42	61,85	61,85	EUR	0	0**
betotech München GmbH & Co. KG ²⁾	München, DEU	100,00	62,12	62,12	EUR	0	0**
Betwe Beton B.V. ³⁾	Tiel, NLD	100,00	50,00	50,00	EUR	1	0**
BÜG Beton-Überwachung GmbH ²⁾	Leimen, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	0	0**
BVS Beton-Vertrieb-Südbayern GmbH & Co. KG ²⁾	Rohrdorf, DEU	100,00	61,37	61,37	EUR	2	0**
Condroz Béton S.A. ²⁾	Brüssel, BEL	100,00	66,99	66,99	EUR	0	0**
Cugla B.V. ³⁾	Breda, NLD	50,00	50,00	50,00	EUR	6	3**
Demula N.V. ³⁾	Laarne, BEL	99,34	50,00	50,00	EUR	1	1**
Donau Kies GmbH & Co. KG ²⁾	Plattling, DEU	75,00	75,00	75,00	EUR	5	1**
DONAU MÖRTEL - GmbH & Co. KG ³⁾	Neuburg a. Inn, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	0	0**
Eemshaven Betoncentrale V.O.F.	Groningen, NLD	50,00	33,16	33,16	EUR	0	0**
Ernst Marschall GmbH & Co. KG Kies- und Schotterwerke	Kressbronn, DEU	20,50	20,50	20,50	EUR	4	0**
Fertigbeton (FBU) GmbH & Co Kommanditgesellschaft Unterwittbach ²⁾	Unterwittbach, DEU	57,14	57,14	57,14	EUR	0	0**
Gebrüder Willersinn Industriesandwerk GmbH & Co. KG	Raunheim, DEU	33,33	33,33	33,33	EUR	2	0**
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH ³⁾	Hannover, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	0	0**
H.H. & D.E. Drew Limited	New Milton, GBR	49,00	49,00	49,00	GBP	11	1**
Hafenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG Stade ³⁾	Stade, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	1	0**
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG ²⁾	Elchingen, DEU	50,48	50,48	50,48	EUR	1	0**
Heidelberger Beton GmbH & Co Stuttgart KG	Remseck a. N., DEU	33,33	33,33	33,33	EUR	0	-1**
Heidelberger Beton Grenzland GmbH & Co. KG ³⁾	Marktredwitz, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	1	1**
Heidelberger Beton Karlsruhe GmbH & Co. KG	Karlsruhe, DEU	41,25	41,25	41,25	EUR	1	0**
Heidelberger Beton Personal-Service GmbH ²⁾	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	100,00	EUR	0	0
Heidelberger Fließestrich München GmbH ²⁾	München, DEU	100,00	61,37	61,37	EUR	0	0
Heidelberger Fließestrich Südwest GmbH ²⁾	Eppelheim, DEU	100,00	59,54	59,54	EUR	0	0**
Hessisches Bausteinwerk Dr. Blasberg GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf, DEU	47,08	47,08	47,08	EUR	4	1**
Humber Sand and Gravel Limited ³⁾	Egham, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	0	0**
ISAR-DONAU MÖRTEL-GmbH & Co. KG	Passau, DEU	33,33	33,33	33,33	EUR	0	0**
Joyce Green Aggregates Limited ³⁾	Dartford, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	0	0**
Kalksandsteinwerke Birkenmeier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Breisach am Rhein, DEU	40,00	40,00	40,00	EUR	3	1**
KANN Beton GmbH & Co. KG ³⁾	Bendorf, DEU	50,00	50,00	50,00	EUR	2	0**
Kieswerk Langsdorf GmbH ²⁾	Langsdorf, DEU	100,00	62,45	62,45	EUR	2	0**
Kieswerke Flemmingen GmbH ²⁾	Penig, DEU	54,00	54,00	54,00	EUR	2	1**
Kronimus Aktiengesellschaft	Iffezheim, DEU	24,90	24,90	24,90	EUR	17	1**
Kronimus SAS	Metz, FRA	100,00	43,60	43,60	EUR	5	0**
KVB Kies-Vertrieb GmbH & Co. KG	Karlsdorf-Neuthard, DEU	22,13	22,13	22,13	EUR	0	0**
MDB Mörteldienst GmbH & Co. KG Berlin-Brandenburg ²⁾	Berlin, DEU	100,00	90,00	90,00	EUR	0	0**
MDF MÖRTEL- UND ESTRICH-DIENST FRANKEN GmbH & Co. KG	Nürnberg, DEU	52,00	26,52	26,52	EUR	0	0**
Mendip Rail Limited ³⁾	Markfield, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	4	1**
MERMANS BETON N.V.	Arendonk, BEL	50,00	49,98	49,98	EUR	0	-1**
Misburger Hafengesellschaft mit beschränkter Haftung	Hannover, DEU	39,66	39,66	39,66	EUR	1	0**
Mittelschwäbische Transport- und Frischbeton- Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft	Thannhausen, DEU	30,23	30,23	30,23	EUR	0	0**
MM MAIN-MÖRTEL GmbH & Co.KG ²⁾	Aschaffenburg, DEU	84,19	59,74	59,74	EUR	0	0**
NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.	Nieuwegein, NLD	36,88	36,88	36,88	EUR	1	1**
Nederlands Cement Transport Cetra B.V. ³⁾	Amsterdam, NLD	50,00	50,00	50,00	EUR	2	0**
New Milton Concrete Limited	New Milton, GBR	100,00	49,00	49,00	GBP	1	0**
North Tyne Roadstone Limited ³⁾	Wolverhampton, GBR	50,00	50,00	50,00	GBP	1	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Pack2pack Renor AS ³⁾	Björkelangen, NOR	50,00	50,00	NOK	0	-1**	
Partenreederei H.-J. Hartmann - MS Stones	Cadenberge, DEU	30,00	15,00	EUR	-4	1**	
Peene Kies GmbH	Jarmen, DEU	24,90	24,90	EUR	4	0**	
Peters Cementoverslagbedrijf B.V. Den Hout	Breda, NLD	46,30	30,86	EUR	1	0**	
Raunheimer Sand- und Kiesgewinnung Blasberg GmbH & Co. KG	Raunheim, DEU	23,53	23,53	EUR	1	0**	
Rederij Cement-Tankvaart B.V. ²⁾	Terneuzen, NLD	66,66	66,66	EUR	5	0**	
S.A. Cimescaut	Tournai, BEL	34,02	34,02	EUR	25	0**	
SAFA GmbH & Co. KG	Baden-Baden, DEU	48,70	48,70	EUR	1	3**	
SBU Sandwerke Dresden GmbH	Dresden, DEU	24,00	24,00	EUR	2	0**	
Schwaben Mörtel GmbH u. Co.KG	Stuttgart, DEU	30,00	30,00	EUR	0	0**	
Shire Business Park Limited ³⁾	London, GBR	50,00	50,00	GBP	0	0**	
Smiths Concrete Limited	Oxford, GBR	49,00	49,00	GBP	8	1**	
SMW Sand und Mörtelwerk GmbH & Co. KG ²⁾	Niederlehme, DEU	100,00	100,00	EUR	1	0**	
Solent Industrial Estates Limited	New Milton, GBR	81,50	39,94	GBP	3	0**	
Steengoed Projecten CVBA ⁵⁾	Tongeren, BEL	19,29	19,29	-	-	-	
Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH	Rohrdorf, DEU	23,90	25,33	EUR	268	17**	
Tangen Eiendom AS ³⁾	Brevik, NOR	50,00	50,00	NOK	20	2**	
TBG Bayerwald Transportbeton GmbH & Co. KG ³⁾	Straubing, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Deggendorfer Transportbeton GmbH	Deggendorf, DEU	33,33	33,33	EUR	1	0**	
TBG Ilm-Beton GmbH & Co. KG ²⁾	Arnstadt, DEU	55,00	55,00	EUR	1	0**	
TBG KANN Beton Guben GmbH & Co. KG ³⁾	Guben, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Pegnitz-Beton GmbH & Co. KG	Hersbruck, DEU	28,00	28,00	EUR	0	0**	
TBG Rott Kies und Transportbeton GmbH	Kelheim, DEU	24,00	20,40	EUR	1	0**	
TBG Saale-Beton GmbH & Co. KG	Hammelburg, DEU	76,00	43,32	EUR	1	0**	
TBG Transportbeton Aue-Schwarzenberg GmbH & Co. KG ²⁾	Schwarzenberg, DEU	90,00	54,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Bad Mergentheim GmbH & Co KG	Bad Mergentheim, DEU	66,67	38,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Caprano GmbH & Co. KG ³⁾	Pirmasens, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Elsenz GmbH & Co. KG ²⁾	Bammental, DEU	100,00	51,11	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Elster-Spree GmbH & Co. KG ²⁾	Cottbus, DEU	60,00	60,00	EUR	1	0**	
TBG Transportbeton Gemmingen GmbH & Co. KG	Gemmingen, DEU	36,00	18,40	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Gesellschaft, Eck-Beton, Eck GmbH & Co. KG	Bad Windsheim, DEU	50,00	28,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG	Grafenrheinfeld, DEU	55,00	31,35	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Betonpumpendienst ²⁾	Nabburg, DEU	68,41	52,54	EUR	1	1**	
TBG Transportbeton GmbH & Co. Kommanditgesellschaft INN-BETON	Altötting, DEU	52,58	29,24	EUR	1	1**	
TBG Transportbeton GmbH & Co.KG Lohr-Beton ³⁾	Lohr a. Main, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Haidenaab GmbH & Co. KG	Weiden i. d. OPf., DEU	75,00	37,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Herzog GmbH & Co. KG	Oberviechtach, DEU	50,00	25,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Meier GmbH & Co. KG ³⁾	Wilkau-Haßlau, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Mittweida GmbH & Co KG	Mittweida, DEU	40,00	40,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Pfaffenhofen GmbH & Co. KG	Pfaffenhofen, DEU	35,61	35,61	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Reichenbach GmbH & Co. KG ²⁾	Reichenbach, DEU	70,00	70,00	EUR	1	0**	
TBG Transportbeton Rhein-Donau-Raum GmbH & Co.KG	Singen, DEU	36,90	36,90	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Schleiz GmbH & Co. KG ³⁾	Schleiz, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Selb GmbH & Co. KG	Selb, DEU	33,33	33,33	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Weiden GmbH & Co. KG	Weiden i. d. OPf., DEU	75,00	37,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Werner GmbH & Co. KG	Dietfurt a.d. Altmühl, DEU	50,00	42,50	EUR	0	0**	
TBM Transportbeton-Gesellschaft mbH Marienfeld & Co. Kommanditgesellschaft ²⁾	Marienfeld, DEU	75,00	64,69	EUR	0	0**	
Trans CBR S.A. ²⁾	Brüssel, BEL	100,00	100,00	EUR	1	0**	
Transbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft	Löhne, DEU	26,81	26,81	EUR	1	1**	
Transportbeton - Gesellschaft m.b.H. 'Garant' & Co., Kommanditgesellschaft	Bad Salzuflen, DEU	30,00	30,00	EUR	1	0**	
Transportbeton Amberg-Sulzbach GmbH & Co. KG	Amberg, DEU	50,00	25,00	EUR	1	1**	
Transportbeton Bad Waldsee GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Waldsee, DEU	64,00	64,00	EUR	0	0**	
Transportbeton Beuschlein GmbH & Co. KG	Würzburg, DEU	50,00	28,50	EUR	0	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Transportbetongesellschaft Kressbronn mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft	Kressbronn, DEU	79,41	35,85	EUR	0	-1**	
Union Beton Werke GmbH	Söchtenau, DEU	72,82	45,23	EUR	2	0**	
Vlissingse Transportbeton Onderneming B.V. ³⁾	Middelburg, NLD	50,00	50,00	EUR	2	1**	
Waardo Beton B.V. ³⁾	Tiel, NLD	100,00	50,00	EUR	2	0**	
WEIDEMANN GmbH	Beckum, DEU	22,00	22,00	EUR	2	0**	
Westfalia Transportbetonunion GmbH & Co. KG ²⁾	Werl, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
WTG Walhalla Transportbeton GmbH	Regensburg, DEU	33,33	28,33	EUR	0	0**	
Zement- und Kalkwerke Otterbein GmbH & Co. KG	Müs, DEU	38,10	38,10	EUR	3	0**	
Assoziierte Unternehmen							
Osteuropa-Zentralasien							
Beton Technologia Centrum Fejlesztő es Minösegvízsgalo Kft ³⁾	Budapest, HUN	100,00	50,00	HUF	18	-4**	
BETONIKA plus s.r.o.	Luzec nad Vltavou, CZE	33,33	33,33	CZK	84	8**	
CEMET S.A.	Warszawa, POL	42,91	42,91	PLN	55	17**	
Centrum Technologiczne Betotech Sp. z o.o. ²⁾	Dąbrowa Górnica, POL	100,00	100,00	PLN	4	0**	
DAKO-PUMPA Betonipari Szolgáltato Kft.	Budaörs, HUN	40,00	20,00	HUF	346	0**	
Danubiusbeton-Veszprém Betongyarto Kft	Veszprém, HUN	50,00	25,00	HUF	127	26**	
Dunav-Drava Cement d.o.o.	Zagreb, HRV	100,00	46,64	HRK	1	0**	
Open Joint Stock Company "Mineral Resources Company"	Ishimbay, RUS	50,00	25,50	RUB	893	58**	
Podgrodzie Sp. z o.o. ²⁾	Wrocław, POL	100,00	100,00	PLN	16	-1**	
PREFA Grygov a.s. ²⁾	Grygov, CZE	53,73	53,73	CZK	71	1**	
SP Bohemia, k.s. ²⁾	Kraluv Dvur, CZE	77,32	75,00	CZK	178	6**	
TBG Balatonboglár Transzportbeton Kft.	Balatonboglár, HUN	50,00	25,00	HUF	122	7**	
TBG Beton d.o.o.	Zagreb, HRV	100,00	46,64	HRK	60	0**	
TBG Betonove stavby Klatovy s.r.o.	Beroun, CZE	50,00	25,05	CZK	44	3**	
TBG Dunakanyar Kavics-Beton Transzportbeton Gyarto es Kavicsosztályozó Kft.	Esztergom, HUN	70,00	35,00	HUF	145	-16**	
TBG Frissbeton Betongyarto Kft.	Pécs, HUN	50,00	25,00	HUF	182	79**	
TBG INTERBETON Transzportbetongyarto Kft.	Siófok, HUN	75,00	37,50	HUF	67	-17**	
TBG Kallai Transzportbeton Gyarto es Forgalmazo Kft.	Hajdúszoboszló, HUN	60,00	30,00	HUF	20	-29**	
TBG Louny s.r.o.	Louny, CZE	33,33	33,33	CZK	36	7**	
TBG Otolecz Transzportbeton Kft.	Kaposvár, HUN	50,00	25,00	HUF	111	51**	
TBG PKS a.s.	Zdar nad Sazavou, CZE	50,00	29,70	CZK	33	4**	
TBG Szeged Betongyártó Kft.	Szeged, HUN	50,00	25,00	HUF	165	29**	
TBG Tisza Beton Epítőipari Kereskedelmi es Szolgáltato Kft	Tiszaújváros, HUN	50,00	25,00	HUF	76	0**	
Assoziierte Unternehmen							
Nordamerika							
Allied Cement Company, d/b/a CPC Terminals (Limited Partnership Interest) ³⁾	Austin, USA	50,50	50,00	USD	1	-1**	
American Stone Company ³⁾	Raleigh, USA	50,00	50,00	USD	3	0**	
California Commercial Asphalt, LLC ³⁾	Wilmington, USA	50,00	50,00	USD	8	0**	
Campat ⁵⁾	Annapolis, USA	25,00	6,25	-	-	-	
Campbell Sand and Gravel Company, LLLP ⁵⁾	Olympia, USA	48,00	12,00	-	-	-	
Cemstone Products Company	St. Paul, USA	58,03	49,45	USD	10	-2**	
Cemstone Ready-Mix, Inc.	Madison, USA	44,01	44,01	USD	4	0**	
Chandler Concrete/Piedmont, Inc.	Raleigh, USA	33,33	33,33	USD	6	0**	
Chaney Enterprises Limited Partnership	Olympia, USA	25,00	25,00	USD	12	0**	
Cornerstone Partners I, LLC ^{3) 5)}	Carson City, USA	50,00	50,00	-	-	-	
CPC Terminals, Inc. ^{3) 5)}	Sacramento, USA	50,00	50,00	-	-	-	
Great River Spec Mix, LLC ⁵⁾	Mendota Hights, USA	50,00	16,81	-	-	-	
KSA Limited Partnership ³⁾	Columbus, USA	50,00	50,00	USD	1	0**	
Newbury Development Associates, LP ^{2) 5)}	Bridgeville, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Newbury Development Management, LLC ^{2) 5)}	Bridgeville, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Owatonna Concrete Products, LLC ⁵⁾	St. Paul, USA	100,00	49,45	-	-	-	
Quikrete Wisconsin, Inc. ⁵⁾	Madison, USA	33,00	11,10	-	-	-	
Randall Ready Mix, LLC ⁵⁾	Des Moines, USA	100,00	49,45	-	-	-	
Red Bluff Sand & Gravel, LLC ³⁾	Montgomery, USA	50,00	50,00	USD	2	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Roberts Concrete Products, Inc. ⁵⁾	Madison, USA	100,00	33,63	-	-	-	-
Southstar Limited Partnership	Annapolis, USA	25,00	25,00	USD	15	0**	
Spec/Mix, Inc. ⁵⁾	St. Paul, USA	51,00	17,15	-	-	-	-
Terrell Materials LLC ²⁾	Austin, USA	100,00	100,00	USD	3	0**	
Twin City Concrete Products Co.	St. Paul, USA	33,63	33,63	USD	12	3**	
Upland Ready Mix Ltd. ³⁾	Campbell River, CAN	50,00	50,00	CAD	1	0**	

Assoziierte Unternehmen**Asien-Pazifik**

Jidong Cement Fufeng Transportation Company	Baoji, CHN	76,25	36,68	CNY	24	0**
Jidong Heidelberg (Shaanxi) Logistics Company Limited ³⁾	Xianyang City, CHN	100,00	50,00	CNY	34	1**
Lantau Concrete (H.K.) Co. Ltd.	Hongkong, HKG	50,00	12,50	HKD	7	0**
M&H Quarries Partnership ³⁾	Victoria, AUS	50,00	50,00	AUD	-2	0**
Metromix Pty Limited ³⁾	New South Wales, AUS	50,00	50,00	AUD	22	-1**
Penrith Lakes Development Corporation Limited	New South Wales, AUS	20,00	20,00	AUD	-298	3
PT Cibinong Center Industrial Estate	Jakarta, IDN	50,00	25,50	IDR	46.320	10.698**
PT Pama Indo Mining	Jakarta, IDN	40,00	20,39	IDR	41.158	7.564**
West Australian Landfill Services Pty Ltd ³⁾	Victoria, AUS	50,00	50,00	AUD	3	7**
Western Suburbs Concrete Partnership ³⁾	New South Wales, AUS	50,00	50,00	AUD	6	4

Assoziierte Unternehmen**Afrika-Mittelmeerraum**

Alrashid Abetong Company Limited	Riyadh, SAU	45,00	45,00	SAR	193	103**
Fortia Cement S.A.	Lomé, TGO	50,00	46,97	XOF	7.779	853**

Folgende Tochterunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten (Available for sale at cost) in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung**West- und Nordeuropa**

Bausteinwerk Bott - Blasberg G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	Heppenheim (Bergstraße), DEU	93,33	61,58	EUR	1	0**
Betonpumpendienst Simonis Verwaltungsgesellschaft mbH	Ubstadt-Weiher, DEU	100,00	56,69	EUR	0	0**
betotech München Verwaltungs GmbH	München, DEU	100,00	62,12	EUR	0	0**
Betotech Verwaltungs-GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
BLG Beteiligungen GmbH	München, DEU	100,00	61,37	EUR	0	0**
BVS Beton-Vertrieb-Südbayern Verwaltung GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	61,37	EUR	0	0**
Donau Kies Verwaltungs GmbH	Plattling, DEU	75,00	75,00	EUR	0	0**
Etablissement F.S. Bivois SARL	Straßburg, FRA	100,00	60,00	EUR	0	0**
Exakt Kiesaufbereitung GmbH	Paderborn, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
Fertigbeton (FBU) GmbH	Unterwittbach, DEU	100,00	57,14	EUR	0	0**
Hanson Aggregates Verwaltungs-GmbH	Leinatal, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HC River Logistics and Shipping Limited ⁵⁾	Birkirkara, MLT	100,00	100,00	-	-	-
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik Verwaltungs-GmbH	Ennigerloh, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Shared Services GmbH	Leimen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Technology Center GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Aschaffenburg Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg, DEU	70,74	70,74	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH	Unterelchingen, DEU	50,46	50,46	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Donau-Naab Verwaltungsgesellschaft mbH	Burglengenfeld, DEU	100,00	85,00	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Rhein-Nahe Verwaltungs-GmbH	Bad Kreuznach, DEU	83,08	83,08	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Zwickau Verwaltungs-GmbH	Zwickau, DEU	60,00	60,00	EUR	0	0**
Heidelberger Betonelemente Verwaltungs-GmbH	Chemnitz, DEU	83,00	83,00	EUR	0	0**
Heidelberger Betonpumpen Rhein-Main-Nahe Verwaltungs-GmbH	Frankfurt/ Main, DEU	99,91	93,74	EUR	0	0**
Heidelberger Kalksandstein Grundstücks- und Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH	Durmersheim, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
Heidelberger KS Beteiligungen Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Heidelberger Sand und Kies Handel & Logistik GmbH	Essen, DEU	100,00	100,00	EUR	-1	0	
Kalksandsteinwerk Amberg GmbH & Co. KG	Ebermannsdorf, DEU	50,10	50,10	EUR	2	0**	
Kalksandsteinwerk Amberg Verwaltungs-GmbH	Ebermannsdorf, DEU	50,10	50,10	EUR	0	0**	
Kieswerke Kieser GmbH & Co. KG	Gotha, DEU	51,00	51,00	EUR	0	0**	
Kieswerke Kieser Verwaltungs-GmbH	Gotha, DEU	51,00	51,00	EUR	0	0**	
KS-QUADRO Bausysteme GmbH	Durmersheim, DEU	100,00	80,00	EUR	0	0**	
Lieferbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bad Nauheim, DEU	57,60	57,60	EUR	0	0**	
Lithonplus Verwaltungs-GmbH	Lingenfeld, DEU	60,00	60,00	EUR	0	0**	
Materiaux de Boran S.A.	Boran-sur-Oise, FRA	99,84	99,84	EUR	0	0**	
MDB Mörteldienst Verwaltungs-GmbH Berlin-Brandenburg	Berlin, DEU	100,00	90,00	EUR	0	0**	
Mellersta Skånes Kraft Ekonomisk förening ⁵⁾	Malmö, SWE	100,00	100,00	-	-	-	
MM MAIN-MÖRTEL Verwaltungsgesellschaft mbH	Aschaffenburg, DEU	100,00	59,74	EUR	0	0**	
NAAB Mörtel GmbH ⁶⁾	Schwandorf, DEU	100,00	63,32	EUR	0	0	
Paderborner Transport - Beton - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Paderborn, DEU	75,00	75,00	EUR	0	0**	
RLG Rohstoffe GmbH & Co. KG	Essen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
RLG Rohstoffe Verwaltungsgesellschaft mbH	Mülheim a. d. Ruhr, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
Roewekamp GmbH	Gelsenkirchen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
SBM Systembaumontagen GmbH	Chemnitz, DEU	100,00	83,00	EUR	0	0**	
SCI Bicowal	Straßburg, FRA	100,00	60,00	EUR	0	0**	
SMW Sand und Mörtelwerk Verwaltungs-GmbH	Niederlehma, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
SPRL Ferme de Wisempierre	Saint-Maur-Ere, BEL	100,00	100,00	EUR	2	1**	
SRS Rail Vehicles AB	Osby, SWE	100,00	100,00	SEK	1	0**	
SRS Sjölanders AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	10	6**	
Svabo Kaross & Hydraulics AB	Stockholm, SWE	51,00	51,00	SEK	1	0**	
TBG Ilm-Beton Verwaltungs-GmbH	Arnstadt, DEU	55,00	55,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Elsenz Verwaltungsgesellschaft mbH	Bammental, DEU	100,00	51,11	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Elster-Spree Verwaltungs-GmbH	Cottbus, DEU	100,00	60,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Franken Geschäftsführung GmbH	Fürth, DEU	100,00	51,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Kurpfalz Verwaltungsgesellschaft mbH	Eppelheim, DEU	100,00	51,11	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Mainfranken Geschäftsführungs GmbH	Sand am Main, DEU	100,00	57,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Reichenbach Verwaltungs-GmbH	Reichenbach, DEU	70,00	70,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH	Saalfeld, DEU	56,67	56,67	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Schwarzenberg Verwaltungs-GmbH	Schwarzenberg, DEU	100,00	60,00	EUR	0	0**	
TBG WIKA-Beton Verwaltungs- GmbH	Stade, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
TBH Transportbeton Hamburg Verwaltungs-GmbH	Hamburg, DEU	85,00	85,00	EUR	0	0**	
TBM Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Marienfeld	Harsewinkel, DEU	75,00	64,69	EUR	0	0**	
TopCem Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	0	0**	
Transportbeton Bad Waldsee Geschäftsführungs GmbH	Bad Waldsee, DEU	100,00	64,00	EUR	0	0**	
Transportbeton-Gesellschaft Kressbronn mit beschränkter Haftung	Kressbronn, DEU	100,00	52,30	EUR	0	0**	
Transportbetonunion Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Werl, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
Verwaltungsgesellschaft Baustoffwerke Dresden mbH	Dresden, DEU	100,00	51,00	EUR	0	0**	
Walhalla Kalk Verwaltungsgesellschaft mbH	Regensburg, DEU	80,00	80,00	EUR	0	0**	
WESTFALIA Transportbeton GmbH	Werl, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	
WIKA Sand und Kies Verwaltungs-GmbH	Bremen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**	

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung
Osteuropa-Zentralasien

8 Vershin LLP	Almaty, KAZ	100,00	100,00	KZT	63	1
Bratislavské štrkopiesky, s.r.o.	Blatne, SVK	100,00	75,00	EUR	-1	0**
Budejovicke Sterkopisky, spol. s.r.o.	Budweis, CZE	99,91	74,93	CZK	44	3
Bukhtarma TeploEnergo LLP	Oktyabrskiy village, KAZ	100,00	100,00	KZT	-308	0
Bukhtarma Vodokanal LLP	Oktyabrskiy village, KAZ	100,00	100,00	KZT	-85	0
Calnor S.A. (Poland) ⁵⁾	Warszawa, POL	100,00	100,00	-	-	-
Center Cement Plus Limited Liability Partnership	Astana, KAZ	100,00	100,00	KZT	424	103
Donau Kies Bohemia Verwaltungs, s.r.o.	Plzen, CZE	77,33	75,00	CZK	0	0**
Ekoelektró Slovakia s.r.o.	Blatne, CZE	100,00	86,57	EUR	0	0**
Euroc AB S.p.z.o.o. ⁵⁾	Warszawa, POL	100,00	100,00	-	-	-

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Geo Nieruchomości Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Opole, POL	100,00	100,00	PLN	0	0**	
Heidelberg Vostok-Cement LLP	Almaty, KAZ	100,00	100,00	KZT	438	-52	
HeidelbergCement Services - LLP	Almaty, KAZ	100,00	100,00	KZT	3	4	
Klatovske sterkopisky s.r.o.	Plzen, CZE	100,00	75,00	CZK	-8	0**	
Labske sterkopisky a beton s.r.o.	Litomerice, CZE	80,00	60,00	CZK	-4	0**	
LLC 'HeidelbergCement Caucasus	Tbilisi, GEO	100,00	100,00	GEL	0	0**	
MIXT Sp. z o. o.	Chorula, POL	100,00	100,00	PLN	5	1**	
OOO StrelicaCement	Strelica, RUS	100,00	100,00	RUB	39	-1**	
Plzenske sterkopisky s.r.o.	Plzen, CZE	80,00	60,00	CZK	1	4**	
Polgrunt Sp. z o. o.	Chorula, POL	100,00	100,00	PLN	0	-1**	
PZP Bohemia, k.s.	Kraluv Dvur, CZE	100,00	75,00	CZK	0	0**	
ROBA sterkovny Nové Sedlo s.r.o.	Nové Sedlo, CZE	100,00	75,00	CZK	-8	2**	
SABIA spol. s.r.o.	Bohusovice nad Ohri, CZE	99,00	59,40	CZK	9	0**	
Severočeské pískovny a štěrkovny, s. r. o.	Žatec, CZE	98,00	73,50	CZK	54	4**	
TRANS-SERVIS spol. s.r.o.	Kraluv Dvur, CZE	100,00	100,00	CZK	74	-4**	
VAPIS stavební hmoty s.r.o.	Praha, CZE	100,00	51,00	CZK	3	2**	

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Nordamerika

Cementi Meridionali Limited ⁵⁾	Tortola, VGB	100,00	100,00	-	-	-	
Industrial Del Fresno S.A. ⁵⁾	Mexico City, MEX	76,00	76,00	-	-	-	
Kidde Industries, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Mediterranean Carriers, Inc.	Panama, PAN	100,00	100,00	USD	3	0**	
Piedras y Arenas Baja S.A. de CV ⁵⁾	Tijuana, MEX	100,00	100,00	-	-	-	
PUSH NA Holdings, Inc. ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	
Total Limited ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00	100,00	-	-	-	

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Asien-Pazifik

PT Makmur Abadi Perkasa Mandiri	Jakarta, IDN	100,00	51,00	IDR	11	0**	
PT Sari Bhakti Sejati	Jakarta, IDN	100,00	51,00	IDR	4	0**	

Folgende assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten (Available for sale at cost) in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung

West- und Nordeuropa

AB Stebo	Göteborg, SWE	50,00	50,00	SEK	1	0**	
AB Strömsadsbetong	Göteborg, SWE	33,00	33,00	SEK	0	0**	
AB Strömsadsbetong & Co Kommanditbolag	Göteborg, SWE	33,00	33,00	SEK	7	7**	
Alzagri NV	Brugge, BEL	50,00	50,00	EUR	1	0**	
B.V. Autotransport Sint Pieter	Maastricht, NLD	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Bausteinwerk Bott-Blasberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bensheim, DEU	100,00	47,08	EUR	0	0**	
Baustoff- und Umschlags-GmbH	Mosbach, DEU	66,66	38,14	EUR	0	0**	
Beton Lana GmbH	Lana (Bozen), ITA	100,00	24,25	EUR	6	0**	
BetonCenter Swinkels B.V.	Helmond, NLD	50,00	50,00	EUR	0	1**	
Betonmortel Grevelingen B.V.	Zierikzee, NLD	50,00	50,00	EUR	1	0**	
Betonprüfgesellschaft Löhne GmbH	Löhne, DEU	100,00	26,81	EUR	0	0**	
Betonpumpen-Service Niedersachsen Verwaltungs-GmbH	Hannover, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
betoserv GmbH	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Betuwe Beton Holding B.V.	Tiel, NLD	50,00	50,00	EUR	5	0**	
Beuschlein Verwaltung-GmbH	Randersacker, DEU	50,00	28,50	EUR	0	0**	
BOST Baustoffhandelsgesellschaft mbH & Co. KG	Niederlehme, DEU	100,00	30,00	EUR	1	0**	
BOST Baustoffhandelsverwaltungsgesellschaft mbH	Niederlehme, DEU	100,00	30,00	EUR	0	0**	
BWL Betonwerk Linden GmbH & Co. KG	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	15	2**	
BWL Linden Verwaltung GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
C. & G. Concrete Limited ⁵⁾	Leeds, GBR	23,48	23,48	-	-	-	
C.V. Projectbureau Grensmaas	Born, NLD	8,22	8,22	EUR	-8	1**	
Calcaires de la Rive Gauche I SPRL	Obourg, BEL	35,00	35,00	EUR	7	0**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Cotrano B.V.	Krimpen aan den IJssel, NLD	7,41	7,41	EUR	7	3**	
DONAU MÖRTEL-Verwaltungs-GmbH	Passau, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Dörgeloh GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Löhne, DEU	100,00	26,81	EUR	0	0**	
Dörgeloh Verwaltungs GmbH	Löhne, DEU	100,00	26,81	EUR	0	0**	
Eemsmonde Betoncentrale B.V.	Delfzijl, NLD	66,66	50,00	EUR	1	0**	
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH	Freiberg, DEU	40,00	20,00	EUR	0	0**	
Europomp B.V.	Heerlen, NLD	55,96	47,25	EUR	1	0**	
GAM Greifswalder Asphaltmischwerke VerwaltungsGmbH	Greifswald, DEU	51,00	25,50	EUR	0	0**	
Gebrüder Willersinn Industriesandwerk Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Raunheim, DEU	33,33	33,33	EUR	0	0**	
Geosystems Spezialbaustoffe GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	2	0**	
Geosystems Spezialbaustoffe GmbH, Gmunden	Gmunden, AUT	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Green Land GmbH	Lana (Bozen), ITA	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Greystone Ambient & Style GmbH & Co. KG	Lingenfeld, DEU	75,00	45,00	EUR	0	0**	
Greystone Ambient & Style Verwaltungsgesellschaft mbH	Lingenfeld, DEU	75,00	45,00	EUR	0	0**	
Gutbrod GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Gutbrod Kieswerk GmbH & Co. KG	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	6	1**	
Hafenbetriebs- und Beteiligungs-GmbH, Stade	Stade, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Heidelberger Beton Grenzland Verwaltungs-GmbH	Marktredwitz, DEU	100,00	50,00	EUR	0	0**	
Heidelberger Beton Karlsruhe Verwaltungs-GmbH	Karlsruhe, DEU	100,00	41,25	EUR	0	0**	
Heidelberger Beton Verwaltungs GmbH Stuttgart	Remseck a. N., DEU	100,00	33,33	EUR	0	0**	
Herrig Kies GmbH ⁵⁾	Damsdorf, DEU	100,00	50,00	-	-	-	
Hormigones Mecanizados, S.A.	Palma de Mallorca, ESP	25,00	25,00	EUR	0	0**	
ISAR-DONAU MÖRTEL-Verwaltungs-GmbH	Plattling, DEU	33,33	33,33	EUR	0	0**	
Kalksandstein-Service Rhein-Main-Neckar GmbH ⁵⁾	Bensheim, DEU	100,00	47,08	-	-	-	
KANN Beton Verwaltungsgesellschaft mbH	Bendorf, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
KVB Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Karlsdorf-Neuthard, DEU	24,80	24,80	EUR	0	0**	
Martin Milch Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Ochtendung, DEU	30,00	30,00	EUR	0	0**	
MDF MÖRTEL-DIENST FRANKEN Verwaltungs-GmbH	Nürnberg, DEU	52,00	26,52	EUR	0	0**	
Mittelschwäbische Transport- und Frischbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Thannhausen, DEU	20,00	20,00	EUR	0	0**	
Mortel Produktie Vianen (MPV) B.V.	Utrecht, NLD	50,00	50,00	EUR	0	0**	
MWK Kies Verwaltungs-GmbH	Kressbronn, DEU	20,00	20,00	EUR	0	0**	
Noorder Betonpompen Centrale (N.B.C.) B.V.	Zuidbroek, NLD	100,00	25,00	EUR	0	0**	
Noorder Isolatietebon B.V.	Zuidbroek, NLD	100,00	25,00	EUR	0	0**	
Nordhafen Stade-Bützfleth Verwaltungsgesellschaft mbH	Stade, DEU	20,00	20,00	EUR	0	0**	
NORMENSAND GMBH	Beckum, DEU	48,37	48,37	EUR	2	1**	
Otterbein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Großenlüder, DEU	20,00	20,00	EUR	0	0**	
Otterbein Spedition und Service GmbH & Co. KG	Großenlüder, DEU	100,00	38,10	EUR	0	0**	
RBW Fertiggaragen GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	1	0**	
RBW Rohrdorfer Betonwerke GmbH & Co. KG	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	33	5**	
RBW Verwaltung GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Recycling Assen v.o.f.	Assen, NLD	40,00	33,33	EUR	0	0**	
Recyfuel S.A.	Brüssel, BEL	50,00	50,00	EUR	15	0**	
Reederei B & B Beteiligungs GmbH ⁵⁾	Cadenberge, DEU	50,00	50,00	-	-	-	
Rohrdorfer Baustoffe Vertrieb GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Rohrdorfer Sand und Kies GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	33	3**	
Rohrdorfer Transportbeton GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	32	-5**	
RSK Rohrdorfer Sand und Kies GmbH	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	4	0**	
RTB Rohrdorfer Transportbeton GmbH	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	6	0**	
Ruperti Beton GmbH	Salzburg, AUT	100,00	24,25	EUR	4	0**	
Ruperti Beton GmbH & Co. KG	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	3	0**	
Ruperti Beton Verwaltung GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
SAFA Verwaltungsgesellschaft mbH	Baden-Baden, DEU	48,70	48,70	EUR	0	0**	
Schmitt Beton GmbH & Co. KG	Markt Schwaben, DEU	45,00	27,61	EUR	1	0**	
Schmitt Beton Verwaltungs GmbH	Markt Schwaben, DEU	100,00	27,61	EUR	0	0**	
Schwaben Mörtel Beteiligungs GmbH	Stuttgart, DEU	100,00	30,00	EUR	0	0**	
Sifun B.V.	IJzendoorn, NLD	25,00	25,00	EUR	0	2**	
Société de Traitement De Produits Industriels Sprl ⁵⁾	Charleroi, BEL	74,00	37,00	-	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Split Import B.V.	Amsterdam, NLD	100,00	50,00	EUR	0	0**	
SPZ Austria Beteiligungs GmbH	Salzburg, AUT	100,00	24,25	EUR	59	9**	
SPZ Rohrdorfer Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
SPZ Service GmbH	Rohrdorf, DEU	100,00	24,25	EUR	0	0**	
SPZ Service GmbH, Gmunden	Gmunden, AUT	100,00	24,25	EUR	0	0**	
SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	14	5**	
SPZ Zementwerk Rohstoff Verwertungs GmbH & Co. KG	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	14	0**	
SPZ Zementwerk Verwaltungs GmbH	Kufstein, AUT	100,00	24,25	EUR	0	0**	
Südkalk - Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Freiburg i. Breisgau, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0	
T Beton GmbH & Co. KG	Bösel, DEU	100,00	26,81	EUR	1	1**	
T Beton Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Bösel, DEU	100,00	26,81	EUR	0	0**	
TBG Bayerwald Verwaltungs-GmbH	Straubing, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Eck Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Windsheim, DEU	50,00	28,50	EUR	0	0**	
TBG Gersdorfer Transportbeton GmbH & Co. KG	Gersdorf, DEU	50,00	30,00	EUR	0	0**	
TBG Gersdorfer Transportbeton Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Gersdorf, DEU	50,00	30,00	EUR	0	0**	
TBG Hallertau Verwaltung GmbH	Mainburg, DEU	63,00	24,37	EUR	0	0**	
TBG KANN Beton Güben Verwaltungs-GmbH	Guben, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Pegnitz-Beton Verwaltungs-GmbH	Hersbruck, DEU	25,61	25,61	EUR	0	0**	
TBG Saale-Beton Verwaltungsgesellschaft mbH	Hammelburg, DEU	100,00	43,32	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Bad Mergentheim Verwaltungs-GmbH	Bad Mergentheim, DEU	66,60	37,96	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Caprano Verwaltungs-GmbH	Pirmasens, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Glöckle Verwaltungs-GmbH	Grafenrheinfeld, DEU	100,00	31,35	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Haidenaab Verwaltungsgesellschaft mbH	Weiden i. d. OPf., DEU	100,00	37,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Hallertau GmbH & Co. KG	Mainburg, DEU	63,00	24,37	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Herzog Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Oberviechtach, DEU	50,00	25,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Lohr Verwaltungsgesellschaft mbH	Lohr a. Main, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Meier Verwaltungs-GmbH	Wilkau-Haßlau, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Mittweida Verwaltungs-GmbH	Mittweida, DEU	40,00	40,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Oder-Spree Verwaltungs-GmbH	Wriezen, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Pfaffenhofen Verwaltungsgesellschaft mbH	Pfaffenhofen, DEU	35,40	35,40	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Rhein-Donau-Raum Verwaltungs-GmbH	Singen, DEU	100,00	36,90	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Schleiz Verwaltungs-GmbH	Schleiz, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Selb Verwaltungsgesellschaft mbH	Selb, DEU	33,33	33,33	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Verwaltungsgesellschaft mbH	Altötting, DEU	100,00	29,24	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Verwaltungsgesellschaft mbH	Nabburg, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Weiden Verwaltungsgesellschaft mbH	Weiden i. d. OPf., DEU	75,00	37,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Werner Verwaltungsgesellschaft mbH	Dietfurt a.d. Altmühl, DEU	50,00	42,50	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Westpfalz GmbH & Co. KG	Pirmasens, DEU	72,00	36,00	EUR	0	0**	
TBG Transportbeton Westpfalz Verwaltungs GmbH	Pirmasens, DEU	72,00	36,00	EUR	0	0**	
Tournai Ternaïre S.A.	Tournai, BEL	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Transbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Löhne, DEU	100,00	26,81	EUR	0	0**	
Transportbeton Amberg-Sulzbach Verwaltungsgesellschaft mbH	Amberg, DEU	50,00	25,00	EUR	0	0**	
Transportbeton Meschede Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Meschede, DEU	100,00	44,15	EUR	0	0**	
Transportbeton Meschede Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft	Meschede, DEU	100,00	44,15	EUR	0	0**	
Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Garant	Bad Salzuflen, DEU	23,33	23,33	EUR	0	0**	
Urzeit Weide GbR ⁵⁾	Schelklingen, DEU	50,00	50,00	50,00	-	-	-
Van Zanten Holding B.V.	Zuidbroek, NLD	25,00	25,00	EUR	2	0**	
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Waalwijkse Beton Centrale (W.B.C.) B.V.	Waalwijk, NLD	100,00	38,67	EUR	0	0**	
Westland Beton B.V.	Maassluis, NLD	50,00	50,00	EUR	0	0**	
WIKING Baustoff- und Transport Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Soest, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Woerdense Betonmortel Centrale B.V.	Utrecht, NLD	50,00	50,00	EUR	0	0**	
Zementwerk Hatschek GmbH	Wels, AUT	98,52	23,89	EUR	33	5**	
Zementwerk Leube Gesellschaft m.b.H.	Salzburg, AUT	26,00	6,30	EUR	29	7**	

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
Kapitalflussrechnung des Konzerns
Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Anhang des Konzerns
Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

1 An unsere Aktionäre

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapitalanteil in % ⁴⁾	Konzernanteil in %	Währung	Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Mio
Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung							
Osteuropa-Zentralasien							
ASDAG Kavicsbanya es Epítő Kft.	Janossomorja, HUN	64,91	48,68	HUF	630	44**	
Asdeka Kft.	Hegyeshalom, HUN	50,00	24,34	HUF	15	4**	
Bukhtarma Teplo Tranzit LLP	New Bukhtarma village, KAZ	20,00	20,00	KZT	-30	0	
CEMET SERWIS Sp.z o.o.	Malogoszcz, POL	100,00	42,91	PLN	7	1**	
Duna-Dráva Cement sro	Bratislava, SVK	100,00	50,00	EUR	0	0**	
Duna-Dráva Logistikai Kft.	Beremend, HUN	100,00	50,00	HUF	2	0**	
Duna-Dráva Vendéglátó és Kereskedelmi Kft.	Vác, HUN	100,00	50,00	HUF	3	-1**	
Gradevinski agregáti d.o.o.	Kakanj, BIH	100,00	46,64	BAM	0	0**	
Kopalnia Kruszyw Rokitki Sp. z o.o.	Rokitki, POL	47,63	23,81	PLN	7	1**	
LOMY MORINA spol. s r.o.	Morina, CZE	48,95	48,95	CZK	373	10**	
OAO "Cementnyj Elevator"	St. Petersburg, RUS	49,20	49,04	RUB	56	9**	
RS Czech Republic, s.r.o.	Kraluv Dvur, CZE	50,00	37,50	CZK	4	3**	
SPEX CZ, s.r.o.	Cheb, CZE	50,00	25,00	CZK	5	0**	
TBG PANNONBETON Betongyarto Kft.	Mosonmagyaróvár, HUN	50,00	25,00	HUF	2	-10**	
TBG Rába Betongyártó és Forgalmazó Kft.	Győr, HUN	100,00	50,00	HUF	-11	-14**	
TBG STRABAG d.o.o.	Zagreb, HRV	50,00	23,32	HRK	11	0**	
Transportservis d.o.o.	Kakanj, BIH	100,00	46,64	BAM	0	0**	
Üzemi Vendéglátó és Kereskedelmi Kft.	Beremend, HUN	100,00	50,00	HUF	11	0**	
Velkolum Certyfy schody, akciová společnost	Třman, CZE	50,00	50,00	CZK	204	2**	

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung							
Nordamerika							
Transportadora Maritima de Baja California, S.A. de C.V. ⁵⁾							
	Tijuana, MEX	50,00	50,00	-	-	-	-

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung							
Asien-Pazifik							
Diversified Function Sdn Bhd							
	Kuala Lumpur, MYS	50,00	50,00	MYR	0	0**	
Pomphen Prathan Company Limited ⁵⁾	Bangkok, THA	49,70	49,70	-	-	-	-

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung							
Afrika-Mittelmeerraum							
Akcansa Tasimicilik Tic. A.S. ⁵⁾							
	Canakkale, TUR	96,61	38,37	-	-	-	-
Union Cement Norcem C.o. (W.L.L.)	Ras Al Khaimah, UAE	40,00	40,00	AED	4	30**	

* Befreiungsvorschriften des § 264b HGB in Anspruch genommen

** Eigenkapital und Jahresergebnis 2011

1) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

2) Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

3) Fehlende gemeinschaftliche Führung durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

4) Beteiligung gemäß § 16 AktG

5) Die Angaben für Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben, soweit sie nach § 286 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 HGB für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HeidelbergCement AG von untergeordneter Bedeutung sind.

6) In Liquidation

Heidelberg, 13. März 2013

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

1 An unsere Aktionäre

2 Zusammengefasster Lagebericht

3 Corporate Governance

4 HeidelbergCement bilanziert

5 Weitere Informationen

Inhalt

Bericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der HeidelbergCement AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 13. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert Wirtschaftsprüfer	Viering Wirtschaftsprüfer
---	------------------------------

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HeidelbergCement AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidelberg, 13. März 2013

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Dr. Bernd Scheifele

Andreas Kern

Dr. Dominik von Achten

Dr. Lorenz Näger

Daniel Gauthier

Dr. Albert Scheuer

5

Weitere Informationen

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche	246
Glossar und Stichwortverzeichnis	248
Bildlegenden	250
Impressum	252
Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven	Umschlag

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche

Leiter Konzernfunktionen

Konzernfunktionen	
Böttcher, Henner	Director Group Treasury
Day, Gareth	Director Group Strategy & Development and Cementitious
Kozelka, Rolf	Director Group Tax
Schaffernak, Dr. Ingo	Director Group Legal
Schaller, Andreas	Director Group Communication & Investor Relations
Schnurr, Andreas	Director Group Human Resources and Group Compliance
Schwind, Klaus	Director Group Shared Service Centers
Sijbring, Henk	Director Group Purchasing
Standhaft, Dr. Wolfgang	Director Group Information Technology
Vandenbergh, Marc	Director Group Insurance & Corporate Risk Management
Weingardt, Stefan	Director Group Internal Audit
Wendt, Dr. Carsten	Director Group Reporting, Controlling & Consolidation

Heidelberg Technology Center (HTC)	
Jelito, Ernest	Director Global HTC
Breyer, Robert	Director Manufacturing & Engineering Central Europe-Central Asia and Head of HTC Central Europe-Central Asia
Fritz, Daniel	Director Manufacturing & Engineering Asia-Oceania and Head of HTC Asia-Oceania
Gupta, Akhilesh	Director Manufacturing & Engineering TEAM and Head of HTC TEAM
Tomlinson, Stuart	Senior Vice President Manufacturing & Engineering, President HTC North America

Competence Center Materials (CCM)	
Smith, Chuck	Director Global Competence Center Materials

Global Environmental Sustainability	
Theulen, Jan	Director Global Environmental Sustainability

Global Logistics	
Middendorf, Kay	Director Global Logistics

Global Sales & Marketing	
Oerter, Gerald	Director Global Sales & Marketing

WEITERE INFORMATIONEN

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche

Glossar und Stichwortverzeichnis

Bildlegenden

Impressum

Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

Inhalt

Länderverantwortliche

West- und Nordeuropa

Baltikum/Dänemark/Norwegen/Schweden	Syvertsen, Gunnar	General Manager Northern Europe
Belgien/Niederlande	Jacquemart, André	General Manager Benelux
Deutschland	Knell, Christian	General Manager Germany
Großbritannien	O'Shea, Patrick	Chief Executive Officer UK

Osteuropa-Zentralasien

Bosnien & Herzegowina	Muidza, Branimir	Country Manager Bosnia & Herzegovina
Georgien	Hampel, Michael	General Manager Georgia
Kasachstan	Kempe, Roman	General Manager Kazakhstan
Polen	Balcerek, Andrzej	General Manager Poland
Rumänien	Aldea, Dr. Florian	General Manager Romania
Russland	Polendakov, Mihail	General Manager Russia
Tschechische Republik	Hrozek, Jan	General Manager Czech Republic
Ukraine	Thiede, Silvio	General Manager Ukraine
Ungarn	Szarkándi, János	General Manager Hungary

Nordamerika

Harrington, Dan	Chief Executive Officer USA
Derkatch, Jim	Regional President Canada
Dolan, Dennis	Regional President North
Jordanoff, Plamen	President Building Products
Morrish, Jon	Regional President South
Saragusa, Kari	Regional President West

Asien-Pazifik

Australien	Gluskie, Kevin	Chief Executive Officer Australia
Bangladesh/Brunei	Ugarte, Marcelino	General Manager Bangladesh & Brunei
China	Jamar, Jean-Claude	Chief Executive Officer China
Indien	Guha, Ashish	Chief Executive Officer India
Indonesien – Südostasien	Lavallé, Daniel	Chief Executive Officer South East Asia
Malaysia	Thornton, John	General Manager Malaysia

Afrika-Mittelmeerraum

Afrika	Junon, Jean-Marc	Chief Operating Officer Africa
Israel	Priel, Eliezer	Country Manager Israel
Mittelmeerraum/HC Trading	Adigüzel, Emir	Chief Operating Officer Mediterranean Basin & Middle East and HC Trading
Spanien	Ortiz, Jesus	Country Manager Spain
Türkei	Gürdal, Hakan	General Manager Akçansa

Glossar und Stichwortverzeichnis¹⁾

Alternative Brennstoffe	S. 39, 48, 61, 89, 91, 94f., 102f., 116, 118f., 121
Brennbare Stoffe und Materialien, die fossile Energieträger beim Brennprozess im Zementofen ersetzen.	
Alternative Rohstoffe	S. 39, 53, 61, 89, 94f., 102f., 119, 121
Nebenprodukte oder Abfälle aus anderen Industriezweigen, die natürliche Rohstoffe bei der Zementherstellung ersetzen. Alternative Rohstoffe werden sowohl bei der Herstellung von Klinker, dem wichtigsten Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, als auch bei der Zementmahlung als Zumahlstoffe eingesetzt, um natürliche Rohstoffressourcen zu schonen und den Anteil des energieintensiven Klinkers im Endprodukt Zement zu reduzieren.	
Asphalt	S. 44f., 49, 54, 57, 59f., 106, 175
Asphalt wird aus einem Gemisch von Zuschlagstoffen verschiedener Korngrößen, Füller (Gesteinsmehl) und Bitumen hergestellt. Verwendet wird Asphalt vor allem im Verkehrswegebau – hauptsächlich für Straßen, Wege und Plätze.	
Beton	
Beton ist ein Baustoff, der durch das Mischen von Zement, Zuschlag (in der Regel Kies, Sand oder Splitt) und Wasser hergestellt wird.	
Biodiversität	S. 20, 39, 91, 94f., 102f., 105, 118
Biodiversität umfasst die genetische Vielfalt innerhalb einzelner Arten, die Artenvielfalt und die Vielfalt der Ökosysteme. Synonym: biologische Vielfalt.	
Cement Sustainability Initiative	S. 94, 102, 118
HeidelbergCement ist Gründungsmitglied der Cement Sustainability Initiative (CSI). Die Nachhaltigkeitsinitiative der Zementindustrie ist ein Zusammenschluss von 24 weltweit führenden Zementproduzenten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unter der Schirmherrschaft des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).	
Commercial Paper	S. 62, 69, 117, 188, 203, 211
Inhaberschuldverschreibungen, die innerhalb eines Rahmenprogramms (Commercial Paper Programm, CP Programm) zur Steuerung des kurzfristigen Finanzbedarfs begeben werden.	
Euro Medium Term Note (EMTN) Programm	S. 22, 24f., 34, 62, 67, 117, 188, 203
Ein EMTN-Programm stellt eine Rahmenvereinbarung dar, die zwischen Unternehmen und den zu Platzeuren benannten Banken geschlossen wird. HeidelbergCement verfügt über die Möglichkeit, unter seinem EMTN-Programm Schuldverschreibungen bis zu einem Volumen von insgesamt 10 Mrd € zu begeben.	
Flugasche	S. 61, 109
Fester, teilchenförmiger Verbrennungsrückstand aus Kohlekraftwerken. Zumahlstoff für Zement.	
Hüttensand	S. 48, 89 f., 109
Feinkörniges, glasiges Nebenprodukt aus der Roheisenherstellung im Hochofen. Zumahlstoff für Hochofenzemente.	
Klinker (Zementklinker)	S. 38, 51, 58f., 63, 89, 91, 105, 109, 116, 119
Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, das durch Erhitzen einer feingemahlenen Rohstoffmischung auf etwa 1.450 °C im Zementofen entsteht. Zur Herstellung von Zement wird der kleinkugelige, grauschwarze Klinker äußerst fein gemahlen. Klinker ist der Hauptbestandteil der meisten Zementsorten.	

1) Das Stichwortverzeichnis verweist auf die zentralen Stellen.

Kompositzement

S. 105, 107, 109

Kompositzemente sind Zemente, bei denen ein Teil des Klinkers durch alternative Rohstoffe, meist Nebenprodukte aus anderen Industrien wie Hüttensand oder Flugasche, ersetzt wird. Die Verringerung des Anteils des energieintensiven Klinkers im Zement ist von entscheidender Bedeutung für die Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie für die Schonung natürlicher Rohstoffe.

Mahlwerk

S. 56, 58, 70, 109, 116

Ein Mahlwerk ist eine Zementproduktionsanlage ohne eigene Klinkerherstellung. Der angelieferte Klinker wird – je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen – zu Zement gemahlen. Mahlwerke werden insbesondere dort betrieben, wo es keine geeigneten Rohstoffvorkommen für die Klinkerherstellung gibt.

Nachhaltigkeit

S. 20, 39, 91f., 94f., 102f., 119

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen zu entsprechen, ohne die Fähigkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden.

Nettofinanzschulden

S. 18f., 22f., 41, 65, 67, 70, 72, 85, 115, 117, 213

Die Nettofinanzschulden umfassen die Summe aller finanziellen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, der kurzfristigen Finanzinvestitionen und kurzfristigen Derivate. Synonym: Nettoverschuldung.

Rating (Kreditrating)

S. 23, 34, 41, 69f., 84, 94, 117, 165, 210f.

Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten. Spezialisierte Agenturen wie Standard & Poor's, Fitch Ratings und Moody's erstellen ein Rating. Die Bewertung reicht von AAA bzw. Aaa als höchste Bonität bis C oder D als niedrigste Bonität.

SNCR-Anlage

S. 53, 63, 105

Anlage zur Minderung der Stickoxid-Emissionen nach dem SNCR-Verfahren (Selective Non Catalytic Reduction).

Syndizierter Kredit

S. 22, 24, 62, 66f., 76f., 84f., 117, 188

Großvolumiger Kredit, der zur Risikostreuung auf mehrere Kreditgeber verteilt wird.

Transportbeton

In einem Transportbetonwerk hergestellter Beton, der mit Fahrmischern zur Baustelle befördert wird.

Zement

Zement ist ein hydraulisches Bindemittel, d.h. ein fein gemahlener anorganischer Stoff, der nach dem Anmachen mit Wasser sowohl an der Luft als auch unter Wasser selbstständig erhärtet und dauerhaft fest bleibt. Zement wird hauptsächlich zur Herstellung von Beton verwendet. Er verbindet die einzelnen Sand- und Kieskörner zu einer festen Masse.

Zementmühle

S. 51, 56, 58f., 87, 109, 114, 116, 121

Die Zementmahlung ist die letzte Stufe im Zementherstellungsprozess. Der Klinker wird in Zementmühlen unter Zusatz von Gips, Anhydrit und je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen, wie z.B. Kalkstein, Hüttensand oder Flugasche, zu Zement gemahlen.

Zuschlagstoffe

Zuschlagstoffe sind mineralische Rohstoffe in Form von Sand, Kies, Splitt und Schotter, die zur Betonherstellung oder im Straßen- und Wegebau verwendet werden.

Bildlegenden

Umschlag



Seiten 4-5



Seiten 6-7



Seiten 8-9



WEITERE INFORMATIONEN

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche

Glossar und Stichwortverzeichnis

Bildlegenden

Impressum

Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

An unsere Aktionäre
1

Zusammengefasster Lagebericht
2

Corporate Governance
3

HeidelbergCement bilanziert
4

Weitere Informationen
5

Inhalt

Seiten 10 - 11



Lieferung von Zuschlagstoffen an das Betonwerk Dandenong, Australien



Qualitätsprüfung in den Niederlanden



Qualitätsprüfung in den USA



Zuschlagstoffwerk Bridgeport in Texas, USA



Zuschlagstoffproduktion in Ardmore, Texas, USA

Seiten 12 - 13



Klinkerofen im Werk Wazo Hill, Tansania



Mitarbeiter im Zementwerk Citeureup, Indonesien



Größtes Zementwerk des Konzerns: Citeureup, Indonesien



Mitarbeiter im Zementwerk Lomé in Togo



Petronas Twin Towers in Kuala Lumpur, Malaysia



Mitarbeiter im Zementwerk Citeureup in Indonesien

Seiten 14 - 15



Prüfung der Wasserqualität in Australien



Konik-Pferde und Taurus-Rinder im Steinbruch Gerhausen bei Schelklingen



Renaturierter Steinbruch in den Niederlanden



Schülerprojekt in Tansania: Unterstützung bei der Wiederaufforstung im Steinbruch



Cypripedium: Orchideenart in unseren Steinbrüchen



Himmelblauer Bläuling: Schmetterlingsart in unseren Steinbrüchen

Impressum

Copyright © 2013

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg

Konzept und Realisation

Unternehmenskommunikation & Investor Relations HeidelbergCement
ServiceDesign Werbeagentur GmbH, Heidelberg
abcdruck GmbH, Heidelberg

Bildnachweis

Bildarchiv HeidelbergCement, Heidelberg
Matthias Müller, Ilvesheim, Seiten 19, 23 und 28
Foto: finecki (Europäische Kommission) Seite 7, lucianlucan (Golden Gate Brücke) Seite 8,
zadiraka vladislav (Kuala Lumpur) Seite 13

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Den Jahresabschluss der HeidelbergCement AG sowie weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.
Den Geschäftsbericht und weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie auch im Internet unter
www.heidelbergcement.com

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13227
Telefax: +49 (0) 6221 481-13217
E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:
Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13925
Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568
Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13256
Telefax: +49 (0) 6221 481-13217
E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 14. März 2013 veröffentlicht.



Der Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem, PEFC zertifiziertem Papier gedruckt.
Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung – nähere Informationen unter www.pefc.org

← HeidelbergCement weltweit – Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

Finanzkalender 2013

Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2013	8. Mai 2013
Hauptversammlung	8. Mai 2013
Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2013	31. Juli 2013
Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2013	7. November 2013

HeidelbergCement weltweit – Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

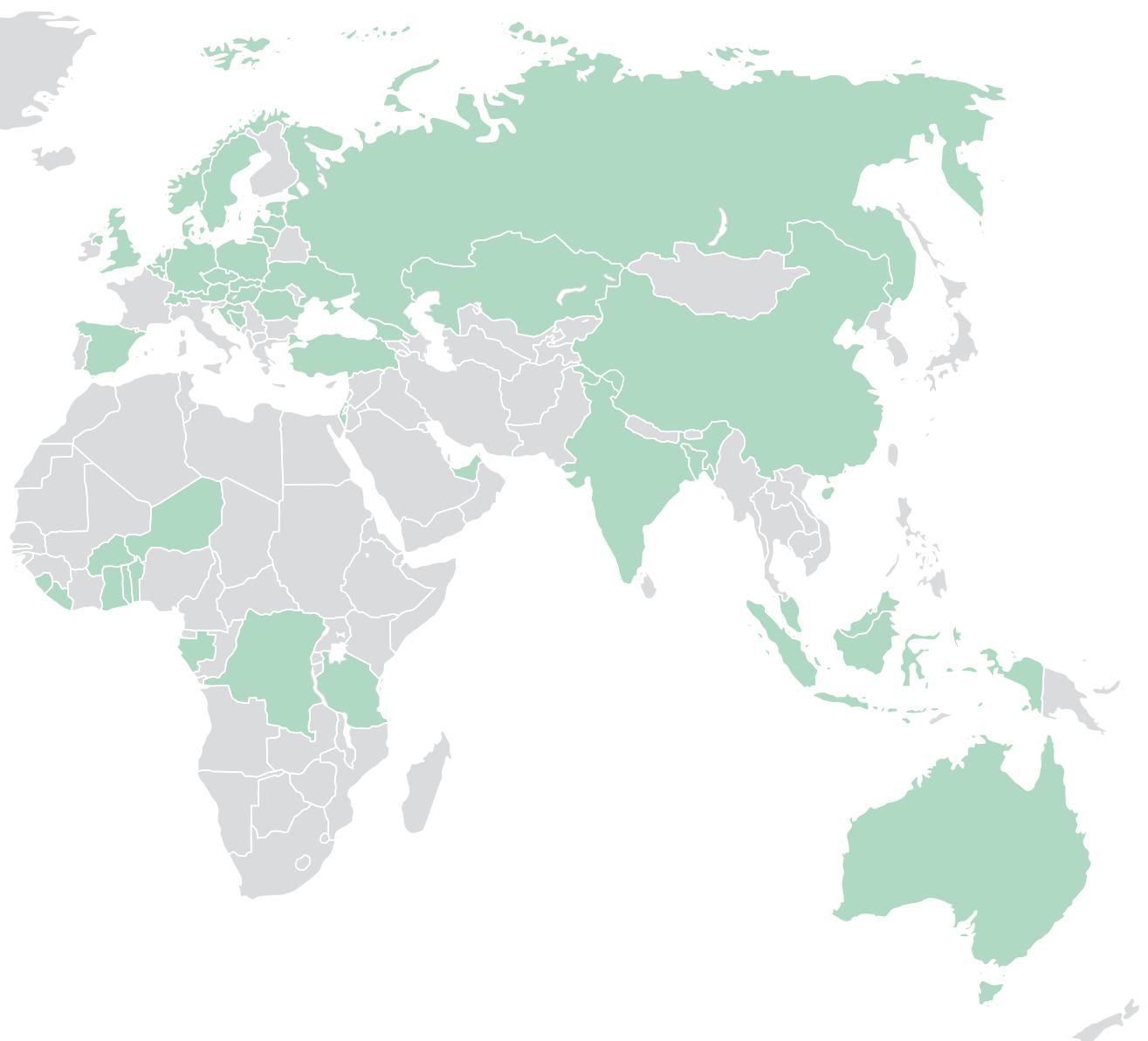
Zementkapazitäten	Mio t
West- und Nordeuropa	
Belgien	3,8
Deutschland	11,0
Estland	1,5
Großbritannien	6,3
Niederlande	4,3
Norwegen	1,6
Schweden	3,3
	31,8
Osteuropa-Zentralasien	
Bosnien-Herzegowina ¹⁾	0,4
Georgien	1,8
Kasachstan	1,7
Polen	6,0
Rumänien	6,0
Russland	5,1
Tschechische Republik	2,2
Ukraine	5,2
Ungarn ¹⁾	1,7
	30,1
Nordamerika	
USA ¹⁾	10,7
Kanada	2,6
	13,3
Asien-Pazifik	
Bangladesh	2,2
Brunei	0,5
China ¹⁾	7,1
Indien	6,2
Indonesien	18,6
Australien ¹⁾	1,0
	35,6
Afrika-Mittelmeerraum	
Benin	0,3
DR Kongo	0,5
Gabun	0,4
Ghana	3,7
Liberia	0,2
Sierra Leone	0,6
Tansania	1,3
Togo	0,7
Türkei ¹⁾	3,8
	11,5
HeidelbergCement gesamt	122,3



Zuschlagstoffreserven ²⁾	Mrd t
West- und Nordeuropa	3,3
Osteuropa-Zentralasien	0,9
Nordamerika	12,9
Asien-Pazifik	1,3
Afrika-Mittelmeerraum	0,4
HeidelbergCement gesamt	18,7

1) Quotal einbezogene Zementkapazitäten

2) Eigene und gepachtete Reserven



HeidelbergCement ist Mitglied in:



World Business Council for
Sustainable Development

econsense
Forum Nachhaltige Entwicklung



HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com